

Stadt Gelsenkirchen

Chronik für das Jahr 2009

02. Januar

Das neue Jahr 2009, es beschäftigt auch Oberbürgermeister Frank Baranowski und den DGB-Bezirksvorsitzenden Josef Hülsdünker in ihren Ausblicken. Der Oberbürgermeister kündigt in seinem Grußwort die Einrichtung von Seniorenbüros in diesem Jahr an. Außerdem fordert er die Gelsenkirchener auf, sich tatkräftig an der Aktion „Gelsenkirchen blüht auf“ zu beteiligen. Die Stadt macht deshalb bei dem Bundeswettbewerb „Entente Florale“ mit.

03. Januar

Nach dem Misshandlungsfall in der JVA in der Feldmark rumort es weiter vor und hinter den Gefängnismauern. Der Anstaltsleiter Volker Wingerter weist Vorwürfe, dass er eines der Opfer unter Druck gesetzt und seine Vorwürfe nicht ernst genommen haben soll, strikt zurück. Dies soll einer der drangsalierten Häftlinge bei seiner Vernehmung zumindest ausgesagt haben. Mehrfach musste Wingerter gestern Medien Rede und Antwort stehen. „Wir haben das Interesse, jede Gewalttat hier aufzuklären. Hier wird nichts vertuscht“, so Wingerter, der auch die Kritik des Gelsenkirchener SPD-Landtagsabgeordneten Markus Töns zurückweist.

Ihr Buch „Wir Kinder der 60er und 70er Jahre, aufgewachsen in Gelsenkirchen“ machte sie weit über die Grenzen Gelsenkirchens hinaus bekannt. Die Hasselerin Margit Kruse schreibt über ihr Leben gern. Jetzt hat sie ihren ersten Roman vorgelegt. „Das Glück wartet zwischen den Toten“, heißt der.

Ein Hauch von Wien im Musiktheater Das Neujahrskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen widmete sich (fast) ausschließlich der Strauß-Dynastie. „Diese leichte und beschwingte Tanzmusik ist besonders geeignet, auf das neue Jahr einzustimmen“, meinte Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster zu Beginn. Die Klassik-Schlager reichten sich die Hand. Die Zuschauer bedankten sich mit Standing Ovations und begrüßten so das Konzertjahr 2009.

05. Januar

Die Agentur für Arbeit verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Anmeldungen für Kurzarbeit bei Gelsenkirchener Unternehmen. Hatten 2007 noch 37 Betriebe Kurzarbeit angemeldet, waren es im vergangenen Jahr schon bis November 59 Betriebe. Die Zahlen der Kurzarbeiter wird weiter merklich ansteigen, erwartet Angelika Fink von der Gelsenkirchener Arbeitsagentur. Zahlreiche Anmeldungen und Anfragen aus dem Dezember sind noch nicht ins Zahlenwerk geflossen und auch für den Januar rechnet sie mit weiteren Anträgen von Unternehmen, die dann von der Agentur zunächst auf ihre wirtschaftliche Begründung geprüft werden. Betroffen sind nicht nur

Automobilzulieferer wie TRW. Auch aus der chemischen Industrie und dem Speditionsgewerbe kommen die Meldungen zur Kurzarbeit.

Trotz der beachtlichen Tarifabschlüsse ist das für die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi die beste Nachricht im grade abgelaufenen Jahr. 2008 konnte der Mitgliederschwund gestoppt werden. Mehr noch: Der Emscher-Lippe-Bezirk verzeichnet sogar ein kleines Plus von etwas weniger als zwei Prozent auf 18. 700 „Verdianer“. Die IG Metall hat den Negativtrend gestoppt. Das hatte sich schon 2007 abgezeichnet. und 2008 konnte die Mitgliederzahl auf knapp 10.000 gehalten werden. Auch hier führt das Gewerkschaftshaus an der Augustastraße den Zuspruch auf die Tarifabschlüsse 2008 zurück.

Der DGB-Bezirk erwartet für 2009 „wenig Gutes“. Auch in der Region werfe die Wirtschaftskrise mit Kurzarbeit und Entlassungen bereits Schatten, warnt Emscher-Lippe-Bezirkschef Josef Hülsdünker. Zugleich ist 2009 Wahljahr, das der Gewerkschaftsbund nutzen will, um „Druck für mehr Kohle zu machen“. Mit drei Forderungen: Der totale Ausstieg aus dem Steinkohlebau soll rückgängig gemacht werden. Zweitens müsse, so Hülsdünker, ein „wirksamer Schutzschild für Arbeit“ her, durch nachfragewirksame Lohnerhöhungen und einer Eindämmung von Kapitalgesellschaften mit kurzfristigen überzogenen Renditezielen. Schließlich müsse die Ideologie „Privat vor Staat“ aufgegeben werden.

06. Januar

Das für den 17. Januar in Gelsenkirchen angekündigte riesige Dance- und Rock-Spektakel „United Respect“ wird kurzerhand von der Veltins-Arena in die Messe Essen verlegt. Die Gründe für die Verlegung sind ein etwas merkwürdiger Mix aus diversen rechtlichen Hürden, besonderen Gelsenkirchener Gegebenheiten und gewissen Fehleinschätzungen des Veranstalters. „Wir haben die Sache einvernehmlich geregelt“, betont Rüdiger Mengede, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft der Veltins-Arena.

07. Januar

Im September des vergangenen Jahres wurde der Einbürgerungstest, den jeder Migrant absolvieren muss, möchte er längerfristig in der Bundesrepublik leben, zur Pflicht gemacht. In Gelsenkirchen gab es seitdem 70 Einbürgerungstests, die von der Volkshochschule durchgeführt wurden. Die Testbögen werden nicht in Gelsenkirchen, sondern vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ausgewertet. Nach Bekanntgabe des Bundesamtes beträgt die bundesweite Quote der bestandenen Tests 98,5 Prozent.

Kaum ein Tag vergeht, an dem der Bürger nicht mit der Kamera aufgezeichnet wird. Beim Tanken, Geld abheben, im Kaufhaus. Geregelt sagt Vera Daubenbüchel-Schramm, die interne Datenschutzbeauftragte der Stadt, wird das durch einen umfangreichen rechtlichen Rahmen von Bund und Land. Das Persönlichkeitsrecht der Bürger, betonte die Juristin, werde bei dem Regelwerk großgeschrieben und schwebt über allem. Kameras seien ein „taugliches Mittel zur Bekämpfung der Straßenkriminalität“, warb Ratsherr Frank-Norbert Oehlert (CDU) schon vor knapp sechs Jahren.

Die Zahlen der registrierten Nutzer der Internetplattform Gelsenkirchener Geschichten (GG) wächst fast stündlich. Weit über 1.100 Menschen sind es inzwischen, die in gut zwei Jahren mehr als 112.000 Beiträge geschrieben haben. Gelsenkirchener Geschichten sind längst ein fester Bestandteil der Stadt geworden und setzen über den reinen Austausch im Netz hinaus längst eigene Akzente.

Man trifft ja nicht alle Tage eine Rocklegende. So musste Ralph Breitenbach, im Hauptberuf Hornist in der Neuen Philharmonie Westfalen, auch erstmal schlucken, als sich am anderen Ende der Telefonleitung in Luxemburg plötzlich Ex-Deep Purple-Keyboarder Jon Lord höchstpersönlich meldete. Am 3. Februar stehen beide gemeinsam auf der Bühne der Essener Grugahalle. „Wir wollen einfach zeigen, dass Orchestermusiker auch mal anders können“, erinnert sich Ralph Breitenbach. Nach langem Anlauf kam es dann im Februar 2008 zum ersten gemeinsamen Auftritt. „Jetzt müsste man das Ganze eigentlich nochmal in Gelsenkirchen machen“, kündigt Ralph Breitenbach an.

08. Januar

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist zum Jahreswechsel widersprüchlich. „Unerwartet positiv“ nennt Beate Kostka die Entwicklung in 2008 für den Agenturbezirk als auch für die Stadt Gelsenkirchen. „Spannend“ hingegen die Tatsache, dass schon jetzt im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich viele Firmen Kurzarbeit angemeldet hätten. Das nämlich 2009 die Jobsituation in der Region ähnlich erfreulich ausfallen wird wie im Vorjahr, ist wohl nicht zu erwarten. In der Stadt Gelsenkirchen sind die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu 2007 in allen Bereichen deutlich gesunken. Mit einer Arbeitslosenquote von 14,9 Prozent lag die Stadt Gelsenkirchen 10,7 Prozent unter dem Ergebnis von 2007. „Wir sind nach wie vor der Agenturbezirk in NRW mit der höchsten Arbeitslosigkeit“, so Kostka.

Beim CDU-Neujahrsempfang im Augustinushaus herrschten die ruhigen Töne vor. Die SPD wurde während des guten anderthalbstündigen Rede-Marathons mit keinem Wort erwähnt. Weil aber nun mal der Wahlkampf startet und auch der Chefposten im Buerschen Rathaus zu besetzen ist, kam Wolfgang Bosbach auch auf Norbert Mörs

zu sprechen, den Oberbürgermeister-Kandidaten der Union vor Ort. Norbert Mörs kritisierte die langsame Realisierung von Projekten in der Stadt, als Beispiel nannte er die Domplatte und das Neue Hans-Sachs-Haus.

Traditionell verleiht die CDU beim Neujahrsempfang ihren Bürgerpreis für besonderes Engagement von Gruppen und Einzelpersonen. In diesem Jahr, stellte der Laudator Klaus Hermandung klar, erfülle der Preisträger die Kriterien „in ganz herausragender Weise“. Gemeint ist die Gelsenkirchener Tafel oder genauer der „selbstlose Einsatz“ der gut 120 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Stellvertretend für den Verein nahm Ursula Gandjeh-Sani die Urkunde in Empfang.

09. Januar

Die „werkstatt“ an der Hagenstraße in Buer steht vor dem Aus. Nach 33 Jahren gehen in der Kunstgalerie Ende Januar die Lichter aus. Es ist kein leichter Schritt für Monika Simon und Many Szejstecki, mit dieser Nachricht an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Bergmann und Künstler Many Szejstecki hat die „werkstatt“ 1976 gegründet und damit ein erstaunliches Lebenswerk aufgebaut. Bis heute zeigt er seine Radierungen und Grafiken mit denen er dem Betrachter das Ruhrgebiet und seine Menschen erklärt. Monika Simon ergänzte dieses Programm mit ihren Skulpturen und Grafiken.

Zehn neue Mitglieder hat der Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) im Jahr 2008 in seinen Reihen aufgenommen. Fünf von ihnen präsentieren ab diesem Wochenende Arbeiten in den Galerieräumen an der Bergmannstraße 53. „Es ist Tradition bei uns, dass die neuen Mitglieder jeweils in der ersten Ausstellung des Jahres ihre Werke zeigen“, erklärte Bernd Mauß, der Vorstandsvorsitzende des Bundes.

10. Januar

Stadt und Wirtschaft setzen auf das Konjunkturpaket II, das Bund und Land in diesen Tagen schnüren. „Wir brauchen ein Stück vom Kuchen“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski im Gespräch mit der WAZ. Fließen Mittel, könne die Stadt wichtige Projekte anstoßen, die sie wegen der angespannten Haushaltslage weit vor sich herschieben müsse. Würde Geld nach Gelsenkirchen überwiesen, „können wir sofort anfangen“, sagte der Oberbürgermeister. Pläne für Bauprojekte lägen in der Schublade, die Verwaltung könne der Politik in kurzer Zeit eine Prioritätenliste vorlegen. Schwerpunkt vor Ort wären Investitionen in die Infrastruktur und der Bildung. Noch sieht der Oberbürgermeister freilich ein dickes Fragezeichen hinter dem Paket.

Voll ist es, eng und Schwül, ein wahrer Kontrast zur klirrenden Kälte draußen, echt Jazzkeller-Atmosphäre eben. Die erste „GEjazzt“-Session im Neuen Jahr ist gleich eine Besondere. 35 Jahre JazzArt-Galerie gibt es zu feiern. Während deren Inhaber Anne und Lutz Motzko sich wie gewohnt um ihre Gäste kümmern, heizen diesmal gleich zwei Starter-Bands auf der Bühne ein. Pianist Oliver Maas brachte den Laden zum Kochen. Etwas traditionellere Gefilde betreten anschließend die Lokalmatadore und Stammgäste Martin Heemann, Daniel Sanleandro und Martin Schulte.

In Bismarck steht ein Stück Eisenbahngeschichte, das mittlerweile nur noch von ambitionierten Liebhabern der Schienenfahrzeuge am Leben erhalten wird. Der Verein Freunde des Bahnbetriebswerk Bismarck setzt sich für den Erhalt des Bahnbetriebswerks Bismarck ein und bringt alte Lokomotiven wieder auf Vordermann. Auch den Denkmalschutz der Gebäude setzten Paul Lindemann und Co. durch.

„Die Kombination von stagnierender Konjunktur plus „Finanzkrise“, sagt Peter Schnepfer, Chef der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Gelsenkirchen, sei „ein schwerer Brocken“. Gleichwohl besteht die Hoffnung, dass die Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt „nicht so gravierend sein werden wie bei früheren Abschwüngen“. Nicht zuletzt hofft die Wirtschaft auf das angekündigte Rettungspaket von Bund und Land. Ähnlich sieht das Christopfer Schmitt, Chef der Arbeitgeberverbände.

12. Januar

Es sind immer weniger Autos unterwegs. Sowohl auf den Durchgangsstraßen, in den umliegenden Städten, als auch auf den Hauptverkehrsstraßen innerhalb der Stadt. Das zeigt die neuste Verkehrszählung der Verwaltung. 180. 000 Fahrzeuge waren 2008 täglich in die Nachbarstädte unterwegs, 3.500 Fahrzeuge weniger als 2007. Als Gründe nannte die Verwaltung die Verkehrsentwicklung in Gelsenkirchen und die weiterhin rückläufigen Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen bei gestiegenen Kfz-Kosten.

Unüberhörbar machten sie ihrem Ärger und ihre Wut Luft: „Kindermörder Israel!“ Oder: „Sind die Medien taub und stumm? Israel bringt Kinder um!“ Laut Polizei etwa 500 Menschen, wohl hauptsächlich Muslime, gingen am Samstag auf die Straße, um gegen den Krieg im Gaza-Streifen zu demonstrieren. Angemeldet worden war das Ganze als Schweigemarsch: „Lautlos gegen Bomben“, hieß es auf dem Veranstaltungsflugblatt. Unter der Aufsicht der Polizei trafen sich die Demonstranten auf dem Heinrich-König-Platz, um anschließend über die Bahnhofstraße zum Bahnhofsvorplatz und wieder zurück zu ziehen. Demo-Ausrichter war die Parteilose Wählergruppe Gelsenkirchen (PWG). Auch die Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel (AUF) scheute sich nicht, als sie auf dem Rednerpodest Stellung zum Krieg in Palästina bezog.

Ein Bild von der ersten Ausstellung im Januar 1974, hängt immer noch an der Wand der „JazzArt Galerie“ (JAG). Den 35. Geburtstag der Kulturinstitution feiert das Ehepaar Anne und Lutz Motzko am Wochenende. In der nächsten Ausstellung der „JazzArt Galerie“ werden Öl- und Acrylarbeiten von Tom Deußen aus dem Jahre 2007 und 2008 gezeigt.

13. Januar

Der Krieg ist da, er ist kein Phänomen von gestern, es gibt ihn heute. An vielen Orten auf der Welt. Diesem allgegenwärtigen Krieg setzt der Künstler Wolfgang Brecklinghaus seine „Apokalypse“-Arbeiten entgegen. In seinem „Atelier Antenne“ an der Kurt-Schumacher-Straße präsentiert er ab Freitag die neue Ausstellung „Kleine Formate“ mit Werken aus 2007 und 2008.

Die Kolpingfamilie in Gelsenkirchen ist eine der ältesten in ganz Deutschland. Pfarrer Heinrich Spaller begann es Adolf Kolping gleich zu tun und machte sich daran, soziale Missstände zu verbessern. „Auf der Sellhorst“ entstand so 1869 die erste Unterkunft samt Unterrichtsräumen und Hospiz.

14. Januar

Unter dem Titel „Theater baut Stadt“ findet am Donnerstag, den 29. Januar, im Foyer des Musiktheaters im Revier ein Symposium über Strategien zur Aktivierung von öffentlichem Raum statt. Generalintendant Michael Schulz, MiR-Architekt Werner Ruhnau und weitere Experten aus Theater, Kunst, Architektur und Stadtplanung gehen der Frage nach, was Theater mit Stadt zu tun hat.

Während in der Hasseler Alfred-Schmidt-Galerie bis lang Kunst aus dem Ruhrgebiet im Mittelpunkt stand, soll 2009 der Schwerpunkt bei überregionalen und internationalen Künstlern liegen. Geplant sind für das erste Halbjahr unter anderem Ausstellungen mit Werken des Engländers Raymond Wire sowie mit Kunst aus Kuba. Den Auftakt zur Reihe macht im Januar eine Bilderschau mit Werken von Klaus Wichelhaus.

15. Januar

Die Stadt rüstet sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale“. Davon verspricht sich die Verwaltung einen Image-Gewinn innen wie außen. Gelsenkirchen hat sich gewandelt wie kaum eine andere Stadt im Ruhrgebiet, das sagten

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Stadtbaurat Michael von der Mühlen. Unter dem Titel „Gelsenkirchen - Farben einer Stadt“ will die Kommune ins Rennen gehen und das im Strukturwandel Erreichte, das „neue Gelsenkirchen“ zeigen und zugleich weitere Projekte anstoßen. Von der Teilnahme an den „grünen“ Wettbewerb, der vom Zentralverband Gartenschau, Deutsche Städtetag, Städte und Gemeindebund sowie Tourismusverband ausgeschrieben wird, erhoffen die Mitstreiter eine Image-Verbesserung Gelsenkirchens nach innen wie nach außen.

Die Bezirksvertretung Mitte hat dem von der Verwaltung vorgelegten Paket gestern mehrheitlich zugestimmt, dabei aber Vorbehalte geltend gemacht. So kritisierte Martin Vogelberg (SPD) die „zu grobe“ Ausrichtung des Konzepts. Positiv bewertete Peter Saatkamp (Grüne), dass Oberhausen eine zustimmende Stellungnahme zum Konzept abgegeben hat. Keine Zustimmung für die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts gab es von den CDU-Bezirksverordneten. Ein solches Konzept dürfe keinen „Gesetzescharakter“ erhalten, so CDU-Fraktions-Chef Ferdinand Peine.

16. Januar

Eine Großveranstaltung wirft ihre Schatten voraus, den der Bund Deutscher Radfahrer hat das Bundes-Radsport-Treffen 2010 nach Gelsenkirchen vergeben. Das heißt: Eine Woche lang starten täglich an der Gesamtschule Berger Feld Volksrad- und Radtouristikfahrten. Die Organisatoren rechnen mit insgesamt 10.000 Startern. Die Organisatoren das sind die Vereine Pfeil Erle, RC Buer, Westerholt und RSV Gelsenkirchen 02 sowie die Stadt Gelsenkirchen. Erwartet werden Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Auch in Belgien und den Niederlanden wird für das Radsport-Mekka in Gelsenkirchen geworben.

In zwei Jahren soll die Loveparade in Gelsenkirchen stattfinden. Für mögliche 1,5 Millionen Menschen müsste Gelsenkirchen ein ganz anderes Verkehrskonzept fahren. Ins Bockshorn jagen lassen will sich Gelsenkirchen aber durch die Absage Bochums nicht. Sprecher Martin Schulmann: „Wir planen weiter. Bis 2011 ist ja noch Zeit.“

Das Konjunkturprogramm der Bundesregierung stößt in der Gelsenkirchener SPD und CDU auf Zustimmung. Wert lege die SPD auf energiesparende Maßnahmen. Wichtig sei auch, dass finanzschwache Städte wie Gelsenkirchen kein Eigenanteil leisten müssten. Diese Forderung erhebt auch die CDU-Ratsfraktion. Grundsätzlich erwarte man das Konjunkturpaket II mit „offenen Armen“, so Rats-Fraktions-Chef Werner Wöll. Finanzschwache Kommunen wie Gelsenkirchen müssten im Vordergrund der Maßnahmen stehen.

17. Januar

Der Neujahrsempfang 2009 der Stadt im Musiktheater stand gestern Abend ganz im Zeichen des Kulturhauptstadtjahres, das in 12 Monate beginnt. Nicht zuletzt wegen des geladenen Gastes: Fritz Pleitgen, der 2010-Chef „Wir werden die Welt 2010 nicht aus den Angeln heben, aber Akzente setzen. Und Gelsenkirchen ist mittendrin“, blickte Pleitgen in die Zukunft.

Eigentlich war das Geschäftsjahr 2008 der Sparkasse gut, bis im Herbst die Krise zuschlug. Den guten ersten neun Monaten ist es zu verdanken, dass die Bilanzsumme der Sparkasse mit 3,444 Milliarden Euro praktisch stabil blieb. Für dieses Jahr sieht Sparkassenchef Eberhard Breßlein die Zeiten nicht rosig, von befürchteten roten Zahlen will er aber nicht sprechen. Doch er fürchtet: Das Geld verdienen wird schwierig, weil die Zinsmargen im Keller sind. Zugleich steigen die Kosten.

„Nächte in spanischen Gärten“ im Musiktheater im Revier auf dem Programm, wenn GMD Heiko Mathias Förster dort das 5. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen dirigiert. Das Herzstück des Konzertabends wurde von Manuel de Falla komponiert und heißt „Nächte in spanischen Gärten“.

Fast 1,5 Millionen Mal wurden im vergangenen Jahr Medien aus der Stadtbibliothek entliehen. Damit wurden die Rekordergebnisse der letzten Jahre erneut übertroffen. Den wachsenden Erfolg der Bibliotheken führt Friedhelm Overkämping auch darauf zurück, dass man sich bei Neuanschaffungen an den Interessen der Nutzer orientiert. 177.000 Besucher pilgerten im Jahr 2008 übrigens in die Bibliothek an der Ebertstraße.

Mit Benjamin Britten ins neue Jahr 2009. Da ist viel Musik drin: Generalintendant Michael Schulz vom Musiktheater im Revier verriet beim Neujahrsempfang des Fördervereins Musiktheater (fmt) im Kleinen Haus, was das Jahr 2009 bringen wird. „Wir freuen uns darauf, dass wir den 50. Geburtstag des MiR feiern können und wir sehen die Umbauphase im Sommer nicht als negativen Einschnitt, sondern freuen uns auf die Zeit im Kleinen Haus“, sagte Schulz.

19. Januar

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee nährte bei seiner Stippvisite die Hoffnung der Stadt, dass sie Mittel aus dem Konjunkturpaket II ohne nennenswerten Eigenanteil abrufen kann. Mit Schulleiterin Agnes Mußmann-Köster der Michael-Ende-Schule empfingen Oberbürgermeister Frank Baranowski und SPD-Bundestagsfraktions-Vize Joachim Poß den Gast. Es sei „zwingende Voraussetzung“, so der Minister,

dass auch arme Kommunen wie Gelsenkirchen in den Genuss von Mitteln aus dem 13,3 Milliarden Euro des Konjunkturpaketes II kämen.

Die Ältesten sind nun rein zahlenmäßig die Stärksten in der Gelsenkirchener CDU: Mit 430 Mitgliedern hat die Senioren-Union die Frauen-Union als größte Vereinigung abgelöst. Das erklärte der alte und neue Vorsitzende Karl-Heinz Schmöning. Schmöning erhielt in Anwesenheit von CDU-Chef Wolfgang Meckelburg und OB-Kandidat Norbert Mörs 88 von 90 Stimmen.

Rund 300 Teilnehmer zählte der Linke-Landesverband am Samstag im Berufskolleg Königstraße bei seiner ganztägigen Konferenz „Für ein soziales und ökologisches NRW“. Die WAZ sprach nach der Veranstaltung mit dem Gelsenkirchener Linke-Sprecher Ralf Hermann. „Ich freue mich, dass wir hier dazu beitragen konnten, eine so große und gelungene Veranstaltung über die Bühne zu bringen.“ Die Konferenz war für den Linken-Landesverband ein Auftakt zum Superwahljahr.

Die SPD begrüßt die Forderung von CDU-OB-Kandidat Norbert Mörs, in Gelsenkirchen zur Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II eine „Große Gestaltungskoalition“ zu gründen. SPD-Fraktionsgeschäftsführer Günter Pruin betont, dass es die CDU gewesen sei, die jüngst die interfraktionellen Gespräche abgebrochen habe. „Die SPD-Fraktion würde es ausdrücklich begrüßen, wenn es Herrn Mörs gelänge, Werner Wöll und Wolfgang Heinberg wieder zurück an den Verhandlungstisch zu bringen“, so Pruin.

20. Januar

Große Resonanz auf die WAZ-Umfrage über THS- Projekt. 314 Bürger (50,5 %) halten es für „absurd“, die rund 20 Meter hohe Markus Lüpertz-Skulptur „Herkules“ auf dem Förderturm im Nordsternpark zu platzieren. Ein entsprechendes Projekt möchte die THS auf einem ebenfalls geplanten viergeschossigen Glaskubus realisieren, sucht aber Geldgeber. 187 Teilnehmer klickten auf „Toll, wenn so ein renommierter Künstler mit einem Werk auf Nordstern vertreten ist“. „Ein Kunstwerk ist ja nicht verkehrt, aber dann bitte eins mit mehr Geschmack“, stellten sich 62 Teilnehmer. „Gute Idee, aber etwas weit weg vom Bürger“ wurde 36-mal angeklickt. „Ein Kunstwerk gehört ins Museum“, noch einmal 25 Personen. Insgesamt haben 624 Nutzer abgestimmt.

Der Spartakisten-Aufstand forderte im Januar 1919 fünf Todesopfer. Die Unruhen dauerten bis April. Am 9 Januar waren bei einer Versammlung der USPD und des im Aufbau befindlichen Buerschen Spartakusbundes „Aktivitäten für den nächsten Tag“

beschlossen worden, wie Stadthistoriker Stefan Goch in seinem Buch über die Arbeiterbewegung in Gelsenkirchen schreibt.

21. Januar

Am Samstag steht dem Musiktheater im Revier die größte Premiere dieser Saison ins Haus: „Peter Grimes“, Oper von Benjamin Britten, ist anstrengend und mitreißend. Tenor Jan Vacik singt die Hauptpartie. „Es gibt ein Foto, das Benjamin Britten und den Tenor Peter Pears bei einem Besuch hier im Musiktheater zeigt, wie sie gemeinsam durch das Foyer schlendern“, erzählt MiR-Chefdramaturgin Anna Melcher im Hinblick auf die anstehende Opern-Premiere. Der Geist von Benjamin Britten erscheint im Haus bis heute präsent. Jetzt soll dem britischen Komponisten am Musiktheater im Revier ein neuer Schwerpunkt gewidmet werden. „Das Besondere an diesem Stück ist, dass es nicht intellektuell verknüpft ist, sondern sehr sinnlich“, sagt der MiR-Chefdirigent Rasmus Baumann, der die musikalische Leitung übernommen hat.

Gelsenkirchen ist museumsreif, findet die IHK Nord Westfalen und wirbt in einem Brief an den Fußball-Bund und das Land für den Standort Berger Feld. Drei Tage vor der DFB-Präsidiumssitzung über das nationale Fußballmuseum ist die Industrie- und Handelskammer Westfalen-Nord (IHK) noch einmal für die Stadt in die Offensive gegangen. „Gelsenkirchen ist Bundeshauptstadt der Fußball-Fankultur“, heißt es in einem Schreiben der IHK an den DFB-Chef Theo Zwanziger und NRW Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Zur Sitzung des DFB-Präsidiums am Freitag sind die beiden Bewerberstädte Gelsenkirchen und Dortmund nicht eingeladen. „Wir haben unser Möglichstes getan“, sagte der federführende städtische Dezernent Joachim Hampe.

22. Januar

Diese Entscheidung ist angesichts der zweijährigen Vorgeschichte wenig überraschend. Der DFB hatte gestern auf Presseanfragen erklärt, dass über den Standort des geplanten nationalen Fußballmuseums nun erst bis März entschieden werden soll. Ein Votum über den Standort werde nicht erfolgen. Es gebe zudem Überlegungen, diese Entscheidung auf einem außerordentlichen DFB-Bundestag im März zu fällen. Der DFB betonte gestern noch einmal, dass es einen Tendenzbeschluss für Gelsenkirchen und Dortmund gebe.

Der Mann für Besen und Harke. Uwe Unterseher-Herold ist der neue technische Betriebsleiter bei den Gelsendiensten. Der neue Job bei Gelsendienste ist praktisch eine Rückkehr in die Stadt, denn Unterseher arbeitete als frisch gebackener Entsorgungingenieur drei Jahre beim Umweltamt. Dann ging es in die Entsorgungswirtschaft Nun wieder eine Nummer größer: Gelsendienste.

Ratsfraktions-Chef Klaus Haertel, Bürgermeisterin Gabriele Preuß und Fraktionsgeschäftsführer Günter Pruin sollen an der Spitze der SPD-Ratsreserveliste stehen. Diesen Vorschlag machte der SPD-Unterbezirksvorstand für den Parteitag am 30. Januar, auf dem die Liste formal verabschiedet werden soll. Dieses Trio soll gemeinsam mit beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Birgit Welker und Lutz Dworzak die fünfköpfige Spitzengruppe bilden.

Einen Neuzugang im Opernstudio kann das Musiktheater im Revier in diesen Tagen verzeichnen. Die 24-jährige Sopranistin Engjellushe Duka ist zur Verstärkung des Jungen Ensembles angetreten. Als Solistin wirkte sie bereits mit der Jungen Philharmonie Neuwied, der Neuen Ruhr Kammerphilharmonie und der der Neuen Philharmonie Westfalen. Auf der Folkwang-Bühne war sie schon in mehreren Opernproduktionen zu sehen.

Diese Bilder machen auf den ersten Blick stutzig. Stefan Koopmann schmunzelt wenn man sich zu seinen Bildern Gedanken macht. Seine abstrakten Tuschezeichnungen in Aquarelltechnik beflügeln die Phantasie des Betrachters. Bis zum 20. März sind sie auf der Empore der Sparkasse in Buer an der Nienhofstraße zu sehen.

Nach Gelsenkirchener Künstlern wollte der Heimatbund im Baugebiet Rheinische Straße neue Stichstraßen benennen und legte eine Vorschlagsliste mit insgesamt 30 Namen vor. Wie in solchen Fällen üblich untersuchte das Institut für Stadtgeschichte (ISG,) welche Rolle die Vorgeschlagenen in der Nazi-Diktatur gespielt haben. Bei 19 von 30 Fällen sei dies so gewesen, so das Ergebnis der Recherchen des ISG-Leiters Stefan Goch, der u.a. im Zug der Diskussion um eine Straßenbenennung nach Fritz Szepan die Rolle des FC Schalke untersucht hatte. Er sei kein Richter und fälle keine (moralisches) Urteil, sondern gebe auf Basis seiner Recherchen Empfehlungen ab, betonte Goch.

Nach der kontroversen Debatte über den „Zug der Erinnerung“ im Hauptbahnhof gab die Stadt eine Untersuchung beim Institut für Stadtgeschichte (ISG) in Auftrag. Stefan Goch vom ISG klopfte die Vergangenheit von 90 Gelsenkirchenern in der NSDAP Mitgliederkartei im Bundesarchiv ab. Die Ergebnisse hat das ISG dem Oberbürgermeister Frank Baranowski vorgelegt, der wiederum Politik und Öffentlichkeit informieren wird. Gesondert untersucht werden soll vom ISG-Leiter Heinz-Jürgen Priamus im Auftrag der Stadt die Geschichte der Künstlersiedlung Halfmannshof und ihre Bewohner in der NS-Zeit.

Die SPD legt in den nächsten Tagen endgültig für die Kommunalwahl die Listen zur Wahl der Bezirksvertretungen fest. Alle drei derzeitigen Bezirksbürgermeister in den

Stadtbezirken des Stadtnordens führen die jeweilige Liste an, die den Delegierten zur Abstimmung vorgelegt wird. Für den Bezirk-Nord sieht die SPD diese Kandidaten vor: Thomas Klamann, Christa Peters, Klemens Witteburg, Andrea Janshen, Klaus Sorge, Katrin Uhländer, Jürgen Köpsell, Ute Wahl, Wolfgang Rossmann, Mike Pledl sowie elf weitere Kandidaten. Ausscheiden werden aus der Bezirksvertretung, die teils langjährigen Bezirksverordneten Rudi Pledl, Peter Bansemir, Edith Eckert, Michael Sidzig und Elisabeth Schiwiek. Im Bezirk West stehen für die SPD auf der vorgeschlagenen Liste: Joachim Gill, Ingrid Husmann, Udo Gerlach, Waldtraut Josten, Heinz Kolb, Petra Meyer, Hans-Jürgen Seidel, Dirk Schikorr, Rosi Gerlach, Kathrein Dworzak sowie weitere 16 Kandidaten. Für den Bezirk Ost hat die SPD bislang nominiert: Heinz Macziašek, Martina Mach, Werner Pidun, Kerstin Wiedemann, Werner Bartikowski, Alfred Dahlbeck, Therese Puzicha, Wilfried Heidl, Renate Badorrek, Gerd Elias sowie weitere 19 Kandidaten.

Die Familie Rohmann in Oberscholven kann auf eine über 700-jährige Geschichte zurückblicken. Die erste urkundliche Erwähnung datiert aus dem Jahr 1285. Bereits in ganz früher Zeit zählte der Hof der Familie zu den bedeutendsten in der ehemaligen Bauernschaft Scholven und im gesamten Kirchspiel Buer, berichtet das heutige Familienoberhaupt Johannes Rohmann. Nicht ohne Stolz zeigt er eine Ahnentafel, die mindestens 19 Generationen dokumentiert. Berühmt sind die Rohmanns nicht nur als Bauern, sondern auch wegen der Traditionsgaststätte in Buer-Mitte, die noch heute ihren Namen trägt.

Die Kinderbuch-Autorin Inge Meyer-Dietrich lebt seit vielen Jahren in verträumter Kullisse am Rande von Buer. Schreiben, das war schon immer ihre Passion. Anfang der 1980er Jahre bescherten Inge Meyer-Dietrich alte Kontakte die Möglichkeit, für das Wuppertaler Kindertheater zu schreiben. 1984 gewann sie den ersten Preis im Wettbewerb „Kinderliteratur NRW“. Bereits mit dem zweiten Buch „Plascha“ kam der Durchbruch. Viele Preise räumte die Autorin damit ab. Inge Meyer-Dietrich hält fest am Revier. Im nächsten Buch steht es sogar mehr im Mittelpunkt denn je.

23. Januar

Die Grünen kürten ihre Parteichefin zur OB-Kandidatin. Irene Mihalic verzichtete in ihrer kurzen Vorstellungsrede darauf, inhaltliche Punkte anzusprechen, sondern lieferte stattdessen eine kurze Zusammenfassung ihrer bereits schriftlich den Mitgliedern zugegangenen Bewerbung. Als drittstärkste Kraft möchten die Grünen nach der Kommunalwahl in den Rat der Stadt einziehen. Diesem Ziel diene auch ihre Kandidatur, so die erst im September 2006 in die Partei eingetretene Politikerin. Mit der eigenen Kandidatur stelle man die Grünen-Wähler nicht vor die Entscheidung, Frank Baranowski oder Norbert Mörs wählen zu müssen.

Das städtische Kunstmuseum an der Horster Straße zeigt Grafiken von Lovis Corinth. Für Nordrhein-Westfalen ist 2009 das „Jahr der Grafik“. Grund genug für das städtische Kunstmuseum an der Horster Straße, hübsche Schmuckstücke aus den Schubladen der Grafiksammlung hervorzuholen. Den Auftakt in der Reihe „Einblicke in die Grafiksammlung“ machen in diesem Jahr Werke von Lovis Corinth, der von 1858 bis 1925 lebte.

Seit genau 60 Jahren ist Karl Barth (77) Mitglied im Männerchor Liederkranz 1899. Eine Ausbildung zum professionellen Sänger lehnte der gelernte Schreiner jedoch ab. Das Jahr 1949 war noch ganz jung als Karl Barth in den Männerchor Liederkranz eintrat. Im Chor suchte er Ausgleich zur harten Arbeit und Entspannung. „Ich bin beigetreten, weil hier die Jüngeren mitgesungen haben und weil der Chor bekannt dafür war, dass hier die moderneren Sachen gesungen werden“, fügte er hinzu.

Der „Männerchor Liederkranz“ entstand vor 110 Jahren aus einer Stammtischlaune heraus. Im Jahr 1899 bildete sich in der Gaststätte Peter Kamp an der Schalker Straße ganz spontan der „M.G.V. Liederkranz Altstadt“. Immer wieder nahm der Männerchor an musikalischen Wettbewerben teil. Von 1964 bis 1969, 1970 bis 1975 und von 1989 bis 1994 durfte er sogar den Titel „Meisterchor“ tragen. Zwei Weltkriege überstand der Chor mit nur kurzen Pausen. Ab 1953 firmierte man unter neuem Namen, nannte sich fort an „Männerchor Liederkranz 1899“ und ließ sich ins Vereinsregister eintragen. Zu Hochzeiten zählte der Chor 60 Mitglieder, heute sind es grade noch 18.

24. Januar

Gelsenkirchen und Dortmund dürfen sich weiterhin berechtigt Hoffnung machen, Standort des nationalen Fußballmuseums zu werden. Der DFB hat in seiner gestrigen Präsidiumssitzung beschlossen, die Gespräche mit den beiden per „Tendenzbeschluss“ ausgewählten Bewerbern fortzusetzen und zum Abschluss zu bringen. Dortmund geht mit einem zentralen Standort in der Innenstadt und Gelsenkirchen mit einem Grundstück im Berger Feld ins Rennen. „Wir haben dort eine Campus-Situation mit allen Möglichkeiten, das Phänomen Fußball mit all seinen Facetten zu zeigen“, so Joachim Hampe.

Es wird sich städtebaulich was tun im Quartier um das Amtsgericht, die Sozialtherapeutische Anstalt und den Ev. Kliniken zwischen Munckelstraße und Overwegstraße. „Da liegen hervorragende Entwicklungspotenziale“, so Baudezernent Michael von der Mühlen, nach dem jetzt entschieden ist, dass das Gefängnis seinen Standort im ehemaligen Amtsgericht-Knast aufgibt. „Das bietet Optionen für die Kliniken“, weiß von der Mühlen um die Raumnöte des Krankenhauses. „Das Gelände würde sich harmonisch in das bestehende Diakoniewerk einfügen“, so dessen Sprecherin Corinna Lee.

Etwas ist anders, wenn man in diesen Tagen die Stufen zum Kulturraum „die flora“ an der Florastraße emporsteigt, denn überall begegnen dem Besucher hier Gesichter. Lachende, grinsende, ernst dreinschauende Mienen erstrecken sich in einem langen Band den Treppenstufen entlang. Die Fotos sind Wegweiser zur Ausstellung „Gelsenkirchen zeigt Gesicht“, die am Sonntag in der „flora“ eröffnet wird. Entstanden sind die über 1000 Fotos im Laufe eines Jahres. „Im Februar 2008 haben wir beim Kulturempfang unser rotes Sofa zu ersten Mal aufgestellt“, sagt Anika Rolting

Das Land richtet im ehemaligen Inkubator-Zentrum auf der ehemaligen Buerschen Schachanlage eines von 16 neuen Regionalforstämtern ein. Zuständig fürs gesamte Revier. Anders als gewohnt blicken die 40 Landesbediensteten statt auf idyllischen Wald auf Halde und Schachturm. Das Regionalforstamt Ruhrgebiet, erläutert Franz-Josef Pauly, sei im Zuge der jüngsten Forstreform in NRW aus dem ehemaligen Forstämtern Schwerte, Gevelsberg und Recklinghausen entstanden. Auch die Bereiche der Städte Mülheim, Essen und Duisburg kamen von weiteren ehemaligen Forstämtern in den Zuständigkeitsbereich des neuen Amtes am Brößweg.

26. Januar

Im Zuge der Bewerbungskampagne für die „Entente Florale“ können sich die Bürgerinnen und Bürger Gedanken zur Verschönerung der Stadt machen, um diese möglicherweise umsetzen zu lassen. Unter dem Motto „Gelsenkirchen - Farben einer Stadt“ beteiligt sich Gelsenkirchen an den Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“. Bei der Ideenwerkstatt, die am Samstag im Wissenschaftspark stattfand rauchten die Köpfe der rund 150 Teilnehmer. Eigentlich sollten 20 Themen ausgearbeitet werden, am Ende waren es sogar 31.

Wilhelm Bremer ist tot. Der frühere Bezirksvorsteher im Bezirk Mitte starb am Dienstag im Alter von 79 Jahren. Der Christdemokrat stand von 1999 bis 2004 an der Spitze des größten Gelsenkirchener Bezirks und war nach der Kommunalwahl 2004 Stellvertreter von Bezirksbürgermeister Detlev Preuß (SPD). Trotz seiner schweren Krankheit blieb der gelernte Spediteur politisch aktiv und ließ sich sogar noch von seinem CDU-Ortsverband Altstadt erneut als Kandidat für die Kommunalwahl am 7. Juni 2009 aufstellen.

Beim Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes am Freitag zeigte sich der Feuerwehrmann Ulrich Titelbach, der seit über 15 Jahren an der Spitze der Gelsenkirchener Feuerwehr steht, sichtlich gerührt. Ihm wurde eine Auszeichnung verliehen, die Innenminister Wolfgang Schäuble in einer Nacht- und Nebelaktion erst am Mor-

gen persönlich unterzeichnet hatte. Das silberne Ehrenzeichen des THW. Ulrich Tittelbach darf sich nun über eine weitere Auszeichnung in seinem schon gut dekorierten Büro freuen.

27. Januar

80 Jahre Schauburg. Das Buersche Traditionskino feiert am Samstag mit diversen Aktionen und Vergünstigungen. „Der Strom der Gäste will kein Ende nehmen“ - so hieß es am 1. Februar 1929 in der lokalen Presse über die Eröffnung der Schauburg in Buer. Das wünscht sich das Traditionskino an der Horster Straße auch für seine Feier zum 80-jährigen Bestehen am 31. Januar. Außer diversen Aktionen wird der 35 mm Stummfilm über den Schauburg-Bau 1928/1929 gezeigt und dazu gibt's eine Einführung über die Geschichte der Schauburg.

Für die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns, die in Düsseldorf die Oppositionsbank drücken, kommt die Landespolitik den Städten teuer zu stehen: Sie haben nachgerechnet und kommen auf eine Summe von 22 Millionen Euro, die das Land Gelsenkirchen im Jahr abzwackt oder zusätzlich aufbrummt.

Eine Reise ins Blaubeerland unternahmen Kinder und Helfer bei der „Opera School“. Komponistin Chris Seidler, die dieses beispielhafte Projekt in Kooperation mit der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland (YMSD) aufbaute, zieht ein Zwischenfazit und gibt Ausblicke auf die Zukunft. Seit 2007 gibt es die „Opera School“ nun offiziell als Landesprojekt. Dort lernen die Kinder und Jugendlichen Gesang, Tanz und Schauspiel. Auch eine „integrative Gruppe auf mehreren Ebenen“ gibt es, in den Kindern aller Kulturen ebenso mit einander lernen wie Kinder mit körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Zum Auftakt Konzert einer ganzen Konzert-Reihe anlässlich des 100-jährigen Bestehens hatte der „Männerchor Frohsinn“ in der Horster Kirche St. Hippolytus geladen. Ein musikalisches Festjahr steht bevor, dessen Auftakt feierlich ausfiel. Die herausragende Qualität dieses Konzertereignisses ist sicherlich nicht zuletzt dem Leiter des Chors, Carsten Böckmann, zu verdanke.

28. Januar

Das Multiplex-Kino schloss über Nacht „aus betrieblichen Gründen“. Die Zukunft ist ungewiss, der Besitzer aus Köln hält sich bedeckt. Etliche Kinobesucher standen gestern am Multiplex vor verschlossenen Türen. Auch eine Anfrage beim aktuellen Besitzer des 9-Saal-Kinos, dem Kölner Immobilienkaufmann Heinz Hermann Gött-

sch, bleibt unbeantwortet. Nach WAZ-Informationen sind die 28 Mitarbeiter am Montagabend zu einer Betriebsversammlung für Dienstagmittag eingeladen worden. Doch auch dort soll es keine verbindlichen Aussagen über die Zukunft des Kinos gegeben haben. Gerüchte über eine Schließung des im März 1991 eröffneten Kinos, das zahlreiche Besitzerwechsel hinter sich hat, gibt es schon lange. Götsch soll schon häufiger signalisiert haben, dass er das Objekt abstoßen will.

- - - - -

Ina Müller zog zwar bei ihrem Gastspiel im Musiktheater ausgiebig über die Herren der Schöpfung her, Applaus und Jubel gab es aber dennoch von beiden Geschlechtern. „Moin, Gelsenkirchen!“ So stürmte der norddeutsche Wirbelwind Ina Müller auf die Bühne des Musiktheaters und stimmte das erste Lied an. Das Große Haus ist restlos ausverkauft, die Stimmung von vorneherein top, optimale Voraussetzungen für ein gelungenes Konzert, bei dem Müller und Band knapp drei Stunden perfekte Unterhaltung liefern.

- - - - -

Die CDU im Bezirk Ost geht mit der langjährigen Bezirksverordneten und stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Christel Jäger an der Spitze in die Wahl zur Bezirksvertretung bei der anstehenden Kommunalwahl im Sommer. Christel Jäger, die im Berger Feld wohnt und zum Ortsverband Erle gehört, wurde von einer Delegiertenkonferenz der beiden CDU-Ortsverbände in Ost, Erle und Resse, auf Platz eins der Liste für die Bezirksvertretung Ost bestimmt.

- - - - -

29. Januar

Das endgültige Aus fürs Multiplex ist noch nicht besiegelt: Nach WAZ-Informationen ist für die Stadt der weitere Kinobetrieb an diesem Standort die erste Option. Als Eigentümerin des Erbpachtbaugrundstücks an der Adenauerallee hat die Verwaltung bereits Gespräche mit zwei potenziellen Betreibern für das 9-Säle-Haus geführt, darunter auch Schauburg Pächter Michael Meyer. Voraussetzung für den Weiterbetrieb des 1991 eröffneten Kino-Zentrums ist die Auflösung des (langfristigen) Erbbauvertrags mit dem aktuellen Betreiber, dem Kölner Immobilienkaufmann Heinz-Hermann Götsch.

- - - - -

In einem städtebaulichen Workshop erarbeiteten Planungsteams Vorschläge für die Umgestaltung der Bochumer Straße und des Umfelds. Am Anfang stand die schonungslose Erkenntnis. „Der Niedergang der Bochumer Straße hat sich in den vergangenen fünf Jahren fortgesetzt“, sagt Stadtbaurat Michael von der Mühlen und nennt Leerstände, schlechte Gebäudesubstanz und Zwangsversteigerungen. Um diese Entwicklung gegenzusteuern, die Chancen des voraussichtlichen im Januar 2012 beginnenden Baus eines Justizzentrums in diesem Bereich zu erörtern und Vorschläge zu bündeln, hat die Stadt einen städtebaulichen Workshop ins Leben gerufen. Die Ergebnisse des Workshops sollen nun vertieft und weiterentwickelt werden. Eine

zentrale Rolle soll das errichtende Justizzentrum als „Visitenkarte“ und „Eingangstor“ zur Bochumer Straße spielen.

Ballettchef Bernd Schindowski kombiniert Arnold Schönbergs frühe Komposition „Verklärte Nacht“ mit dem Monodrama „Erwartung“, eine ungewöhnliche Zusammenstellung. Die Premiere ist kommenden Samstag. Die beiden Stücke sind so gegensätzlich, dass man nicht meint, sie würden vom selben Komponisten stammen. Es sind die Kontraste musikalischer Art, die Schindowski zur szenischen Umsetzung reizen.

Der Beginn des Moscheebaus in der Schüngelbergsiedlung lässt noch auf sich warten. Der künftige Bauherr, der „Islamische Sozialverband und Bildungszentrum e.V.“ ist derzeit dabei, die Bauarbeiten auszuschreiben. Wann Baubeginn sein wird, so Ibrahim Gökyar, der Vorsitzende, sei derzeit noch unklar. Die Baugenehmigung durch die Stadt liege vor, und der Abriss der provisorisch als Gebetsräume genutzten Gebäudeteile der ehemaligen Kneipe an der Ecke Schüngelbergstraße/Eschweiler Straße sei erfolgt. Gökyar betonte, dass die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens gut gewesen sei. Verärgert seien er und sein Verein über das Verhalten des Großteiles der politischen Parteien. „Außer den Linken hat keine Partei zu uns gestanden, als die Rechtsextremen von Pro Gelsenkirchen uns und unser Vorhaben angefeindet haben“, klagt Gökyar.

Aufatmen bei Hertie! Die Bursche Kaufhausfiliale steht nicht auf der Liste der Warenhäuser, die der Konzern mit Sitz in Essen-Kettwig in naher Zukunft schließen will. Erleichterung auch beim Betriebsrat. „Wir sind natürlich froh, dass es so gekommen ist“, sagt Elisabeth Semerau, die stellv. Betriebsratsvorsitzende. Ausschlaggebend für Buer sei offenbar das positive Ergebnis, trotz stagnierender Umsätze gewesen. Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe hatte sich im Insolvenzverfahren mehrfach für den Erhalt der Buerschen Filiale eingesetzt.

30. Januar

In Gelsenkirchen ist die Zahl der Arbeitslosen im Januar deutlich angestiegen, und zwar das erste Mal seit zwölf Monaten. In der Stadt Gelsenkirchen liegt die Arbeitslosenquote im Januar bei 15,1 Prozent. Übersetzt heißt das: 18.881 Menschen waren in der Stadt arbeitslos gemeldet. Dabei sind Jugendliche von dem Anstieg in besonderem Maße betroffen. „Das hängt vor allem damit zusammen, dass viele junge Erwachsene jetzt ihre Lehre beendet und keine Anschlussbeschäftigung gefunden haben“, sagt Beate Kostka.

Schalke 04 stellt sein altes neues Vereinsmuseum vor. Rund 3000 Exponate und Dokumente aus der königsblauen Vereinsgeschichte gibt es zurzeit im „neuen“ Schalker-Museum in der Veltins-Arena. Schon in Kürze werden es 3001 sein: Klaus Fischer versprach gestern den 1980 nach seinem Beinbruch eingesetzten 30 Zentimeter langen Nagel zu Verfügung zu stellen. Der frühere Mittelstürmer und Olaf Thon waren die Ehrengäste der gestrigen offiziellen Wiedereröffnung der blauweißen Kultstätte. Ist das Aufrüsten eine Reaktion auf die Eröffnung des Dortmunders „Borusseums“ im Dezember? „Nein“ Sagt Geschäftsführer Stephan Ehrenteit. Die Maßnahme sei schon länger geplant gewesen. Die Zahlen konnten sich bereits in der „alten“ Schau sehen lassen. 90.000 Besucher passierten 2008 die Tore der Ausstellung. Das Vereinsmuseum ist eigenständig und werde es bleiben, auch wenn in der Nachbarschaft der Veltins-Arena das Deutsche Fußballmuseum gebaut werden sollte.

Der Kunstverein Gelsenkirchen zeigt ab heute Werke des Münsteraners Kunstprofessor Henk Visch in der alten Villa des Kunstmuseums an der Horster Straße. „Bilder, Plastik, Trallala“, so heißt die Schau der Klasse von Professor Visch mit insgesamt 28 jungen Künstlern. Die über 90 Exponate, decken eine große Bandbreite von Malerei und Zeichnungen über Fotoimpressionen bis hin zu skurrilen und surreal anmutenden Objekten und Installationen ab. Museumschefin Leane Schäfer jedenfalls empfindet diese Klassenausstellung als „schöne alternative Reihe zu unseren Einzelausstellungen. Die Werke kommunizieren miteinander“.

Ring frei für die nächste Runde im Streit von SPD und CDU um „informelle Gespräche“. Offenbar führten die „inhaltlichen Schwächen der CDU-Fraktion“ erneut zu einem schädlichen Verhalten für die Stadt, so SPD-Fraktions-Chef Klaus Haertel. Die aus wahlkampfaktischen Gründen von der Union aufgekündigten informellen Gespräche hätten stets dazu gedient, Entscheidungen im Rat der Stadt möglichst im breiten Konsens zum Vorteil der Bürger vorzubereiten. „Jeder, der bis Drei zählen kann, weiß: der Punkt „Konjunkturpaket II Kommunales Investitionspaket“ muss spätestens im Rat auf der Tagesordnung stehen, so Haertel. Und die SPD weist die „unverschämten Beschimpfungen“ unseres Geschäftsführers Dr. Günter Pruin aufs Schärfste zurück“, so Haertel. Die CDU hatte Pruin als „Klimakiller“ bezeichnet.

Beim Altbau-Abriss des Johanniter-Stiftes in Resser Mark wurde rein zufällig die mehr als 55 Jahre alte Fundamentrolle gefunden. Der wertvolle Inhalt befindet sich in guten Zustand. Darunter alle Baupläne und Grundrisse des damaligen Architekten Willi Wallmeier. Wie neu sieht auch die Bauurkunde aus, die die mehr als 55 Jahre unterm Fundament des einst vom ev. freikirchlichen Jugendsozialwerk als Bergknappen-Heim erbauten Hauses ausharrte. Wie üblich in einer Fundamenten-Rolle fanden sich auch zwei Tageszeitungen von der Grundsteinlegung. Ein Brief der ev. Freikirche zur Grundsteinlegung, ein Gemeindebrief, ein Sonntagsblatt, eine kirchliche Jugendzeitschrift und Münzen. Das Johanniter Stift hütet die Funde wie ein Schatz.

31. Januar

Großes Lob zollte Oberbürgermeister Frank Baranowski dem vom Land und den kommunalen Spitzenverbänden vereinbarten Konjunkturpaket II für die Kommunen. Nach dem festgelegten Verteilerschlüssel wird Gelsenkirchen sogar mit mehr als den zunächst erwarteten 30 Millionen Euro für 2009/2010 rechnen können. Zufrieden zeigte sich der Oberbürgermeister auch mit der Berücksichtigung finanzschwacher Städte. Wir werden jetzt rasch eine Prioritätenliste zusammenstellen.

Ein Stück Gelsenkirchen feiert heute 80. Geburtstag: Die Schauburg. Nicht nur das Umfeld hat sich geändert wie man auf dem Foto von 1938 und 2009 erkennen kann, sondern auch die Kinobranche. Die WAZ sprach mit einer Schauburg-Mitarbeiterin aus den 1940er Jahren über die Vergangenheit und den heutigen Kino-Chef über die Zukunft.

Die Linke schickt Günter Will als OB-Kandidat ins Rennen. Vor dieser Wahl hatte es heftige Tumulte und eine Beinahe Schlägerei gegeben. Vier Mitglieder mussten deshalb des Saales verwiesen werden. Wegen der Auseinandersetzung verzichtete Ralf Hermann spontan und überraschend auf eine Kandidatur, ließ sich dann aber noch zum Stellvertreter von Will wählen.

Am 8. Mai startet das Klavierfestival in eine neue Runde. Am 27. Mai kommt das Festival auch nach Gelsenkirchen. Der Pianist Michael Roll ist ab 20 Uhr mit Werken von Beethoven, Haydn und Chopin im Schloss Horst zu Gast. Am 7. Juni ist Roll mit Werken von Mozart bis Rihm im THS-Gebäude im Nordsternpark zuhören.

Die Atmosphäre beim „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerb Ruhr-Nord im Fach Musical im Consol Theater war erfüllt von angespannter Erwartung. Christian Mohr stach aus dem Rahmen. Er ist 17 Jahre alt und kommt aus Gelsenkirchen. Seit rund drei Jahren hat er Gesangsunterricht an der Städtischen Musikschule und übernimmt bei deren aktueller Musicalproduktion „Honk!“ die Titelrolle. Den Wettbewerb sieht er als Testlauf: „Ich bin gespannt auf die Kommentare der Jury.“ Mit 23 Punkten darf er in der nächsten Runde in Düsseldorf erneut auftreten.

Schulleiter Franz-Josef Gertz vom Berufskolleg für Technik und Gestaltung geht in den Ruhestand. Es waren nicht immer leichte Entscheidungen die der Oberstudienrat in seiner Amtszeit vor der Brust hatte. Gleich zu Beginn galt es, den Zusammenschluss von Metallberufsschule und Georg-Kerchenstein-Schule zum heutigen Berufskolleg gut über die Bühne zu bringen. „Sie haben immer das Beste aus der Situation gemacht“, würdigte Oberbürgermeister Frank Baranowski den ehemaligen

Schulleiter bei der Abschiedsfeier. Ab Februar übernimmt dann Volker Kleebaum das Zepter am Berufskolleg für Technik und Gestaltung.

Die Mezzosopranistin Marina Sandel gestaltet beim MiR-Ballettabend „Verklärte Nacht“ das Werk „Erwartung“ stimmungsgewaltig mit. Vor zweieinhalb Monaten sprang die Gesangsprofessorin aus Hannover spontan für die Solorolle ein, um hier am Musiktheater eine Lücke zu schließen. Damals wusste sie allerdings noch nicht, wie schwierig dieser Part sein würde. Es wird 30 Minuten lang durchgesungen, das ist Hochleistungssport für die Stimmbänder. Bei den Ballettproben begeisterte Marina Sandel schon das Ensemble und die Orchestermusiker mit ihren Tanzkünsten.

Ein Händchen für Technik bewiesen rund 60 Mädchen beim „Engineer for a Day“ in der Fachhochschule Gelsenkirchen. Im Rahmen des Hochschulinformationstages wagten sich die Zwölftklässlerin gestern in die Männerdomäne der Ingenieure. Einen ganzen Tag lang bekamen die Schülerinnen die Möglichkeit, mehr über Studiengänge wie Elektrotechnik, Informatik, Chemie und Maschinenbau zu hören und dabei schlummernde Talente zu entdecken.

Die SPD stellte die Reserveliste auf und bestätigte ihre Direktkandidaten. SPD-Fraktions-Chef Klaus Haertel fand deutliche Worte der Kritik, vor allem für die CDU (Stichwort: Informelle Gespräche), schoss aber auch auf die Grünen. Die SPD sei gut gerüstet für die Kommunalwahl, so Haertel. Die Partei setzt auf Sieg. Die Ziele: Frank Baranowski wird wieder unser Oberbürgermeister sein.

Der Argentinier Osvaldo Bayer hielt eine Rede zur Eröffnung der Elisabeth-Käsemann-Ausstellung in der Lukaskirche in Hassel. Die Gelsenkirchenerin wurde 1977 in Argentinien hingerichtet. Die in Rotthausen geborene Pfarrerstochter reiste 1968 im Rahmen eines Praktikums nach Bolivien. 1971 siedelte sie nach Buenos Aires über, wo in den folgenden Jahren die Macht der Militärs zunahm und im Sturz der Peron-Regierung endete. In der Nacht auf den 9. März 1977 wurde Käsemann verschleppt. Die Ausstellung spricht deutliche Worte, ist zuweilen schonungslos. Auf einer Tafel sind die letzten Tage beschrieben, die sie in einem Foltergefängnis verbrachte, angekettet in einer kleinen Zelle. Am 24. Mai wurde Elisabeth Käsemann hingerichtet. Der Argentinier Osvaldo Bayer hatte sie noch in Argentinien kennengelernt und sagte in seiner Rede: „Diese junge deutsche Frau gab ihr Leben für unser Volk. Wir fühlen uns für ihren Tod verantwortlich.“

02. Februar

Die Spielplatz-Initiative von Gelsen-Net hat ein stattliches Ergebnis erzielt: 30.000 Euro spendet das Kommunikationsunternehmen aus dem Erlös der Aktion an die

Stadt für den Bau moderner Spielplatzgeräte. Das Geld soll im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Entente Florale 2009“ verwendet werden, um die Verbindung“ von Spielplatz und Grünflächen in Gelsenkirchen attraktiver und ansprechender zu gestalten. „Es ist eine schöne Idee, die Kinder unserer Stadt an den guten Umsätzen des Unternehmens teilhaben zu lassen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Nach über 100 Jahren schließt Sinn Leffers seine Filiale auf der Bahnhofstraße. Ende Februar fällt das Traditionshaus in der City seinen eigenen Zahlen zum Opfer. „Die Mieten sind überhöht und die Umsätze in den letzten Jahren eher zurückgegangen, irgendwann ist das dann einfach nicht mehr rentabel“, weiß der Geschäftsführer Veit Everts. Im Oktober stand für 35 Mitarbeiter fest, dass sie zum Februar auf der Straße stehen werden. Insgesamt 22 von 47 Filialen sollen in naher Zukunft schließen.

Hans-Christian Ströbeles Rat am Samstag in der Schauburg rückt buchstäblich das grüne Fundament in den Mittelpunkt: „Wir müssen an die Probleme herangehen wie die Bürger.“ Keine Antwort gab unterdessen Grünen-Vorstandsfrau und OB-Kandidatin Irene Mihalic auf die tags zuvor von SPD Fraktionschef Klaus Haertel formulierte Attacke gegen den grünen Rats-Bündnispartner.

Das Gemeindehaus der Evangelischen Gnadenkirche feierte gestern den zehnten Geburtstag. Das barrierefreie Haus wirkt als Begegnungsstätte weit nach Bismarck und Schalke hinein. „Das Thema Ökumene liegt uns am Herzen“, sagt Pfarrer Norbert Deka, der gemeinsam mit Dieter Eilert die Geschicke leitet. Die Evangelische Kirchengemeinde befindet sich auf dem Weg zur Großgemeinde mit Bulmke-Hüllen und Ückendorf.

03. Februar

Gelsenkirchen muss seinen Doppelhaushalt 2008/2009 korrigieren und nun einen so genannten Nachtragshaushalt verabschieden. Für Gelsenkirchen heißt das: eine Verdoppelung des Etatlochs in diesem Jahr von zunächst errechneten 40 Millionen auf 85 Millionen Euro. Ein großes Loch in die Kasse reißt, das Gelsenkirchen 2009 rund 42 Millionen Euro weniger Schlüsselzuweisungen (126 Mio. Euro statt erwarteter 168 Mio. Euro) aus den zu verteilenden Steuereinnahmen des Landes erhält. „2009 ist ein verlorenes Jahr“, räumt Lars-Martin Klieve ein und sieht das aber als „einmaligen Ausreißer“. 2010 werde die Stadt wieder in der Spur sein. Das Ziel allerdings, bis 2011 unterm Strich den Haushalt saniert zu haben, muss Gelsenkirchen um ein Jahr auf 2012 verschieben.

In Gelsenkirchen brauchen Religionsgruppen vor allem Verständnis für einander. „Ich bin sehr betroffen und traurig. Meine Familie ist im KZ umgekommen. Jetzt wird jemand von der katholischen Kirche auf den Schild gehoben, der die Tatsache leugnet, dass es KZs überhaupt gab. Das darf nicht sein, das kann dem mühsamen aufgebauten Verhältnis zwischen Juden und Christen nur schaden. Ich habe den Eindruck, in Gelsenkirchen herrscht sehr viel gegenseitiges Verständnis, übrigens auch gegenüber anderer religiösen Gruppen“, sagte Judith Neuwald-Tasbach. Stadtdechant Wilhelm Zimmermann entgegnete: „Nicht nur wir als Katholiken, auch die Evangelische Kirche nimmt bewusst an jüdische Gedenktage teil. Die Sympathie ist gegenseitig. Die jüngsten Aktionen des Papstes helfen niemandem.“

Die Ebertstraße zwischen Musiktheater und Hans-Sachs-Haus soll umgestaltet werden. Nun soll sie das werden, wie sie schon in den 1950er und 60er Jahren eigentlich gedacht war: Sicht und Stadtachse zwischen Musiktheater und Hans-Sachs-Haus, erklärte der Baudezernent Michael von der Mühlen. Zu einer ersten Ideenbörse kamen Architekten, Grünplaner und Verkehrsexperten jetzt zu einem zweitägigen Workshop zusammen. Nicht, dass es jetzt fertige Entwürfe gibt. Die soll ein offizieller Wettbewerb wie beim Hans-Sachs-Haus bringen, dessen Ergebnis im Frühjahr 2010 vorliegen soll.

04. Februar

Nun steht die Summe fest, die Gelsenkirchen aus dem Konjunkturpaket II bekommen soll: 21 Millionen Euro für die Bildung, 11,7 Millionen Euro für weitere Infrastrukturvorhaben und zusätzlich 2,4 Millionen für die Krankenhäuser. Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Wichtig ist, dass die Investitionen nachhaltig und in vielen Teilen der Stadt wirken und nicht wie ein Strohfeuer heiß, aber wirkungslos verpuffen.“

Alles aus und zurück bleiben zwei verletzte Seelen und ein Feuerwerk der Regenbogenpresse, die das Ende des Traumpaars in ihren aktuellen Ausgaben in den schillerndsten Farben malt. Die Trennung von Simone Thomalla und Rudi Assauer. „Der Ex-Manager soll fremdgefirtet haben“, schreibt das Neue Blatt

Rund um die Innenstadt wird mehr gestohlen, gedroht, beleidigt und beschädigt als früher. Polizei und Stadt wollen das nicht hinnehmen und bringen die Aktion „Gemeinschaft für Ordnung und Sicherheit“ (G-E-O-S) auf dem Weg. Das Ziel: mehr Sicherheit im Süden. Zu den Partnern gehören inzwischen auch Bogestra, Justiz und Bundespolizei. Gestartet wurde „G-E-O-S“ bereits Anfang Dezember zum Weihnachtsgeschäft, berichteten die Partner.

Mit „Verklärte Nacht“ und „Erwartung“ stehen beim Ballettabend am Samstag 7. Februar zwei Werke auf dem Spielplan im Musiktheater im Revier, die unterschiedlicher nicht sein können. Die Solosängerin steht gemeinsam mit dem Ballett Schindowski auf der Bühne, und die Orchestermusiker sitzen hinter dem Publikum. Der Ballettabend der von Bernd Schindowski inszeniert und choreografiert wird, stellt die unterschiedlichen Stilrichtungen des Komponisten Arnold Schönberg gegenüber.

Die Finanzämter verbuchten im vergangenen Jahr ein Aufkommen von 97 Millionen Euro. Ein Plus bei der Lohnsteuer spiegelt hohen Beschäftigungsstand und Tarifierhöhung wieder. Die Lohnsteuer stieg im Wirtschafts- und Steuerjahr 2008 um 7,41 Prozent auf 425,99 Millionen Euro. „Das eigentliche Umsatzsteuervolumen war stabil“, erklärte Nord-Finanzamtschef Werner Becker. „Gelsenkirchen hat sich auf hohem Stand stabilisiert“, kommentiert Süd-Finanzamtschef Werner Schmand.

Bekanntlich sollen die beiden Finanzämter Nord und Süd zusammengelegt werden. Sicher ist, dass der Standort im Norden ausgesiedelt werden soll, weil im Stadtsüden das Justizzentrum gebaut wird, in dem die beiden Amtsgerichte fusionieren. Drei Standorte sind im Gespräch: das bisherige Finanzamt Nord am Rathausplatz, das Gebäude des Autohändlers AHAG in der Nähe, oder ein Neubau etwas Abseits im Büropark Berger Feld.

Acht Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasium haben ein eigenes Unternehmen gegründet. Mit „Ricarda-networking“ lässt sich nicht nur Geld verdienen, sondern auch Spaß haben. Die kleine Firma bietet Serviceleistung rund um das Thema neue Technologien an. Das Programm des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln unterstützt die Schüler ein Jahr lang bei der Gründung ihrer eigenen Firma, stellt aber gleichzeitig hohe Anforderungen. Unter anderem wird auch Startkapital verlangt. Daran wäre es fast gescheitert, wenn da nicht die Lehrer gewesen wären.

05. Februar

Der Abschlussbericht der kommunalen Suchthilfeplanung fällt bescheiden aus. Der Bereich der Prävention wird in dem Bericht insgesamt als „nicht ausreichend“ beurteilt. „Er ist nicht koordiniert, außerdem existiert kein (Gesamt-) Präventionskonzept für Gelsenkirchen“, so das niederschmetternde Ergebnis. Als nicht ausreichend werden in dem vorliegenden Papieren auch die Beratungsangebote im Allgemeinen bewertet. „In Gelsenkirchen fehlen Beratungskapazitäten insbesondere für Menschen mit riskantem, missbräuchlichem und abhängigem legalen. Suchtkonsum“, so das Urteil. Ebenso schlecht schneidet der Bereich Behandlung/Rehabilitation ab.

Die Vorsitzende der Initiative IKM, die das Rockprobezentrum Consol 4 betreibt, und ihre Mitstreiter mussten sämtliche Veranstaltungspläne für 2009 auf Eis legen und wollen nun eine rasche Lösung. Hintergrund: Bei der Planung des 2005 bezogenen Probezentrums wurde eine Veranstaltungsnutzung nicht vorgesehen. Die IKM wendet sich nun an die Öffentlichkeit, eine Unterschriftenaktion wird gestartet. Auch die Stadt sieht Handlungsbedarf. „Wir suchen nach Lösungen, können diese aber nicht aus dem Hut zaubern“, sagt Kulturreferatsleiter Volker Bandelow.

Für sein langjähriges Engagement im sozialen Bereich erhielt Dr. Wolfgang Nolte das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen einer Feierstunde in der Bezirksregierung am Domplatz in Münster nahm der selbständige Gelsenkirchener Allgemeinmediziner die Auszeichnung aus den Händen des Regierungspräsidenten Peter Paziorek entgegen. Nolte praktiziert seit 1979 als niedergelassener Hausarzt. Seit 1982 gehört er den Caritasrat des Caritasverbandes Gelsenkirchen an. Im Jahr 2007 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung des Emmaus-Hospizes St. Hedwig Resse GmbH gewählt. Er übernahm 1986 den stellvertretenden Vorsitz des Ärztevereins. Seit 1986 wirkte er auch im Vorstand des Verwaltungsbezirkes Gelsenkirchen der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit. Von 1994 bis 2006 verbesserte er als Vorstandsvorsitzender die Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten.

Propst Wilhelm Zimmermann, Stadtdechant von Gelsenkirchen und „Chef“ der Großgemeinde St. Urbanus wird am 8. Februar als nichtresidierender Domkapitular an der Hohen Domkirche zu Essen eingeführt. Das Domkapitel besitzt ein Wahlrecht zur Neubesetzung des Bischofsamtes in Essen. Als selbständige Körperschaft mit eigenen Rechten ist das Domkapitel für die Verwaltung des Dombesitzes verantwortlich. Die Nichtresidierenden haben nur bei der Bischofswahl Sitz und Stimme.

06. Februar

Die Spaltung der Linkspartei hat nun auch Konsequenzen für die Kommunalwahl. Eine Gruppe ehemaliger PDSler kündigte an, mit einer eigenen Liste bei der Kommunalwahl antreten zu wollen. Am Sonntag werde sich „Die Linke Alternative“ konstituieren, so Linke-Ratsherr Wolfgang Meyer. „Die Linke Alternative“ trete mit dieser offenen Liste nicht gegen Die Linken an, so Meyer, sondern „für linke Inhalte“. Mit Hermann Strohmeier und Co. sei eine Zusammenarbeit nicht möglich. Man müsse sich schämen für das, was der Vorstand als linke Politik verkaufe, so Meyer.

Die Stadt ist seit Donnerstag Eigentümerin eines Kinos. Kulturreferatsleiter Volker Bandelow und vier weitere Stadtmitarbeiter kamen aus einem Nebeneingang des Kinos, mit dem Schlüssel für das Multiplex, der ihnen von einem Vertreter des bisherigen Erbbaurechtinhaber (GEG Köln) übergeben worden ist. Soll aus Sicht der Stadt, an dieser Stelle weiter ein Kino stehen? „Ja das wollen wir“, so Bandelow. Fehlt nur

noch der Betreiber. Einer steht in den Startlöchern: Schauburg-Pächter Michael Meyer.

Seit 1987 lebt Clemens Weiss in New York City. Jetzt ist er mit seiner Kunst in Gelsenkirchen zu Gast. Auf dem ersten Blick wirken sie unscheinbar und wenig glamourös. Die vier Skulpturen aus Glas, Kleber, Holz und Papier, die der Künstler ab diese Woche in der Hauptsparkasse am Neumarkt zeigt. Viele seiner Werke sind inzwischen Bestandteil öffentlicher Sammlungen. Im Museum of Modern Art in New York und im Puschkin-Museum in Moskau lassen sich seine Spuren finden.

Gastredner auf dem SPD-Neujahrsempfang im „Schacht Bismarck“ war Landesvize Edgar Moron. Mit einem „kurzweiligen Programm“, gab Parteichef Dietmar Dieckmann die Marschrichtung vor. Der Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Gerd Rehberg für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD.

IHK- Präsident Hans Dieler sprach gestern bei der Präsentation der Ergebnisse einer aktuellen Konjunkturumfrage von einem „drastischen Umschwung im Meinungsbild“. Nach wie vor nennt über die Hälfte der Unternehmen, die eigene Geschäftslage „befriedigend“. In Gelsenkirchen sieht es drastischer aus: Hier rechnen 62 Prozent mit einer Verschlechterung. Angesichts dieser Umfrageergebnisse könne eine Wende am Arbeitsmarkt „nicht überraschen“, meinte Dieler. Dass die Lage in Gelsenkirchen düsterer ist als in den meisten anderen Regionen liegt an der Wirtschaftsstruktur vor Ort, erklärt Bodo Risch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer. Hier gebe es viele (große) Industriebetriebe. Diese seien besonders vom Export abhängig und der sei bekanntlich eingebrochen.

Lautstarke Proteste und viel Solidarität bei der Verdi-Kundgebung zum Tarifstreit im öffentlichen Dienst. 200 Teilnehmer hielten Fahnen, Transparente, Luftballons oder Trillerpfeifen in den Händen. Sie eint die Forderung nach acht Prozent mehr Gehalt, die aktuell bei der Tarifverhandlung für die Landesbediensteten in Gerichten, Dienststellen oder Schulen einem Angebot von einem Prozent der Arbeitgeber gegenüberstehen.

07. Februar

Susi Neumann Betriebsratsvorsitzende der Dienstleistungsgruppe Stölting mit 400 Mitarbeitern in Gelsenkirchen, schlägt Alarm. Putzfrauen die auf ihre Ansprüche pochten könnten sich sicher sein, dass ihre Verträge nicht verlängert würden. IG Bau spricht von schlimmen Zuständen in der Branche und fordert die Politik zum Handeln auf. Bernd Neumann der für die Branche zuständige Sekretär bei der IG Bau, bestätigt die Zustände. Die 8.15 Euro Mindestlohn gebe es faktisch nur auf dem Papier.

Die staatlichen Gesamtschulen im Norden wurden bei den Anmeldungen überrannt, die im Süden ist wenig gefragt. Nach dem Los-Entscheiden müssen 215 Schüler abgewiesen werden. Selbst wenn diese nun alle nach Ückendorf wechseln wollen (was in der Vergangenheit nie der Fall war) reichen die noch freien Plätze an der Bochumer Straße bei weitem nicht aus. Bildungsdezernent Manfred Beck wertet dies als „klares Votum für integrierte Systeme“ und kritisiert zugleich die „Verweigerungshaltung des Landes“, dem Elternwillen zu entsprechen und neue Gesamtschulen aufzubauen. In den Gesamtschulen aber herrsche weiter großer Andrang. Spitzenreiter in diesem Jahr sind die Gesamtschulen Buer-Mitte und Berger Feld.

Seit 57. Jahren formt der Bildhauer Friedrich Gräsel Objekte und Skulpturen aus Ton. Die verschiedenen Stadien seines Schaffens lassen sich jetzt in einer neuen Ausstellung in der Galerie Jutta Idelmann in Buer nachvollziehen. Zum ersten Mal seit 25 Jahren sind rein keramische Arbeiten Gräsels auf einen Blick versammelt. „Ich war einer der ersten, die in Werkstätten und in Fabriken gegangen sind, um aus normalen Arbeitsmaterialien wie sie in der Industrie gebraucht wurden, Kunst zu machen“, sagte der Künstler. Gezeigt werden auch Werke aus seiner bislang letzten Schaffensperiode von 2002, die Stahl und Schamottesteine miteinander verbindet.

Mit der Ausstellung „Heimatgefühl“ startet die Jazz&Art Galerie von Anne und Lutz Motzko in den Frühling. Bis zum 26. März sind an der Florastraße Ölgemälde von Tom Deußen zu sehen. Deußen hat sein Heimatgefühl für die Industriekultur der Region auf die Leinwand gebannt. Deutlich sind die einzelnen Hallen der Zeche Zollverein auf seinen Bildern zu erkennen. Diesen techniklastigen Werken stellt Deußen bunte Bilder aus der Toskana gegenüber.

Der langjährige Leiter des Eduard-Spranger Berufskollegs, Hans Georg Katzmarzik, geht Ende dieses Monats in den Ruhestand. „Aus gesundheitlichen Gründen“, betonte der 63-Jährige. Im vergangenen Herbst zeichnete ihn Schulministerin Barbara Sommer als „verdiente Persönlichkeit des Schullebens“ aus. Dass er im Umgang mit den Medien „ein Händchen“ hat erkennen auch die Rotarier Schloss Horst, für die er seit acht Jahren Öffentlichkeitsarbeit macht.

09. Februar

Bei der Premiere von „Verklärte Nächte“ im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier verschmelzen zuckersüße Spätromantik und Atonalität. Die Tänzer und Sänger bringen Hochleistung, das Orchester beeindruckt. Kann man zu einer Musik tanzen, bei der ständig die Rhythmen wechseln und die keinem strikten Aufbau folgt? Man kann, das hat das Ballett Schindowski mit dem großartigen Ballettabend „Verklärte

Nacht“ im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier am Samstagabend eindrucksvoll bewiesen. Im Mittelpunkt stand jedoch die Mezzosopranistin Marina Sandel, die Arnold Schönbergs „Erwartung“ mehr als ausfüllte. Die Neue Philharmonie Westfalen lässt unter der Leitung von Bernhard Stengel starke Gefühle aufkommen und ziseliert das Drama, das sich entwickelt, fein heraus. Bernhard Sprengel vermag es, den Zauber dieser Musik fühlbar zu machen. So werden Tänzer, Sänger und Orchester eins.

Wieder einmal ist die Zahl der Anmeldungen für die fünf Gesamtschulen extrem hoch. Die Grünen fordern nun den Ausbau der Gesamtschulen. „Natürlich zeigt die hohe Anzahl der Anmeldungen das große Vertrauen der Gelsenkirchener Eltern in die qualitativ hochwertige Arbeit der fünf Schulen“, so Irene Mihalic, OB-Kandidatin der Grünen. Daher fordern die Grünen eine weitere Gesamtschule einzurichten.

Dezernent Manfred Beck richtete beim Kulturempfang in der „flora“ den Fokus neben dem Ausblick auf Ruhr.2010 auch besonders auf den Bereich Bildung. Da gebe es in der Stadt viele erfolgreiche Konzepte. Gelsenkirchen ist Kulturstadt geworden und ein Teil von Ruhr.2010 schloss Manfred Beck am Freitag seine Rede beim Kulturempfang in der „flora“. Der Kulturdezernent rückte das Kulturhauptstadtjahr in den Blickpunkt, betonte aber auch die Bedeutung der Bildung für Kinder. Dem am 1. Juni 2008 verstorbenen Schriftsteller Michael Klaus widmete der Dezernent einen Gedenkmoment. Ebenfalls würdigte Beck den früheren WAZ-Kulturredakteur Hans-Jörg Loskill. Der Intendantenwechsel am Musiktheater war der dritte Punkt, den Manfred Beck rückblickend aus dem Kulturjahr 2008 hervorhob. Dann der Ausblick auf Ruhr.2010 mit der Eröffnung des Kulturhauptstadtjahrs am 9 Januar in der Veltins-Arena.

10. Februar

Gleich 2,5 Millionen Euro will die Stadt konjunkturfördernd und zugleich stromsparend in diesem Jahr investieren. Nachdem klar war, dass Gelsenkirchen 2009 und 2010 mit gut 32 Millionen Euro an dem NRW-Zukunftspaket teilhaben kann, stellte das Rathaus eine erste Infrastruktur-Investitionsliste mit 8,6 Millionen Euro zusammen.

„Tiere, Tänze, Temperamente“: So lautete das Motto des mittlerweile dritten Kinderkonzerts auf Nordstern, das die THS in ihren Räumlichkeiten veranstaltete. Neben dem Orchester der Landesregierung (OdL) unter Leitung von Eberhard Bäumler war auch ein ganz besonderer Gast gekommen, der die kleinen Konzertbesucher besonders erfreute: Nemo, der Fischotter. „Nemo ist sonst im Aquazoo Düsseldorf zu Hause, aber den Ausflug in dem Nordsternpark genoss er. So macht der Konzertbesuch Spaß.

Das Consol Theater brachte unter den Titel „Meins!“ ein neues Theaterstück für Kinder ab zwei Jahren heraus und landete damit einen Volltreffer. Das erste Mal Theater: Spannend und ein bisschen unheimlich. Die von Sabine Kreiter schlicht und farbetonte ausgestattete Inszenierung, die 2008 schon am Jungen Schauspiel Düsseldorf herauskam, zeigt immer wieder die Regiehandschrift Andrea Kramers. Ein gelungenes Experiment.

Finanzkrise, Politik, Religion, Frauen, Männer, Pubertät - alles ganz schön kompliziert. Nur gut, dass Hans-Günter Butzko in die Kaue gekommen ist und mit seinem Programm „Spitzenreiter“ humoristische Universal-Aufklärung leistet. Den fatalen Kapitalismus-Wahnsinn der Banken veranschaulicht er anhand einer Pokerrunde. H.G. Butzko ist waschechter Schalker, auch wenn er heute in Düsseldorf wohnt. 1999 gewann er den Deutsche Kabarettpreis.

„Als berechtigtes Anliegen“ bezeichnet der Bismarcker SPD-Stadtverordnete Manfred Leichtweis die Forderung des Rockprobezentrums Consol 4 nach einem Veranstaltungsraum für die Musik-Szene. Die Haltung des Consol 4-Trägers IkM sei nachvollziehbar. Es könne keine Lösung sein, mehr Konzerte im Außenbereich zu veranstalten. Eine Dauerbeschallung würde von Anwohnern als Lärmbelästigung angesehen werden. Bauordnung und Kulturreferat seien schon lange mit den Nutzern im Gespräch und suchten nach einer Lösung, so Sprecher Martin Schulmann zur WAZ.

Vorsitzende Susanne Schaperdot sieht vervielfachte Wahlergebnisse kommen. „Ganz viel Geld und wenig Steuern“ für das Jahr 2009 wünschte die FDP-Kreisvorsitzende Susanne Schaperdot den Gästen beim Neujahrsempfang ihrer Partei. Aus aktuellen Anlass hatten die Liberalen für die Veranstaltung im Industrieclub eine Podiumsdiskussion „Finanzkrise“ beschlossen und dazu drei Experten eingeladen. Schaperdot zeigte sich zuversichtlich, dass die FDP ihre Ergebnisse bei den in diesem Jahr anstehenden Wahlen verdoppeln oder verdreifachen werden.

11. Februar

Johannes Wildner kehrt nach eineinhalb Jahren an das Pult der Neuen Philharmonie Westfalen zurück. Der ehemalige Generalmusikdirektor und heutiger Ehrendirigent interpretierte beim Sinfoniekonzert Schubert, und Beethoven. Es war alles wie früher: Johannes Wildner, Vorgänger von Heiko Mathias Förster als Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen, kam auf die Bühne und wandte sich erst einmal mit ein paar Worten ans Publikum: „Alles ist beim alten. Sie sind da, ich bin da, nur das Podest ist neu. Am Schluss des Konzertes nahm Johannes Wildner den üblichen Blumenstrauß entgegen, rupfte einzelne Blüten heraus, die er an die Stimmführer der Streichergruppe verteilte, und warf den Rest ins Publikum. Es war wirklich alles wie früher.

Mehr als 31 Tonnen Müll haben rund 4500 Freiwillige in 118 Gruppen 2008 in Gelsenkirchen zusammengetragen. Nun sind die Vereine, Verbände, Schulen, Kindergärten, Institutionen und Bürger Gelsenkirchens erneut aufgefordert, beim großen Frühjahrsputz am 28. März mitzumachen. Es ist schon gute Tradition in Gelsenkirchen und vielen anderen Städten des Ruhrgebiets. Müllsäcke und Handschuhe stellen Gelsendienste zur Verfügung.

12. Februar

Das Multiplex-Kino im Berger Feld wird am Donnerstag 19. Februar, nur 22 Tage nach Schließung, wieder die Pforten öffnen. Neuer Betreiber ist erwartungsgemäß Schauburg Pächter Michael Meyer. Er habe sich mit der Stadt auf einen Vertrag mit „langfristiger Perspektive“ geeinigt, sagte Meyer. Welchen Namen das 1991 noch unter der Regie von Constantin-Warner eröffnete Lichtspielhaus künftig tragen wird, steht noch nicht fest. Der Schauburg-Chef bekundete gestern auf Nachfrage die Absicht, möglichst viele der bisherigen Multiplex-Mitarbeiter übernehmen zu wollen. „Wir überlegen zurzeit, ob einzelne Säle künftig auch für andere kulturelle Zwecke genutzt werden können“, so Volker Bandelow.

Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke (CDU) ist als „geblitzter“ Verkehrsminister zurückgetreten. Letztlich wohl auch, weil er vor neun Jahren, wie er jetzt einräumte, als frischgebackener damaliger Oberbürgermeister auf der A2 bei Herten zu schnell war, und unbemerkt von der Öffentlichkeit den Führerschein hatte abgeben müssen. Vor dem Hintergrund der Wiederholungstat glaubt CDU-Parteichef Wolfgang Meckelburg: „Das musste er jetzt machen“, auch um sich Chancen zu bewahren.

Nun ist es amtlich: Gelsenkirchen nimmt am Wettbewerb „Entente Florale“ teil und will dafür aufblühen. Oberbürgermeister Frank Baranowski fordert dabei nichts Geringeres als den Sieg. Unter dem Titel „Gelsenkirchen-Farben einer Stadt“ tritt sie nun gegen 16 Kommunen an. Von der Teilnahme an dem Wettbewerb erhofft sich die Stadt eine Image-Verbesserung Gelsenkirchens, nach innen wie nach außen. Das im Strukturwandel erreichte soll dabei präsentiert werden (darunter der Nordsternpark in Horst), außerdem sollen neue Wege zu mehr Grün geebnet werden.

Hat der Vorstandsbereich von Dezernent Manfred Beck „Geld in den Kamin geworfen“? Diesen Vorwurf erhebt CDU-Fraktions-Vize Wolfgang Heinberg. Fakt ist: 2008 ging die Kalkulation der Stadt nicht auf. Vom Bildungsfonds-Budget in Höhe von 256.000 Euro wurden 110.000 nicht ausgegeben. Von diesen (bisher) nicht abgerufenen 11.000 Euro erfuhr die Politik Anfang 2009 und zwar erst auf Nachfrage von Burghard Wüllenscheidt (Grüne).

OB-Herausforderer Norbert Mörs (CDU) stellt sich in Resse der Basis vor. Mörs sei seit seiner Nominierung im November öffentlich nicht in Erscheinung getreten. Warum das so ist, erklärt der Direktor der West-LB am Dienstagabend rund 35 Zuhörern aus den CDU-Ortsverbänden. Die Zeit bis zu den Osterferien nutze er vor allem, um sich in der Partei bekannt zu machen. Nach den Ferien beginne die siebenwöchige heiße Phase bis zum Kommunalwahltermin am 7. Juni. Die schärfste Kritik an der Stadtspitze, die er formuliert klingt so: „In den vergangenen Jahren sind in Gelsenkirchen zu viele Dinge nicht angepackt worden und liegen geblieben

Die Lehrer-Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit 1000 Mitgliedern in Gelsenkirchen hat eine neue Führungsriege. Der Vorsitzende Alfons Kunze zog sich zurück, ihm folgen als Doppelspitze Lothar Jacksteit und Karl-Heinz Mrosek. Der GEW und Gelsenkirchen will er aber treu bleiben. In seiner Amtszeit resümierte der ehemalige Lehrer der Grundschule Fersenbruch, habe sich die GEW gerade auch für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrer stark gemacht. Unvergessen sei dabei ein Streik von verbeamteten Lehrern im Sommer 1997. Als Dank für seine Arbeit ernannte ihn die GEW zum Ehrenvorsitzenden.

13. Februar

Annette Schrewe ist Chefin der Marke „Kapalua“, der jungen Mode des Bekleidungs Herstellers Nienhaus & Lotz. In Erle wird Mode designt, die in aller Welt millionenfach über die Ladentheke geht. Flaggschiff des Hauses ist die Marke „Apanage“. 4000 Händler im In- und Ausland, darunter Boutiquen und Kaufhäuser, legen „Apanage“- und „Kapalua“-Kleidung in ihre Regale, sagte Geschäftsführer Sebastian Weber.

Das Kulturhauptstadtprojekt für Ruhr.2010 startet im August 2009 auf dem Gelände des Consol Theaters. Sieben Städte aus dem Ruhrgebiet haben sich mit ihren Kindern und Jugendtheater für „Pottfiction“ zusammengeschlossen. Gelsenkirchen spielt bei „Pottfiction“ mit den Jugendaktivitäten am Consol Theater eine zentrale Rolle.

An der Schnittstelle von Kunst und Literatur, bewegt sich der Verein GelsenArt, der seit einem Jahr besteht. Auch für 2009 haben sich die Mitglieder des Vereins eine Menge vorgenommen. Unter anderem sind dabei Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Lesungen und ein Kunstmarkt ist geplant. Untermauert wird das Programm mit Internetseiten, die Künstler und Kunstinteressierte in Gelsenkirchen näher zusammenbringen soll. Das Projekt will sich der „Kulturhauptstadt von unten“ widmen.

14. Februar

Der Erler Bekleidungshersteller Nienhaus & Lotz hat Ende Januar 35 Kündigungen ausgesprochen. Damit streicht das Unternehmen am Stammsitz fast jede fünfte Stelle. Grund für die Entlassungen sagt Josef Kämmerer, Vorsitzender der Geschäftsführung, sei der notwendige Umbau des Unternehmens. Um fit für die Zukunft zu sein, wollte das Haus künftig weniger Bekleidung für Kaufhäuser unter deren Label produzieren, dafür stärker auf die eigenen Marken „Apanage“ und „Kapalua“ setzen. Für diese Strategie braucht man weniger Mitarbeiter. IG-Metall-Sekretär Jörn Meiners schildert die Situation mit anderen Worten. Gerade auch den Kaufhäusern geht es in Zeiten der Finanzkrise schlecht, und deshalb hätten diese deutlich weniger Kleidung als zuletzt bei Nienhaus geordert. Die Entlassungen sei daher „eine Reaktion auf den Umbruch im Markt“, so der Gewerkschaftler.

Das Kunstmuseum an der Horster Straße hat das neue Jahresprogramm vorgestellt. Blaues Gold und Objekte aus Draht. Schön bunt ist etwa die laufende Ausstellung mit Werken von Nachwuchskünstlern aus der Klasse von Henk Visch, die vom Kunstverein Gelsenkirchen in der alten Museumsvilla präsentiert wird. Bis zum 12. März schwappt eine neue Welle über das Museum: „Blaues Gold, Wellenbilder, Zeichnungen und Nachtstücke“ des Düsseldorfer Malers Ansgar Skiba entführen die Betrachter in blaue Wasserwellen. Im Juni und Juli bleibt das Kunstmuseum voraussichtlich geschlossen, weil dann Vorplatz, Fassade und Fenster der alten Villa generalüberholt werden. Und damit dabei ein weiterer Star nicht in Vergessenheit gerät, präsentiert Museumschefin Leane Schäfer am Freitag gemeinsam mit Kulturdezernent Manfred Beck zwei neue Poster, die zahlreiche Werke von Anton Stankowski auf einen Blick vereinen.

Der Revierpark will sich zum Gesundheitspark entwickeln. Dazu soll das bisherige Forum für 2,2 Millionen Euro zum medizinisch sportlichen Zentrum umgebaut werden. In Kürze wird das Vorhaben, dem Verwaltungsrat aus den Gesellschaften Stadt Essen, Stadt Gelsenkirchen und Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) zur Beschlussfassung präsentiert werden. Baubeginn soll 2010 sein.

Maegie Koreen rüstet sich für die Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Dann wird ihre „Ruhr Chansonnale“ nämlich zum Twins-Projekt, internationale Musiker aus den Partnerstädten von Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen und Bottrop hat sie dazu eingeladen. „Mensch, Ruhrpott!“, so heißt ihr Programm, das am 20. März auch im Gelsenkirchener Wissenschaftspark erklingt. „Mensch Ruhrpott!“ soll, wie der Titel schon erahnen lässt, die Ruhrmetropole und ihre Bewohner in den Mittelpunkt stellen. „Ich möchte, dass diese Region ein Schlaraffenland für Musiker wird, wo man sich vor lauter neuen Ideen und Texten kaum retten kann“, so die Chanteuse.

16. Februar.

Schulter an Schulter stehen Rot und Schwarz am Sonntagmorgen im Schießstand an der Adenauerallee. Der Schützenkreis 2300 setzt an zur Image-Offensive: „Weg von Kirmesbuden hin zur olympischen Sportart“, formuliert Kreisvorsitzender Günther Dohmann das klare Ziel, bei dem die Politiker Rückendeckung leisten sollen. Viele aus SPD und CDU waren da, um das deutsche Kulturgut zu entstauben. Von Heike Gebhard bis Gabriele Preuß, von Werner Wöll bis Oliver Wittke. Minister ist Wittke zwar jetzt nicht mehr, dafür aber nach wie vor passives Mitglied in zwei Gelsenkirchener Schützenvereinen.

Bei der Schuldnerquote ist Gelsenkirchen laut Creditreform Schlusslicht im Ruhrgebiet. Fast jeder Siebte ist verschuldet. Arbeitslosigkeit ist mit Abstand der Hauptauslöser von Verschuldung. Die Schuldnerquote Gelsenkirchens betrug im vergangenen Jahr 16,71 Prozent. Das heißt: Fast jeder siebte Bürger über 18 Jahren ist überschuldet. Der Ruhrgebiets-Schnitt lag in 2008 bei 13,35 Prozent. Nur knapp vor Gelsenkirchen rangiert Duisburg mit 16,29 Prozent.

Ob die Kommunalwahl nun am 7. Juni. oder zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird, fest steht schon jetzt: DGB-Chef Josef Hülsdünker wird im Wahlkampf die Gelsenkirchener SPD aktiv unterstützen. Das vermeldet zumindest Ralf Hauk, Vorsitzender der SPD-Schalke, in einer Pressemitteilung. Als Wahlauf Ruf will Hülsdünker aber dies nicht verstanden wissen

Der Integrationsrat der Stadt Gelsenkirchen wird zukünftig vermutlich nicht so bleiben, wie er jetzt ist. Entschieden werden soll über die Neuerungen noch in diesem Jahr. Dabei kristallisieren sich bisher folgende Eckpunkte heraus: Der Integrationsrat als Beirat wird als solcher nicht abgeschafft. Gestrichen werden soll dagegen die Regelung zur Größe (bisher fünf bis 29 Mitglieder). Empfohlen werden soll ein Grundmodell mit zwei Dritteln Ausländer und einem Drittel Ratsmitglieder. Ebenfalls neu: Das aktive Wahlrecht soll ausgedehnt werden

17. Februar

Sparkasse und Stadt vergeben zum dritten Mal den Ehrenamtspreis. „Umwelt schützen, Zukunft sichern“, lautet das Motto des Wettbewerbs, der unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Frank Baranowski steht. Er ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit dem Ehrenamtspreis wolle man den Einsatz von Bürgern würdigen, die zum Erhalt und zur Pflege der Umwelt beitragen, so Sparkassen-Chef Eberhard Breßlein. Die Sieger nehmen automatisch am nationalen Wettbewerb „Für mich, für uns, für alle“ teil, der jährlich mit der Verleihung des Bürgerpreises in Berlin endet.

Mit der 16. Ausgabe des „New Orleans Jazz of Mardi Gras“ am 28. Februar beendet Rolf Wagemann seine Veranstaltungen im Forum. Höhepunkt war der Auftritt von Ray Charles. „Ich bin ein Auslaufmodell“, scherzt der „Jazzpapst“: Im Juni geht Wagemann, seit 33 Jahren Angestellter des Revierparks, in Altersteilzeit. „Auf 30 Jahre Veranstaltungen hier im Revierpark kann man schon ein bisschen stolz sein“, so Wagemann. Für einen würdigen Schlusspunkt sollen beim traditionellen „Mardi Gras“, dem jazzigen Karneval aus New Orleans, gleich vier Bands sorgen.

18. Februar.

Die Unfallstatistik für 2008 fällt durchweg positiv aus. Weniger Kinder wurden im Straßenverkehr verletzt, mehr Unfallfluchten aufgeklärt. Einziger Wermutstropfen: Jugendliche Fahranfänger, die häufig rasen und saufen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist in Gelsenkirchen in 2008 um 5,2 Prozent gesunken. Waren im Vorjahr noch 8836 Delikte zu verzeichnen, sind es aktuell 8377. „Ein schönes Ergebnis“, freut sich Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt.

Hohe Wellen hat im Dezember der Präventionsrat Neustadt geschlagen, weil dieser in den Räumen eines türkischen Kulturvereins getagt hat, der eine Nähe zu den vom Staatsschutz als extremistisch eingestuften Partei MHP (Graue Wölfe) hat. Die Aufregung war unbegründet, meint nun die Polizei und sieht keine Hinweise auf verfassungsfeindliche Einstellungen in dem Verein. Der türkische Kulturverein gehört nach eigener Aussage zur „Föderation der türkischen demokratischen Idealistenvereine in Deutschland“. Laut Verfassungsschutz ist diese die deutsche Vertretung der MHP. Die Ideologie sei „teilweise extrem nationalistisch“ und „demokratiegefährdend“. Feindbilder seien u.a. Kurden und Juden. Der 1975 gegründete türkische Kulturverein versteht die Aufregung nicht. „Wir bemühen uns seit Jahren um Integration“, sagte der Vorsitzende Mehmet Ali.

Das Künstler-Trio Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf präsentiert seine Arbeiten nicht nur im eigenen Atelier, sondern auch eigene Arbeiten in Münster, Duisburg-Rheinhausen und Dortmund. Am 20. März ist Wolfgang Sternkopf zudem als Lyriker im Programm „Mensch, Ruhrpott“ von und mit Maegje Koreen im Wissenschaftspark dabei. Vom 8. Mai bis zum 14. August sind unter dem Titel „Unaufdringlichkeit in Wort und Bild“ Sternkopf-Werke in der Sparkasse in Buer zu sehen.

Nicht sehr wählerisch sind junge Frauen mit Migrationshintergrund in ihrer Berufswahl. In einem Mentoring-Projekt zeigen zehn Frauen aus der Wirtschaft 14 Schülerinnen der Gesamtschule Ückendorf Alternativen auf. „Neue Wege in den Beruf“ heißt das Projekt. Im Kern geht es darum, dass berufserfahrene Frauen ein Jahr lang

Schüler mit Migrationshintergrund ehrenamtlich unter die Fittiche nehmen und ihnen ihr Wissen und ihre Kontakte zur Verfügung stellen.

19. Februar

Freude, Frust, Kritik, Ärger und Genugtuung. Die Reaktionen in Gelsenkirchen auf Verschiebung der Kommunalwahlen vom 7. Juni auf den 30. August hätten nicht vielfältiger ausfallen können. Die erste Freude über das Urteil hielt bei SPD und Grünen nicht lange an. Der neue Termin für die Kommunalwahl stößt ihnen sauer auf. CDU und FDP können dagegen mit dem neuen Termin sehr gut leben. Dazu sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Die Verlegung des Wahltermins ist eine Ohrfeige für die Landesregierung. Logistisch und juristisch geboten wäre es in dieser Situation gewesen, die Kommunalwahl am 27. September mit der Bundestagswahl stattfinden zu lassen.“ Völlig uneinsichtig will die CDU im Landtag, dass die Kommunalwahl nicht am 27. September mit der Bundestagswahl stattfinden soll. Einspruch meldet CDU Vorsitzender und Bundestagsabgeordneter Wolfgang Meckelburg an. „Die Bundestagswahl würde die Kommunalwahl viel zu sehr an den Rand drängen“, sagt er. „Nur begrüßen“ kann Irene Mihalic, Chefin und OB-Kandidatin der Grünen, die Verschiebung.

Den stärksten Beifall erhielt Hermann Groß (CDU), als er gestern in der Bezirksvertretung Mitte zum Ende der Sitzung noch einmal das Wort ergriff: Ich reiche demjenigen die Hand, der mit Nein gestimmt hat“, sagte der frischgebackene stellvertretende Bezirksbürgermeister. Der 71-jährige Christdemokrat aus Schalke tritt die Nachfolge von Wilhelm Bremer in diesem Amt an. 15 Bezirksverordnete sprachen Groß in geheimer Wahl das Vertrauen aus, einer stimmte gegen ihn.

Wenn Deutschlands größte Fußball-Fanorganisation mit rund 1500 einzelnen Fan-Clubs und insgesamt knapp 80.000 Mitgliedern ihren 30. Geburtstag feiert, dann darf man sich schon etwas Besonderes schenken. So bringt der Schalcker Fan-Club Verband (SFSV) anlässlich des Jubiläumsjahr gleich drei neue Publikationen heraus, „die bei Schalcker-Fans auf großen Anklang stoßen werden. Oliver Kruschinski ist verantwortlich für das neue Buch „30 Jahre SFCV“, für das zahlreiche Fans Geschichten einreichten.

Zum fünften Mal investieren Unternehmen aus Gelsenkirchen in den Umweltschutz. „Nur aus Idealismus müssen sie das nicht tun. Das Engagement zahlt sich in klingender Münze aus“, verspricht Werner Rybarski, Chef der lokalen Agenda 21. 16 Firmen und Institutionen gehen an den Start, darunter fünf aus Gelsenkirchen. Die Zielvorgabe lautet: Durch einmalige Investitionen fortan Jahr für Jahr Geld sparen. Durch die finanziellen Einsparungen, sagte Rybarski, würden die Betriebe letztlich auch wettbewerbsfähiger gemacht.

Rund 8,5 Millionen Euro sollen aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II in den Bezirk Ost fließen. Das Geld fließt u.a. in folgende Projekte: Fassadensanierung Grundschule Oststraße, Leytheschule und Michael-Ende Schule, Investitionen in Glasfasernetze verschiedener Schulen, Erweiterungsbau Grundschule, Neubau der Kita an der Grundschule Schulstraße, Kauf und Neubau oder Sanierung von Kita und Jugendheim Resser Mark, Investitionen in den Arena-Park Berger Feld und Eurovia-Park in Resse, Komplettsanierung der Umkleiden der Sportanlage Im Emscherbruch, Investitionen in die Flüchtlingsunterkünfte Heistraße sowie Lärmsanierung der Middelicher Straße. Für 285.000 Euro soll der Chemiehörsaal der Gerhard-Hauptmann-Realschule saniert werden. Und letztlich entschied die Bezirksregierung einstimmig, in diesem Jahr für 14.000 Euro den Spielplatz Westfalenplatz in Resser Mark instand zu setzen.

Eckhard Wesener stellt derzeit bei E.ON-Fernwärme Bilder ohne festes Oben oder Unten aus. Zentrales malerisches Zentrum jedes Bildobjektes von Wesener ist ein sogenanntes Energiefeld im Duktus des Action Paintings, das sich zu den fünfeckigen Rändern hinfließend auflöst. Da die Objekte kein festes Oben und Unten kennen, erlauben sie naturgemäß eine Fülle an Arrangements im Gegensatz zum viereckigen Bild.

20. Februar

Das Mercedes-Autohaus Lueg an der Schwarzmühlenstraße in der Feldmark wird nicht geschlossen. Ursprünglich sollte die Filiale im Stadtsüden wie berichtet Ende des Monats schließen. Man habe die Chancen für die kommenden zwei Jahre positiv bewertet und beschlossen, an den Centern Marl und Gelsenkirchen festzuhalten. Denn zugleich hat Lueg ein Standortkonzept für das nördliche Ruhrgebiet beschlossen. Geplant ist ein moderneres Premium-Autohaus.

Die neue Ausstellung in der Galerie Kabuth präsentiert zwei niederländische Künstler, die unterschiedliche Herangehensweisen haben, sich aber sehr gut ergänzen. Farbenfrohe Werke voller Dynamik und auch Humor. „Normalerweise mache ich keine Gruppenausstellungen, aber diesmal hat es gepasst“, sagte Galeristin Jutta Kabuth. Mit Jolanda van Gennip und Toon Laurensen hat sie zwei Vertreter aktueller holländischer Malerei zu Gast, die beide zum abstrakten Expressionismus zu zählen sind und mit den gleichen Materialien (Öl auf Leinwand) arbeiten, aber dennoch zwei unterschiedliche komplementäre Positionen vertreten.

Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Mit dieser Floskel lässt sich die Stimmung in der heimischen Wirtschaft bestens beschreiben. Im Zuge der Finanzkrise brach auch der Emscher-Lippe-Index (Elix) das Konjunkturbarometer für die Region kräftig

ein und ist zum Jahreswechsel so niedrig wie seit sechs Jahren nicht mehr. Von 101,4 auf 75,3 Punkte binnen eines halben Jahres rutschte der Klimaindex, da war den Elix-Erhebem von Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie S-Vermögensmanagement gar nicht zum Lachen zu Mute. Jedes zweite Unternehmen, berichten sie, sieht schwarz für 2009 und rechnet mit schlechteren Geschäften. Grund seien die Auswirkungen der Finanzkrise, sagt Peter Schnepfer, IHK-Geschäftsführer vor Ort.

Der geheimnisvolle Filmclub „Buio Omega“ feiert zehnjähriges Bestehen. Altmodisch frönt der Zusammenschluss von Filmfanatikern und ihrem Gefolge in der Schauburg den Freunden des B- bis Z-Films. Angefangen hat alles in kleinen Schritten, wie sich Buio-Omega-Komitee-Mitglied Jörg Steinbeck erinnert. „Mein erster Film war „Bambi“ Danach ging es direkt weiter mit „Frankensteins Monster jagen Godzillas Sohn“. Fortan widmete man sich nicht nur den Kinobesuchen, sondern auch der Anhäufung von Devotionalien: Filmplakate, Videos, DVDs, Super-8 Filmstreifen. „Aufgrund des kleinen Budgets im Vergleich zu großen Produktionen musste viel improvisiert werden“, so der Club-Filmgelehrte Christian Kessler. Da lag dann bald der Gedanke nahe, die Schätzchen auch einmal auf die ganz große Leinwand zu bringen. „Buio Omega“ war geboren.

21. Februar

Wird das Deutsche Fußballmuseum in Gelsenkirchen oder Dortmund gebaut? Das soll sich am 24. April entscheiden. Die Entscheidung soll aber nicht das Präsidium, sondern der DFB-Bundestag in einer außerordentlichen Versammlung in Düsseldorf treffen. Es sei erfreulich, dass die Stadt nun wisse, wann die Entscheidung fällt, erklärte gestern der zuständige Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe.

Yves Eigenrauch und Bodo Berg werfen sich gegenseitig vor, für das Scheitern des Projekts verantwortlich zu sein. Im WAZ-Gespräch nennt der Ex-S 04-Profi Yves Eigenrauch Details, die zur Insolvenz des Projekts geführt haben sollen. Hauptverantwortlich, betont er, sei der Projektleiter Bodo Berg. Der weist die Vorwürfe zurück. Grund für die Schulden von 35.000 Euro sei eine „unbeabsichtigte Misswirtschaft“, hatte Eigenrauch zunächst erklärt. Er habe den Projektleiter zu sehr freie Hand gelassen. Das Aus für „Dem Ball is egal“ sei nicht abzuwenden.

„Wir wollen einen langfristigen Künftleraustausch zwischen Gelsenkirchen und Kroatien aufbauen“, kündigten Marion und Bernd Mauß vom Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) an. Einen Anfang macht eine Ausstellung die am 22. Februar im Domizil des Künstlerbundes eröffnet wird. Die gebürtige Kroatianer Aleksandra Alja Cenic, war am Knüpfen der Kontakte behilflich. Die Ausstellung „Drei Künstler aus Kroatien“ ist bis zum 22. März in Gelsenkirchen zu sehen, danach gastiert sie in der Zeche Zollverein in Essen.

23. Februar

23 Jahre nach ihrer Gründung hat Dietmar Schmahl die Big-Band „Saxomanie & Brass“ reformiert und speziell für den Auftritt im Consol Theater ein Programm einstudiert. Daniela Rothenburg und „Saxomanie“-Initiator Klaus Dennemann verstärken die Big-Band als Sänger und begeistern mit Standards wie „A tisket, a tasket“ oder „Night and Day“.

Gelsenkirchen mit vereinter Kraft in Bildung, Kultur und Sport nach vorn bringen, das ist das Ziel der „Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen“. Daran knüpft der Verein an und stellt seine diesjährige Festveranstaltung am kommenden Donnerstag auf Nordstern unter das Motto „Hochschulstadt Gelsenkirchen“. Ziel ist es auch, die Position der FH Gelsenkirchen als regionales Zentrum der Bildung und Wissenschaft zu stärken. Mit Blick auf die Unternehmensdichte in der Emscher-Lippe-Region erhofft sich Christopher Schmitt, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative, von dem Abend eine Intensivierung des Austauschs von Wissenschaft und Wirtschaft und durch einen Wissenstransfer schließlich auch „positive Impulse“ für die Region.

24. Februar

Die „Migradonna“ wird zum zweiten Mal vergeben. Sie heißen „Treue Seele“, „Fleißiges Bienchen“ oder „Mädchen für Alles“. Die Anerkennung für ihre Arbeit fällt oft bescheiden aus und wird häufig als selbstverständlich angesehen. Die Rede ist von Frauen, die sich ehrenamtlich in Sachen Integration/Migration verdient machen. Die Migradonna wird dieses Jahr am 28. Februar im städtischen Kulturraum „die Flora, Florastraße gekürt.

„Die Herzogin von Chicago“ feiert am Samstag im Musiktheater Premiere. Im Oktober 1929 gab es den ersten Börsencrash in der USA. Als hätte er die schwere Krise vorhergesehen, brachte der österreich-ungarische Komponist Emmerich Kalman schon ein Jahr zuvor seine Tanz-Operette „Die Herzogin von Chicago“ auf die Bühne. In dem Werk geht es um Arm und Reich und um den Streit USA gegen Europa. „Wir haben das Stück ganz bewusst nicht auf die heutige Entwicklung an den Finanzmärkten bezogen. Aber Parallelen gibt es da natürlich schon“, erzählt Dramaturg Wolfgang Willaschek, der die Rahmenhandlung der Operette für das MiR in eine neue Form gebracht hat. Gabriele Rech, die bei „Die Herzogin aus Chicago“ Regie führte, fasst die Handlung in einen Satz zusammen. „Ein armer Prinz aus Europa wird von einer reichen Millionärstochter aus Amerika aufgekauft“.

Mit dem Unternehmerinnenbrief wurde jetzt Yan Zhang ausgezeichnet. Die chinesische Ingenieurin, die 2001 über ein Stipendium der Landesregierung nach Deutschland kam, begleitet und berät mit ihrer in Erle aufgebauten Firma „Active China Consulting“ Firmen beim Aufbau internationaler Geschäftsbeziehungen. Das Papier, mit dem unter anderem ihre Wachstumsperspektiven zertifiziert werden, nahm sie aus der Hand von Peter Schnepfer, Chef der IHK Nord-Westfalen, entgegen.

Die Umlage des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) dürfte anders als geplant für 2009 nicht erhöht werden, fordert die FDP. Für Gelsenkirchen würde eine Erhöhung zusätzliche Kosten in Höhe von 3 Millionen Euro bedeuten, so die Liberalen. „Die Stadt hat genug eigenen Lasten zu stemmen. CDU und SPD sollen die Kommunen nicht ausbluten lassen“, so FDP-Stadtverordnete Anne Schürmann.

Zu behaupten, die Bezirksvertretung Süd ist mit der Situation des Volkshauses Rotthausen zufrieden, wäre übertrieben. Wie die Analyse, dass der FC Schalke 04 eine ganz vorzügliche Saison spielt. Dringenden Handlungsbedarf sehen alle Mitglieder des politischen Gremiums für die Begegnungsstätte und erhöhen den Druck auf die Eigentümerin Stadt. Bei einem Ortstermin vor eineinhalb Jahren sei man sich einig gewesen, dass das Volkshaus großes Potenzial habe, sagte Willi Mast (AUF) in der Bezirksvertretung. Die Stadt müsse sich überlegen, ob sie so ein Haus verfallen lassen wolle, so Bezirksbürgermeisterin Anneliese Hensel (CDU). Ob nicht Mittel aus dem Konjunkturpaket II in die Einrichtung fließen könnten, regte CDU-Fraktionsvorsitzender Friedrich Klein an. Die Stadt will in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung einen umfassenden Bericht vorlegen.

25. Februar

Frank-Walter Steinmeier im April, Franz Müntefering im Dezember, am gestrigen Abend Peer Steinbrück der Eindruck drängt sich auf, als hätten die Gelsenkirchener Sozialdemokraten ein Abo auf Veranstaltungen mit den Parteigrößen abgeschlossen. „Sozialdemokratische Antworten auf die Finanz- und Wirtschaftskrise“ sollte der Bundesfinanzminister bei dem Fachgespräch geben, zu dem der SPD Bundestagsabgeordnete Joachim Poß in den Wissenschaftspark eingeladen hatten. Nach einer kurzweiligen Analyse der Finanzkrise zeigte der Minister wie versprochen „klare Kante“ und stellte sich eine Stunde lang den zahlreichen Fragen der Besucher.

Die Stadt hat Containerlager in der Feldmark und im Schaffrath inzwischen aufgelöst. Zurzeit gibt es keine Probleme bei der Unterbringung. Dass wenig ruhmreiche Gelsenkirchener Kapitel „Containerlager für Flüchtlinge“ ist endgültig beendet. Die beiden Massenunterkünfte sind inzwischen komplett geräumt. Die stark rückläufigen Flüchtlingszahlen machen es möglich. Nach Aufgabe der Containerlager gibt es keine Probleme bei der Unterbringung. „Zurzeit ist alles zufrieden stellend geregelt“, sagte Sozialdezernentin Henriette Reker. Deutlich gesunken ist in Gelsenkirchen

auch die Zahl der Menschen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Dieser starke Rückgang ist vor allem auf die neue Bleiberechtsregelung zurückzuführen.

Drei wichtige Bauprojekte in der Kita-Landschaft werden später abgeschlossen als geplant. Eine neue Versorgungslücke, heißt es bei der Stadt, entsteht in Schalke in der Feldmark und Buer aber nicht. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke-Süd, auf dem ein neues Stadtquartier errichtet wird, soll für 1,5 Millionen Euro eine Kita in Dreieckform errichtet werden. Die Stadt kann aber noch nicht bauen, weil sie die Häuser Rheinische Straße nicht freigezogen bekommt. Grund für die Verzögerung am Laarmannshof und an der Niefeldstraße sei die Schnürung des Konjunkturpakets II. Die Erstellung der Prioritätenliste habe das Personal so stark gebunden, dass die Kitas nun später fertig würden als ursprünglich geplant.

Anne Schümrrann (FDP) versuchte auf einem ihrer offeneren nicht vertrauten Gebiet politisch zu punkten. So reagiert Dieter Gebhard (SPD) auf den Vorwurf der Liberalen, der Landesverband Westfalen-Lippe (LWL) habe die Umlage für die Städte zu Unrecht erhöht. „Dabei lässt sie unerwähnt, dass der Verband auf Grund der massiv angestiegenen Zahlen Bedürftiger im kommenden Jahr unbestritten 120 Millionen Euro mehr an Sozialhilfe für Menschen mit Behinderung aufbringen muss“, so der Vorsitzende der SPD-Fraktion im LWL.

„72 Verkehrstote hätten allein im Jahr 2008 verhindert werden können, wenn sie entsprechend angegurtet gewesen wären.“ Die Zahlen die NRW-Innenminister Ingo Wolf gestern mit nach Gelsenkirchen brachte, sprechen eigentlich für sich. Dabei bekommt die NRW-Polizei in Zukunft prominente Unterstützung: Schalke-Torwart Manuel Neuer lächelt ab sofort nicht nur von großflächigen Plakaten, sondern auch aus jedem Flyer, der kontrollierten Autofahrern in die Hand gedrückt wird.

So langsam nimmt der „Day of Song“ der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 Form an und Gelsenkirchen spielt dabei eine zentrale Rolle. Bei der Abendveranstaltung am 5. Juni 2010 in der „Veltins-Arena“ sollen nämlich 65.000 Sänger den größten vierstimmigen Chor aller Zeiten bilden. Und als Stargast wird der amerikanische Vokalkünstler Bobby McFerrin mit von der Partie sein. Steven Sloane, der künstlerische Leiter der Kulturhauptstadt, zeigt sich überrascht, dass sich schon jetzt so viele dieser Chöre für den „Day of Song“ angemeldet haben. Für Gelsenkirchen haben unter anderem bereits die Nikolaikirche in Ückendorf und die Propstei St. Urbanus in Buer eigene Aktionen geplant. Einige werden sicherlich auch dafür sorgen, dass der Rhein-Herne-Kanal am 5. Juni 2010 zum „Chorkanal“ wird. Von Datteln bis Duisburg soll sich ein singender Schiffs-Korso bilden, der in den frühen Abendstunden in Gelsenkirchen andockt, um die Sänger zur Veltins-Arena zu bringen,

Die Familie Brune zählt zu den ältesten Familien in Resse. Die älteste Erwähnung stammt von 1346. Heute ist sie vor allem als Busunternehmer bekannt. Um 1900 gab es schon einen Fuhrbetrieb. Bekannt ist die Familie durch ihre Busse, die Tag für Tag durch Buer rollen. „Doch einst waren die Brunen Bauern“, weiß Ulrich Brune, der in Buer-Mitte lebt und verweist auf die große Ahnentafel. Die Wurzeln der Familie liegen in Eckerresse, wo die Slippe über Jahrhunderte einen zum Hause Westerholt gehörenden Kotten bewirtschaftete.

26. Februar

Das Programm „Job Perspektive“ für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose gibt's bereits seit 2007. Der Erfolg hielt sich in Gelsenkirchen in Grenzen, obwohl Arbeitgeber einen Zuschuss von bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgelts vom Integrationscenter für Arbeit (IAG) erhalten. Nur 200 von insgesamt 7.000 schwer vermittelbaren Arbeitslosen hätten im vergangenen Jahr über „Job Perspektive“ eine Perspektive erhalten. „Wir wollen den ortsansässigen Trägern durch einen kommunalen Zuschuss die Reduzierung des Eigenanteils ermöglichen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Durch die Vermittlung in einem Job spare die Stadt Kosten für die Unterkunft von Harz-IV-Empfänger ein. Als Ziel hat sich das IAG für dieses Jahr die Verdoppelung der „Job Perspektive- Teilnehmer von 200 auf 400 gesetzt.

Ende der Woche tritt Peter Schulte, Ex-Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen in den Ruhestand. Eine Feier für den 65-Jährigen, der die Einrichtung Anfang der 1990er Jahre gegründet und bis zum FH-Skandal vor zwei Jahren leitete, wird es nicht geben: Auf dem Professor wartet die Anklagebank. Zuletzt war Schulte immer tiefer in den Strudel um millionenfachen Subventionsbetrug an der Fachhochschule und ihrem mittlerweile insolventen Tochterunternehmen, dem Inkubator-Zentrum Em-scher-Lippe, gerutscht. Der Betrug um den Buerschen „Brutkasten“, so der Richter, sei von dem Hochschulchef „in mehr oder weniger deutlichen Worten vorgegeben worden“. So soll Schulte den Ex-Inkubator-Chef die Abzweigung eines Millionenbetrages an die Tec-Medic in Auftrag gegeben haben, sagte ein Sprecher des Landesgerichts Bochum.

Lange war es still um die Republikaner. Erst recht, nach dem die 2004 in den Rat der Stadt gewählten drei Stadtverordneten die Partei im Streit verlassen haben. Nun meldet sich REP zumindest im Internet zurück, mit einem neuen Vorsitzenden, der einst Linke-Mitglied war: Mirco Hornig. Von Links nach Rechts, wie geht das? Wegen der Zustände in der Partei habe er Die Linke verlassen und sich nach einer neuen politischen Heimat umgesehen, antwortete Hornig. Das REP-Programm habe ihn überzeugt. Ende 2008 sei er eingetreten und nun zum Vorsitzenden gewählt worden. In einer persönlichen Vorstellung auf der REP-Homepage verschweigt Hornig, dass er in der Linkspartei war.

Finanzminister. Peer Steinbrück ließ im Wissenschaftspark keinen Zweifel daran, dass er und die SPD „die richtigen Antworten habe“. Der Geist des „Godesberger Programms“. Bestimmt und energisch tritt Peer Steinbrück am Dienstagabend im Wissenschaftspark ans Rednerpult, um den 300 Besuchern der SPD-Veranstaltung 100 Minuten lang mit jedem Blick, jede Geste, jedem Wort zu vermitteln: Ich weiß was ich als Minister zu tun habe. Immer wieder schwebt der Geist des Godesberger Programms der SPD durch den Saal: So viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig. Und Staat sei zurzeit nun mal besonders nötig.

27. Februar

Wenn am heutigen Freitag die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes in Düsseldorf für acht Prozent mehr Einkommen bei den Landesbeschäftigten demonstrieren, sind auch wieder Lehrer aus Gelsenkirchen dabei. Die GEW hat die angestellten Lehrer zu einem weiteren ganztägigen Warnstreik aufgerufen. „Das Angebot der Arbeitgeber ist nicht akzeptabel. Dies würde eine Tarifierhöhung von nur 2,1 Prozent bedeuten und damit noch nicht einmal die gestiegenen Lebenshaltungskosten auffangen“, sagt Karl-Heinz Mrosek, Vorsitzender der GEW in Gelsenkirchen.

Erst die Folie, dann der Frost: Die Eröffnung der neuen ZOOM-Erlebniswelt Asien mit der großen Tropenhalle verzögert sich bis zum Frühjahr 2010. Den neuen Termin hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) als städtische Betreiberin des Zoos jetzt festgelegt. „Das ist ärgerlich, aber nicht dramatisch“, meint GEW-Prokurist Ulrich Köllmann zur erneuten Verschiebung des Starttermins für die dritte und letzte Erlebniswelt im Bismarcker Zoo. Ursprünglich sollte die fünf Hektar große Erlebniswelt Asien schon im Sommer dieses Jahrs öffnen.

Die Arbeitslosenquote ist gesunken, für Beate Kostka Chefin der Agentur für Arbeit, ist das keine große Überraschung. Das Ruhrgebiet, sagt sie, hinke bei wirtschaftlichen Einflüssen von außen stets hinterher. In Gelsenkirchen waren im Februar genau 18.826 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren grade mal 55 weniger als im Januar, aber immerhin 8,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank von Januar auf Februar von 15,1 auf 15,0 Prozent.

Die Stadt rechnet nicht mit bösen Überraschungen bei den Baukosten. Die wichtigste Botschaft vermittelt Stadtbaurat Michael von der Mühlen gleich zu Beginn der gestrigen Sitzung des Hans-Sachs-Haus-Ausschusses: Die Kosten für den Bau des Neuen Hans-Sachs-Hauses halten sich in dem vom Rat der Stadt vorgegebenen Rahmen von 50 bis 60 Millionen Euro. Die bisherigen Gespräche mit der Planungsgemeinschaft um das Architektenbüro gmp (Hamburg) ließen eine solche Vorhersage zu.

Schuldezernent Manfred Beck äußert sich zu dem SPD-Vorschlag, im bald leerstehenden Gebäude der Ewaldstraße in Resse eine Gesamtschul-Dependance einzurichten. Das Aufkommen von Gesamtschülern, reicht um eine zweizügige Gesamtschule, also mit etwa 60 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen, im Sekundarbereich I laufen zu lassen. Wie ist aus ihrer Sicht der bauliche und technische Zustand der Ewaldschule? Beck: „Ich wäre dafür, eine sehr zügige Entscheidung herbeizuführen.“

28. Februar

Justizministerin setzt nach Vorwürfen und Widersprüchen eine neue Leitung in der Justizvollzugsanstalt ein. Volker Wingerter muss gehen. Neuer JVA-Chef ist ab sofort der bisherige Leiter der JVA Castrop-Rauxel, Julius Wandel. „Die Anstalt in Gelsenkirchen braucht einen Neuanfang. Das habe ich an den Gesichtern der Mitarbeiter gesehen“, so der 51-Jährige. Beschwerden von Gefangenen und dem JVA-Beirat machten es notwendig, „den Hebel“ an der Spitze umzulegen und Ruhe hineinzubringen. Wingerter muss mit disziplinarischen Folgen rechnen

„Hochschulstadt Gelsenkirchen“ hieß das Thema der Festveranstaltung auf Nordstern. An einem unterhaltsamen Abend rückte sich die Fachhochschule selbst ins Bild. „Mit der Veranstaltung wollen wir die FH und die Wirtschaft ein Stückchen näherbringen“, so gab Christopher Schmitt, der Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe, das Ziel des Abends vor. An die noch immer junge Geschichte der FH, 1992 aus der Abteilung Gelsenkirchen der FH Bochum gegründet, erinnerte der emeritierte Professor Dieter Hannemann, Gründungsprotektor an der Neidenburger Straße.

Das Emscher-Lippe Theater präsentiert ab dem 27. März das neue Stück. „Und Ewig Rauschen die Gelder“ Stolz führen die beiden Gründungsmitglieder Falko Jorck und Siegfried Berndt durch ihre 100 Quadratmeter großen heiligen Hallen. Handarbeit und Eigenregie wird beim Emscher-Lippe Theater (ELT) übrigens großgeschrieben. Ein 40-köpfiges Team teilt sich die Arbeit. „Zwischen acht und fünfzehn Personen stehen bei unseren Stücken auf der Bühne“, erklärte Jorck, der die Stücke inszeniert.

Die „Eichbaum-Oper“ nimmt Form an. Die Opernmaschinerie läuft an, alle warten jetzt gespannt auf die ersten Noten.“ So fasst Anna Melcher, Chefdramaturgin am Musiktheater im Revier, den aktuellen Stand des Eichbaum-Opern-Projekts zusammen. Die Besetzung steht, nun seien die Autoren und Komponisten am Zug. „Die ersten Minuten des neuen Werks sind fertig komponiert, für die restlichen Szenen existieren Ideen und Materialsammlungen. Werden die Stücke rechtzeitig fertig? „Ich bin da absolut zuversichtlich“, sagt Anna Melcher.

Am Eduard-Spranger Berufskolleg endet eine Ära: Hans-Georg Katzmarzik, der langjährige Schulleiter, wurde am Freitag im Beisein zahlreicher Gäste aus Schule, Wirtschaft, Politik und Verwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Katzmarzik, leitete das Berufskolleg an der Goldbergstraße fast 19 Jahre. In einer Feierstunde würdigten Redner Wirken und Verdienste des Pädagogen, der sich „ohne Wenn und Aber für seine Schule reingekniet hat“, wie es Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte.

Many Szejstecki macht den Blick von unten nach oben zu seinem Markenzeichen. Die „werkstatt“ an der Hagenstraße ist sein Lebenswerk. Sein größtes Werk ist die U-Bahnstation „Trinenkamp“ in Bismarck. Anfang 1960er kam Many Szejstecki zur Zechen Westerholt. Hier arbeitete er bis zu seiner Pensionierung im Alter von 53 Jahren als Revier-Steiger im Kohlenrevier. Hier entstand auch die erste Panoramazeichnung im Auftrag des Bergwerks. „Und dann hat mich das nicht mehr losgelassen“, so der Künstler. Gemeinsam mit einigen Künstlerkollegen eröffnete er 1976 die „werkstatt“. Zunächst am Marienort beheimatet entwickelte sich der Ausstellungs- und Begegnungsraum schnell vom Geheimtipp zum etablierten Kulturstandort. Als das städtische Gebäude abgerissen werden sollte, siedelte die Stadt die „werkstatt“ an die Hagenstraße um. 2008 feierte die Galerie ihr 33-jähriges Bestehen.

02. März

Die SPD macht weiter Druck, dass die freien Träger im Jugend- und Sozialbereich auch vom Konjunkturpaket II des Bundes profitieren können. Zehn Prozent der erwarteten Gelder sollen in Einrichtungen der Verbände investiert werden, erklärt der SPD-Fraktionsvize Lutz Dworzak auf einer gemeinsamen Konferenz mit den freien Trägern. Gelsenkirchen wäre damit bislang die einzige Stadt, die die Investitionsmittel nicht nur für kommunale Einrichtungen verwenden will

Solarenergie war der große Schwerpunkt beim sechsten Immobilitätstag im Wissenschaftspark. Von Finanzkrise war beim Immobilitätstag „GEwohnt“ nichts zu spüren. Hausbesitzer planten Investitionen für die eigene Solaranlage auf dem Dach, informierten sich über die verschiedensten Investitionen von Wärmeisolierungen bis hin zur energiesparende Heizungsanlage. Potenzielle Hauskäufer konnten sich bei den Wohnungsbaugesellschaften, den Banken und der Stadt über attraktive Immobilien und Neubauprojekte informieren.

Am Samstag hatte Emmerich Kalmans Operette „Die Herzogin von Chicago“ im Musiktheater im Revier Premiere. Wegen ihrer hohen Jazz-Anteile verboten die Nazis sie als „Entartete Musik“, so verschwand das Werk schnell von der Bildfläche. Am Musiktheater im Revier hat man es jetzt wieder ausgegraben. Dramaturg Wolfgang

Willaschek und Regisseurin Gabriele Rech verpassten der „Herzogin von Chicago“ ein neues Korsett und schneiderten dem Stück einen neuen Text auf dem Leib.

2010 wirft seine Schatten voraus: Mit einem Zusammenprall der Kulturen gaben Künstler aus dem Ruhrgebiet, aus Istanbul und dem ungarischen Pécs am Freitag im „stadt.bau.raum“ einen viel versprechenden Vorgeschmack auf das, was das Kulturhauptstadtjahr zu bieten haben wird. „Urban discovery“ lautet die Überschrift für das von Künstlerin Claudia Lüke geleitete Projekt. Neben „Sightseeing“ stand vor allem der Austausch der Künstler im Mittelpunkt.

Für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich Migration wurden am Samstag in der „flora“ drei Gelsenkirchenerinnen mit der „Migradonna“ ausgezeichnet. Sie sind treue Seelen, die an vielen Stellen der Stadt unermüdlich daran arbeiten, dass Integration mehr bedeutet als nur eine politische Floskel. Um diese Frauen in das Licht zu rücken das ihnen gebührt, verliehen die „Gelsenkirchener Migrationsinitiative GEM I e.V.“ und das internationale Frauencafé des „Lolok libre“ am Samstagabend in der „flora“ zum zweiten Mal die „Migradonna“. Über die Auszeichnung freuen sich: Marica Jüttner, Nermin Akin und Doris Tachojianni.

03. März

Gelsenkirchen wird möglicherweise am Mittwoch einen Schlusstrich unter das sogenannte Cross-Border-Geschäft ziehen, das sich im Zuge der US-Finanzkrise zu einem gefährlichen Vabanque-Spiel für die Stadt entwickelt hat. Der US-Investor, der 2002 der Stadt das Kanalnetz für eine anteilige Steuergewinnüberlassung von 12 Millionen Euro ankauft und zurückvermietet, hat ein kurzzeitig befristetes Rückkaufangebot gemacht. Für knapp 50 Millionen US-Dollar, so die WAZ-Informationen, könnte Gelsenkirchen wieder aus dem Cross-Border-Geschäft aussteigen. Schlägt die Stadt das Investorenangebot aus und geht die AIG pleite, könnte das Gelsenkirchen noch teuer zu stehen kommen. Finanzieren könnte Gelsenkirchen, wie Bochum, das Rückkaufangebot mit dem Verkauf der US-Anleihe in Höhe von 50 Millionen Dollar, die die Stadt erst Ende 2008 zur Absicherung des Geschäftes hatte kaufen müssen.

Die Verwaltung will künftig mehrmals im Jahr über die soziale Situation informieren. Das System soll für mehr Flexibilität sorgen und die Prävention stärken. Nach mehr als zweijähriger Pause will Gelsenkirchen wieder Sozialberichte vorlegen. Anders als zum Beispiel die Nachbarn Dortmund, Bochum oder Duisburg will die Stadt aber nicht alle zwölf Monate ein dickes Paket mit Zahlen und Fakten schnüren, sondern der Politik und der Öffentlichkeit sechsmal jährlich Informationen über die soziale Situation liefern. „Auf diese Weise können wir flexibler und konkreter auf aktuelle Entwicklungen reagieren“, sagt Sozialdezernentin Henriette Reker auf Anfrage.

MLPD-Chef belegt Listenplatz 3. Mit der Stadtverordneten Monika Gärtner-Engel als OB-Kandidatin geht AUF-Gelsenkirchen in die Kommunalwahl. Auf Platz 3 steht Stefan Engel, der Vorsitzende des Zentralkomitees der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD). Der 54-Jährige ist entschlossen, nach knapp zehn Jahren als sachkundiger Bürger im Wirtschaftsförderungsausschuss nun auch im Rat der Stadt für ganz linke Politik einzutreten. In „Fraktionsstärke“, sprich mit mindestens drei Mitgliedern, will nämlich das zurzeit mit zwei Vertretern (Gärtner-Engel, Gerd Labatzki) im Rat sitzende und eine Fraktionsgemeinschaft mit der Linkspartei bildende Bündnis in den Rat einziehen. Als „überparteiliches Personenbündnis“ sieht sich AUF. Der Verfassungsschutz bezeichnet das Wahlbündnis dagegen stets als Tarnorganisation der als verfassungsfeindlich geltenden MLPD. Diese wolle über eine Revolution eine Diktatur des Proletariats errichten.

In Zeiten der Krise setzen Unternehmen nicht auf Entlassungen, sondern wollen ihre Mitarbeiter halten. Davon, heißt es bei der Agentur für Arbeit, profitieren alle Seiten. Die Agentur für Arbeit übernimmt Dank des Konjunkturpaketes II bis zu 100 Prozent der Beiträge zur Sozialversicherung. 125 Unternehmen in Gelsenkirchen haben die Kurzarbeit bereits für sich entdeckt. Aktuell sind 1732 Mitarbeiter betroffen. Das sind vor allem jene Firmen, die das Beben in der Branche besonders hart treffen, darunter die Automobilzulieferer. TRW in Schalke, fast alle der 750 Mitarbeiter sind in Kurzarbeit.

Die Polizei bezieht ein neues Domizil in der Feldmark. „Durch die Verlegung des Hauptgebäudes im Süden von der Overwegstraße an die Wildenbruchstraße war in diesem Gebiet eine Versorgungslücke entstanden“, erklärte Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt. Vier Beamte sitzen deshalb nun in den Robert-Geritzmann-Höfen. Verantwortlich für die Bezirke Feldmark, Heßler, Schalke-Nord und -West stehen die Beamten in engem Kontakt mit Schulen, Kitas, Institutionen und Geschäftsleuten sowie auch mit jedem Bürger.

04. März

Erstmals seit Einführung des Elterngeldes Anfang 2007 liegen nun gesicherte Zahlen über die Empfänger der Zuwendung vor. 90 Prozent der Anträge kommen von Müttern. Und wenn Männer aussteigen, dann meist für einen oder zwei Monate. Knapp 30 Prozent beziehen es länger, 13 Prozent sogar ein ganzes Jahr lang. 70 Prozent aller Leistungsempfänger waren verheiratet.

Am Sinn Leffers Haus sind nach der Pleitenschließung die eisernen Rollläden heruntergelassen. „Natürlich bleiben wir von der Krise nicht unberührt. Die Zeiten der Expansionen wie vor anderthalb Jahren sind vorbei“, räumt City-Immobilienmanager

Siegbert Panteleit ein. Dennoch, eine Millionensumme investiert der Eigentümer in den Umbau.

Die Leerstände in den Einkaufsstraßen rund um die Hochstraße häufen sich. 43 nicht genutzte und leerstehende Ladenlokale oder unmittelbar bevorstehende Geschäftsschließungen zählte die WAZ. Längst konzentrieren sich die Leerstände nicht mehr nur auf die Nebenstraßen des Geschäftszentrums, sondern haben auch die 1-a-Lage an der Hochstraße erreicht. An der Maximilianstraße gibt's zwei Leerstände. An der Ophofstraße zählt man drei Geschäftsaufgaben. Fast überall zeugen Schilder wie „zu vermieten“, „Mieter gesucht“ oder „Miete mich“ davon, dass es noch keine Lösung gibt.

Das junge Musiktheater der städtischen Musikschule feiert am Freitag, 6. März, seine nächste Musicalpremiere im Consol Theater. Das Stück „Honk!“ von Georg Stiles (Musik) und Anthony Drewe (Text) basiert auf Hans Christian Andersen Märchen vom „Hässlichen Entlein“. Die Hauptrolle übernimmt Christian Mohr, der auch beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ die Musikschule erfolgreich vertrat.

Dieter Marcus und Hans Donauer prägten in den 1960er Jahren die Schule in Gelsenkirchen. Für ihr Engagement im Lehrerverband wurden sie jetzt ausgezeichnet. Die beiden Pensionäre waren lange Zeit als Lehrer und Schulrat in Gelsenkirchen aktiv. Dieter Marcus plante unter anderem die Gesamtschule Berger Feld. Hans Donauer wurde ins Planungskomitee für die Einrichtung der Gesamtschule Berge Feld berufen

5. März

Auf einer zweieinhalbstündigen, nicht öffentlichen Sitzung hat der Rat der Stadt gestern mit den Stimmen von SPD, CDU, Grünen und FDP einen Schlusstrich unter das Kapitel Cross-Border-Leasing gezogen. Gelsenkirchen nimmt das Angebot des amerikanischen Kanalnetz-Investors Wells Fargo an und steigt vorzeitig aus dem Geschäft aus. 11,7 Millionen Euro zusätzliches Defizit müssen jetzt in einem Nachtragshaushalt eingestellt werden, von denen die Kämmerei aber fünf Millionen schon verrechneter Einnahmen seit 2001 abzieht.

Der neue Leiter der Justizvollzugsanstalt in der Feldmark, Julius Wandelt, will die JVA schnell aus den Negativ-Schlagzeilen herausholen. Das Justizministerium hatte den bisherigen Leiter der JVA in Castrop-Rauxel Freitag nach Gelsenkirchen versetzt und den bisherigen Chef abgezogen, um einen Neuanfang zu ermöglichen. Wandelts Ziel ist: Die JVA-Mitarbeiter wieder zu motivieren, denn nur so könnten sie ihrer Aufgaben gerecht werden.

Vor einem Jahr ging das „Neue Kinderland“ an den Start. Die Träger, Ziegenmilch-Hof und Bauverein Falkenjugend, sind mit dem Start vollauf zufrieden. Nun wollen sie das Angebot verbessern und ausbauen. Das Rezept vom Ziegenmilch und Falken: Naturschutz, Gesundheit und Ernährung. Es wurde ein Integrationscafé mit Außenbereich aufgebaut. Nun wollen Ziegenmilch und Falken, so Michael Lorenz, „noch eine Schippe drauflegen“.

Vor genau 125 Jahren hatte der „Städtische Musikverein Gelsenkirchen“ seinen ersten großen Auftritt. Im Mai wird daran mit einem Jubiläumskonzert in der Altstadtkirche erinnert. Zwei Amtsrichter hatten am 23. September 1883 die Idee, einen Musikverein zu gründen. Man wollte den Arbeitern die Werke großer Meister näherbringen. Als Chorleiter holte man sich dafür den „Königlichen Musikdirektor“ Georg Hendrik Witte aus Essen.

06. März

Die Beiträge für den „grünen“ Bundeswettbewerb „Entente Florale“ nehmen konkrete Formen an. Werner Rybarski, Chef der lokalen Agenda 21, verspricht bis zum Sommer einen „bunten Strauß an Aktionen für Groß und Klein“. Unter den Titel „Farben einer Stadt“ beteiligt sich Gelsenkirchen an der diesjährigen Runde der vom Zentralverband Gartenbau, Deutscher Städtetag, Städte- und Gemeindebund sowie Tourismusverband ausgeschriebenen „Entente. Vor allem geht es darum, das strukturgewandelte Gelsenkirchen zu präsentieren sowie neue- und vor allem nachhaltige Projekte anzustoßen. Auftakt zur „Entente Florale“ vor Ort ist am 15. März.

Landtagspräsidentin Regina van Dinter hat schon „mindestens 50 Schulen“ besucht. Von der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen (EGG) ist sie dennoch beeindruckt. Lob ist Schulleiter Harald Lehmann gewohnt. Die EGG ist inzwischen weltweit zur Vorzeigeschule geworden. Nicht nur architektonisch ist die GGE ein Vorreiter. Die Anmeldezahlen spiegeln den Erfolg des Konzeptes. Erklärtes Ziel ist es, früh das Interesse der Kinder für Demokratie und ehrenamtliche Arbeit zu wecken.

Eine hohe Auszeichnung wurde gestern Herbert Dudziak zuteil. Dem Gelsenkirchner wurde von Oberbürgermeister Frank Baranowski wegen seiner großen sozialen Verdienste, insbesondere bei Menschen mit Behinderung, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Zunächst engagierte er sich im Kreisverband Gelsenkirchen, später auch auf Landes- und Bundesebene.

„Liederabende gehören zu einem Opernhaus dazu. Wir wollen unserem Publikum deshalb ein neues Kleinformat mit einer etwas anderen Herangehensweise anbieten“, sagte Juliane Schunke. Die Dramaturgin des Musiktheaters hatte die Idee zur neuen Reihe „Hör.Genuss“, die am 13. März im Kleinen Haus startet

Wer sich aus dem Stadtsüden auf dem Weg nach Buer macht, kommt automatisch an den Stahlskulpturen von Gisbert Zimmermann vorbei, denn die stehen seit der Aktion „Angestoßen 2001“ direkt vor der Veltins-Arena an der Kurt-Schuhmacher-Straße. Ab den heutigen Freitag gibt es noch mehr Kunst des Buraners zu sehen. Zimmermann eröffnet in der „werkstatt“ an der Hagenstraße seine Ausstellung „Kunstformen“.

07. März

Rund 150.000 Tonnen Müll lässt Gelsenkirchen im Jahr im Müllheizkraftwerk Karnap verbrennen. Mit rund 10 Millionen Euro im Jahr beteiligt sich die Stadt an den Betriebskosten dafür, dass sich der Müll in Rauch und in Energie auflöst. Jetzt will der Partner RWE aber dafür mehr Geld von der Stadt. Immerhin rund eine Million. Doch die will nicht zahlen, sprich die Müllgebühren dafür erhöhen. Vor gut 25 Jahren beschlossen RWE und die sogenannten Karnap-Städte Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck den Bau des Müllheizkraftwerkes im Städtedreieck zwischen Essen, Bottrop und Gelsenkirchen. Die Städte schlugen ein, als RWE vorschlug, dass sich die fünf Kommunen die grob veranschlagten 70 Prozent Betriebskosten für die Müllverbrennung teilen. Offenbar ein guter Deal. An dem will RWE jetzt rütteln und den Verteilerschlüssel ändern.

Mit seiner neuen Reihe „Passionen - Entscheidende Schritte“ will der Choreograph und Schauspieler Rolf Gildenast in der Passionszeit für Denkanstöße sorgen. Am morgigen Sonntag startet er das Projekt mit einer Performance in der Lukaskirche in Hassel am Eppmannsweg. „Es ist doch so, dass wir uns gar nicht mehr richtig mit den Bibeltexten auseinandersetzen und dass kirchliche Feiertage an uns vorbeirauschen, ohne Spuren zu hinterlassen“, sagte Gildenast. Genau an diesem Punkt möchte er ansetzen und mit einem Programm aus Wort, Tanz und Musik Blicke und Ohren auf das Wesentliche dieser vorösterlichen Zeit richten.

Die „Linke Alternative“ rüstet sich zur Wahl. 28 Menschen seien zur Gründungsversammlung gekommen, so Wolfgang Meyer. Davon seien über die Hälfte Mitglied in der Linkspartei. Zur Wahl tritt die Gruppierung als die „Linke Alternative - Offene Liste Gelsenkirchen“ an. „Wir treten hier nicht gegen die Linken an, sondern weil die Zustände im Kreisverband uns dazu zwingen“, so Meyer.

09. März

Auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) zeigt auch Gelsenkirchen Flagge. Die Stadtmarketing-Gesellschaft (SMG) schickt ein dreiköpfiges Team nach Berlin. Josef Ehrhart (SMG): „Wir sind auf dem Gemeinschaftsstand der ‚Metropole Ruhr‘ vertreten. Dabei hat Gelsenkirchen einen prägnanten Auftritt.“

Der Oberbürgermeister Frank Baranowski will das Outsourcing bei der Stadt zurückfahren, denn Outsourcing sorgt für unzumutbare Arbeits- und Lohnbedingungen. Verdi-Vertreterin Petra Möller sagte: „Wir steuern auf eine moderne Sklaverei zu.“ Darauf gab Baranowski zu verstehen: „Ich habe mich dagegen entschieden, weiter Outsourcing zu betreiben. Wir bemühen uns, das soweit es geht rückgängig zu machen, wo es bereits erfolgt ist,“

An der ehemaligen Galopprennbahn in Horst entsteht ein neues Stadtquartier. Anlaufstelle für Kauf- und Mietinteressenten ist das alte Waagehaus, das die THS in Teilen modernisierte und der Öffentlichkeit vorstellte. Geplant sind unter anderem 26 Eigenheime sowie betreutes Wohnen und Pflegeplätze.

10. März

Die Küppersbusch-Belegschaft steht wieder vor den Werkstoren und fordert den Abschluss des Zukunftstarifvertrages, der die Handelssparte wie die Großküchentechnik sichern soll. Betriebsrat wie Gewerkschaft sind sich sicher, dass sich beide Küppersbusch-Sparten am Standort halten können, ohne den befürchteten Abbau von 70 Stellen. Zusammen arbeiten in der Feldmark 340 Mitarbeiter. Hoffnung setzen Betriebsrat und Gewerkschaft auf das Konjunkturpaket II, das die Möglichkeiten der Kurzarbeit ausgeweitet hat.

Leuchtendes Grün sticht ins Auge, wenn man die Ausstellung mit Landschaftsbildern von Raymond Wirtz in der Alfred-Schmidt-Galerie betrachtet. Der gebürtige Engländer, der heute in Solingen lebt, arbeitet so detailgenau, dass einige seiner Ölgemälde wie Fotografien wirken. „Mir sind diese Details wichtig. Ich möchte die Bewegungen der einzelnen Grashalme im Wind und das Licht genau einfangen und wiedergeben,“ so Wirtz. An der Bergmannsglückstraße sind ab 13. März rund 20 Landschaftsbilder von ihm zu sehen.

Die Krise auf dem Arbeitsmarkt möchte der Schauspieler und Leiter des Trias Theater Ruhr, Ulrich Penquitt zum Thema seines nächsten Programms machen. Gemein-

sam mit der Regisseur Gregor Leschig sammelte Penquitt schon seit Monaten Anekdoten und Erzählungen. Wir möchten das Stück im Jahr 2010 auch auf andere Städte ausweiten und Menschen in anderen Ländern ansprechen.

11. März

Der Wechsel in die Leitung eines großen, renommierten Kollegs mit 3.500 Schülern, die Rückkehr in die eigene Geburtsstadt und dann in die des „Heimastvereins“ Schalke 04. Gleich drei Gründe für Volker Kleebaum, Schulleiter am Berufskolleg für Technik und Gestaltung werden zu wollen. Schon seit dem 1. Februar ist der 49-jährige Studiendirektor im Amt und damit Nachfolger von Franz-Josef Gertz. Als Schwerpunkt will der neue Kollegleiter setzen: „Ich möchte an unserer eigenen Schulstruktur arbeiten, den Gemeinschaftssinn stärken.“

Wolfgang Heinberg ist von der CDU Heßler als Vorsitzender bestätigt worden. Sein Stellvertreter ist Christian Geisler. Darüber hinaus gehören dem Vorstand der Ortsunion an: Maximilian Rossetto, Hilde Radermacher, Christian Beckmann und Heinrich Hahne.

Zum siebten Mal in Folge gibt sich die SPD-Prominenz ein Stelldichein und zwar bei der traditionellen „Gelsenkirchener Konferenz“ im Hotel Maritim. Für Freitag hat sich SPD-Kanzlerkandidat Franz-Walter Steinmeier angesagt. Am Samstag werden der SPD-Bundesvorsitzende Franz Müntefering und der Spitzenkandidat der Sozialdemokraten zur Europawahl, Martin Schulz, erwartet. Bei der „Gelsenkirchener Konferenz“ kommen alle nordrhein-westfälischen SPD-Abgeordneten der Parlamente auf Europa-, Bundes- und Landesvorstand zusammen.

12. März

Der Jugendring Gelsenkirchen (JRG) will mit neuer Plakataktion auf Jugendverbände aufmerksam machen. Deswegen startet am Montag den 16. März eine Plakataktion in den Bussen der Bogestra. Die Idee zu dieser Aktion ist auf einer Versammlung des JRG im vergangenen Jahr entstanden. „Durch die Plakate soll auf die Jugendarbeit in Gelsenkirchen aufmerksam gemacht werden“, so Susanne Franke, Vorsitzende des Jugendrings. An der Aktion beteiligen sich Jugendgruppen wie Vereine Royal Rangers und Sportjugend.

Im Schloss Horst trafen sich gestern Vereine, Verbände und Organisationen mit Vertretern der Stadt zu einer interessanten Seniorenkonferenz, bei der über die Anliegen

älter Menschen diskutiert wurde. „Eines unserer Ziele ist es, Netzwerke zu schaffen, so wohl zwischen uns und den einzelnen Gruppen als auch den Gruppen untereinander“, erläuterte Gelsenkirchens Seniorenbeauftragter Wilfried Reckert.

Zahlreich geladene Gäste feierten den Neubaus der Ingenieure und Medienwissenschaftler an der Fachhochschule mit dem Richtfest. „Schließlich sollten wir unserem Nachwuchs die Türen weit aufstoßen und ihnen dahinter auch etwas bieten“, ist Oberbürgermeister Frank Baranowski überzeugt. „Dieses Bauvorhaben bedeutet eine gewaltige Kraftanstrengung, aber gleichzeitig auch eine sinnvolle Antwort auf die schweren konjunkturellen Zeiten, glaubt Günter Koslowski als Staatssekretär des NRW-Ministerium für Bauen und Verkehr.

„In Nordrhein-Westfalen gibt es das nicht ein zweites Mal“, war sich Oberbürgermeister Frank Baranowski sicher, bevor er Karola Krajnc in die Arme nahm und sie herzlich drückte. Die Jubilarin leitet seit 50 Jahren ehrenamtlich den Ortsverein Erle-Nord der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

13. März

Die FDP will mit einem eigenen OB-Kandidaten in die Kommunalwahl gehen. Nach WAZ-Informationen soll Christoph Klug ins Rennen geschickt werden. Die Liberalen wollen damit ihr Profil schärfen und ihre Eigenständigkeit unter Beweis stellen. Der Beschluss sei nach „kontroverser Debatte“ mehrheitlich gefasst worden, sagte Susanne Schaperdot.

Der Tag nach dem Amoklauf von Winnenden. Was ist geschehen in Gelsenkirchen? „Viel, unterstreicht Georg Altenkamp, Leiter der Gesamtschule Berger Feld und Vorsitzender des Fachkreises Kinder/Jugend/Schule im Präventionsrat Gelsenkirchen. „Wir sind weit“, meint auch Michael Krause, Leiter der Gertrud-Bäumer-Realschule und will dies auch als Signal an die Eltern verstanden wissen. Schon im April 2007 gab es im Beisein aller Schulleiter eine gemeinsame Amok-Übung für den Ernstfall mit der Polizei in der Gesamtschule Berger Feld.

14. März

Der Ausstieg Gelsenkirchens aus dem Cross-Border-Geschäft birgt weitere Risiken und Gefahren. „Der Ausstieg ist kein Ausstieg, sondern eine Vertragsänderung mit erheblichen Risiken für die Stadt“, meint Monika Gärtner-Engel. Der Rat der Stadt hatte auf einer Sondersitzung am 5. März beschlossen, aus dem Leasing-Geschäft des Kanalnetzes auszusteigen und den Investor mit einer US-Anleihe von 49 Millionen US-Dollar auszuzahlen. Sechs Millionen Euro Defizit lässt sich die Stadt dieses

„Ende mit Schrecken“ kosten, um nicht noch tiefer in die US-Finanzkrise und die Turbulenzen des amerikanischen Finanzversicherers AIG hineinzugeraten. So leicht ist der Ausstieg offenbar nicht. Denn der ganze Deal wurde auch über Darlehen der Bayerischen und der Baden-Württembergischen Landesbank mitfinanziert. Die könnten sich bei einer AIG Insolvenz an Gelsenkirchen wenden.

Gleich mit drei Politikern ist die CDU-Gelsenkirchen am 23. Mai bei der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten in Berlin vertreten. Neben dem Kreisvorsitzenden Wolfgang Meckelburg, der als Bundestagsabgeordneter automatisch zu diesem Gremium zählt, gehören auch der Landtagsabgeordnete Oliver Wittke und CDU-Oberbürgermeister-Kandidat Norbert Mörs zu den Wahlmännern. Alle drei signalisieren, Bundespräsident Horst Köhler wählen zu wollen.

„Es ist eine Traumpartie mit der ich die allergrößte Freude habe“, sagt Mezzosopranistin Anna Agathonos. Gemeint ist die Rolle der Dalila in Camille Saint-Saens Oper „Samson et Dalila“. Das 1877 in Weimar uraufgeführte Werk hat am 21. März Premiere im Musiktheater.

16. März

Ein Kirchenschiff, das bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Für Weihbischof Ludger Schepers wurde dieser Traum am Samstag Wirklichkeit. Bei dem Gottesdienst zum Messdienertag im Bistum Essen hatten sich rund 1300 Ministranten in der St. Urbanus Kirche in Buer versammelt. Der Gottesdienst hat genau die richtigen Akzente gesetzt, die Jugendlichen in ihrem Glauben bestärkt und ihnen vor allem eines mit auf dem Weg gegeben: Hier wird jeder so akzeptiert, wie er ist. Hier ist jeder wichtig.

Dafür, dass die vorangegangene Bandansage ihn als den „Igel unter den Komödianten“ angekündigt hatte, ist Johann König ganz angriffslustig: „Na Ihr Penner?“, begrüßt er verschmitzt grinsend sein Publikum in der ausverkauften Kaue. Königs Auftritt in der Kaue war die dritte von fünf „Probeführungen“, bevor sein Programm „Total Bock auf Remmi Demmi“ am 22. März in Hamburg Premiere feiert. Am 27. November tritt er bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen auf.

Der CDU-Kreisvorsitzende Wolfgang Meckelburg kann sich auf eine weitere Legislaturperiode im Deutschen Bundestag einrichten. Er ist am Samstag in Mülheim mit Platz 25 auf einen als sicher geltenden Listenplatz für die Bundestagswahl am 27. September 2009 gewählt worden. Der Bueraner erhielt auf der CDU-Landesvertreterversammlung 100 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Die Stadt ist grau, dunkel, vom Bergbau geprägt. So wird diese Stadt von vielen Bürgern Deutschlands immer noch gesehen und als Kohlestadt Europas bezeichnet. Die andere Stadt ist grün, voller Kultur und Lebensfreude und wird von ihren Bürgern als Teil der Metropole Ruhr beschrieben. „Wir punkten viel zu wenig mit dem was wir leisten“, erklärt Karl Heinz Petzinka, Vorsitzender der Geschäftsführung THS-Wohnen, die schlechte Außenwirkung der Stadt. Doch das soll sich jetzt ändern. Und zwar mit der Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Entente Florale“. „Ein Platz auf dem Siegertreppchen wäre schön“, sagt Oberbürgermeister Frank Baranowski. Doch die wichtigsten Akteure bei dem Wettbewerb, der dieses Jahr unter dem Motto „Eine Stadt blüht auf“ steht, sind natürlich die Bürger.

17. März

Der Rücktritt des OB-Kandidaten Günter Will nach nur eineinhalb Monaten ist nicht die einzige neue Baustelle in der völlig zerstrittenen Linkspartei. In einem Brief erklärte der Landesvorstand, dass der Fraktionsgemeinschaft um Wolfgang Meyer und Ursula Möllenberg das Recht entzogen werde, als parlamentarische Vertretung der Linkspartei aufzutreten. Gleichzeitig fordert der Landesvorstand, dass die Linke-Fraktionsgemeinschaft alle Logos, Symbole und Texte bis zum 19. März von der Website entfernen muss. Die Fraktionsgemeinschaft, der alle aktuellen Linke-Mandatsträger im Rat der Stadt und Bezirk angehören, hat bereits reagiert. Auf dem Kopf der Seite prangt nun das Logo der alten PDS. Trotz seines Rücktritts will Günter Will weiterhin für die Linke Politik machen und in Beckhausen für den Rat kandidieren.

Bis auf den letzten Platz war das Consol Theater zum Auftakt der 9. Gelsenkirchener Schultheatertage am Sonntag gefüllt. Das Motto lautete in diesem Jahr „Wege“. Nach dem offiziellen Teil hieß es endlich: Licht aus, Bühne frei. Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte anschließend die Leistung der beteiligten Schülergruppen ebenso wie Organisatoren. Eine hervorragende Aufführung boten die Schüler des Annette von Droste-Hülshoff-Gymnasium.

Die tristen Gebäude des Katastrophenschutzentrums an der Adenauerallee liegen einsam und verlassen da. Der Komplex hat einst bessere Zeiten erlebt: Wehrmacht-kaserne mit Flugplatz, Quartier der britischen Besatzungskräfte, Bundeswehrkaserne. An all diese Funktionen, vor allem an den Flugbetrieb, erinnert kaum noch etwas, nur die tristen Kasernengebäude, erzählt Hubert Kurowski, der Erler Heimatforscher.

18. März

Nach dem Bilder-Klau im Kunstmuseum gibt es auch nach über einem halben Jahr von den gestohlenen expressionistischen Werken noch keine Spur. Die Sicherheitsvorkehrungen, sagt Kulturdezernent Manfred Beck, seien dagegen „überarbeitet und deutlich verbessert“ worden. Der Diebstahl der Kunstwerke von Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner und Otto Müller sorgte für großes Aufsehen. In der Politik wurden Stimmen laut, die Bilder an der Horster Straße seien nicht gut genug geschützt. Dezernent Beck konnte nicht widersprechen

Die Stadtverwaltung hat im Jahr 2007 erfolgreich den Energieverbrauch gesenkt. Die Bilanz: Über 33.000 Euro konnten eingespart werden, 15 Prozent gingen als „Bonus“ an die Stromsparer. Davon spendete die Stadt je 1000 Euro an das Mädchenzentrum und Frauen helfen Frauen e.V. Darüber hinaus sollen die eingesparten Energiekosten unter anderem in die energietechnische Sanierung beteiligter städtischer Gebäude reinvestiert werden.

Kehrt Gelsenkirchen möglicherweise zu den „guten alten Stadtwerken“ zurück und steigt in den Strommarkt ein. Die Gesellschaftsverträge und Konzessionsverträge mit der ELE, der Emscher-Lippe-Energie, laufen 2013 bzw. 2014 aus. In einem Strategiepapier, das der Oberbürgermeister in die Verwaltung gab und den beiden benachbarten Städten zukommen ließ, heißt es nun, dass das Auslaufen der Verträge der Stadt neue Handlungsspielräume eröffnet. „Ich habe nichts gegen RWE, aber es wäre fahrlässig, die Verträge nicht genau anzusehen“, bestätigt Oberbürgermeister Frank Baranowski. Immer wieder kommt die Konstruktion eines großen kommunalen Revier-Energieversorger jenseits der RWE ins Gespräch. Bochum und Dortmund fallen da als Namen und Gelsenwasser als möglicher Partner.

Das Projekt „zuGEwandert“ des Jugendreferats für Probleme in Migrantenfamilie ist ein Erfolg. Diese Bilanz zieht Jugenddezernent Manfred Beck nach zweijähriger Arbeit. Um eine Nachhaltigkeit zu sichern, strebt er eine zweite Förderphase an. Kern des Projektes sind sogenannte Clearinggespräche.

19. März

Das Gelsenkirchener Amtsgericht hat einen neuen Direktor: Jost-Michael Kausträter. Der 48-Jährige wird auch Dienstchef der beiden bald fusionierten Amtsgerichte Gelsenkirchens und Buer und wird den geplanten Neubau des Justizzentrums in Ückendorf betreuen. Anfang April will der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) die Pläne für den Neubau vorstellen, der dann mit 30 Richtern und 200 Mitarbeitern einer der größten im Oberlandesbezirk Hamm sein wird.

„Wachstum ist Fortschritt“ heißt es auf der Homepage von Hahn und Gendreizig. Der Hersteller von Flanschen, Fittings und Armaturen wächst auch in der Wirtschaftskrise. Gerade hat er sein neues Domizil eröffnet. Durch die Tore an der Lockhofstraße, die neue Produktionsstätte für Großfertigung, rollen nun auch Teile bis zu 25 Tonnen. In einer 300 Quadratmeter große Halle in Buer machten sich Frank Gendreizig und Lothar Hahn 1991 selbständig.

Die Landes-SPD will einen neuen Kommunalwahltermin und die Abschaffung der OB-Stichwahl prüfen lassen und stößt damit nicht nur in der CDU auf Widerspruch. Bereits bei der Klausurtagung der NRW-SPD im Hotel Maritim am Wochenende soll es zwischen der SPD-Landesvorsitzenden Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Frank Baranowski in seiner Funktion als Ruhr-SPD-Chef einen Disput gegeben haben. Trotz seiner Kritik am Kurs der Landes-SPD, Schuld an der jetzigen Situation habe einzig und allein die schwarz-gelbe Landesregierung, so Frank Baranowski.

Nach CDU-Fraktions-Chef Werner Wöll bringt auch die SPD Neustadt die „erheblichen Belästigungen“ am Hauptbahnhof an Schalke-Spieltagen auf die Tagesordnung. Bis zu einer endgültigen Lösung des Transportes von Fans zur Veltins-Arena müsse am Hauptbahnhof ein Toilettenwagen aufgestellt werden, so Ortsvereins-Chef Hans Willi Simon. Im Sinne des Verursacherprinzips müsse der Verein an den Kosten beteiligt werden. Oberstes Ziel müsse jedoch eine neue Lösung für den Fan-Transport zum Stadion sein.

Buer bleibt der Markt für die E.ON-Fernwärme GmbH. Hier im Stadtnorden hat der Fernwärmeproduzent mit 54 Prozent den größten Anteil am Wärmemarkt von Gas, Öl, Kohle und anderen Energieträgern im Vergleich der sechs Städte, die das Hasseler Unternehmen im Emscher-Lippe-Raum versorgt. Im Jahr 2009 strebt E.ON-Fernwärme weiter nach vorn in Buer. Im Focus steht der Ergänzungsneubau der Fachhochschule an der Neidenburger Straße, das prominenteste und größte Neubauprojekt, das ans Fernwärmenetz angeschlossen wird.

20. März

Der Parteistreit im Land über den Kommunalwahltermin am 30. August wird sich nächste Woche auch im Rat der Stadt niederschlagen. SPD-Fraktionschef Klaus Haertel kündigte gestern im Hauptausschuss eine Resolution an. Anlass, Kosten für den zusätzlichen Wahltermin. Sie belaufen sich nach Auskunft von Oberbürgermeister Frank Baranowski auf 500.000 Euro, davon u.a. 200.000 Euro für Sachkosten wie Porto, Druck etc. und rund 250.000 Euro für Personalkosten u.a. durch Überstunden und Sonderurlaub. „Die Trickserei kostet uns 500.000 Euro“, empört sich auch SPD-Fraktionschef Klaus Haertel.

Berufskollegs erhalten aus EU-Sonderfonds entgegen bisheriger Zusagen nur 2,3 Millionen Euro. Zahlreiche Maßnahmen waren geplant, die der Ausstattung und damit der Ausbildung der 3500 Schüler zugutekommen sollten. Unter Hochdruck habe man in enger Abstimmung mit der Stadt und den anderen Berufskollegs gearbeitet, um die Projekte wie gefordert bis Ende März anzumelden, so der Berufskolleg-Leiter Volker Kleebaum. Die Zusage aus dem Ministerium sei unmissverständlich gewesen. „Schlamperei“ oder „Stopfen von anderen Haushaltlöchern“, nur so könne sich die SPD-Landtagsabgeordneten Markus Töns und Heike Gebhard diese erneute Panne im Ministerium erklären.

21. März

Die Stadt zieht mit ihrer Kfz-Zulassungsstelle in die ehemalige Landeszentralbank an der Wildenbruchstraße im Stadtsüden. Am 30. März startet der Publikumsverkehr an neuer Stätte. Mit neuen Öffnungszeiten, die private wie gewerbliche Besucher aufatmen lassen. Fast verdoppelt werden sie. Dazu soll es Terminvergaben über das Internet geben. Auf rund 1800 qm verteilen sich die 50 Mitarbeiter in den Büros.

Zwei Tage lang „Frühling der Kulturen“. „Das Konzept hat sich aus der Grundidee entwickelt, eine regelmäßige Leistungsschau der Gelsenkirchener Kulturszene zu veranstalten“, erläutert Thomas Schöps. Geplant ist am 4. und 5. Juni 2010 entlang der Bochumer Straße Veranstaltungen in gastronomischen Einrichtungen, Galerien und Ateliers, Standorten der Migrantenselbstorganisationen anzubieten.

23. März

Die Bagger werden für den zweiten Bauabschnitt zum Umbau der Horster Straße zwar erst frühestens 2011 anrollen, doch planerisch will beziehungsweise muss die Stadt wegen der langen Fristen schon jetzt die Weichen für eine „Kulturmeile zwischen Rottmannsiepe und De-la-Chevallerie-Straße stellen. Der Vorschlag der beauftragten Planer (Pesch und Partner) sieht vor, dass sich dieser Abschnitt zu einem eigenständigen Bereich entwickelt, der einen „Eingang zur Innenstadt“ von Buer bildet.

24. März

Die Stadt hat ein Paket für die Verschönerung des Stadtteils Schalke erarbeitet. Das Paket wird nun der Politik vorgestellt, im Mai entscheidet der Rat. Wie in den anderen Stadterneuerungsgebieten in Gelsenkirchen soll die Bürgerbeteiligung auch in Schalke großgeschrieben werden. Es wird auch in Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen ein Dienstleistungspool eingerichtet werden. Weitere Ziele

sind eine verstärkte offene Jugendarbeit.

Wenn Gerda Siebelt die Stühle anschaut, die im Foyer des Musiktheaters mittlerweile schon fast 50 Jahre lang so manch ein Hinterteil getragen haben und von MiR-Architekt Werner Ruhnau (mit)entworfen worden sind, dann gerät sie regelrecht ins Schwärmen. „Das ist nicht nur ein Stuhl, das ist ein Sessel mit Seele“, sagt sie. Nun ist der Traum von Theaterbesuchern und Kunstliebhabern wahr geworden. Man kann die Sessel erwerben. Gerda Siebel und Erwin Kleinau betreiben die „Open Art Galerie“ in Borken und sind an Werner Ruhnau getreten, ob man diese Sessel nicht nachproduzieren könne. „Eine fabelhafte Idee“, findet auch Werner Ruhnau, der federführende Architekt des Musiktheaters. Schnell war Axel Bruchhäuser von der Firma „Tecta“ kontaktiert, welche die Sessel neu herstellt.

25. März

Scheitert die Übernahme der Kita St. Georg durch die Stadt? Und müssen für die Kinder neue Einrichtungen gefunden werden? Das befürchten die Eltern, die jetzt Alarm schlagen. Ihre Sorge ist begründet. Die für den Sommer geplante städtische Kita im Schatten von St. Georg steht vor dem Aus. Jürgen Haberle, stellvertretender Geschäftsführer des Kita-Zweckverbandes, begründet das mögliche Scheitern der Übertragung mit einem Umdenken der Gemeinde St. Augustinus. Habe sie noch vor einem Jahr einer kostenlosen Vermietung der Kita-Räume an die Stadt zugestimmt, so wolle sie die Räume nun selber nutzen. Stadt und Bistum suchen jetzt nach einer Lösung. Der Kita-Zweckverband will den Eltern Plätze in anderen Einrichtungen anbieten.

Das Volkshaus Rotthausen ist stark renovierungsbedürftig. Die Gesamtanierung des 1920 eingeweihten Hauses wird mit 1,5 Millionen Euro kalkuliert. Der Volkshausbericht ist am 31. März Thema in der Bezirksvertretung Süd. Ein auch für die Sanierung nötiges neues Nutzungskonzept werde dann allerdings nicht vorliegen, sagte Wolfgang Lalakakis von der Stadtmarketing-Gesellschaft.

26. März

Das Musiktheater und die katholischen St. Augustinus Gemeinde sind darüber im Gespräch, die St.-Georgs-Kirche an der Florastraße vorübergehend als Spielstätte für das MiR zu nutzen. Die Kirche in Sichtweite des Musiktheaters wird seit der Sparreform im Bistum nur noch eingeschränkt als Gotteshaus genutzt. Gleichzeitig sucht das MiR wegen der umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten am Großen Haus nach einer Proben- und Spielstätte. „Wir sind gern bereit, das Musiktheater aufzunehmen und ihm zu helfen“, meint St. Augustinus-Propst Manfred Paas, zu dessen Gemeinde St. Georg gehört.

„Wir haben in Gelsenkirchen ein Problem mit Tatverdächtigen unter 21 Jahren“, so der Polizeipräsident. Insgesamt waren 30 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren (2007: 27%) Besonders hoch ist ihr Anteil bei Raubüberfällen, gefährliche Körperverletzung sowie Straßen- und Gewaltkriminalität. Und immer mehr Jugendliche begingen Straftaten unter Alkoholeinfluss. Unterm Strich sind die Fallzahlen in Gelsenkirchen um 5,51 Prozent gestiegen. In NRW ist Gelsenkirchen von Rang 3 auf Rang 8 zurückgefallen.

Der Stahlbandhersteller Theis von der Emscherstraße ist in schwere See geraten. Das Tochterunternehmen der Hagener Theis-Gruppe hat Insolvenz angemeldet. Betroffen sind vor Ort 23 Mitarbeiter. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall hofft auf eine Rettung des Hauses. Grund für die Schiefelage sei zum einem die Wirtschafts- und Finanzkrise. Die Aufträge an der Emscherstraße sind um rund 50 Prozent eingebrochen. Die Theis-Gruppe mit Werken in Europa und den USA steht nach eigenen Angaben mit über 1300 Beschäftigten an führender Stelle in der Kaltwalzindustrie.

„Wir haben von den Schülern viele Dinge gelernt, die wir vorher überhaupt nicht wussten“, schwärmte Bernd Schindowski. Der Ballettchef am Musiktheater bereitet gerade die nächste Premiere vor. Am 28. März hebt sich erstmals der Vorhang für die mittlerweile zwölfte Auflage des Projekts „Heavy Music - Cool Love“. „Am Konzept haben wir nichts verändert, wir haben es nur weiterentwickelt“, erklärte Schindowski. Diesmal heißt das Thema „Goin West“. Der Soundtrack besteht vorwiegend aus American Country Music.

Gazprom, der größte Gasförderer der Welt mit einem 150.000 km langen Erdgasleitungsnetz, hat die größten Erdgasreserven der Welt. Diese Firma fördert schon seit 35 Jahren Gas und war vor dem Vertrag mit dem FC Schalke 04 im Jahr 2006 ein in Deutschland beinahe unbekannter Konzern. Es stellt sich nun die Frage: Warum wurde ausgerechnet der FC Schalke 04 als Partner ausgewählt? Robert Scheller, ein Mitarbeiter der Firma Gazprom Germania, dem deutschen Ableger des russischen Mutterkonzerns, erklärt in einem Vortrag über Sponsoring, dass Schalke 04 ein sympathischer und erfolgreicher Club ist, der Fans in ganz Deutschland besitzt und hohe Aufmerksamkeit der Medien in ganz Deutschland und sogar weltweit erzielt. Zudem liegt der FC Schalke 04 im Ruhrgebiet, dessen Vergangenheit mit Energieerzeugung zu tun hat, was mit Gazprom verbindet. Gazprom möchte sein Image aufbessern und die Sympathie der Menschen gewinnen.

In den Insolvenzstrudel, in den der Modellbahn-Hersteller Märklin gezogen werden könnte, kann der Deutschland Express, einer der größten Modelbahnanlagen in Deutschland nicht geraten. „Wir haben zwar mit Märklin-Produkten unsere Anlage gebaut und Märklin ist für uns ein Lieferant, aber wir sind eine eigenständige, von

Märklin völlig unabhängige private Firma zweier Essener Unternehmer“, sagte Betriebsleiter Norbert Hannig. Die Versorgung der Horster Anlage wäre im Falle einer Insolvenz gesichert. Inzwischen liefert Märklin aber auch schon wieder, berichtet der Betriebsleiter.

27. März

Der Rat der Stadt muss am Montag erneut zusammenkommen, um über den Ausstieg aus dem Cross-Border-Geschäft zu beschließen. Die Dokumentation der Anwälte lagen nicht rechtzeitig vor. Im Kern geht es darum, ob die Stadt bei einem Ende der Verträge mit einem Verlust von sechs Millionen Euro „auskommt“, oder tiefer in die Krise des US-Partners AIG hineingerissen wird.

Gelsenkirchen droht im Juni ein Parteitag der rechtsextremen Partei Pro NRW in der Glashalle von Schloss Horst. Der Rat der Stadt reagierte gestern prompt mit einem mit überwältigender Mehrheit beschlossenen Antrag von SPD, CDU, Grünen und FDP, die Überlassung des Veranstaltungsortes abzulehnen. „Das ist ein Signal, dass wir für braune Gesinnung in Gelsenkirchen keinen Platz haben. Die Kölner haben es vorgemacht, wie man mit diesen Leuten umgeht“, erklärt Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Besteht eine Beziehung zwischen Fußball und Religion? Über diesen Zusammenhang haben sich Veltins-Arena Pfarrer Norbert Filthaus und Heidi Wiesner, Leiterin der Elisabeth Käsemann Familienbildungsstätte, Gedanken gemacht. Gemeinsam haben sie nun eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Unser Schalke: Der Fan, das Spiel, die Religion“ ins Leben gerufen. An drei Abenden kommt man bei der Reihe zusammen, um sich über das, was die Menschen in der Religion und im Fußball bewegt, auszutauschen.

„Blaues Gold“ heißt die neue Ausstellung in der alten Villa des Kunstmuseums, die am 29. März eröffnet wird. Gezeigt werden über 60 Arbeiten des in Düsseldorf lebenden Malers Ansgar Skiba, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Wasser“ auseinandersetzen. Bei dem Ausstellungstitel könnte man ökologische oder umweltpolitische Assoziationen vermuten, aber das liegt nicht im Fokus des Künstlers.

Nachdem fünf junge Künstler allesamt Schüler der Professorin Margareta Hesse, in Einzelausstellungen mit ihren Arbeiten in der Sparkasse Buer vorgestellt wurden, zeigt die aktuelle Ausstellung eine Gegenüberstellung der Arbeiten. Die Künstler unterscheiden sich nicht nur in Materialien und Technik, vor allem inhaltlich bietet die Ausstellung ein breites Spektrum. Daneben werden Arbeiten von Dirk Pleyer, Christian Depner und Stefan Koopmann gezeigt.

Karl Heinz Dyla, der „Vater von Consol“, ist tot. Der langjährige Vorsitzende des Initiativkreis Bergwerk Consolidation starb am Mittwoch nach schwerer Krankheit kurz nach seinem 75. Geburtstag. Dyla, der aus einer Bergarbeiterfamilie stammt und selbst 25 Jahre auf Consol eingefahren war, hatte sich seit Mitte der 1990er Jahren mit Gleichgesinnten für den Erhalt und den Denkmalschutz der Schachanlage auf Consolas in Bismarck eingesetzt.

28. März

Ab sofort bietet Gelsenwasser auch in Gelsenkirchen Erdgas an, im Mai folgt Ökostrom. In naher Zukunft sind zudem auch vor Ort die Internet-Angebote Gas³ und Strom³ erhältlich. Ziel des Konzerns ist es, künftig bundesweit Erdgas und Strom anzubieten, sagte Vorstandschef Manfred Scholle gestern in der Glas-Zentrale in Erle. Im Mai, kündigt Scholl an, soll in den elf Kommunen mit Wasser- und Gasangebot auch Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft angeboten werden. Wann Gelsenwasser auch am Stammsitz mit seinen zum Jahresanfang gestarteten Internet-Billigmarken Gas³ und Strom³ an den Markt geht, ist indes noch unklar.

Noch vor drei Wochen war der Mann Bürgerlicher. Heute ist er Marcus Maximilian Eduard Prinz von Anhalt, und mittlerweile der vierte Adoptivsohn von Prinz Frederic von Anhalt. „Markus Chapelar“ steht auf seiner Geburtsurkunde, die aus seiner Tasche holt. Als Geburtsort ist Gelsenkirchen angegeben. „Ich bin ein Schalker-Junge und hier hat alles angefangen“, sagte er.

Eine Kulturnacht der besonderen Art. Am 4. April beginnt eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Kunst und Klang bei den Göttern“ in der außer Dienst gestellten Heilig-Kreuz-Kirche. Initiiert wurde die Veranstaltung an der Bochumer Straße von der Stadtmarketing-Gesellschaft und der Sparkasse. Durch die Vermittlung von Norbert Labatzki wurden internationale Künstler für die Kunstaktion gewonnen.

Gelsenwasser zieht Bilanz über das vergangene Jahr. Der Wasserpreis bleibt auch heute stabil und der Erdgaspreis ist so niedrig wie seit 2005 nicht mehr. Bereinigt um einen Vorgang bei der französischen Tochter Nantaise des Eaux Services musste das Unternehmen 2008 einen Rückzug um gut vier Millionen Kubikmeter Wasser hinnehmen. Gründe waren nicht zuletzt die Wirtschaftskrise.

Von außen ist der schlichte-moderne, terrakottafarbene Neubau am Wildenbruchplatz praktisch fertig. Bis die rund 180 Polizeibeamten von der Overwegstraße umziehen, wird es aber wohl Juli oder August. „Erst heute hatten wir wieder einen kleinen Wasserschaden“, berichtet Ralf Feldmann Leiter der Polizeiwache-Süd. Die alte Polizeiwache an der Overwegstraße Baujahr 1964, ist arg in die Jahre gekommen und nicht mehr sanierungsfähig. So wurde Gelsenkirchens Ordnungshüter eine neue Wache bewilligt – für immerhin stattliche zehn Millionen Euro.

30. März

3500 Menschen waren im Stadtgebiet angetreten, um bei der Müllsammelaktion „GEputzt“ groß Reine zu machen. Unter 22,9 Tonnen Abfall waren auch spektakuläre Funde. Was den Sammlern von Vereinen, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und Partei etwas Abwechslung in die Sammelmonotonie bringt, ist ein Armutszeugnis für das Umweltbewusstsein. „Man kann Großabfälle einfach bei uns abgeben, statt sie heimlich in die Landschaft zu schleppen“, sagte Regina Weitkämper, die die Aktion bei Gelsendienst koordiniert.

Das Emscher-Lippe Theater feiert am Freitag mit „Ewig rauschen die Gelder“ Premiere in der Aula der Realschule Mühlenstraße. Für den Gelsenkirchener Anstrich sorgt Falko Jorck, der das Stück von Michael Cooney für die hiesigen Bühnen überarbeitet und inszeniert hat

Gelsenkirchener Schüler zeigen mit dem Ballett Schindowski am Musiktheater im Revier was sie bewegt. Zum allerersten Mal präsentieren 120 Schüler aus Gelsenkirchen und Umgebung mit dem Ballettensemble von Bernd Schindowski das Werk „Goin West“ im Kleinen Haus vor großen Publikum. Seit September 2008 wird an dem Texten, Choreographien und am Bühnenbild gefeilt. Viele Jugendliche laufen im Rampenlicht zu Hochtouren auf.

Frank Goosen kann es als passionierter VfL Bochum-Fan nicht lassen, über den FC Schalke 04 zu lästern: „Schönen guten Abend, lieber FC Rheda-Wiedenbrück. Wird eigentlich noch irgendetwas in Gelsenkirchen entschieden?“, flachst der Autor und Kabarettist in Anspielung auf Schalke-Metzger Clemens Tönnies zu Beginn der dritten „Goosen trifft elf Freunde“-Ausgabe in der Kaue. Zu Gast war Manni Breuckmann, Radiomoderator im Ruhestand und legendärer Fußball-Kommentator. Wenn Breuckmann von seiner Karriere im Rundfunk und seinen Erlebnissen auf Pressetriebenen der Fußballstadien erzählt, wird der Abend interessant und unterhaltsam.

31. März

Seit Montag ist die Anlaufstelle in Sachen Auto und Führerschein nicht mehr an der Willy-Brandt-Allee in Erle untergebracht, sondern in der ehemaligen Landeszentralbank an der Wildenbruchstraße im Stadtsüden. In der neuen Zulassungsstelle gibt's Kfz-Kennzeichen gleich eine Tür weiter. Die Toplage hat ihren Preis, deshalb kostet der Schildersatz dort auch 33 Euro.

Die Krise in der Bekleidungsindustrie spitzt sich zu. Nach dem Aus für 50 Mitarbeiter bei Marcona in 2008 und 35 Kündigungen bei Nienhaus und Lotz Anfang 2009 steht nun auch bei Kirsten Mode, der dritten Miro-Radici-Tochter in Gelsenkirchen, ein Stellenabbau ins Haus. Entsprechende WAZ-Informationen bestätigt Rüdiger Knaup, der Anwalt der Gruppe. Die rund 1000 Mitarbeiter aller Bekleidungstöchter in Gelsenkirchen, Wattenscheid und Herne sollen in diesem Jahr auf Lohn verzichten. Bei dem Erler Bekleidungshersteller werden 21 der 90 Arbeitsplätze abgebaut, die Mitarbeiter erhalten im April die Kündigungen. Wie in der Vergangenheit bei Marcona sowie Nienhaus und Lotz soll die Musternäherei geschlossen und nach Asien verlagert werden. Es gehe den Mutterkonzern nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die Existenzsicherung einer Tochter, sagte Knaup.

01. April

Die Krise wird jetzt auch in Gelsenkirchen spürbar. Erstmals seit 2005 ist die Arbeitslosenquote im März wieder angestiegen, und zwar um 0,3 Prozentpunkte auf 15,3 Prozent. Was alarmiert, ist auch der Rückgang der Stellenmeldungen, sagte Beate Kostka von der Agentur für Arbeit. Rund 90 Firmen in Gelsenkirchen haben inzwischen die Kurzarbeit angemeldet.

Jetzt heißt es hoffen und bangen, dass der US-Konzern AIG in den nächsten 90 Tagen nicht Pleite macht. Denn so lange dauert die Frist, in der Gelsenkirchen möglicherweise am Fliegenfänger des amerikanischen Insolvenzrechtes hängt. Fast vier Stunden debattierten die Stadtverordneten, bis sich SPD, CDU und FDP entschieden, das Angebot des US Investor anzunehmen. „Es ist uns zumindest nach bestem Wissen und Gewissen mit der Entscheidung gelungen, die Risiken zu minimieren. Aber es gibt weitere Risiken“, zieht Oberbürgermeister Frank Baranowski Bilanz.

02. April

CDU-Parteichef Wolfgang Meckelburg ist sich sicher: Der Termin 30. August für die Kommunalwahl wird vor dem Verfassungsgericht, dass SPD und Grüne angerufen haben, Bestand haben. In die Wahl zieht die CDU weiter mit ihrem OB-Kandidaten Norbert Mörs. Mutmaßungen er würde in Köln antreten, wies Mörs gestern zurück. Er bestätigte aber eine Anfrage der Kölner Parteifreunde, sagt aber klipp und klar: „Ich

habe mich für Gelsenkirchen entschieden.“ Meckelburg verteidigte erneut den gesonderten Wahltermin im August.

Jeder achte Buraner war im Monat März ohne Job. Das ermittelte die Agentur für Arbeit in ihrem Bericht für den vergangenen Monat. Insgesamt seien im März 6549 Menschen arbeitslos gewesen. Das sind 92 mehr als noch im Februar, allerdings auch 266 weniger als im März 2008. Ein Großteil der Erwerbslosen seien Langzeitarbeitslose, nämlich 45 Prozent. Ein positives Fazit zogen die Verantwortlichen in Bezug auf Jugendarbeitslosigkeit. 637 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren seien im März arbeitslos gewesen. Das sind 21 weniger als im Februar und 66 weniger als im März 2008.

03. April

Die Stadt gab gestern den Startschuss für die Planung des 2. Bauabschnitts Horster Straße, besser bekannt unter dem Schlagwort „Kulturmeile“. Der Bau- und Verkehrsausschuss soll am 23. April die vorläufigen Pläne besiegeln.

„Das Leben ist schön, gefälligst!“ heißt das neue Programm von Piet Klocke und Simone Sonnenschein. Am Mittwoch kam das Publikum in der Kaue in den Genuss und auf seine Kosten. Der Mann ist ja bekannt dafür, keinen Satz fertig zu bringen. Dafür bringt er es fertig, in einen Anzug die Kaue-Bühne zu betreten, dessen grauhaft grünes Karomuster auf ein Sofa der 1960er oder 70er Jahre gehört.

„KunstGEwichtig“, so lautet der Titel der Ausstellung, in der die Neuzugänge des Bundes Gelsenkirchener Künstler (BGK) ihre Skulpturen, Gemälde und Filme zeigen. Die Ausstellung an der Bergmannstraße öffnet am 13. April mit einer Einführung von Ulrich Spiegelberg.

Am Musiktheater im Revier werden die Perlen der Filmmusik am 17. April aneinandergereiht. „Mir Goes Film“ lautet das Motto, das Rasmus Baumann, Chefdirigent des MiR, sich für das neue Format überlegt hat. Der Untertitel „The Beginning“ lässt bereits erahnen, dass dies eine ganze Reihe werden soll.

04. April

Anfassen ist bei vielen Werken nicht erlaubt, sondern sogar gewünscht. „Wir haben die größte öffentliche Kinetische Sammlung in Deutschland“, sagt Museums-Chefin Leane Schäfer stolz. 2010, im Jahr der Kulturhauptstadt Ruhr, wird die Kinetische

Sammlung um Leihgaben aus der Kunsthalle Recklinghausen und dem Skulpturenmuseum Glaskasten in Marl erweitert.

Das Volkshaus Rotthausen ist wichtig für den Stadtteil und muss auf jedem Fall erhalten bleiben, sagt Bezirksbürgermeisterin Anneliese Hensel (CDU). Die Stadtmarketing-Gesellschaft müsse nun ein Veranstaltungskonzept entwickeln, so der Auftrag des Bezirks. Und es müsse Klarheit über die Kosten bestehen. Allein für die Grundsanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes veranschlagt die Stadt rund 1,5 Millionen Euro.

Charme im Schacht, den gibt es jetzt auf Consol 1/6 in Schalke. Nach dem Zechen-Aus zwei Jahrzehnte lang verwaist, kehrt nun wieder Leben ein. Vier Millionen Euro investiert der neue Hausherr die BS Grundbesitz aus Essen. Von den 8.500 aufpolierten Quadratmetern sind bereits 80 Prozent vermietet, berichtet Julia Schröder, Mitarbeiterin bei BS Grundbesitz. Industriekultur zieht Unternehmen an, sie unterscheidet sich vom typischen 1960er-Jahre Bau.

06. April

Das Theaterstück „Schneeweiß“ der Gruppe „Synovia“ mit Nachwuchsschauspielern im Alter von 56 bis 72 Jahren feierte im Consol Theater eine umjubelte Premiere. Das Stück kehrt Grimms Märchen von „Schneewittchen“ einfach um. Aus Alt wird Jung und umgekehrt. „Der Andrang hat uns wirklich überrascht“, erklärte Regisseur und Theaterpädagogin Ulrike Czermak, die die Gruppe gemeinsam mit Consol-Regisseur Andre Wülfing vorbereitet hat.

Die gebürtige Bosnierin Senada Pohlod stellt unter dem Titel „Sieh...Mensch“ rund 40 Arbeiten in der Friedenskirche in Schalke aus. Gestern fand die Eröffnung der Ausstellung statt. Ein Thema der in Mischtechnik gehaltenen Werke ist der Krieg in Jugoslawien. Senada Pohlod greift Themen auf wie Frauenportraits, Poesie, auch Songtexte bosnischer Evergreens. Die Ausstellung ist an der Königsberger Straße bis 3. Mai anzusehen.

Eine Reihe von Lehrstellen werden zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres unbesetzt bleiben. Das befürchtet der Arbeitgeberverband Emscher-Lippe. Der Grund: Es fehlen Bewerber oder zumindest Bewerber mit entsprechender Eignung. An dieser Umfrage von Februar 2009 haben sich 38 Unternehmer beteiligt von denen über 82 Prozent ausbilden.

Dr. Stolzenfelz alias Norbert Labatzki erweckt mit der Kölner Elektro-Cellistin Anne Krickeberg am Samstagabend die Ausstellung „Götter, Geister und Dämonen“ in der Ückendorfer Heilig-Kreuz-Kirche zu neuem Leben. Unter dem Motto „Kunst und Klang bei den Göttern“ schickten die Künstler ihre Besucher auf eine persönliche Reise in ihr tiefstes Inneres.

07. April

Die ungewisse Zukunft von Opel alarmiert den DGB Emscher-Lippe. „Opel ist mehr als ein Standort und eng mit der Region verknüpft“, betonte der Bezirksvorsitzende Josef Hülsdünker. Opel ist systemrelevant für das Ruhrgebiet. Darüber muss sich jeder im Klaren sein. DGB wie Oberbürgermeister Frank Baranowski sehen für das Ruhrgebiet den Druck eines „dritten Strukturwandels“ nach der Krise des Bergbaus und der Montanindustrie.

Nach der Anti-Nato-Demonstration in Straßburg erreicht der Protest auch Gelsenkirchen. Die Ablehnung dieses Bündnisses steht nämlich im Mittelpunkt des diesjährigen Ostermarsches Rhein-Ruhr. Am Sonntag 12. April machen die Veranstalter wieder Station im Stadtgarten. „Nein zum Krieg, Nein zur NATO, Atomwaffen abschaffen, Afghanistankrieg beenden“, lautet das vollständige Motto des Friedenmarsches.

In seiner Eigenschaft als Revierpark-Geschäftsführer hatte Dezernent Manfred Beck die Pläne für die Weiterentwicklung zu einem Gesundheitspark vorgestellt. Nur so könne der Standort überhaupt gesichert werden. Eine Alternative zu den Plänen für den Revierpark gebe es angesichts der leeren Kassen nicht. Die Kalkulationen für den Umbau, es sind Investitionen von 2,85 Millionen Euro erforderlich.

08. April

Der Sohn sorgte bei Wolfgang Honisch für einen Aha-Effekt. „Gelsenkirchen“ stand bei den Zehnjährigen in der Schule auf dem Programm. „Und da habe ich erst einmal festgestellt, dass ich wenig Ahnung von der Stadt habe, in der ich lebe“, gesteht der Scholvener. Das hat sich geändert. Honisch gab den Anstoß für ein Gelsenkirchener Lexikon im Internet. Der 50-Jährige meldete eine Stadtwiki-Seite über Gelsenkirchen an und hofft nun auf viele Einträge.

Mit 18 Millionen Euro bekommt Gelsenkirchen für dieses Jahr doppelt so viele Zuschüsse wie 2008. Auf dem Schacht 2 der Zeche Nordstern in Horst soll ein großer gläserner Kubus gesetzt werden. Im Tossehof wird ein ganzes Quartier neugestaltet. Der St. Urbanus-Platz in Buer-Mitte wird attraktiver. Einen Deckel bekommt der Heinrich-König-Platz. Die Vorarbeiten am Hans-Sachs-Haus gehen weiter. Die Bücherei

zieht in die sanierte Vorburg am Schloss Hors und auch der Ortsteil Schalke braucht eine Frischzellenkur.

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur lädt am Ostersonntag um 14 Uhr zum ersten Mal zu einer Entdeckungsreise auf Zeche Consol ein. An jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat erklären Touristenführer und ehemalige Bergmänner dann künftig historische Hintergründe der Bismarcker Zeche.

Leicht wie Drachen schweben die Textilskulpturen in der Ausstellung von Jens J. Meyer durch das städtische Kunstmuseum. Nicht alle sind dabei allerdings so mobil wie sein Werk „Kreisel“, das im April 2004 angekauft wurde. Einzelne wollweiße Stoffdreiecke sind dabei mit Fäden an einem langen Stab und einem dünnen Reif am Fuß der Skulptur befestigt. Und wie ein richtiger Kreisel dreht sich das Werk auch bei jedem Luftzug genau das macht es zum kinetischen Objekt.

09./10. April

Das neue Informationscenter Blue Box der Stadt nimmt Gestalt an. Die Eröffnung findet am 21. April statt. Anschließend soll sich der Kubus zu diversen Veranstaltungen und Angeboten öffnen. Wie zum Beispiel die Dokumentation des Projekts „Neues Hans-Sachs-Haus“, Präsentationen laufender und künftiger Stadtbaumaßnahmen, aber auch als zentrale Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in der City.

Am 23. April feiert „Heute Abend: Lola Blau“ in der Gelsenkirchener Synagoge Premiere. Das Musical stammt aus der Feder des Wiener Komponisten und Schriftstellers Georg Kreisler. Regisseur Konrad Chr. Göke hat das Stück umgeschrieben und für Akkordeon, Klarinette, einen schauspielenden Musiker und zwei Sängerinnen inszeniert. Heike Maria Förster singt die Lola.

11. April

Am 14. April 1949 eröffnete um Punkt 14 Uhr der Ruhr-Zoo, der damals noch „Zoologischer Garten Gelsenkirchen-Bismarckhain“ hieß. Nach den Ostertagen hatten sich schon 40.000 Besucher durch das Eingangsportale gedrängt. 300 Tiere zählte der Zoo damals. Ende der 1980er Jahre begann die Zoo-Debatte. Gar die Schließung stand zur Diskussion. Vom Zoo zum ZOOM. Über 90 Prozent konnten im Jahr 2000 mit „ZOOM“ gar nichts anfangen. Nun, nachdem Millionen Besucher durch Afrika und Alaska streiften, ist Gelsenkirchens Erlebniswelt unumstritten.

Der große Umbau des Musiktheaters hat begonnen. Es gibt ein neues Dach und einen Sternenhimmel. Rund 5,6 Millionen Euro investiert die Stadt in den Umbau des MiR. Das Musiktheater ist ein kultureller Leuchtturm für die Stadt. Deshalb ist das Geld, das übrigens ausschließlich von der Stadt aufgebracht wird, sehr gut angelegt. Die Rundumsanierung soll diese etwas in die Jahre gekommene Dame wieder in Schwung bringen.

- - - - -

In den Werken von Rolf Glasmeier, Jörg und Heinz Mack lassen sich Ostereier und Hasen entdecken, man muss nur genau hinsehen. Nicht nur ein Ei, sondern ganz viele sind dann nämlich im Untergeschoss des städtischen Kunstmuseums an der Horster Straße zu finden. Rolf Glasmeiers Werk „Orientierungsleuchten“, zeigt 100 kleine orangene Leuchten, die sich um ihre eigene Achse drehen.

- - - - -

Der Bau eines Justizzentrums in Ückendorf im Bereich Bochumer Straße /Junkerweg rückt näher. Auf einer gemeinsamen Sitzung am 22. April werden Bezirksvertretung Süd und Stadtentwicklungsausschuss über das Großprojekt sprechen. Am 14. Mai soll dann der Rat der Stadt einen Rahmen setzen, mit dem die Stadt sich in das beim Land angesiedelten Wettbewerbsverfahren für den Neubau einbringen soll. Der Wettbewerb soll bis Anfang 2010 durchgeführt werden. Ende 2012 soll dann mit 300 Mitarbeitern das Justizzentrum bezogen werden.

- - - - -

Eine Skulptur auf dem Elisabeth-Nettebeck-Platz neben dem Musiktheater. Das schlägt die CDU Altstadt zur besseren Gestaltung des nördlichen Entrees zur City vor. Der CDU-Altstadt-Vorsitzende Frank-Norbert Oehlert könnte sich die Stahlplastik „Die Stühle“ des Bildhauers Fero Freymark dort gut vorstellen.

- - - - -

14. April

Das Nichtkommerzielle Friedensfestival lockte am Samstag über 400 Besucher in den Stadtgarten. Als Appetitanreger zum Ostermarsch am Sonntagmorgen wurde fleißig gerockt. Schon zum fünften Mal lautete das Motto „Seit laut gegen Krieg“. Als ergänzendes Angebot zum traditionellen Ostermarsch versteht sich das Festival, das mittlerweile von einem ganzen Bündel Organisationen unterstützt wird.

- - - - -

Es ist die erste Führung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur auf Consol und sie beginnt genau hier, am Schacht 4. „Ein Großteil der Anlage wurde nach der endgültigen Stilllegung 1996 abgerissen, die übriggebliebenen Gebäude stehen mittlerweile unter Denkmalschutz“, sagte der Stadtführer. Nach guten anderthalb Stunden endet die Tour mit einem Blick auf die Bergarbeitersiedlung an der Erdbrückenstraße.

15. April

Die Billigkaufhauskette Woolworth ist zahlungsunfähig. Samstag hatte das Einzelhandelsunternehmen Deutschland beim Amtsgericht Frankfurt/Main Insolvenz angemeldet. Zwei der insgesamt 323 Filialen in Deutschland sind in Gelsenkirchen beheimatet, an der Bahnhof- und Cranger Straße. Das Haus in Erle ist stark frequentiert und hat als Standort eine Berechtigung. Wieviel Arbeitsplätze in Gelsenkirchen eventuell betroffen sind, bleibt Dienstag unbeantwortet.

Im Stadthafen sollen die letzten beiden großen Flächen verpachtet werden. Niederlassen wollen sich zwei stahlverarbeitende Unternehmen, sagt Günther Friedrich, Chef des Hafensbetreibers Gelsen-Log. Auf 120 Hektar Fläche, davon 120.000 Quadratmeter Wasser, seien bislang rund 65 Firmen mit 2500 Mitarbeiter zu Hause. Im Umkreis von sieben Kilometern seien zurzeit zwischen 20.000 und 25.000 Container im Umlauf.

Klaus Haertel (SPD) übte Kritik an den Positionen von Grünen-Chefin Irene Mihalic zur künftigen Energieversorgung der Stadt. Wer nach dem Auslaufen der Verträge mit der ELE künftig die Energie liefert, soll in einem ergebnisoffenen Prozess erörtert werden, das habe auch der Rat der Stadt mit den Stimmen der Grünen beschlossen. Haertel sagte: „Wer bei der zukünftigen Stromversorgung die bewährten Strukturen der GEW leichtfertig zerschlägt, gefährdet sehr schnell die Infrastruktur in unserer Stadt.“

Die Erschließung für das Neubaugebiet „Wohnen am Bachlauf“ auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerks Westerholt ist angelaufen. Den Zuschlag für den Tief- und Straßenbau erhielt die Köster AG aus Osnabrück. Die Erschließung des ersten Bauabschnitts ist in vollem Gang. Die Verzögerung führt Peter Diekmann vom Gelsenkirchener Referat Stadtplanung darauf zurück, dass erst dann mit der Arbeit begonnen werden könne, wenn 60 Prozent der Grundstücke verkauft sind.

16. April

Die Kommunalpolitik soll sich für den Erhalt der beiden Woolworth-Filialen in Gelsenkirchen einsetzen. Das fordert Verdi-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gottschalk, nachdem die Billigkaufhauskette Insolvenz angemeldet hat. In erster Linie geht es um Arbeitsplätze. Nicht weniger wichtig ist es jedoch, einer Verödung der Einkaufsstraße zu begegnen.

Die ehemalige Verwaltung der Zeche Alma in Ückendorf steht seit 25 Jahren leer. Zuletzt gehörte das Gebäude Paul Festing. 1984 ging er mit seiner Firma Zentral-Tank, die freie Tankstellen in Gelsenkirchen betrieb, pleite. Im November 2008 starb Paul Festing Junior. Die Nachfolger schlugen das Erbe aus.

Wolfgang Ludwigs „Kinematische Scheiben“ flimmern vor dem Auge. Das städtische Kunstmuseum besitzt gleich zwei dieser Scheiben: Die schwarze auf weißem Grund ist derzeit in der Ausstellung zu sehen, ihr Pedant auf schwarzem Grund ruht hinter den Kulissen. Wolfgang Ludwig gab das zweite Werk 1993 als Schenkung, nachdem das Museum die erste Scheibe 1970 erworben hatte.

Seit 60 Jahren arbeitet Johann Beuting im Opelhaus Heilmann in Sutum. Ende dieses Jahrs wird er in Rente gehen. Nach der Schule machte ich mich an der Hand meiner Mutter auf die Suche nach einer Lehrstelle“, erinnerte sich Beuting. Er landete bei der Firma Heilmann. Nach der Prüfung zum Einzelhandelskaufmann, erlebte er sämtliche Auf und Ab der Firma. Den Posten des Geschäftsführers hatte er bereits von 1997 bis 1999 inne.

In der Schüngelbergsiedlung haben die Bauarbeiten zur Errichtung der Moschee an der Eschweiler Straße begonnen. Der Verein Islamischer Sozialverband und Bildungszentrum e. V. hofft, dass der Rohbau schon in fünf Monate fertig gestellt sein wird. Die Bauarbeiten rund um die Moschee werden voraussichtlich, so Ibrahim Gökyar Vorsitzender des Vereins, etwa eine Million Euro kosten.

17. April

Das „Pixelprojekt Ruhrgebiet“ wurde initiiert, um das fotografische Gedächtnis der Region zu schärfen. In jedem Jahr werden neue Fotografen mit ihren Arbeiten aufgenommen, die jüngsten Neuzugänge zu diesem ungewöhnlichen Bildarchiv werden ab dem 25. April mit einer großen Ausstellung im Wissenschaftspark der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die historische Orgel der Evangelischen Kirche in Rotthausen bekommt ihre ursprüngliche Form zurück. Ein Schmuckstück der Firma Seifert aus dem Jahr 1896 wird generalüberholt. Mehr als 120.000 Euro kostet diese Restaurierung, 80.000 davon stellt die Kirchengemeinde bereit, 42.000 Euro wurden als Spenden eingesammelt.

Die Familie Kleinebrink ist seit mehr als 120 Jahren mit Horst verwachsen. Johann Kleinebrink war Schmied und übernahm an der Burgstraße Haus und Schmiede des langjährigen Horster Schmiedemeister Röttgen. 1921 übernahm Heinrich Kleinebrink nach dem Tod seines Vaters den Betrieb. 1925 schloss Heinrich Kleinebrink seinen ersten Vertrag als Händler mit Opel ab und wandelte seine Schmiede Zug um Zug in ein Autohaus um. 1976 kam das fünfstöckige Ausstellungsgebäude an der Turfstraße hinzu. Bereits 1971 zog sich Heinrich Kleinebrink aus dem Betrieb zurück und übergab die Leitung an seine Tochter Elisabeth.

18. April

Ein Beitrag zu „Entente Florale“ mit historischen Vorbild. Daniela Pucknus, Landschaftsingenieurin bei Gelsendienst hat sich in die Geschichte des Stadtgartens eingearbeitet, um für die „Entente Florale“ im citynahen Grün Altes zu beleben und Neues zu bewegen. Mit dem Japanischen Garten gelingt beides.

20. April

„Mitmachen und dabei sein“ lautete am Wochenende die Devise auf der „Senio 2009“ im Wissenschaftspark, die Tausende Besucher anlockte. 40 Aussteller informierten am Wochenende rund um Gesundheit, Wellness, Sport, barrierefreies Wohnen, Pflege, Finanzen und Freizeit. „Das öffentliche Leben einer reifer werdenden Stadt gewinnt durch das Engagement“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski zur Eröffnung der Messe

Die IG Metall wirbt für ein neues Politikmodell. Damit will die Gewerkschaft in Zeiten von Wirtschaftskrise und Kurzarbeit ein Zeichen setzen. Die Wirtschaftskrise, meint Robert Sadowsky, Erster Bevollmächtigter der IG Metall vor Ort, sei Folge des Handels von Politik und Wirtschaft, die „einseitig an kurzfristigen Gewinnzielen“ und „den Interessen der Unternehmen“ ausgerichtet gewesen sei. Die IG Metall dagegen kämpfe für den Erhalt von Arbeitsplätzen und stehe für die Grundwerte.

21. April

Direkt nach dem Unglück hatte Köln um Mithilfe ausgesandt und die Gelsenkirchener reagierten prompt und boten personelle Verstärkung an. Der Archivar Andreas Koch vom Institut für Stadtgeschichte leistete Amtshilfe und half am Rhein bei der Bergung der Archivbestände, die nach dem Einsturz des Gebäudes im März über Wochen verschüttet waren und nun gerettet werden sollen.

Eine Ausweichspielstätte hat das Musiktheater im Revier in der St. Georg Kirche an der Florastraße gefunden. Dort wird am 6. September, die Spielzeit 2009/2010 mit der traditionellen Eröffnungsgala eingeläutet. Als zweiten ungewöhnlichen Spielort haben Intendant Michael Schulz Intendant und sein Team die Aula Löcherheide an der Goldbergstraße in Buer entdeckt.

Gestern sprengte E.ON sein 67 Meter hohes und 10.000 Tonnen schweres unwirtschaftliches Kesselhaus. 25 Jahre lang war das mit Eternit verkleidete Bauwerk in Betrieb und produzierte jährlich 600 Megawatt Strom für eine Million Haushalte. Als sich das Kesselhaus 2001 nicht mehr rechnete, wurde es außer Betrieb genommen.

Die Nachwuchsmusiker des neu gegründeten MiR-Jugendorchesters (MJO) überraschten am Sonntagabend mit einem ungewöhnlichen Opernabend im Kleinen Haus des Musiktheaters. Ihr Werkzyklus „Bis aufs Blut Geschichten aus dem Übergang“ war kein alter Hut, sondern brachte dem Publikum zeitgenössische Musik nahe.

22. April

Für ein jahrzehntelanges Engagement im sozialen Bereich wurde Horst-Dieter Schaper das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Schaper engagiert sich in der Arbeiterbewegung der Evangelischen Kirche (EAB). Seit 1978 ist er im EAB-Ortsverein Resser Mark tätig und seit 1992 der 1. Vorsitzende.

Masterflex ist beim Konzernergebnis deutlich in die Miesen gerutscht. Die Aktionäre sollen zum ersten Mal leer ausgehen und keine Dividenden erhalten. Das vergangene Jahr sei „kein einfaches“ gewesen, kommentiert Masterflex-Sprecherin Stephanie Kniep, die Geschäftszahlen für 2008. Doch zugleich stellt sie klar: „Wir haben die Vergangenheit bereinigt, können jetzt unbelastet nach vorn gucken.“

Am 24. April kommen im Düsseldorfer Kongress-Center die 256 Delegierten des außerordentlichen DFB-Bundestags zusammen, um über den Standort des Nationalen Fußballmuseums zu entscheiden. Vor der Abstimmung werden die beiden übrig gebliebenen Bewerber Gelsenkirchen und Dortmund versuchen, sich ins rechte Licht zu rücken. Gelsenkirchens Stadtspitze Frank Baranowski geht fest von einem Erfolg aus.

Ganz in Weiß und mit mehreren multimedialen Stationen präsentierte sich gestern das Innenleben der Blue Box den Premiere Gästen. Unter dem Motto „In Gelsenkirchen findet Zukunft Stadt!“ soll an dieser zentralen Stelle der Stadtumbauprozess dokumentiert werden. Vier bis fünf Jahre soll die Blue Box als Info-Center dienen und den Dialog mit Bürgern fördern.

23. April

Zum ersten Mal gastiert in einem ViP- und Veranstaltungsraum der Veltins-Arena ein Comedian. Die Schalker leisten sich jetzt quasi ihren (Haus-)eigenen Spaßmacher. Bernd Böhne heißt der Mann, ist Sänger und Schauspieler und Erfinder der Figur Hausmeister Erwin Machulke. Der Auftritt vor 100 geladenen Gästen war ein interessanter Testlauf.

„Die Zwischenkriegszeit ist völlig aus dem Blickwinkel verschwunden“, konstatierte der Bochumer Regisseur Claus Bredenbrock am Dienstagabend im Kulturraum „die flora“, wo er sein im letzten Jahr entstandenes Werk den Film „Die Franzosen im Revier - Der Ruhrkampf 1923“ präsentierte.

Das wird schon ein mächtiges Gebäude, das zwischen Bochumer Straße, Junkerweg und Munscheidstraße wohl sechsstöckig aufragen wird und künftig die beiden fusionierten Amtsgerichte, das Arbeitsgericht und das Sozialgericht mit rund 300 Beschäftigten aufnehmen wird.

24. April

Wenn Schalke 04 spielt, rollen die Busse. Es gibt immer wieder Ärger in der Neustadt. In einer Studie des Verkehrsberaters und Gutachters Wilhelm Steinhart ging es um die Belästigung der Anwohner und mögliche Alternativen für Gäste und Fans. Die Machbarkeitsstudie soll am Mittwoch dem Planungsausschuss und der Bezirksvertretung Süd vorgestellt werden.

Der Call-Center-Betreiber Tectum Group setzt seinen Wachstumskurs auch in der Wirtschaftskrise ungebremst fort. Das Ückendorfer Unternehmen übernimmt die Call-Center-Gruppe Alex und Gross und stellt sich damit auch international auf. Schon jetzt sieht sich Tectum als größtes Call-Center in NRW und unter den Top acht in der Republik. Seit 2006 hat die Gruppe ihren Umsatz auf gut 60 Millionen Euro fast verdoppelt.

Der niederländische Künstler Piet Zegveld hat die geometrische Figur zu seinem Markenzeichen erhoben. Seine Bilder sind im Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf (JRS) zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung an der Ruhrstraße. Zwischen Zegvels Exponate sind Werke von Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf zu sehen.

In der Galerie Rainer Tillmann an der Hauptstraße wird am heutigen Freitag eine Ausstellung eröffnet, die eindrucksvoll vor Augen führt, dass eine Kombination zweier Stilformen durchaus ein Gewinn sein kann. Die abstrakten Fotografien des Kölners Friedrich Monzel treffen hier auf die farbenfrohen „Kissenbilder“ von Rainer Tillmann. „Architektur und Farbraum“ ist die Ausstellung überschrieben.

25. April

„Nichts ist scheißer als Platz 2.“ Die Stadt zieht trotz des besseren Auftritts den kürzeren. „Nur“ 102 Delegierte wollten ein nationales Fußballmuseum im Berger Feld, 137 votierten für Dortmunds City-Grundstück am Hauptbahnhof, zwölf hatten keine Meinung bzw. enthielten sich. „Natürlich ist das enttäuschend für uns“, so die erste Reaktion von Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Ein Wechsel des Gelsenkirchener Kämmerer Lars-Martin Klieve nach Essen rückt offenbar näher. Klieve gelte als Favorit. Anders als seine Konkurrenten, habe er Etat-Erfahrungen in einer Ruhrgebietsstadt mit prekärer Finanzlage, so die NRZ.

Das Musical „Heute Abend: Lola Blau“ stammt aus der Feder des Komponisten und Schriftstellers Georg Kreisler, dessen Schicksal eng mit dem seiner Hauptdarstellerin verwoben ist. Regisseur Konrad Göke hat das Stück nun umgeschrieben für zwei Sängerinnen, einen Musiker, Akkordeon und Klarinette. Heike Maria Förster brilliert in ihrer Rolle als Lola. Letztlich begeistert die Vorstellung in der Synagoge auch durch die Nähe zum Publikum.

27. April

Einen Vortrag zum Thema „Frauenleben im Nationalsozialismus am Beispiel des Ruhrgebietes“ hält am 29. April Julia Paulus in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße. Am Beispielen des Ruhrgebietes geht dieser Vortrag der Frage nach, wie Männer und Frauen das nationalsozialistische System aktiv unterstützt haben.

28. April

Die Wunden sind geleckt, der Ärger ist verraucht, der Blick richtet sich in die Zukunft: Die Stadt schaut nach der schmerzhaften Niederlage gegen Dortmund im Kampf ums nationale Fußballmuseum nach vorn und strebt eine attraktive Nutzung für dieses und andere Grundstücke im Berger Feld an. Vielerlei Nutzungen seien aus Sicht der Verwaltung für das 5.483 Quadratmeter große Grundstück denkbar. „In den Bereichen Freizeit, Gesundheit und Sport kann man sich vieles vorstellen“, sagte Joachim Hampe.

Es gibt immer einen Grund zu Feiern. Unter dieses Motto könnte die Festwoche vom 9. bis zum 17. Mai in Gelsenkirchen stehen. Dann nämlich will die Stadt die Geburtstage der Städtepartnerschaften mit Newcastle upon Tyne (Großbritannien), Zenica (Bosnien-Herzegowina) und Schachty (Russische Föderation) feiern. Immerhin geht es um 60, 40 und 20 Jahre bestehende Freundschaft. „Mit diesem Fest wollen wir den partnerschaftlichen Beziehungen der Städte neue Impulse geben und sie wieder mit neuem Leben füllen“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski

Die Kulturhauptstadt Ruhr 2010 wirft ihre Schatten voraus: Von 7. Bis 15. August lädt das Consol Theater bereits in diesem Sommer junge Leute zwischen 16 und 21 Jahren zum interaktiven „Pottfiction-Festival“ ein. Jugendliche aus ganz Gelsenkirchen sind aufgefordert mitzumachen. Rund 20 von ihnen sollen ausgewählt werden für das Pottfiction-Camp.

29. April

„Ja es gibt sie, die Angsträume in unserer Stadt.“ Das sagt Joachim Hampe, der Dezernent, der auch zuständig für Recht und Ordnung in Gelsenkirchen ist. In enger Zusammenarbeit zwischen den Referaten Soziales, Gesundheit und eben Recht und Ordnung sowie mit Unterstützung der Polizei Gelsenkirchen ist ein Plakat entwickelt worden, das sichtbar macht: In Gelsenkirchen gibt es für jeden, der danach sucht, jederzeit Ansprechpartner.

Das Autohaus Glückauf feiert Silber-Jubiläum. Geschäftsführerin Dietlinde Stüben-Endres ist seit dem ersten Tag dabei. 1984 eröffnete es an der Feldhauser Straße/ Ecke Sperberstraße in Buer auf einer grünen Wiese. Trotz der weltweiten Autokrise blickt Stüben-Endres optimistisch in die Zukunft.

Wachwechsel im Schloss Horst, Wolf Hoffmann löst Heribert Steeger auf der Jahreshauptversammlung von der Spitze des bald 25 Jahre alten Fördervereins ab. Steeger der seit 1999 im Vorsitz stand ist und 2001 den Vorsitz übernahm, habe den Verein

durch Höhen und Tiefen geführt. Mit Wolf Hoffmann steht nach vielen Jahren, erstmals wieder ein Horster an der Spitze.

30. April

Die Stadt hat dem Rat die dritte Liste für mögliche Investitionen aus dem Konjunkturpaket II zugeleitet. Beraten und entschieden wird am 14. Mai. Es können noch 14,3 Millionen Euro in die Bildungsinfrastruktur und 11,75 Millionen Euro in weitere Infrastrukturmaßnahmen fließen. Insgesamt stehen Gelsenkirchen 32 Millionen Euro zur Verfügung, die 2009/2010 in Bildung und Infrastruktur investiert werden können.

Gemeinsam mit den Partnern ELE GmbH, Gelsenwasser AG, GGW mbH, gkd-el, Sparkasse, SP-Senioren- und Pflegeheime sowie dem Wissenschaftspark stellt die Stadt ab August zwölf zusätzliche Ausbildungsplätze für den Beruf Bürokauffrau/-mann zur Verfügung. Die Kosten werden gemeinsam von den Verbundpartnern getragen. Die Organisation liegt bei der Stadt. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobt das Engagement der Unternehmer.

01. Mai

Der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 fehlen rund 7 Millionen Euro für die Finanzierung von Projekten. Die große Eröffnungsfeier in der Veltins-Arena, die für den 9. Januar vorgesehen war, fiel dem Rotstift zum Opfer. Rund 2 Millionen Euro hatten die Ruhr.2010-Initiatoren für das Fest veranschlagt, das ZDF wollte sich mit rund 6 Millionen Euro beteiligen und die Eröffnungsveranstaltung in die Wohnzimmer transportieren.

In einer ehemaligen Eckkneipe am Ahlmannshof in Bismarck sitzt Bagira-Moden. Die Firma entwirft und produziert Kleidung für Polizisten und Soldaten. Anfang dieses Jahres hat der 63-jährige Diplom-Volkswirt Helmut Sättler Bagira-Moden übernommen und will jetzt durchstarten. Die neue Sparte Funktionswäsche, so sein Ziel, soll mittelfristig genau so groß werden wie die alte.

Noch hat die Wirtschaftskrise den Arbeitsmarkt nicht voll erreicht. Die Arbeitslosenquote betrug im April Prozent. Im April wurden 10,6 Prozent weniger Stellen gemeldet als im März und 25,3 Prozent weniger als im April 2008. Im April waren 1,4 Prozent mehr Menschen über 50 Jahre von der Arbeitslosigkeit betroffen. In Gelsenkirchen haben 100 Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Geschichte als Erlebniswelt, so wird sich ab 2010 das Museum auf Schloss Horst seinen Besuchern präsentieren. Die Kenntnis über die Renaissance und das Schloss sollen vor allem über Emotionen, interaktives Mitmachen und über punktuell dargestellte historische Szenen vermittelt werden. „Das ist derzeit die modernste Art, Wissen zu vermitteln“, erläuterten Beatrix Gustävel und Kalle Krause. Die Zielgruppen, seien nicht Fachleute, sondern normale geschichtsinteressierte Bürger.

2. Mai

Zur großen Kundgebung hatte gestern der DGB aufgerufen und die Besucher kamen, wütend, kämpferisch und solidarisch. Die Krisenstimmung auf dem Heinrich-König-Platz war von den Gegensätzen geprägt. Managergehälter und Lohndumping. Millionenabfindungen und Harz IV. Gewinner und Verlierer. In den Reden sowohl von Oberbürgermeister Frank Baranowski als auch von Josef Hülsdünker, Vorsitzender des DGB Emscher-Lippe, fielen diese Schlagwörter.

Cool und trendy feierten Ensemble und Gäste den vorübergehenden Abschied aus dem Großen Haus im Musiktheater. Das Ballett Schindowski setzte den künstlerischen Glanzpunkt der Abschiedsnacht im MiR, eine Nacht, die nicht einmalig bleiben sollte. Den dieser Tanz in den Mai ist einzigartig, ist Premiere und Schlussakt zugleich, der letzte Vorhang. Im Großen Haus des MiR gehen die Lichter aus. „Es ist ein Schlusspunkt, aber nur ein vorübergehender Abschied“, sagte Silke Schenk, Sprecherin des Musiktheaters.

Am Abend vorm Tag der Arbeit sorgte das Rock-Orchester Ruhrgebiet in der Emscher-Lippe-Halle für Stimmung. Mehr als dreißig Songs, darunter auch Medleys aus 50 Jahren Rockgeschichte interpretierten die 33 Musiker gestern Abend. Und während auf der Leinwand im Hintergrund für das Ruhrgebiet typische Fotos wie Zechenbilder liefen, besang das ROR den Wandel von qualmenden Schloten und glühenden Öfen hin zu einem „völlig neuen Ruhrgebiet“.

Alle neun Säle des Kino-Zentrums sollen nach alten Gelsenkirchener Lichtspielhäusern benannt werden. In einer gemeinsamen Aktion rufen deshalb nun die WAZ-Redaktion, Michael Meyer und die Gelsenkirchener Geschichten alle Kinofreunde dazu auf, Einfluss auf die Saaltaufe im Multiplex zu nehmen und Vorschläge zu machen. Mit der Benennung der einzelnen Säle wollen wir eine Brücke schlagen. „Diese Aktion ist eine Hommage an die alten Gelsenkirchener Kinos“, sagte Multiplex- und Schauburg-Pächter Michael Meyer.

04. Mai

Nach August letzten Jahres wurde der musiksynchrone Feuerwerks-Wettbewerb „Sternenzauber“ am Samstag zum zweiten Mal im Oval im Feldmark ausgetragen. Lokalmatador Rene Osterhage wurde mit seinem „Westfälischen Feuerwerk“ von der Jury auf Platz eins gewählt, was ihm neben dem Pokal ein Preisgeld von 3000 Euro einbrachte.

Soroptimist International-Club Gelsenkirchen-Buer und Gelsenkirchen/Ruhrgebiet feierten 25- und 10-jähriges Jubiläum. Im Stadtbauräum an der Boniverstraße in der Feldmark kamen etwa 150 Damen, teilweise in Herrenbekleidung zusammen um die beiden Geburtstage mit einer Festveranstaltung zu feiern. Die Künstlerin Annegret Reichmann bannte die Atmosphäre im „stadt.bau.raum“ auf Leinwand.

Nach der Kritik an dem ursprünglichen Gestaltungskonzept und nun mit Politik und Anlieger abgestimmt, sollen die neuen Umbaupläne in die Tat umgesetzt werden. Danach wird die Treppenanlage an der Ahstraße nicht nur schmucker aussehen, sondern auch nutzerfreundlicher sein. Die Kosten der Umgestaltung: 418.000 Euro, von denen 80 Prozent aus Stadtumbaumitteln gefördert werden.

05. Mai

Am 28. April gründete sich auf Initiative des Wiener Kaffeehausbesitzers Michael Marikovic die Werbegemeinschaft Gelsenkirchen-Schalke e.V. „Eigentlich gab Oberbürgermeister Frank Baranowski den Anstoß“, berichtete Marikovic. Die traditionelle Einkaufsmeile auf der Schalker Straße soll durch mehr Begrünung, Bänke und eine Einbahnstraße wieder attraktiver werden. Die 15 Mitglieder der Werbegemeinschaft hoffen auf Unterstützung der Kommunen.

Mit einem DSL-Marktanteil von rund 41 Prozent bleibt das kommunale Unternehmen Gelsen-Net zweitgrößter Anbieter in seinem Verbreitungsgebiet Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck. Als wesentlichen Erfolgsbaustein nennt die Stadttochter Gelsen-Net das eigene Glasfasernetz, dessen Ausbau auch 2008 weiter vorangeschritten ist. Seine Gesamtlänge beläuft sich auf rund 274 km, so dass das Netz in 2008 um mehr als 20 Kilometer ausgebaut wurde.

Gestern legten Oberbürgermeister Frank Baranowski und Architekt Christian Schramm den Grundstein für das Domplatten-Projekt. Die 12,5 Millionen-Investition läuft im Zeitplan. Beobachtet von den Gästen stiegen OB und Architekt Schramm gestern in die siebeneinhalb Meter tiefe Baugrube, die künftige Tiefgarage. Dort

mauerten sie eine Kupferhülle ein, in der sich eine WAZ, Euro-Münzen, die Baupläne sowie eine Chronik von Buer befand.

06. Mai

Es ist nun sicher, dass der bisherige Standort des weltweit bekannten Küchengeräte- und Großküchenherstellers Küppersbusch aufgegeben wird. „Rund 70 Prozent der Belegschaft befindet sich bis zum Sommer in Kurzarbeit“, so der Geschäftsführer Harald Johanning-Meiners. Dann hofft die Firmenleitung auf das Anziehen der Konjunktur und darauf in Gelsenkirchen einen neuen Standort gefunden zu haben.

Nach dem Zusammenbruch der amerikanischen Lehman-Bank führte die Finanzkrise ab Ende September zu hektischen Wochen bei der Volksbank. Trotz der turbulenten Marktentwicklungen ist die Volksbank Ruhr Mitte 2008 weitergewachsen. „Wir sind durchaus zufrieden“, sagte der Vorstandssprecher Peter Bottermann.

In der Sitzung des Hauptausschusses bleibt es bei nackten Zahlen zur Beantwortung einer Anfrage des Grünen-Ratsherr Peter Tertocha: Lässt sich die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt von der Stadtmarketing-Gesellschaft zurück ins städtische Rathaus holen? Auslöser für seine Anfrage im März war hochgradige Unzufriedenheit mit der SMG. Dem neuen Rat der Stadt soll es nach der Kommunalwahl im Herbst überlassen bleiben, darüber nachzudenken, ob und wie die Stadt ihre Öffentlichkeitsarbeit wieder selber macht.

Frauen in Führungspositionen sind auch in Stadtverwaltungen immer noch in der Minderzahl. Über ein neues Mentorinnen Programm sprach WAZ-Redakteurin Tina Bucek mit Gelsenkirchener Gleichstellungsbeauftragte Gaby Schäfer. Schäfer erklärt, warum es wichtig ist, dass Frauen, Frauen fördern. Hintergrund ist, dass junge Frauen von den Erfahrungen ihrer weiblichen Vorgesetzten profitieren sollen.

„Einer liest, keiner hört zu“. Dieser Buchtitel traf bei der „Melange“-Lesung am Montag im Café Meißner nicht zu. Autor Thomas Eicher las mit Ellen Stramplat aus seinem jüngsten erschienenen Band. Regelmäßige Besucher konnten natürlich die Protagonisten so mancher Geschichten wiedererkennen. Schauspieler Georg Adler, seit Jahren eine feste Größe bei „Melange“, wurde gleich in mehreren Texten von Thomas Eicher verewigt.

07. Mai

Verdi hat zur Demo geladen, um gegen den Verband der kommunalen Arbeitgeber (VKA) zu protestieren, der die Verhandlung um einen Gesundheitstarifvertrag und um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Sozial- und Erziehungsbranche habe platzen lassen. Ein Gesundheitstarifvertrag, der unter anderem ein Monitoring der Arbeitsplätze garantiert, müsse her.

Julius Wandelt, neuer Leiter der JVA in der Feldmark, hat in den ersten Monaten die Ärmel hochgekrempelt. Das Ergebnis ist ein so genannter 5-Punkte Plan, der in den nächsten Monaten für eine Verbesserung der Situation hinter Gefängnismauern führen soll. Insgesamt möchte Wandelt die Kommunikation verbessern. „Besonders die Ehrenamtlichen sind uns sehr wichtig. Wir wären ja verrückt, wenn wir auf dieses Kapitel verzichten würden“, so Wandelt.

Im Projekt Gemeinschaft für Ordnung und Sicherheit (GeOS) bekämpfen Polizei, Stadt und Bogestra seit fünf Monaten die Kriminalität in der Innenstadt. Mit massiven Einsatz von Personal wollte man die real vorhandene Bedrohung durch Gewaltdelikte verringern und das subjektive Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung verbessern. Angelegt war das Projekt zunächst nur bis März dieses Jahres, doch die Erfahrungen zeigten, „dass es nur im aller Interesse sein kann, die Maßnahme auszuweiten“. Das Projekt soll noch mindestens bis September weiterlaufen

Vom Zoo zum ZOOM. 60 Jahre alt ist der Zoo im ehemaligen Bismarckhain in diesem Jahr und kaum wiederzuerkennen. Die WAZ rief die Leser auf, Fotos zu schicken und Erinnerungen aufzuschreiben. Es meldete sich auch Karl Wolters, der nunmehr 92-Jährige ist ein Mann der ersten Stunde. Als Angestellter bei der Stadt war er damals am Bau- und Aufbau des Zoos beteiligt. „Innerhalb von acht Tagen hatte ich die Anlage auf dem Reißbrett“, so Wolters, und dachte dabei an die große Eile, mit der damals das Zoo-Projekt verwirklicht werden sollte, zurück.

08. Mai

Zu groß ist der Stammbaum und deshalb müssen die knapp 50 Besucher in der Synagoge mit einem Ausschnitt davon Vorlieb nehmen, den Judith Neuwald-Tasbach per Computer auf die Leinwand wirft. Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde hatte am Mittwochabend zu einem Vortrag über ihre Familie in die Georgstraße eingeladen. Die Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit hatte den Abend in Zusammenarbeit mit „Das Forum“ und der jüdischen Gemeinde organisiert.

„Wandel“ lautet der Titel der neuen Ausstellung in der „werkstatt“ an der Hagenstraße, die am heutigen Freitag eröffnet wird. Claudia Lüke und Harald Lange präsentieren gemeinsam Werke, die zwischen Malerei und Zeichnungen wandeln. Seit dem 1. Mai hat der im Februar 2009 gegründete Förderverein die Federführung für den Ausstellungsraum übernommen.

09. Mai

CDU-Fraktionschef Werner Wöll hakte nach dem WAZ-Bericht betreffend den Verkauf des Küppersbusch-Geländes nach. Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe: „Ich bin genauso wie sie über die WAZ informiert worden.“ Die Wirtschaftsförderung bemühe sich „intensiv auf allen Ebenen“, um etwa ein Ausweichquartier für den Feldmarker Küchenhersteller in der Stadt zu finden.

Wenn „Familie Popolski“ kommt, bleiben keine Augen und Kehlen trocken. So auch am Donnerstagabend, als die schrille Sippe aus dem polnischen Zabrze mal wieder einen Abstecher in die Kaue machte. Und sie hat wieder reichlich „Wudka“ und „schöne Melodien“ im Gepäck. Den Kartoffelschnaps verabreichten sie dem Publikum obligatorisch in Plastikbecher, schließlich sollen alle „hacke dicht“ werden.

Gleich zwei sehr unterschiedliche Fotoausstellungen präsentiert die Galerie Kabuth in diesen Tagen in Gelsenkirchen. Bis zum 2. Juli werden in den Galerieräumen an der Wanner Straße mystische und poetische Bilder von Thomas Proffe gezeigt. Parallel dazu die Ausstellung mit Fotografien des Berliners Marc Grummert, die bis zum 29. Mai im Industrieclub Friedrich Grillo zu sehen ist mit dem Doppeltitel „Geheime Choreografie“ und „Urlaub in Saig, 1977“.

Gestern Nachmittag feierte der Islamische Sozialverband und Bildungszentrum e.V., ganz entgegen muslimischen Gepflogenheiten, Grundsteinlegung für den Neubau des Moscheegebüdes in der Schüngelbergsiedlung. Das gesamte Projekt wird rund 1 Million Euro verschlingen, die aus Spenden finanziert werden. Damit ein Verkehrs- und vor allem Parkchaos vermieden wird, werden auch oberhalb der Moschee weitere Parkplätze eingerichtet.

11. Mai

Seit 120 Jahren pflegt Gelsenkirchen zu Newcastle upon Tyne, Zenica und Schachty eine intensive Städtepartnerschaft. Am Samstag stieg die Auftaktfeier zum „Städtepartnerschaftsjubiläum“ in Buer. Bis Sonntag werden deshalb Gäste aus allen sechs Gelsenkirchener Partnerstädten ins Ruhrgebiet reisen. Auch Cottbus, Büyükcemece (Türkei) und Olsztyn (Polen) gehören dazu.

„Ich werde es euch besorgen“, verspricht Atze Schröder am Samstagabend und sorgt damit augenblicklich für so viel Entspannung im Publikum, dass sich die ausverkaufte Emscher-Lippe-Halle in Nullkommanix in einen Wellness-Tempel verwandelt. Vor allem der „Mutterschutz“ hat es ihm angesichts der Pressewehe, die sich momentan vom Ruhrgebiet bis über die Alpen zieht, angetan.

Heiko Mathias Förster hat seinen Vertrag als Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen um weitere drei Jahre verlängert. „Ich habe vieles umsetzen können in den ersten zwei Jahren“, so der 42-Jährige. Förster kam 2007 als Nachfolger von Johannes Wildner ins Ruhrgebiet.

Zum 125. Geburtstag haben sich der Städtische Musikverein Gelsenkirchen und sein Chorleiter Christian Jeub ein zentrales Werk der Oratorienliteratur ausgesucht. Mit Joseph Haydns „Die Schöpfung“ bewies das Traditionsensemble in der evangelischen Altstadtkirche, was es zu leisten im Stande ist. Unterstützung erfuhr es dabei von Solisten, den Kollegen der Gelsenkirchener Kantorei sowie der Neuen Philharmonie Westfalen.

Seit 125 Jahre gibt es sie nun, die Evangelische Arbeiterbewegung Ückendorf. Sie kämpfen für die Interessen der Bürger und der Kirche. Sie setzt sich gegen Vereinsamung, Traurigkeit und Ausbeutung ein und macht sich für Gemeinschaft, Geselligkeit und Gerechtigkeit stark. Bei den monatlichen Vereinstreffen, an denen rund 100 Mitglieder über Probleme und Neuigkeiten diskutiert, gibt es Gottesdienste, Ausflüge und Reisen.

12. Mai

Mehr Transparenz hat die Politik im Februar von Spitzenkräften städtischen Gesellschaften wie Bogestra, Gelsendienste oder GEW eingefordert. Es geht nicht darum, eine Neiddiskussion zu entfachen oder Führungskräfte wegen vermeintlich zu hohe Gehälter an den Pranger zu stellen, stellte Initiator Werner Wöll (CDU) gegenüber der WAZ klar. Angesichts der aktuellen Diskussionen über (zu hohe) Managergehälter trage mehr Offenheit vielmehr dazu bei, Vertrauen zurückzugewinnen.

Der niederländische Künstler Nol Hennissen plant am 13. Mai einen Kunstflug von Hattingen über Bochum, Herne-Wanne, Gelsenkirchen-Buer nach Dorsten-Gahlen an der Lippe. Der Kunstflieger Jens Owczarek überfliegt den historischen Straßenverlauf des Gahlenschen Kohlenwegs in einer Höhe von 600 Metern. Über diese

Route wurde zwischen 1766 und 1772 mit Pferd und Wagen Kohlen von Hattinger und Stiepeler Zechen zum Lippe-Hafen in Gahlen transportiert.

13. Mai

Der bekannte Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt am 13. Juli vor der Markenstraße die ersten „Stolpersteine“. Jeder Stein soll an ein Opfer des Nazi-Regimes erinnern. In über 450 Städten gibt es bereits diese Form des Gedenkens. Andreas Jordan hat mehr als zwei Jahre lang mit dem von ihm gegründeten ehrenamtlichen Portal „Gelsenzentrum“ darum gekämpft, dass das präsenste Projekt auch nach Gelsenkirchen kommt.

Rund 55 Millionen Euro lassen es sich Gelsenwasser und die Stadtwerke Essen kosten, um die Qualität des Trinkwassers zu steigern und für zukünftige Belastungen gerüstet zu sein. Gelsenwasser und die Stadtwerke Essen unterhalten drei mehr oder minder getrennte Wasseraufbereitungsanlagen, die in eigenen Netzen ihre Kunden mit dem kühlen Nass versorgen. Mit einem aufwändigen Rohrsystem werden die Anlagen nun verbunden.

14. Mai

„Art returns“, so lautet das Motto des Gelsenkirchener Künstlers Jürgen Kramer. Doch keineswegs kehren bei ihm immer die gleichen Motive wieder. Der Künstler will dem Stillstand in der Kunst entgegenwirken. Das Hier und Jetzt gehört bei Kramer den bunten Farben, die vor Leben sprühen. Bewusst gegenständlich will Jürgen Kramer bleiben: „Derzeit ist die zeitgenössische Kunst an einen Punkt, wo alles abstrakt ist, dass nichts mehr richtig Sinn ergibt.“

In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Videothek befindet sich seit der Neueröffnung am 26. April die Bergbausammlung Rotthausen. Die Gesellschaft für Wohnungsbau (GFW) stellt die 300 Quadratmeter Nutzfläche mietfrei zur Verfügung. Die Bergbausammlung liefert ein wichtiges Zeugnis der Heimatgeschichte. Schichtenbücher, Förderhefte, Gefängnisbescheinigungen, vieles in Sütterlin-Schrift, alles gesichert hinter Glas, eine wahre Fundgrube.

15. Mai

In sechs Schulen in der Stadt lagern Waffen, dort haben Schützenvereine Kellerräume angemietet und Schießstände eingerichtet. Nachdem sich gestern die Schulleiterin der Gesamtschule Ückendorf kritisch hinsichtlich dieser Situation geäußert

hat, nehmen jetzt weitere Schulleiter Stellung. Friedrich Schenk, Schulleiter des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums: „Wenn ich es zu entscheiden hätte, dann würde ich so etwas in Schulgebäuden unterbinden. Schießen und Schule, das geht in meinen Augen überhaupt nicht zusammen.“

Die erste Baugrube für eines der Einfamilienhäuser im neuen Wohnquartier „Am Stadtgarten“ ist schon ausgehoben. In einigen Jahren soll hier in der Feldmark ein komplett neues Wohnviertel mit Eigenheime, Doppelhaushäusern und Reihenhäusern stehen. Jetzt öffnen die Immobilienunternehmen Burgmer GmbH und Aurelis GmbH ganz weit die Türen für die Vermarktung des attraktiven Baugrunds für Eigenutzer und Bauträger.

Die Stadt bleibt bei der Umsetzung des Konjunkturpakets auf Turbokurs. Der Rat der Stadt schnürte gestern ein zweites Paket mit sechs weiteren Maßnahmen. Volumen: 7 Millionen Euro. Im ersten Schritt hat der Rat bereits 8,6 Millionen Euro der insgesamt zur Verfügung stehenden 32 Millionen Euro vergeben. Vier Kitas, der Revierpark Nienhausen und das Sportzentrum Schürenkamp profitieren diesmal davon.

„Kunst aus der Ferne“, unter diesem Motto stellt die Galerie des Alfred-Schmidt-Hauses in diesem Jahr Bilder von internationalen Künstlern vor. Ab dem heutigen Freitag steht Kuba im Mittelpunkt. Bereits Ende der 1990er Jahre hat die Kuba-Kennerin Gabriele Meyer-Ulrich das erste Bild nach Deutschland importiert. Die Bilder sprechen für sich, die Ausstellung ist wie eine Reise in ferne Welten.

16. Mai

Der Start des unbefristeten Streiks in den städtischen Kindertagesstätten erfordert so manches Organisationstalent. 21 der 48 Einrichtungen waren komplett dicht, in 19 Kitas waren Notgruppen eingerichtet, gut die Hälfte der 500 Erzieher waren stadtweit im Ausstand. Barbara Mag, Leiterin einer Kita, spricht Klartext: „Die Kollegen arbeiten am Limit.“ Verdi kämpft darum, den Arbeitsplatz der Erzieher „gesünder zu machen“.

70 Aussteller, 500 Stellenangebote, die bundesweite Job- und Ausbildungsmesse Erneuerbare Energie zieht viele Menschen an. Den größten Teil der Besucher im Wissenschaftspark an der Munscheidstraße machen wohl Studierende aus. Die Solarstadt Gelsenkirchen unterstützt die Messe mit 30.000 Euro. Dietmar Schütz, Präsident des Bundesverbands Erneuerbare Energie, sieht einen „enormen Fachkräftebedarf“.

Der zurzeit gesunde genehmigte Haushalt der Stadt hängt wohl schon bald wieder am Tropf der Bezirksregierung. Das am Donnerstag in der Ratssitzung prognostizierte riesige Steuerloch für Bund, Länder und Gemeinden von 316 Milliarden Euro bis 2012 tat sein Übriges. Oberbürgermeister Frank Baranowski und seine Kollegen bereiten sich bereits auf den Super-Gau vor.

18. Mai

Mit dem Song „Rock`n` Roll Train“ bretterten AC/DC am Sonntagabend auf ihrer „Black Ice“-Tour in die Veltins-Arena. Die Anreise der Besucher war recht geordnet verlaufen. Nach Ärger roch es allerdings an der Zufahrt zu den Parkplätzen. Einige Konzertbesucher hätten am liebsten die Verantwortlichen auf den „Highway to Hell“ gejagt, weil ein ordinärer Stellplatz an der Arena 20 oder gar 30 Euro kosten sollte.

Doktor Stratmann praktiziert am Samstag in der Emscher-Lippe-Halle, wo er sein nagelneues Programm „Kunstfehler“ präsentiert. Diesmal sind die Zuschauer Erstsemester im Hörsaal des Uniklinikums Buer-Erle, wo Jupp (des Doktors Bühnen-Alter Ego) als Hausmeister arbeitet. Auch seine Frau wird zum Thema.

Herbert Knebel gastiert am Freitag in der Emscher-Lippe-Halle. Mit seinem neuen Programm „Love is in Sie Er“ interpretiert er mit seinem Quartett Affentheater im Schlepptau unter anderem wieder Musikstücke der letzten Jahrzehnte. Wie der Programmname vermuten lässt, geht es aber hauptsächlich um Liebe.

19. Mai

In seinem jährlichen Bericht im Rat der Stadt sprach Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt zum Teil auf Nachfrage der Politik auch zahlreich andere Themen an. Zum Beispiel: Ausländerkriminalität, häusliche Gewalt, politisch motivierte Straftaten und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Der Anstieg der Straftaten in diesem Bereich um 100 Prozent sei ein Problem, räumte von Schoenfeldt ein und die Respektschwelle gegenüber Polizeibeamten werde oftmals durch Alkohol noch gesenkt.

Zum zweiten Mal streikten gestern die Mitarbeiter der städtischen Kindertagesstätten, der Sozialen Dienste und des Jugendreferats auf der Bahnhofstraße für einen Gesundheitstarifvertrag. Ein Großteil der 48 Kitas waren dicht. Die Eltern haben sich auf den Ausstand eingerichtet. Nach Angaben der Gewerkschaft Verdi beteiligten sich 350 Bedienstete an dem Streik.

Die Australier taten das, was sie schon immer taten: Abbrocken bis zum Umfallen. So will man sie, sonst würden ihre Fans gar nicht kommen. Die Anhänger verlangen es, sie lieben diese herrlich-verrückten akustischen Dampfrahmen dafür. Und deswegen füllten beim Konzert von AC/DC knapp 60.000 Zuschauer die Veltins-Arena bis auf dem letzten Platz.

Im Consol Theater in Bismarck arbeiten gemeinsam mit der Herner Künstlerin Beate Matkey 22 Kinder an einer der fünf überdimensionalen „Picknickdecken“, die demnächst Fußgänger und Radfahrer am Rhein-Herne-Kanal zur Rast einladen. Dies ist ein Projekt zum Kulturkanal und zur Kulturhauptstadt 2010 ebenso wie zur Erneuerung des Emscher-Tals.

20. Mai

Auch Masterflex spürt die Wirtschaftskrise mit voller Wucht. Die neuen Zahlen weisen ein dickes Minus auf. Das sogenannte Ebit, sank im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 98 Prozent auf nur 50.000 Euro. Die Konsequenz: 120 der 760 Mitarbeiter am Stammsitz Gelsenkirchen-Erle sowie bei zwei Töchtern in Halberstadt und bei Hamburg sind in Kurzarbeit

Fast alle 725 Mitarbeiter des Automobilzulieferers TRW sind in Kurzarbeit. In der Wirtschaftskrise schielen Unternehmen auf Fördertöpfe, das kann für Ärger sorgen. In einem Vorgespräch, berichtet Werkleiter Heinz Stupp, habe die Agentur für Arbeit eine 100-prozentige Förderung der Qualifikation in Aussicht gestellt, nun wolle sie nur 70 Prozent tragen. Zwei andere TRW-Werke erhielten dagegen die vollen 100 Prozent, wundert er sich.

21./22. Mai Christi Himmelfahrt

Dieler wird wohl Ende des Jahres sein großes Kaufhaus in Erle an der Cranger Straße und das Gardinenstudio an der Weberstraße in der Innenstadt schließen. Die Aufgabe beider Filialen ist Teil einer umfangreichen Neuorientierung des Familienbetriebs. Wie viele der Filialen Dieler aufgeben wird, ist noch nicht sicher. Die Rede ist von bis zu zehn. 250 Mitarbeiter beschäftigt Klaus Dieler noch.

Die Ausstellung „Götter, Geister und Dämonen“ in der Heilig Kreuz-Kirche schließt zum 30. Juni. Die Kritiken waren außerordentlich gut, doch der erhoffte Besucherstrom, der die Marke von 25.000, die die Vorgängerschau der Stadtmarketing-Gesellschaft mit „Maschinen Leonardo da Vincis“ toppen sollte, blieb aus. Es soll im nächsten Jahr eine neue Ausstellung geben.

Die Sutumer Brücke wurde nach aufwändiger Renovierung freigegeben. Es handelt sich um die letzte unter Denkmalschutz stehende Brücke die über die Emscher führt. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, gaben gestern die Brücke nach ihrer aufwendigen Renovierung zur Überquerung frei.

25. Mai

Der Schalker Fanclub-Verband klebte seinen Kuttenträgern vorm letzten Anpfiff der allenfalls durchwachsenen Saison ein ganz besonderes Trostpflaster auf die geschundene Schalker Seele. Denn wenn Olaf Henning persönlich auf die Wunde pustet, dann lässt sich auch der letzte Akt gegen Hoffenheim tapfer überstehen. Zur Attacke blies Olaf Henning am Ende seiner Sangesdarbietung. Die Schalke-Fans waren begeistert.

Mit „Kassandra“ legt das Consol Theater zum Abschluss der Spielzeit eine seiner ambitionierten Produktionen vor. Regisseur Andre Wülfing hat eine auf rund 75 Minuten gestraffte Fassung des Textes erstellt. Die Aufführung endet, als die Trojaner trotz aller Warnung die Mauer öffnen, um das von den Griechen davor abgestellte Pferd in die Stadt hineinziehen. Cassandra bricht zusammen. Es ist lange vollkommen still, bis der Applaus einsetzt.

26. Mai

Das Land knausert mit Zuschüsse. Von den erhofften sieben bis acht neuen Familienzentren bleiben dieses Jahr nur zwei übrig. Im Bezirk Ost teilen sich die katholischen Tageseinrichtungen St. Konrad, St. Suitbert und St. Barbara die Landesförderung im Verbund mit jeweils 4000 Euro. Bis 2012 müssten jährlich noch zehn weitere Familienzentren dazu kommen. Denn laut Planung des Landes sollen in Gelsenkirchen bis zu diesem Zeitpunkt 40 Familienzentren bestehen.

Für den „grünen“ Wettbewerb „Entente Florale“ haben die Projekt-Verantwortlichen von Stadt und lokaler Agenda 21 nun den Baum entdeckt. In Gelsenkirchen, berichtet Detlef Müller, gebe es rund 25.000 Straßenbäume und unzählige weitere in Parks oder Schulen. Mit dem Wettbewerb „Baumgeschichten“ wollen die Entente-Florale-Macher nun die emotionale Verbindung zwischen Mensch und Baum aufzeigen.

Die Künstlerin Heike Feddern malt skurril und manchmal ein bisschen morbide. Das Bild „Der Zyklus“ aus der Reihe, in der sich die Künstlerin von Johann Wolfgang von

Goethe inspirieren ließ, wurde 2008 in einer Ausstellung im Industrieclub gezeigt. „Ich male ohnehin figurativ, und es sind immer kleine Geschichten, die ich erzähle“, sagte sie.

27. Mai

In den Kitas stieg die Zahl der Streikenden vom ersten bis zum dritten Streiktag von 304 über 311 auf 326 Mitarbeiter. Beschäftigt sind in den Einrichtungen 600 Menschen. Die Zahl der geschlossenen Kitas steigt von 30 über 34 auf 36, insgesamt gibt es 48 Einrichtungen. Verdi verzeichnet derweil eine Flut von Neuaufnahmen.

Am Pfingstsonntag öffnet die Bleckkirche die Türen für die Ausstellung „Anspielungen“ mit Ölbildern und Aquarellen von Johannes Degen. Am Pfingstmontag kommt dann noch eine weitere Dimension dazu. Der Choreograph und Tänzer Rolf Gildenast präsentiert dann gemeinsam mit dem Organist Michael Landsky ein ganzes Orgelkonzert mit dem Namen „Karneval der Orgel“.

Johannes Degen zeigt in der Bleckkirche insgesamt 23 Aquarelle und Ölbilder aus den letzten zwölf Jahren, die er wie gemalte Tagebucheinträge sieht. Der gebürtige Hamburger malt seit 1956. In dieser Zeit sind 400 Bilder entstanden. „Hier in der Ausstellung versuche ich, ein repräsentatives Spektrum dessen, was mich bewegt, zu zeigen“, so Degen.

Das für Ende des Jahres angekündigte Aus der Dieler-Filiale in Erle stößt auf großes Bedauern. Das Textilkaufhaus wurde Anfang der 1950er Jahre erbaut und ist neben dem Kaufhaus Woolworth mit rund 1000 qm das größte Einzelhandelsgeschäft auf der Erler Einkaufsmeile. „Bestürzt“ äußerte sich auch die CDU-Bezirksfraktion Ost. Die Dieler-Schließung ist ein herber Verlust für den Stadtteil und insbesondere für das Einkaufszentrum.

28. Mai

Die Vertreter der Kleinanleger verteilten beim Aktionärstreffen reichlich Lob an die Chefetage. Es ist vor allem der kürzlich erfolgte Einstieg ins bundesweite Gas- und Stromgeschäft, der bestens ankommt. Wohin soll die Reise gehen? Das hakte die Düsseldorfer Juristin Christiane Hölz, Vertreterin der Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitzer, nach. Will Gelsenwasser zweiter Großversorger im Ruhrgebiet werden?

Der Jazzpapst Rolf Wagemann beendet seine Tätigkeit im Revierpark Nienhausen. In den vergangenen Jahren hatte er unter dem Label „Fritzel’s Jazz Pub“ im Revierpark erfolgreiche Jazzkonzerte durchgeführt. Das positive an der Rente: „Ich habe mehr Zeit für Veranstaltungen.“ Das nächste Event steht gleich am Pfingstwochenende an. Auch danach ist sein Terminkalender gut gefüllt.

Eine prächtige alte Aula mit Kuppeldach und Holzvertäfelung, die als Gymnastikraum genutzt wird Mit diesem Zustand will die Gertrud-Bäumer-Realschule auf Dauer nicht leben. Die 1914 errichtete Aula soll deshalb als Multifunktionsraum umgebaut werden. Weil dieses Programm aber bereits zum Schuljahr 2009/2010 startet, hat die Bezirksvertretung Mitte eine Übergangslösung beschlossen. Kostenpunkt: 200.000 Euro.

29. Mai

Darf Pro NRW am 14. Juni, einen Landesparteitag in der Glashalle von Schloss Horst abhalten? Das entscheidet das Verwaltungsgericht. Doch auch schon vor dem Richterspruch formiert sich der Widerstand gegen die Pläne der rechten Partei. Die Stadt berufe sich auf die Nutzungssatzung. Demnach seien nur geschlossene politische Veranstaltungen im Schloss gestattet. Das sei der Parteitag nicht. Zudem gingen von Pro-NRW-Veranstaltungen „Polarisierung und Provokation“ aus, die der Würde des Schlosses schaden.

Die Bezirksvertretung Nord bewilligte 35.000 Euro für den Ausbau der Schießanlage in der Grundschule Bülse. Der Antrag im Sitzungssaal Cottbus des Rathauses Buer wurde abgenickt. Einzig Karl Henke von den Grünen hatte sein Sprachvermögen nicht verloren. „Wir sind damit nicht einverstanden“, sagte er deutlich. Seine Anregung, dem Verein das Geld zuzusichern und die Frage der Räume zu überdenken, war dem Gremium keine Aussprache wert.

23 von 23 Stimmen! Mit einem überwältigenden Wahlergebnis haben die Grünen am Mittwochabend ihre Sprecherin Irene Mihalic im Amt bestätigt. Die Partei muss aber wohl schon in wenigen Monaten eine Nachfolgerin wählen: Die 32-Jährige erklärte, den Parteivorsitz niederzulegen, wenn sie am 30. August in den Rat der Stadt gewählt wird. Die „Allzweckwaffe“ Mihalic sei ja nicht nur Sprecherin und OB-Kandidatin, sondern werde nach der Kommunalwahl vielleicht auch Fraktionsvorsitzende sein, sagte Burghard Wüllenscheidt.

Eine Ausstellung im Wissenschaftspark präsentiert ab 4. Juni die Ergebnisse eines Workshops. Der Hintergrund „Revitalisierung der Bochumer Straße, Gelsenkirchen-Ückendorf“, so hieß dieser Workshop, am dem sich vier externe Planungsteams ab

November 2008 zwei Monate beteiligt hatten. Für die Bochumer Straße haben die Planer unterschiedliche Strategien entwickelt, wie mit baulichen Missständen, leerstehenden Wohnungen und Ladenlokale sowie mit der schwierigen Verkehrssituation umgegangen werden kann.

30. Mai Pfingsten

Müsste man das Ergebnis der Gespräche mit den fünf Ratsfraktionen zum Thema „Sollen Waffen in der Schule lagern?“ zusammenfassen, dann käme dabei heraus: ein klares Jein. Am Donnerstag hatte die Bezirksvertretung Nord einen Zuschuss von 35.000 Euro für den Ausbau der Schießstände in der Grundschule Bülse, mit zwei Gegenstimmen von Grünen und den Linken bewilligt. Grünen Fraktion-Sprecher Peter Tertocha sagte: „Schießanlagen und Schule passen nicht zusammen.“

Gelsenkirchener Migranten wollen zur Kommunalwahl am 30. August mit einer eigenen Liste antreten. Das bestätigte Ali-Riza Akyol, Mitglied des Gelsenkirchener Integrationsrates, auf Anfrage der WAZ. Nähere Informationen über den Hintergrund und die Ziele dieser Neugründung wolle man erst geben, so Akyol, wenn alle Unterlagen zur Kommunalwahl bei der Stadt eingereicht worden sind.

Hauptkommissar Ulrich Dörtelmann geht nach 44 Dienstjahren und 35 Jahren Verkehrserziehung für Grundschüler in Pension. Der Polizist zeigte nicht nur Kindern worauf es im Straßenverkehr ankommt. Auch Eltern und Mofa-Fahrer gehörten zu seiner Klientel. Sei Wahlspruch: „Man kann Kinder noch so gut erziehen, sie machen einem doch alles nach.“

„18.30 Uhr, Franz Müntefering geht über den Platz“, heißt es auf dem Ablaufplan der SPD für die große Europawahlfete am Freitag auf dem Neumarkt. Müntefering arbeitet sich nicht nur an der Europawahl ab, sondern, wo er einmal da war, auch an den anstehenden Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen. Nach seiner Rede genehmigt sich der SPD-Parteichef erst einmal ein kühles Blondes auf dem Neumarkt.

Am morgigen Pfingstsonntag, den 31. Mai, jährt sich zum 60. Mal die „Rettung von Gelsenberg“, oder besser gesagt: Die riesige beeindruckende Demonstration in Horst gegen die geplante Demontage des Hydrierwerkes der Gelsenberg Benzin AG durch die Alliierten. Der spätere Horster Ehrenprobst Wilhelm Wenker hielt an diesem Tag seine längst zur Legende gewordene Rede, mit der er als „Retter von Gelsenberg“ in die Stadtgeschichte einging.

1. Juni Pfingsten

Am 28. Mai hatte die Bezirksvertretung Nord einen Zuschuss von 35.000 Euro für den Ausbau der Schießstände in der Grundschule Bülse bewilligt. Nahezu ohne vorherige Aussprache, dafür mit zwei Gegenstimmen von den Grünen und der Linken. In den nächsten Tagen wolle man einen Fragebogen für die Schützenvereine in der Stadt vorbereiten. In dem soll abgefragt werden, welche Waffen wo vorhanden sind und wie sie gelagert werden.

Im Gegensatz zu anderen Reviernachbarn verzeichnet Gelsenkirchen einen Anstieg bei den Briefwahlen. So waren bis zum 29. Mai 9752 Briefwahanträge bei der Stadt eingegangen, 1132 Anträge mehr als zum gleichen Zeitpunkt vor der Europawahl 2004. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die Zahl der Wahlberechtigten vor fünf Jahren sogar noch um rund 8000 höher lag als heute.

Lange Haare und Tätowierungen, jede Menge Dosenbier und Musik so laut es geht. So genießt man beim „Rock Hard Festival“ im Nordsternpark. Auf dem Zeltplatz zeigt sich die Vielfalt der Heavy-Metal-Gemeinde. Altrock in Kutten voller Band-Aufnahmen campen neben langhaarigen jungen Wilden. Mittendrin sitzen Christian und seine Eltern aus Riedstadt in Hessen. Mal ein ganz anderer Familienausflug das Festival im Camp Metal.

In der Emscher-Lippe-Halle findet bis einschließlich Pfingstmontag im kleinen Rahmen die 9. Gelsen-Schau statt. Aus den 350 Ausstellern vor zwei Jahren in der Veltings-Arena sind gerade einmal 70 übriggeblieben. „Schon damals hatten wir 20 Prozent weniger Besucher, dazu ist Gelsenkirchen noch ein schwieriges Pflaster“, bekennt Günter Wolff, Geschäftsführer der veranstaltenden Haug West GmbH. Aber in der Krise liege auch eine Chance, Qualität sei das Zauberwort der Tage. Die Gelsen-Schau wendet sich vor allem an den anspruchsvollen Verbraucher

In seiner 15-seitigen Betrachtung über seine Heimat Ückendorf, die der Architekt Karl Heinz Rotthoff „Grüße aus einem vergessenen Stadtteil“ nennt, listet er feinsäuberlich die Probleme der Ückendorfer Straße auf und bietet zugleich Lösungen an. Deshalb sollten die Adressanten, Oberbürgermeister Frank Baranowski und Bezirksbürgermeisterin Anneliese Hensel, seine Arbeit als „positiven Beitrag zur Stadtentwicklung Ückendorfs“ auffassen.

Am 31. Mai jährt sich zum 60. Mal die „Rettung von Gelsenberg“, oder besser gesagt: Die riesige beeindruckende Demonstration in Horst gegen die geplante Demontage des Hydrierwerkes der Gelsenberg Benzin AG durch die Alliierten. Der spätere Horster Ehrenprobst Wilhelm Wenker hielt an diesem Tag seine längst zur Legende

gewordene Rede, mit der er als „Retter von Gelsenberg“ in die Stadtgeschichte einging.

2. Juni

Oliver Wittke hat einen neuen Job. Der ehemalige Bau- und Verkehrsminister ist seit dem 1. Juni Geschäftsführer beim Duisburger Bauunternehmen Hellmich GmbH. Sein Landtagsmandat will der Christdemokrat parallel zu dieser Tätigkeit weiterhin ausüben. Wittke bestätigte gegenüber der WAZ einen entsprechenden Medienbericht über sein Engagement bei Hellmich. Er werde im Bereich Projektentwicklung tätig sein und sich unter anderem um den Neubau von Stadien in Algerien kümmern, so der Ex-Oberbürgermeister.

Die MS Heavy Metal hat wieder am Rhein-Herne-Kanal festgemacht. Am Pfingstwochenende rockten rund 70.000 Fans beim mittlerweile etablierten „Rock Hard Festival“ im Amphitheater. Egal, ob aufstrebender Newcomer oder eingesehene Rock-Fossil, fast alle Bands wurden nach allen Regeln der Kunst abgefeiert. Dabei waren es vielfach 1980er-Combos mit Kultfaktor, bei denen das eiserne Herz offensichtlich höherschlug. Doch auch Bands jüngeren Gründungsdatums wussten zu begeistern.

Beim dritten internationalen Drachenfest auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation schickten 70 Drachenfieger am Pfingstwochenende ihre stoffgewebenen Fantasien hoch hinaus in den Himmel. An drei Tagen drehte sich das Programm beim Flugmeeting „Himmelsstürmer und Nachtschwärmer“ rund um die „luftigen Attraktionen“. Die Bilanz des Veranstalters Arthur Skibb: „Es war der Teufel los! Die Leute kamen bis aus Belgien, Frankreich und Holland.“

Der Vortrag der Grünen-Chefin an der Robert-Koch-Straße stand unter dem Motto „Europa kann mehr, auf die Grünen kommt es an!“. Claudia Roth will „Europa als Antwort auf unsere eigene Geschichte“, die EU sei „prädestiniert, eine Zivilmacht zu sein“. Roth spricht sich für den „Green New Deal“, für ein grünes Wirtschaften aus. Und weil man Klima und Wirtschaft verbinden müsse, ist der grüne Europa-Anspruch auch „WUMS“. Das steht für „Wirtschaft und Umwelt, Menschlich und Sozial“.

3. Juni

Im Kita-Streik wird das Grummeln der Eltern immer lauter. Vor dem heutigen siebten Streiktag fordern die ersten Erziehungsberechtigten offen einen Kurswechsel von der Verdi. Unterdessen ist die Gewerkschaft Komba, die sich mit Verdi solidarisch erklärt hatte, aus dem Streik ausgestiegen. Die 150 bei der Komba organisierten Erzieher kehrten in die Kitas zurück.

Die Geschäftsführerin des Bochumer Ruhr-Congress verhinderte wegen des umstrittenen Hintergrunds des ultranationalistischen Sängers Marko Perkovic alias „Thompson“ und seiner Band, den Auftritt in diesem Veranstaltungsort. Nun soll das Konzert einen Tag später im Amphitheater in Gelsenkirchen stattfinden. Das bestätigte gestern eine Sprecherin des Veranstalters „Hardware Music“. „Marko Perkovic singt keine rechtswidrigen Texte und ist auch kein Nazi“, so die Hardware-Sprecherin.

In einer Sitzung des Hans-Sachs-Haus-Ausschusses bringt die Stadt die Politik bereits am morgigen Donnerstag auf den aktuellen Planungsstand. In den Glasflächen des Atriumdaches sollen Fotovoltaikzellen integriert werden. Bei der städtischen Baustellenparty am 9. Juni soll neben Informationen über den weiteren Ablauf auch das Feiern nicht zu kurz kommen. In der Blue Box gibt es Einblicke in detaillierte Pläne und eine dreidimensionale Computeranimation zum Neuen Hans-Sachs-Haus.

Als Christa Thoben, NRW-Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, in der fünften Etage der Gelsenwasser AG den „Gazprom“-Werbe Zug an der Veltins-Arena vermisste, hatte sie einen freudigen Anlass für ihre Besucher. Einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 137.600 Euro. Auch für die übrigen Partner, Fachhochschule Münster, PlanET Biogastechnik GmbH und Fraunhofer Institut UMSICHT, die sich am Förderprogramm „Energie. NRW“ erfolgreich beteiligten, hatte die Ministerin Mittel dabei.

4. Juni

Gelsenkirchen und Essen haben vom Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) das „ärztliche Attest“ für den Umbau des Freizeithauses des Revierparks Nienhausen für 2,8 Millionen Euro zum „Medicarium“ mit Praxen für Ärzte und Physiotherapeuten erhalten. Gleichzeitig müssen die beiden Städte, zusammen mit dem RVR Gesellschafter des Revierparks, aber für den Erhalt des Freibades tiefer in die Tasche greifen.

Der Orden der Amigonianer ist in vieler Hinsicht anders. Seine Mitglieder leisten seit 20 Jahren Jugendarbeit im sozialen Brennpunkt. In einer Vierzimmer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Aldenhofstraße wird gebetet. Im Jugendtreff ist Hausaufgabenhilfe ein wichtiger Baustein. Etwa 30 bis 40 Kinder kamen hier in den ersten Jahren in den Nachmittagsstunden, heute sind es 80 bis 100.

Die AUF-Gelsenkirchen hat die Auflösung der Fraktionsgemeinschaft mit der Linkspartei bzw. mit den kürzlich aus der Linkspartei ausgeschlossenen Stadtverordneten

Wolfgang Meyer zum 30. Juni angekündigt. Der Spaltung in der Partei Die Linke sind „über längere Zeit abstoßende Auseinandersetzungen“ vorausgegangen, erklärte AUF-Gelsenkirchen.

Christoph Konrad sitzt seit 1994 für die CDU im Europaparlament und dort hin möchte er nach der Europawahl am 7. Juni als einer von 99 deutschen Abgeordneten zurückkehren. Konrad überließ CDU-Kandidatin Renate Sommer seinen Listenplatz drei, umso mehr hofft er auf viele Stimmen am kommenden Sonntag.

Der SPD-Geschäftsführer Dieter Deuse geht nach 27 Jahren in den Ruhestand. Deuse begab sich 1977 in den Schoß der sozialdemokratischen Familie. Er heuerte bei den Gelsenkirchenern Falken als Bildungsreferent an. Nach einem Abstecher zum Falken-Bezirk wurde er 1982 dann erster Geschäftsführer der Gelsenkirchener SPD. Die Europawahl am Sonntag ist praktisch die letzte Amtshandlung des SPD Geschäftsführers.

Gestern lud die gut 90 Mitarbeiter starke Unicblue-Gruppe, die sich aus den selbständigen Firmen Look up, Complex und Synap zusammensetzt, erstmals zur Bilanzvorlage ein. Auch wenn es der Werbewirtschaft insgesamt schlecht gehe, gehe es der Gruppe gut. Der Umsatz liege bei 17,7 Millionen Euro. Aus eigener Kraft, kündigte Franz Przechowski an, will die Gruppe um 10 Prozent wachsen.

5. Juni

Im Fall Küppersbusch-Rettung, läuft es auf einen Standort-Dreikampf hinaus. Ein mögliches Grundstück liegt in Schalke, außerdem prüft die Teka-Tochter eine Ansiedlung auf dem ehemaligen Nokia-Gelände in Bochum und dem ehemaligen Maxdata-Gelände in Marl. Küppersbusch müsse in der Stadt bleiben lautet unisono die Forderung. „Die Marke ist in Gelsenkirchen groß geworden und eng mit der Stadt verbunden“, sagte Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe.

Alles andere als erfreut ist Oberbürgermeister Frank Baranowski über zwei Veranstaltungen in Gelsenkirchen. Das Konzert von Thompson im Amphitheater konnten wir nicht verhindern, da gibt es keine rechtliche Möglichkeit. Pro NRW haben wir die Nutzung der Glashalle von Schloss Horst für ihren Landesparteitag untersagt. Nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts gegen uns werden wir vors Obergericht gehen.

Nach dem Aus für die Ratsehe AUF/ Die Linken fliegen die Fetzen. Es gab heftige Attacken von Ursula Möllenberg. „Es wird offensichtlich, dass die MLPD das Ruder vollends übernommen hat und so die Gier nach Aufwertung Oberhand genommen hat“, kritisiert Möllenberg. AUF und MLPD wollen nur ihr „Sektendasein“ kaschieren.

Am Donnerstag trafen sich die Oberbürgermeister-Kandidaten, Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD), Norbert Mörs (CDU), Irene Mihalic (Grüne), und Susanne Schaperdot (FDP) zu einer Podiumsrunde in der Evangelischen Gesamtschule Bismarck. Dort stellten sie sich den Fragen von Oberstufenschülern. Eine Frage an den Oberbürgermeister: „Was tun Sie, dass wir am Trinenkamp ohne Angst auf die Bahn warten können?“

Er ist eine Institution, sein Name auf engste verbunden mit der Entwicklung der Gerhart-Hauptmann-Realschule in Erle: Friederich-Wilhelm Quabeck, seit 25 Jahren Rektor an der seit 1981 an der Mühlbachstraße ansässigen Schule, geht in die Ruhephase seiner Altersteilzeit. Er scheidet demnach aus dem aktiven Dienst mit Beginn der Sommerferien aus.

6. Juni

Heinrich-Maria Denneborg wäre am Sonntag 100 Jahre geworden. Wenn von Werken und Wirken dieses Künstlers die Rede ist, dann stets in doppelter Hinsicht. Denneborg galt als Poet und Puppenspieler, als „der Dichter mit dem Kasperletheater“. Die größten Erfolge erzielte der ab 1935 in der Künstlersiedlung Halfmannshof lebende Denneborg allerdings mit seinen gedruckten Geschichten. Für das Buch „Jan und das Wildpferd“ erhielt er 1958 den Deutschen Kinderbuchpreis.

8. Juni

Die FDP ist auch bei der Europawahl in Gelsenkirchen die Wahlsiegerin. Die Liberalen erreichten bei einem Plus von 2,78 Prozentpunkte satte 7,74 Prozent. Während die SPD bundesweit ihr schlechtes Ergebnis einfuhr, konnte sie in Gelsenkirchen ihren historischen Tiefstand von der EU-Wahl 2004 zumindest verlassen und erreichten 38,11 Prozent. Die CDU ließ dagegen Federn, sie sackten ab auf 28,37 Prozent. Die Grünen hielten praktisch ihr Ergebnis von 2004.

Dietmar Dieckmann kürte die SPD trotz des schlechten Bundesergebnisses zum Wahlsieger. „Das ist eine gute Ausgangslage für die Kommunalwahl“, sagt Dieckmann. Die SPD habe sich in Gelsenkirchen „deutlich vom Bundestrend abgekoppelt“. Und man habe die CDU in den „20 Prozent-Turm“ gedrückt.

Bei der Premiere der „Entführung aus dem Serail“ im Musiktheater im Revier setzten Macher auf das Prinzip: „Weniger ist mehr“. Weniger Raum: Die Musiker mussten sich im nicht vorhandenen Orchestergraben quasi nach oben stapeln. Der Effekt: Orchester, Publikum und Bühnengeschehen waren zur größtmöglichen Verschmelzung gezwungen. Die Aufmerksamkeit wurde ganz auf die handelnden Figuren gelenkt.

9. Juni

Müssen weitere Schulen schließen? Die Stadt und Politik stellen nun die Weichen. Der Startschuss für die Aufstellung des so genannten Schulentwicklungsplans fällt heute im Bildungsausschuss. Dort stellt die von der Stadt beauftragte „Projektgruppe Bildung und Region“ die von ihr prognostizierten Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/2019 vor. Anschließend bringen Stadt und Parteien ihre Vorstellungen ein, aber das letzte Wort hat am Ende der Rat.

„Man muss immer vergleichen“, das gilt natürlich auch für die Europawahl. Kontinuität gibt's bei der Wahlbeteiligung: Zum dritten Mal in Folge sank sie in Gelsenkirchen, und zwar auf erschütternde 34,14 Prozent. Gemessen an den Prognosen, die die fünf Vorsitzenden der größten Parteien zehn Tage vor der Wahl gemacht haben, gibt es eigentlich nur Verlierer in Gelsenkirchen.

Die Ausstellung „Kein Kinderspiel“ zeigt in der Gesamtschule Berger Feld, wie Teddys verfolgte Kinder im Dritten Reich trösteten. Das Bärchen Arosall wurde für Michael Floersheim zum einzigen zuverlässigen Freund. Es könnte alles ganz harmlos sein. Puppenkleider hinter Vitrinen. Beschriftete Teddys. Lokomotiven aus Holz. Doch spätestens beim Brettspiel „Ghettopoly“ wird der Besucher stutzig. Zur Einweihung der Ausstellung war Joop Levi als Zeitzeuge eingeladen.

Zum 150 Geburtstag der Kolpingfamilie leitete der emeritierte Weihbischof von Essen Franz Grave den Festgottesdienst. Adolf Kolping, der Priester und Domvikar, der bereits vor 144 Jahren starb, gründete den ersten katholischen Gesellenverein Deutschlands. Der Grundstein für das Kolpingwerk war gelegt. Heute sind die Kolpingfamilien auf allen Kontinenten dieser Welt und in 60 Ländern vertreten.

10. Juni

Mit einer Party weihte die Stadt gestern an der Vattmannstraße die Baustelle fürs Neue Hans-Sachs-Haus ein. Nach jahrelangem Stillstand gab es bei Bier und Bratwurst nun auch das offizielle Signal. Es geht weiter! Ende 2011 will die Stadt ihr altes

neue Rathaus beziehen. Baukosten: 55 Millionen Euro. „Uns war wichtig, dass das Neue Hans-Sachs-Haus den Geist des alten Gebäudes atmet“, sagte Stadtbaurat Michael von der Mühlen.

Bilder vom Uefa-Cup und des Parkstadions schmückten die Fassade des Hauses an der Uechtingstraße ebenso wie die Aufschrift „Ingo Anderbrügge, 14.10.1993“ oder „Rudi Assauer 19.10.1993“. Und auch weitere zahlreiche blau-weiße Motive waren auf der Hauswand des einstigen Hauptquartiers des Schalker Fan-Club Verbands verewigt. Seit gestern ist dieses Stück Fan-Kultur verschwunden. Ein Maler hat die Wände im Erdgeschoss des Hauses weiß übertüncht.

In Frankfurt machten Vertreter von 50 „Hertie-Städten“ bei der Deutschen Bank Druck, damit die wiederum beim britischen Immobilieneigentümer Dawnay Day einwirke, doch noch mit den Mieten runterzugehen. „Das ist der letzte Versuch“, sagte Betriebsratschef Siegfried Schmidt. Groß sei der Zuspruch der Kunden. Am Wochenende habe man 3333 Unterstützungsunterschriften gesammelt, die man vor der Abreise der städtischen Delegation überreichte.

11. Juni

Der Rat verteilt noch einmal 15 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket. Die Millio-nenspritze vom Bund weckt natürlich Begehrlichkeiten: 25 freie Träger haben der Stadt in den Bereichen „Bildungsinfrastruktur“ und „Infrastruktur“ insgesamt 88 Bau- und Sanierungsmaßnahmen gemeldet. Gesamtsumme 13,2 Millionen Euro. Diskussi-onswürdig dürften z.B. die Anträge des Ev. Kirchenkreises für die Kindergärten sein.

Das Oberverwaltungsgericht genehmigt den Landesparteitag von Pro NRW am Sonntag in Schloss Horst. Oberbürgermeister Frank Baranowski ruft zur Gegenver-anstaltung auf. Die soll am Sonntag in direkter Nachbarschaft zum Schloss auf dem Josef-Büscher-Platz stattfinden. Ebenfalls präsent sein will das Gelsenkirchener Bündnis gegen Rechts.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ im Weiterbildungs-kolleg Emscher-Lippe hat der SPD-Chef Franz Müntefering einen Abstecher nach Resse gemacht. Schwarz–Rot-Gold, das sind die Farben der Bundesrepublik, wie auch die Farben der Bewegung „Reichsbanner“, die 1924 gegründet wurde und bis zu ihrem Verbot im Jahr 1933 für den Erhalt und Schutz der Weimarer Republik eintrat.

Ex-Oberbürgermeister und Ex-Minister Oliver Wittke war zu Gast bei der Frauen-Union. Mister 200 Prozent gab ein Lehrstück in Lobbyarbeit. Sein Rücktritt wegen der Raser-Affäre hielten viele in der Runde für unnötig. Überhaupt ist von Selbstkritik an diesem Tag wenig zu spüren. Das Hans-Sachs-Haus, jahrelang Millionengrab, sei eigentlich auf seinen Mist gewachsen, also „dass es jetzt endlich was wird!“ „Da hätte ich beim Baubeginn wenigsten eine Erwähnung erwartet“, so Wittke.

Wilhelm Horstmann führt den gleichnamigen Metzgereibetrieb in der dritten Generation. In den nächsten Tagen feiert das Unternehmen sein 100-jähriges Bestehen. Horstmann leitet die Fleischerei seit 1972. Zwölf Jahre später, 1984, wandelte er sie in eine GmbH um. Sein Verkaufsschlager, die „Knappenwurst“, von der der Metzger zwei Tonnen pro Woche produziert.

Die Familie Halbeisen betrieb über Jahrzehnte eine Bäckerei an der Blindestraße und ein Café an der Horster Straße. Rodenius Halbeisen wurde erstmals 1383 erwähnt. Das Bürgerbuch der Freiheit Buer weist den ersten Halbeisen im Jahr 1825 aus. Belegt ist, dass 1852 Bernhard Halbeisen das Haus Blindestraße 5 gekauft hat und sich als Bäcker selbständig machte. 1966 schloss Heinrich Huda, Ehemann von Maria Halbeisen das Traditionshaus.

13. Juni

Wenn die Mitglieder von Pro NRW am Sonntag in der Glashalle von Schloss Horst ihren Landesparteitag abhalten, werden sie sich von Hunderten politischen Gegnern und Polizisten „umzingelt“ sehen. An vier Standorten sind Gegendemonstrationen angemeldet worden. Die größte Kundgebung unter der Federführung der Demokratischen Initiative findet auf dem Josef-Büscher-Platz statt.

Mit „Children of the Revolution“ von T. Rex eröffneten Simple Minds am Donnerstagabend ihr Gastspiel im Amphitheater. Wer früher gekommen war, war schnell so pudelnass wie die Ordner. Eine halbe Stunde vor dem Intro rissen die Wolken auf, und als Jim Kerr, Chef der 1980er-Jahre-Rocker, auf die Bühne trat, leuchtete gar die Sonne. Dann lud Simple Minds zum Parforceritt durch ihre Schaffensperiode ein.

Die besseren Argumente und die besseren Kandidaten reklamieren die Grünen bei der Kommunalwahl am 30. August für sich. Das Kommunalwahlprogramm von 14 Seiten mit vier Kernforderungen wurde bewusst kompakt gehalten. Neuorientierung bei der Energieversorgung, Intensivierung des Klimaschutzes, Einrichtungen einer unabhängigen Ombudsstelle beim Integrationscenter für Arbeit und Vernetzung von Kita und Schule.

Andreas Pörschke ist hauptberuflich Ahnenforscher und seit dem 28. Mai neuer Vorsitzender des Heimatbundes. Der 43-Jährige möchte den Verein für Kulturgeschichte und Landschaftskunde „wieder nach vorn bringen“, für frischen Wind sorgen und zeigen, dass der Verein für Kulturgeschichte keine Ansammlung alter Männer ist.

15. Juni

Die CDU fordert eine Lösung für Nachfolgenutzung der Behördenstandorte des Landes, die mit geplanten Umzügen und Fusionen nicht mehr benötigt werden, wie z.B. die Polizeiinspektion an der Overwegstraße. Das neue Justizzentrum, in das beide Amtsgerichte einziehen und dass durch eine Fusion frei gewordene Finanzamt Süd an der Zeppelinallee, stehen. Es gibt bereits Gespräche mit möglichen Nutzern, so Hermann-Josef Peters vom Baubetrieb NRW.

Nur rund 100 Meter Luftlinie trennten am Sonntag den Landesparteitag von Pro NRW in der Glashalle von Schloss Horst und der Protestkundgebung „Gegen Hass und Ausgrenzung“ auf dem Josef-Büscher-Platz. Nur einige hundert Teilnehmer sind an diesem verregneten Tag den Aufrufen der Demokratischen Initiative, der Falken und des Bündnisses gegen Rechts gefolgt. Es gab keine Zwischenfälle.

Das Straßenfest der „Sociedad del Emigrante Espanol e.V.“ ist ein voller Erfolg. „Wir aus Pruna“ lautet das Motto der Feier in diesem Jahr. Zu den Besuchern, die auf Einladung des spanischen Migrantenvereins Gelsenkirchen besuchen, zählt auch Prunas Bürgermeisterin Eujenia Rodriguez. Die „Señora Alcaldesa“ ist selbst eine „alte Gelsenkirchenerin“. Die Bürgermeisterin frischte ihre Erinnerungen an Gelsenkirchener Jahre auf und sagte, „meine schönste Zeit war hier“.

Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der RWE Innogy, will sich im Kuratorium der neuen „Stiftung Musiktheater im Revier“ engagiert einbringen. „Ich will zusätzlichen Rückenwind schaffen für das Projekt, ein ganz besonderes Musiktheater für Kinder und Jugendliche zu entwickeln.“ „Ich freue mich sehr“, erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski, Vorsitzender des Stiftungssenats, „dass sich mit Vahrenholt jemand in die Arbeit der Stiftung einbringt“.

Die Bürgerschützengilde Sutum hat einen neuen König. Patrick Steinbrecher hat am Sonntagnachmittag den entscheidenden Schuss gesetzt und regiert nun den jüngsten Schützenverein Gelsenkirchens für zwei Jahre. Zu seiner Mitregentin wählte er Tanja Reinermann. Die Inthronisierung des neuen Königspaares findet am 20. Juni in der Gesamtschule Horst statt.

16. Juni

Vor dem Box-WM-Kampf am Wochenende in der Veltins-Arena fand gestern die Pressekonferenz im Real-Markt statt. „Glückauf, meine Damen und Herren“, rief Wladimir Klitschko zur Begrüßung. Der dreifache Weltmeister kann sich eines Heimspiels auf Schalke sicher sei. Bislang sind für das Freiluft-Boxspektakel 58.000 Karten verkauft.

Die IG Bau fordert 8,7 Prozent mehr Lohn und den Einstieg in eine tarifliche Altersversorgung. Fairer Lohn, das ist für Susi Neumann, die Bezirksverbandsvorsitzende der IG Bau, 8,86 Euro die Stunde. Dafür kämpft die Gewerkschaft. Am kommenden Freitag startet die nächste Tarifrunde.

Der Tanz auf dem Vulkan ist in vollem Gange, die Dekadenz der 1920er Jahre erwacht bei dieser „Boheme Sauvage“ Party auf der Bühne des Consol Theaters. Mit dem selbstentwickelten Stück „Faites vos jeux“ zeigen 14 Teilnehmer der berufsqualifizierenden Maßnahme „Stage“, was sie in den vergangenen neun Monaten an der Bismarcker Bühne gelernt haben.

17. Juni

Die Schweinegrippe hat Gelsenkirchen erreicht. Wie die Stadt gestern mitteilte, ist jetzt auch ein Gelsenkirchener an dem neuen Grippevirus A/H1N1 erkrankt. Der Mann war nach der Rückreise aus den USA direkt in Düsseldorf in eine Klinik eingewiesen und positiv getestet worden. Eine Mitreisende des Mannes wurde in häusliche Quarantäne gestellt.

Ein erfolgreiches Jahr 2008 bilanzierte die GEW für den Stadtkonzern. 627.000 Euro als Gewinn wurde an die Stadt überwiesen. Eigentlich alles gut. Eigentlich. Denn als bitterer Verlustbringer stellte sich erst jetzt bei der Bilanzpressekonferenz das „Public Viewing“ zur Fußball-EM 2008 am Sportparadies heraus. Auf 631.000 Euro beziffert sich das operative Minus des Gastronomie- und Kulturbetriebes. Das war 2008 damit dreimal so hoch wie im Jahr zuvor.

Die Offene Ganztagschule in Gelsenkirchen ist in schwere See geraten. „Es zeigt sich immer mehr, dass sie unterfinanziert ist“, sagte Bildungsdezernent Manfred Beck. Die Stadt versucht gegenzusteuern und die Qualität des Nachmittagsangebots zu halten. Kurz vor den Sommerferien gibt Beck der Offenen Ganztagschule die

Note „2 bis 3“. Er sieht nun das Land in der Pflicht, denn ein neuer Finanzierungserlass müsse her.

18. Juni

Der bundesweite Bildungsstreik erreichte am Mittwochmorgen Gelsenkirchen mit voller Wucht. Mehr als 600 Schülerinnen und Schüler sind dem Aufruf von Jusos, Falken, Grüne Jugend und DGB-Jugend gefolgt und machten sich zunächst vor dem Hauptbahnhof für mehr Bildungschancen stark. Nach einer Stunde zog der Schülertross über die Bahnhofstraße an staunenden Passanten vorbei.

Die Philosophin Marit Rullmann hat ein Buch über ihre Kolleginnen geschrieben. „Philosophinnen von der Antike bis zu Gegenwart“ lautet einer der Titel der inzwischen etablierten Autorin, „Frauen denken anders“ ein anderer. Und damit ist auch schon gesagt, was in Rullmanns Augen das Dilemma der holden Weiblichkeit in dieser ältesten aller Wissenschaften ist.

Der Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) widmet die Sommerausstellung im Domizil an der Bergmannstraße einem klassischen Thema: „Stillleben“ heißt die Schau, die am 21. Juni eröffnet wird. In allen Arbeiten wird das Skurrile und individuelle der Tier- und Menschenwelt thematisiert. Achim Wagner zeigt in der Ausstellung blaue Skulpturen, geschaffen aus pulverbeschichtetem Stahl.

Margit Kruse legte ihren Roman „Im Schatten des Turmes“ vor, der auf ihren Jugenderlebnissen basiert und diese mit Fiktivem vermischt. Kruses Kunst besteht darin, Balance zu halten zwischen greifbaren Beschreibungen des Lebens in Gelsenkirchen vor über 30 Jahren. Man weiß aber nie so recht, was selbst erlebt ist und was nicht.

Das Projekt „SchachtZeichen“ von Volker Bandelow, Leiter des Kulturstadtbüros, soll nicht nur im Mai 2010 Interesse der Ruhrgebietenmenschen an ihre Region wecken. Der Kern des Projekts sind die Veranstaltungen, die während der neun Tage an den markierten Orten stattfinden sollen.

19. Juni

Rund 100.000 Euro hat die seit 2003 in Gelsenkirchen erhobene Sexsteuer jährlich in die Stadtkasse gespült. Nun droht die Quelle zu versiegen: Die Erhebung einer Steuer auf „sexuelle Vergnügungen“ jeder Art, sei in Gelsenkirchen nicht rechtmäßig,

erklärte das Oberverwaltungsgericht gestern. Ob die Stadt die Steuern rückwirkend an den Klägern aus dem Rotlicht-Milieu erstatten muss, konnte Kämmerer Lars-Martin Klieve gestern noch nicht abschließend sagen.

1919 wurde die Arbeiterwohlfahrt (AWO) gegründet. Schon früh engagierten sich auch Gelsenkirchen für das Allgemeinwohl. 1933 legten die Helfer die Arbeit nieder, um nicht an die Organisationen der Nationalsozialisten angeschlossen zu werden. 1945 startete die Arbeiterwohlfahrt von neuem, nun allerdings als selbständiger Verband. Heute engagiert sich die AWO in vielen Bereichen des sozialen Lebens.

500 Einwohner zählte Gelsenkirchen, als 1823 die ersten Katasterkarten gezeichnet wurden. Wie aus dem Dorf eine Industriestadt wurde kann man im eben erschienenen Städteatlas sehen. Vier Karten aus den Jahren 1890, 1930, 1960 und 2003 haben Jürgen Priamus, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, und sein Mitarbeiter Stefan Goch zusammengetragen, unterstützt vom herausgebenden Institut für vergleichende Städteforschung in Münster.

20. Juni

Die Veltins-Arena ist bereit für das große Box-Spektakel. Zum Klitschko-Debüt in Gelsenkirchen werden 58.000 Zuschauer erwartet. Oben auf den Rängen werden die Fans sitzen und mitfiebern, wenn Wladimir Klitschko seinen Titel gegen Ruslan Chagaev verteidigen will. In der VIP werden am Samstag nur die wichtigen Personen am und um den Ring sitzen. Dafür zahlen die Promis zwischen 490 und 650 Euro.

Die 33 Millionen Euro, die Gelsenkirchen 2009/2010 aus dem Konjunkturpaket von Bund und Land für Bildung und Infrastruktur einsetzen kann, sind nun komplett verplant. Der Rat der Stadt hat am Donnerstag die Projektliste festgelegt. Als „gutes und rundes Paket“ bezeichnete SPD-Fraktionsgeschäftsführer Günter Pruin die Liste. Die Grünen sehen das anders, weil ökologische Anforderungen unberücksichtigt blieben.

Zeigen wie die Zeit vergeht. Das ist die Idee von Detlef Waschkau. Er ist der 17. Künstler der Aktion „Kunst am Baum“, die am Sonntag zusammen mit einer dazugehörigen Ausstellung im Kunstmuseum fortgesetzt wird. Waschkaus Skulptur mit dem Titel „Wachsen“, eine etwas schräg gewachsene Pappel im Grüngelände hinter der Kinderklinik Bergmannsheil ist entsprechend, seines Konzeptes in Schichten gestaltet.

Der Fotograf Peter Buchwald spielt mit der Zeit. In seinen Arbeiten schafft er über eine andere spezielle Belichtung neue Betrachtungsweisen, einen Teil der Arbeiten stellt der Bueraner jetzt in der „werkstatt“ in Buer aus. Insgesamt sind vier Themen in der Ausstellung der Fotografie vertreten, darunter auch eine Serie von Box-Bildern. Die Ausstellung hängt bis zum 24. Juli in der „werkstatt“ an der Hagenstraße.

22. Juni

In der Veltins-Arena feierten 61.000 Zuschauer den eindrucksvollen Sieg von „Dr. Eisenfaust“. Als Wladimir Klitschko um 23.15 Uhr in die Arena einzog, hatten sich alle von den Sitzen erhoben. Auch die prominenten Gäste, also die im sogenannten Golden-Circle mit den Sitzen ganz nahe am Ring. VIP war aber noch lange nicht VIP, denn die Kleinen Momentaufnahmen der Promis aus dem goldenen Bereich blieben von der „normalen“ VIP weitgehend unbemerkt.

Frank Goosen präsentierte sich am Freitag fast gertenschlank zu einer Premiere. Erstmals fand im Multiplex-Kino an der Adenauerallee eine Bühnenveranstaltung statt. Die ausverkaufte Hütte in der Reihe „Frank Goosen trifft Freunde“ war einem Schalker zu verdanken. Schauspieler und Schalke 04-Fan Peter Lohmeyer gab Einblick ins blau-weiße Seelenleben.

Schwarze Szene trifft Industriekultur, eine Kombination die hervorragend funktionierte. Beinahe ausverkauft war am Wochenende das Amphitheater im Nordsternpark. Auf rund 6000 Besucher schätzt Festivalsprecher Martin Zowislok die Besucherzahl an den beiden Tagen. Zur Premiere des Blackfield Festivals waren noch etwa 4000 Gothics aus ganz Deutschland gepilgert.

Am Sonntag kam TV-Sternchen Anthony Ross gemeinsam mit „Promi-Kollegin Gülcan Kamps auf die Trabrennbahn. Beim Ladies-Day prämierte das Duo den Sieger des Huts und High-Heel-Wettbewerbs. Der Sport beim geriet bei all dem Trubel fast in Vergessenheit. „Gesehen und gesehen werden“ lautete das Motto, eben alles wie in Ascot.

23. Juni

Lars-Martin Klieve zog 2005 als neuer Finanzdezernent in sein Büro nach Gelsenkirchen. Die Fraktion von CDU und Grünen in der Nachbarstadt Essen entschieden sich gestern für den 38-Jährigen. Klieves Wahl im Essener Rat am kommenden Mittwoch auf Vorschlag von Schwarz-Grün gilt damit als ziemlich sicher. Mitte Oktober würde Klieve nach knapp der Hälfte seiner eigentlichen achtjährigen Amtszeit die Essener Finanzgeschäfte übernehmen.

Zum Auftakt der ersten Türkischen Filmtage in Gelsenkirchen war es der längst mehrfach preisgekrönte Film „Mutluluk - Der Ehrenmord“ der Besucher am Sonntagabend zum Klatschen hingerissen hat. Vier weitere Leckerbissen, die ein differenziertes, nicht klischeebehaftetes Bild der Türkei zeichnen, warten kostenlos im Multiplex auf Besucher. Als Beitrag zur Integration versteht Generalkonsul Gürsel Evren das Fest in Gelsenkirchen.

Am 24. Juni 1934 schafft Ernst Kuzorra das Wunder, Schalke 04 gewann erstmals die Meisterschaft. Eine Region ist im Fußballrausch, dass Siegestor fiel kurz vor dem Spielende im alten Poststadion in Berlin. Kuzorra setzt sich gegen zwei Nürnberger durch und legt sodann seine letzte Kraft in den Schuss zum 2:1, ehe er vor Schmerzen zusammenbricht.

Ullrich Tyrichter, Mitglied der Hobbyhistoriker-Gruppe „Die Industriekinder“, suchte Zeitzeugen, die sich an eine alte Fliese aus dem ehemaligen Amtshaus in Bismarck erinnerten. Mit Erfolg. Denn auf den Bericht meldeten sich inzwischen zahlreiche Menschen. „Die Industriekinder“ nahmen das gesammelte Material in Form von Fotos für ihre Ausstellung über Treppen und Flure in Gelsenkirchen auf, die im Herbst im Kulturzentrum „die flora“ zu sehen sein wird.

24. Juni

Die Utopie wird Realität, das Musiktheater wandelt auf neuen Pfaden. Heute hat die „Eichbaum-Oper“ in einer Mülheimer U-Bahn-Station Premiere. Die Bühne ist diesmal der Bahnsteig in der U-Bahn-Station Eichbaum. Die Oper beginnt für die Zuschauer, sobald sie am Essener Hirschlandplatz in die U 18 einsteigen. Hier hat der als unbeweglich geltende Opernbetreiber mal gezeigt, wie flexibel er sein kann, betonte Generalintendant Michael Schulz.

Ein neuer Versuch, um den Elisabethplatz in der Altstadt zu einem lebendigen Treff für Jung und Alt zu machen. Ziel war es, den Platz und das Wohnumfeld qualitativ zu verbessern. Ein Treff für ältere Menschen und eine Spieloase für Kinder sollte er sein. Die Realität sieht anders aus. Unerwünschte Personen bewirken ein Unsicherheitsgefühl bei den Senioren. Der Platz wird als Problem wahrgenommen.

Nach knapp zehn Jahren verlässt Pfarrerin Kirsten Sowa im Juli die Hasseler Markus-Gemeinde. Gelsenkirchen aber bleibt sie treu. Denn die gebürtige Wattenscheiderin zieht es in die Nähe der Familie. Und so tritt sie im kommenden Monat ihren Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen an.

25. Juni

„Ideen werden wirklich“. Unter diesem Motto haben die Betreiber des Revierparks Nienhausen ihr Vorhaben gestellt, Park, Freibad und Saunalandschaft innerhalb eines Jahres für 2,85 Millionen Euro in den „Gesundheitspark Nienhausen“ zu verwandeln. Der Baustart ist noch diesen Sommer. „Ein geballtes Konzept“ habe man erarbeitet, so Klaus Diekmann Verwaltungsrat der Revierpark GmbH, alles rund um die Gesundheit an einem Ort zu versammeln.

Verdi rief den 24. Juni zum „Tag der Sozialarbeit“ aus und demonstrierte vor dem Rathaus. Mit knapp 500 Leuten schlängelte sich gestern der rote Streik-Wurm durch Buer. Ab heute arbeiten die Demonstranten wieder. Der Streik pausiert, wird danach aber „in eine Schärfe weitergeführt, die sich die Politik nicht vorstellen kann“, kündigte Verdi-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gottschalk an.

26. Juni

Obwohl der Sound der Band weit weg von jeder poppigen Eingängigkeit angesiedelt ist, pilgerten rund 4000 Fans am Mittwochabend ins Halbrund am Rhein-Herne-Kanal. Auch ohne die ganz großen Hits zeigten Dream Theater die ganze Bandbreite progressiven Metal-Schaffens.

Das Große Haus des Musiktheaters im Revier ist für einige Monate zur Großbaustelle geworden. „Wir liegen gut im Zeitplan“, sagte Michael Merckel, der Technische Direktor. Am 15. Dezember, wenn zum 50. Geburtstag des MiR das Große Haus festlich wiedereröffnet wird, muss alles fertig sein. Ende Oktober nehmen wir die technischen Feinabstimmungen vor.

27. Juni

Der mysteriöse Schriftsteller B. Traven ist durch seine sozialkritischen Abenteuerromane berühmt geworden. Der Germanist Jan-Christoph Hauschild hat nun ein Stipendium zur Spurensuche genutzt und ermittelt, dass der Mann mit dem Pseudonym B. Traven auch eine Gelsenkirchener Vergangenheit hat. Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) weiß aus Einwohnermeldearchiven sogar, wo Traven alias Otto Feige wohnte. „Als Untermieter an der Arminstraße“, so Prof. Stefan Goch.

Am 4. September 1988 strömten 52.000 Fans ins Schalker Parkstadion, um dem „King of Pop“ zu huldigen. Es war für damalige Verhältnisse das Gigantischste, was an Musikkonzerten auf einer Bühne Deutschlands zu sehen war. Fast auf dem Tag genau, vier Jahre später, sollte es im Parkstadion die Neuauflage geben. Zigttausende waren schon angereist, als das Jugendidol wegen einer Grippe das Konzert absagte. Als am 15. Juni 1997 Michael Jackson wieder im Parkstadion auftrat, hatte der Künstler seinen Zenit längst überschritten.

Der Chef des Energieversorgers ELE und der Stadtwerke GEW, Rainer von Courbiere, geht mit 60 Jahren in den Ruhestand. Schlagen da als Chef der ELE und der Stadtwerke zwei Herzen in ihrer Brust? „Es ist, glaube ich, gelungen, das gut auszutarieren. Die beiden Unternehmen sind wie siamesische Zwillinge, die symbiotisch zusammengehen“, so Courbiere.

29. Juni

Mit einem wiedergewählten Parteivorsitzenden Wolfgang Meckelburg und einem verabschiedeten Wahlprogramm geht die CDU in eine kurze Sommerpause. Anschließend geht es in den Wahlkampf für die Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl am 30. August. Meckelburg erhielt am Samstag im Augustinushaus 92 von 107 Stimmen (85,18 Prozent). Bei der Wahl der zehn Beisitzer brachte es der OB-Kandidat Norbert Mörs auf das beste Ergebnis mit 97 Stimmen.

Der eine war's, der andere will es jetzt werden. Gemeinsam recken sie am Schluss die Fäuste nach oben: Norbert Mörs, der Oberbürgermeister werden will und Oliver Wittke, der es schon war. Das erste Stimmungshoch bringt die Wiederwahl Wolfgang Meckelburgs. Die Gegner heißen Rot, Grün und Frank Baranowski. Während Meckelburg scharf gegen die SPD und gegen Baranowski schießt, stellt Mörs sein Vier-Punkte-Programm vor.

Es ging um die Wurst, tausende Besucher strömten am Sonntag zum Schlachthof an der Grothusstraße. Die Fleischerinnung hatte eingeladen, um mit ihren Kunden ihr Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen zu feiern. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Gemüse-Fans in den Schlachthof verirren, war bereits im Vorfeld gering. Bei der Zerlegung ging es den Schweinehälften vor Publikum an den Kragen.

Trotz des Unwetters kamen viele Zuschauer zur „Nacht der Industriekultur“. Es wurde ein vielfältiges Programm geboten. Gleich mehrere Chöre gestalteten das musikalische Programm auf der Bühne des Amphitheaters. Auf dem Nordsternplatz herrscht eine große Party: Hier legten die „Extraschichtler“ auf ihrem nächtlichen Weg von Station zu Station gern eine Pause ein.

30. Juni

Heute beginnt der Abriss des Anbaus Dreikronenstraße. Die Schadstoffsanierung wurde mit dem Abtransport von Sondermüllsäcken beendet. Die Fassade des historischen Teils bleibt komplett erhalten. In den anderen Bauteilen geht die Schadstoffsanierung parallel zum Abbruch des 1950er-Jahre Anbau weiter. 25.000 bis 30.000 Kubikmeter Bauschutt werden beim Abbruch anfallen.

Es geht wieder aufwärts auf der Trabrennbahn in der Feldmark, glaubt Markus Seidel. Er ist Mitgesellschafter der Nikea AG und Angestellter der Win-Race, des Rennvereins. Hinter dem Aufschwung nun steckt vor allem Christian Herz aus der Tchibo-Familie, betont Seidel. Mit der Firma Win-Race Pferdevermarktungs GmbH bemüht sich Herz bis 2012 um Belange von sechs Trabrennvereinen, darunter Gelsenkirchen.

Adolf Kolping selbst war es, der vor 150 Jahren die Kolpingfamilie Gelsenkirchen-Zentrale, die älteste der 17 Kolpingfamilien im Stadtgebiet, gründete. Am Samstag stand der Generationstag zum 150-jährigen Bestehen auf dem Jubiläumsprogramm. „Miteinander leben, aufeinander zugehen“ lautete das Leitmotiv. „Getreu diesem Motto wollen wir mit den Menschen in Kontakt treten“, so Karl Evers, der seit 32 Jahren als Vorsitzender die Geschicke der Kolpingfamilie Gelsenkirchen-Zentrale leitet.

Das zweite Filmfest Gelsenkirchen soll vom 22. bis 24. Januar 2010 an insgesamt drei Tagen zunächst in der „flora“ sowie zur Preisverleihung erstmals in der Schauburg Buer steigen. Insgesamt 1200 Euro werden ausgeschüttet, jeweils zur Hälfte im fiktionalen und im non-fiktionalen Bereich. Zusätzlich soll es einen Publikumspreis sowie eine besondere Anerkennung für gelungene Beiträge von Kindern und Jugendlichen geben.

In Bismarck geboren, studierte Ulrich Penquitt zunächst Sozialpädagogik. „In dem Job habe ich aber nie gearbeitet.“ Das Spiel auf der Bühne hatte es ihm schnell angetan. Ihm liegen extreme Rollen. Ein markanter Typ, der sich immer neu erfindet. Er spielt, schreibt und führt Regie, sein Spektrum reicht von „Othello“ bis zur Lindenstraße. Ob Penner oder Philosoph, ob Hauptrolle oder Nebenrolle, er zeigt die Facetten der Charaktere.

01. Juli

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es im Juli weniger Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote sank in Gelsenkirchen in diesem Monat um 0,2 Prozentpunkte von 15,3 Prozent auf 15,1 Prozent. Dennoch machte sich der Abschwung bemerkbar, wenn er auch durch in vielen Unternehmen durchgeführte Kurzarbeit in seinen Auswirkungen noch gedämpft wird.

Der Schmetterling ist in der Kunst ein Symbol für Leben. Genau dieses Insekt schmückt nun den Eingang des neu gestalteten Bunkers an der Emmastraße. Auf Initiative des Bulmker Forums und in Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe und den Gelsenkirchener Künstler Andreas Auffenberg gestalteten neun Schüler der Hauptschule Emmastraße den alten unansehnlichen Bunker.

Wolfram Jehle, Theologe an einem Berufskolleg in Essen, zeigt in der Bleckkirche in Gelsenkirchen seine Bilder. Für Jehle ist es die erste Ausstellung. „Ich lasse mich gern von Landschaften inspirieren, besonders der Himmel fasziniert mich“, erklärt der Maler. Folglich heißt seine Ausstellung auch „Angehimmelt“. Landschaften und Aktmalerei sind Gegenstand seiner Werke. 15 Bilder sind in der Bleckkirche zu sehen.

Zwischen dem Rennsport in Gelsenkirchen und dem FC Schalke 04 besteht eine jahrzehntelange Verbundenheit. Wenn am 6. September der große Benefiz-Renntag steigt, können die alten Freunde sich gegenseitig helfen. Die Schalcker Promis mit ihrer Teilnahme, und der Trabrennverein um „Schalke hilft!“ mit einem Benefiz-Beitrag. An einem Top-Act wird noch gearbeitet, es laufen Verhandlungen mit dem Box-Weltmeister Wladimir Klitschko vor seiner Sulky-Premiere.

02. Juli

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung darf wider Erwarten aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden. Kehrseite der Medaille: Die dafür veranschlagten 2,5 Millionen Euro fehlen für Projekte, die vom Rat der Stadt in die Warteschleife geschoben werden. Der Kämmerer Lars-Martin Klieve geht davon aus, dass die Politik erneut ran muss.

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung hat die Liste der Empfänger von Zuschüssen aus dem EU-Agrarfonds für alle ersichtlich ins Internet gestellt. „Die Liste ganz ohne Erläuterung zu veröffentlichen, halte ich für bedenklich, zumal sich

auch andere dieser Information für ihren Preiskampf bedienen“, meint Klaus Drießen, Betreiber eines Landwirtschaftsbetriebs. Auch die Gelsenwasser AG ist unter den Begünstigten aufgeführt, für bewirtschaftete und in Schuss gehaltene Landflächen.

„1000 Feuer, 1000 Zeichen“ hatte der junge Verein GelsenArt seinen Literaturwettbewerb 2008 betitelt. 1000 Kurzgeschichten sind es nicht, aber immerhin 20 Texte geben einen guten Eindruck über die thematische wie stilistische Bandbreite der Einsendungen sowie deren beachtliche Qualität. Allen voran: Der Siegertext „Epilog“, des Hammer Autors Mario Siegmund. Das Buch selbst wird durch Illustrationen von Heribert Leppert aufgelockert.

03. Juli

Überrascht über die Entwicklung beim Konjunkturpaket II zeigt sich die CDU. Wie berichtet kann die Erneuerung der Straßenbeleuchtung doch über das Zukunftspaket finanziert werden, was zur Streichung anderer Maßnahmen vor allem von freien Trägern führen könnte. Die CDU-Ratsfraktion stellt nun sogar in Frage, ob die Straßenlaternen überhaupt noch aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden sollen.

Anlässlich des Abbruchs des alten Hans-Sachs-Hauses und der Errichtung des Neuen Hans-Sachs-Hauses hat die Stadt erstmals eine Webcam eingerichtet. Die Stadtochter gkd-el am Dreikronenhof hat die Webcam aufgestellt. „Alle zehn Sekunden wird das Foto auf der Stadt-Homepage aktualisiert“, sagte der städtische Sprecher, Oliver Schäfer. Bis zum Ende 2011 geplanten Bezug des neuen Rathauses durch die Stadt wird die gkd-el ihre 180 Grad-Webcam in Richtung Rathaus richten.

Ein großer Tag für den Buerschen Schacht Hugo 2, und ein großer Tag für seinen Trägerverein. Im Beisein des neuen NRW-Landesbauministers Lutz Lienenkämper fand gestern am Schacht-Ensemble am alten Brößweg der offizielle Baubeginn zur Umwandlung des ehemaligen Förderstandortes zum Industriedenkmal und Veranstaltungsort statt. Das Projekt wird mit Mitteln des Programms „Initiative ergreifen“ mit 232.000 Euro unterstützt.

04. Juli

Ein Hagelsturm überzog am Freitag die Gelsenkirchener Innenstadt. Windböen peitschten mit über 100 Stundenkilometer, bis zu 70 Liter Wasser pro Stunde stürzten vom Himmel. Das Wasser stand an manchen Stellen auf der Straße kniehoch. Die Feuerwehr und Polizei waren pausenlos im Einsatz, teils unter erschwerten Bedingungen. Die Leitungen waren überlastet, ein Kommunikation zur Leitstelle war fast unmöglich.

In der Kinetischen Sammlung des Städtischen Kunstmuseums an der Horster Straße steht mitten im Raum das Objekt „Windwand“. Geschaffen wurde es 1972 vom Gelsenkirchener Künstler Günter Tollmann. Auf den ersten Blick wirken die Zylinder aus Zincoorblech sehr statisch, doch ein Sticker fordert den Betrachter auf: „bitte drehen!“. Erworben wurde das Werk von Günter Tollmann 1976, seitdem erinnert es an den Gelsenkirchener, der den Städtischen Kunstpreis gleich zweimal erhielt.

06. Juli

Ungerührt der von draußen tobenden Unwetter feierten am Freitag 38.000 Fans in der Veltins-Arena die Schlagerparty des Jahres. Über sechs Stunden lang gab es im 30 Minuten-Takt nonstop einen Künstler nach dem anderen. Die Besetzungsliste las sich dabei wie das „Who is Who“ der deutschen Schlagerszene. Zum Finale gab es von Heino das Steiger-Lied.

Die Partyveranstalter von „POTT-CAST“ luden am Wochenende auf das Gelände des Bahnbetriebswerkes Bismarck in Gelsenkirchen zu einer nicht kommerziellen Elektro-Sause ein. Unter dem Motto „Groovetrain“ legten neun DJ's aus Gelsenkirchen und anderen Städten des Ruhrgebiets vom Samstagnachmittag an bis tief in die Morgenstunden hinein ihre Scheiben auf. Die Veranstaltung soll jährlich stattfinden.

07. Juli

In fast 500 europäischen Städten hat der Kölner Künstler Günter Demnig seine Stolpersteine bereits verlegt. Am 13. Juli reiht sich Gelsenkirchen in dieses Erinnerungsprojekt ein. Zum Auftakt wird Demnig an drei Stationen in Horst und in der Altstadt sechs Steine mit Gedenktafeln in den Boden einlassen, die an jüdische Opfer der Nazis erinnern. Nach den Verlegungen findet eine kleine öffentliche Feier im Bildungszentrum statt.

Dezernent Manfred Beck (Grüne) schrieb einen Brief an die Schülerversammlung (SV) des Schalcker-Gymnasiums, in dem er die gegen ihn erhobenen Vorwürfe als „starken Tobak“ bezeichnete. Das Gymnasium habe eine Liste mit Namen leistungsschwacher Fünft- und Sechstklässler an mehrere Schulen verschickt. Daraufhin hatten die Grünen öffentlich von „Ausieben statt Förderung“ gesprochen. Die SV unterstellt Beck nun, er hätte sein Amt nicht objektiv ausgeübt, also eine grobe Dienstpflichtverletzung begangen.

Das Schul- und Bildungsprojekt „Emscherkids“ der Emschergenossenschaft ist mit dem Preis „Sei ein Futurist“ ausgezeichnet worden. Katja Langer, Vorsitzende der Künstlersiedlung Halfmannshof und freischaffende Künstlerin, erarbeitet dort mit Siebtklässlern von der Evangelischen Gesamtschule Bismarck Projekte, die das Emscher-Gebiet und seine Veränderungen in den kommenden Jahren zum Thema haben.

08. Juli

Am 19. Juli 2010 soll es losgehen. Das Programm für die rollende Woche steht bereits und soll beim diesjährigen Bundes-Radsport-Treffen in zwei Wochen in Bad Arolsen einen breiten sportlichen Publikum präsentiert werden. Im Schloss Horst präsentierten Uwe Richert und Schirmherr Oberbürgermeister Frank Baranowski den frisch gedruckten Flyer. Bis zu 10.000 Radsportfreunde erwarten die Organisatoren.

Edle Materialien und schwungvolle Formen zeichnen die Skulpturen der Dortmunder Künstlerin Enny Pötter aus. Noch bis zum 13. August ist die Ausstellung in der JazzArt Galerie von Anne und Lutz Matzko zu sehen. Die Künstlerin bearbeitet Holz ebenso wie Belgisch Marmor oder Speckstein.

Bereits seit Montag ist der große Schauburg-Saal geschlossen. Das Schmuckstück des Buerschen Filmpalasts erhält nämlich eine größere Leinwand. Doch damit nicht genug: „Wir ziehen die Leinwand nach vorn in Richtung Zuschauerraum“, sagte Schauburg- und Multiplex-Chef Michael Meyer. Dadurch „vergrößere“ sich die Leinwand aus Sicht des Besuchers zusätzlich.

Den Einzelhandel an der Polsumer Straße in Hassel geht's nicht gut, dass für den Stadtteil wichtige Nahversorgungszentrum gerate zunehmend in einen „Trading-Down-Prozess“, also in eine Abwärtsspirale. Die Stadt will künftig im Rahmen des „Interkommunalen Integrierten Handlungskonzeptes“ (IHK), dem Stadtteilerneuerungsprogramm, das derzeit gemeinsam mit Herten für Hassel und Westerholt aufgestellt wird, mit verschiedenen Maßnahmen dagegenhalten.

9. Juli

Zerschlagene Fenster, kaputte Baumkronen, das ist die vorläufige Bestandsaufnahme der Schäden, die der Sturm an städtischen Gebäuden und Grünflächen in Gelsenkirchen hinterlassen hat. In der Kindertagesstätte Auf Böhlingshof bei der von 20 Dachfenstern 19 durch das Unwetter zerschmettert wurden, oder auch am Wald-

haus im Revierpark gab es einen Wassereinbruch. Insgesamt, so schätzt Stadtsprecher Martin Schulmann, beliefen sich die Schäden auf einem Wert von mehreren 100.000 Euro.

Das Multiplex ist tot, es lebe das Apollo. Pächter Michael Meyer hat sich für den neuen alten Namen entschieden und will dies bald auch optisch am und im Kino-Zentrum deutlich machen. In bzw. vor den neun Sälen wird künftig ebenfalls die alte Kino-Herrlichkeit aufleben, werden sie doch nach Gelsenkirchener Lichtspielhäuser benannt. „Das Apollo hat in Gelsenkirchen einen guten Namen und steht für Kino-Tradition“, sagt Meyer.

10. Juli

Es trägt den Namen von Robert Schumann und auch sonst steckt viel Musik darin. Seit Ende Mai bietet das „Schumann-Haus“ an der Bochumer Straße, koreanischen Gaststudenten eine Wohngelegenheit. Das Haus fasst auf zwei Etagen zehn Schlafzimmer. Konzipiert und hergerichtet hat die WG-Zimmer der Tenor Byeong-II Yun, der vor 14 Jahren ins Ruhrgebiet kam, um Gesang zu studieren und hier hängen blieb.

„Auf Hof Holz kann es weitergehen“, schreiben Dieter Gebhard, SPD-Stadtverordneter beim LWL, und Lutz Dworzak, SPD Stadtverordneter und Mitglied im Sozialausschuss beim LWL, die sich nach einem Gespräch mit dem Leiter von Hof Holz, Pfarrer Helmut Barth, beim LWL für eine weitere Förderung eingesetzt hatten.

Im CD-Player rotiert das neue Album von Mourning For Tomorrow. Schon lange angekündigt, ist es nun endlich fertig. Und das Warten auf „Deine Hülle, deine Haut“ hat sich gelohnt. Die sieben Songs verschmelzen perfekt derbe Aggressionen und zurückhaltende Melancholie. Am 17. Juli steht im Lokal ohne Namen in die CD-Präsentation auf dem Programm.

11. Juli

Am Freitag machten sich 220 Tectum-Mitarbeiter auf den Weg nach Bochum. Vor der Verdi-Zentrale rollten die Demonstranten ihre Banner aus. „Sehen so Sklaven aus?!“ oder „Hilfe? Nein Danke“ hatten sie auf weiße Tücher gesprüht. So machte die Tectum-Belegschaft unübersehbar deutlich, was sie vom Einsatz der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hält.

Verärgert über die Ruhr.2010-Planung hat die Künstlerin Claudia Lücke ihr Projekt „urban discovery“, das aus mehr als 2200 Projektvorschlägen ausgewählt wurde, zurückgezogen. Denn die erhoffte Unterstützung seitens der Ruhr.2010 GmbH blieb ihrer Ansicht nach aus. Im Gegenzug machte ihr ein Berg von bürokratischen Vorgaben das Leben schwer.

Schon in der Jugend war Christian Hammer in Hassel heimisch. Nach dem Zivildienst ging er nach Hilversum (Holland), um am Konservatorium den Jazz zu studieren. 1997 machte Hammer sein Examen und kam ins Ruhrgebiet zurück. Der Wunsch des Gitarristen, dem Jazz in der Stadt ein Forum zu geben, war groß. In den 90 Jahren gründete er die Initiative „GEjazzt“ mit.

13. Juli

Zur großen „Neuen Deutsche Welle-Party“ am Berger See spielte die Band Extrabreit ihren provokanten Erfolgstitel „Polizisten“ und lockte damit eben diese aus dem Bulli zur Bühne. Nach dem am Freitag „die Breiten“ das Sommerfest unsicher machten, lockten am Samstag drei andere Galionsfiguren der NDW-Ära: Markus, UKW-Gründer Peter Hubert und Hubert Kah.

Es ist so weit, am heutigen Montag werden die ersten Stolpersteine in Gelsenkirchen verlegt. Der Künstler Gunter Demnig wird zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus sechs dieser mit Gedenkplatten versehenen Steine ins Pflaster einlassen. Die Verlegung beginnt vor dem Haus Markenstraße 19 in Horst. Anschließend werden vor dem Haus Florastraße 84 ein Stein sowie auf der Kolpingstraße und in der City drei weitere Steine verlegt.

Die neue „BIG-Bürger Initiative Gelsenkirchen“ hat große Ziele für die Kommunalwahl am 30. August. Mit vier bis sechs Mandaten und als drittstärkste Fraktion wolle man in den Rat der Stadt einziehen, kündigte BIG-OB-Kandidat Ali-Riza Akyol an. Und einen langen Atem will die von Migranten gegründete Gruppierung beweisen: „Uns wird es auch in zehn oder 15 Jahren noch geben.“

14. Juli

Elf Parteien und Gruppierungen sowie neun OB-Kandidaten kämpfen am 30. August um die Gunst der Wählerinnen und Wähler in Gelsenkirchen. Die Politiker treten in knapp sechs Wochen gegen Oberbürgermeister Frank Baranowski an. Am kommenden Donnerstag wird der Wahlausschuss in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Bewerber für die Kommunalwahl entscheiden.

Der Moment, in dem Esther Goldschmidt auf der Kolpingstraße vor drei Stolpersteinen steht und einen Brief verliert, den sie an ihre von Nazis ermordeten Verwandten geschrieben hat, könnte nicht bewegender sein. Aus Flensburg ist sie angereist, um als Patin der Steine für die getöteten Gelsenkirchener Juden der Premiere beizuwohnen. Nach der Einlassung der Steine wird eine rote Rose mit schwarzer Schleife auf den Asphalt gelegt.

Heute fährt die Jury der „Entente Florale“ durch Gelsenkirchen und nimmt die Parks und Waldgebiete, Gärten und das Grün an den Straßen in Augenschein. Sieben Besichtigungsstationen werden auf der Tour angesteuert. Mit ersten Ergebnissen oder gar konkreten Bewertungen ist heute nicht zu rechnen.

Paradise Lost, ihres Zeichens Düstermetaller aus England, stellen ihr neues Album auf Hugo vor. Orchestrale Keyboard-Streicher dröhnen aus den Boxen. Nick Holmes signalisiert mit einer Handbewegung: Lauter! Und es wird lauter. Nach dem kurzen Intro zu „As Horizons End“ setzen Schlagzeug und Gitarre ein. Paradise Lost schaffen es sich auf alte Stärken zu besinnen und spannende Kompositionen auf Band zu bannen.

Nachdem die Künstlerin Claudia Lüke öffentlich ihre Teilnahme an der Kulturhauptstadt 2010 gekündigt hatte, meldete sich nun Werner Schlegel als Bezirkssprecher des Verbands deutscher Schriftsteller zu Wort. „Bei der Kulturhauptstadt 2010 ist die freie Szene des Ruhrgebiets allenfalls Randverzierung“, so Schlegel in seinem Schreiben.

Das war Balsam auf die geschundene Gelsenkirchener Kulturseele. Nach der Absage der Eröffnungsfeier in der Veltins-Arena im Vorfeld des Kulturhauptstadtjahres. Das Orgelfestival am Sonntag in der Evangelischen Altstadtkirche hat Station gemacht und seine Schatten voraus geworfen. Die Russische Organistin Natalia Tchinaeva-Sander zeigte ihr Können.

15. Juli

Von der Halde aus verschaffte sich die Jury zunächst den Überblick und stellte fest: Von oben ist Gelsenkirchen ganz schön grün. Einen Tag zieht die Gesellschaft für den Wettbewerb „Entente Florale“ durch Gelsenkirchen. Sieben Grün-Stationen stehen auf dem Programm. Der Nordsternpark und der Stadtgarten werden angefahren, der Hauptfriedhof und der Ziegenmilch-Hof samt Färbegarten, die Hugostraße und zum Finale die ZOOM-Erlebnisswelt.

Die Michael-Ende-Schule geht trotz einer „Minister-Zusage“ beim Konjunkturpaket leer aus. „Schuld“ daran ist nicht Wolfgang Tiefensee, sondern die Stadt. „Das ist unglücklich gelaufen“, räumte Stadtsprecher Martin Schulmann ein. Dass es in der Förderschule dringenden Handlungsbedarf gibt, stehe außer Frage, so Schulmann. Auf 2,5 Millionen Euro summiert sich der Investitionsbedarf, zu viel aus Sicht der Ratsmehrheit.

Gelsenkirchens Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt ist der neue Präsident des Rotary-Clubs Gelsenkirchen-Buer. Er hat das Amt turnusgemäß für ein Jahr von seinem Vorgänger Fritz Dörpinghaus übernommen. So wie sein Vorgänger stellt auch von Schoenfeldt das Thema „Hilfe und Unterstützung benachteiligter Kinder“ in den Vordergrund seiner Amtszeit.

16. Juli

Knapp ein Jahr nach dem der Aktionskünstler Thomas Baumgärtel den Industrieclub mit seinem Markenzeichen, einer aufgesprayten Banane, als herausragenden Kult-Ort ausgezeichnet hat, fiel dieses Graffito den Schmierereien eines Unbekannten zum Opfer. Nun prangt die Banane wieder am Eingang zum Haus Zeppelinallee 51. Thomas Baumgärtel kam persönlich nach Gelsenkirchen, um sein begehrtes Gütesiegel auf der Mauer zu erneuern.

Schalke soll schöner werden. Stadtplaner und Architekten sollen im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Lösungen für einen Häuserblock entwickeln. Den Ideen der Teilnehmer sind keine Grenzen gesetzt. Allerdings gilt es, Barrierefreiheit und energetische Maßstäbe im Auge zu behalten. Ein schönes Projekt, findet Stadtdirektor Michael von der Mühlen.

Archäologische Ausgrabungsarbeiten ziehen derzeit am Urbanus-Dom das Interesse vieler Passanten auf sich. Denn mittlerweile ist hier tatsächlich auch für das ungeübte Auge etwas zu erkennen. Was die Erde lange verborgen hielt, wird jetzt nach und nach zu Tage gefördert. Die Mauern der Vorgängerkirche sind schon zu sehen. Das sich hier bis 1840 ein Friedhof befunden hat, steht außer Frage.

17. Juli

Die ersten Wahlverlierer sind die Linke Alternative. Mehrere Kandidaten der DLA sind an der erforderlichen Zahl der Unterstützungsunterschriften gescheitert. Ursula Möhlenberg legte den Wahlbezirk Ost zwar die erforderliche Zahl von zehn Unterschriften

vor, aber sie hatte dabei offenbar übersehen, dass eine Person gleich zweimal für sie unterschrieben hatte.

Im August wird die 25-jährige Katharina Weissenfeld Mitglied beim SV 1718 Polsum, bei der Deutschen Meisterschaft antreten. Anschließend fährt die Armbrustschützin zur Europameisterschaft. Die amtierende Landesmeisterin qualifizierte sich kürzlich für den Wettkampf der besten deutschen Armbrustschützinnen in München.

18. Juli

E.T, der Examens-Trainer, kreierte und installierte fürs Sprachenzentrum, erhält seit dem Probelauf im letzten Semester den letzten Schliff für Klausuren an der Fachhochschule in Gelsenkirchen. Jeder Student kann sich bei E.T. individuell einloggen und hat Zugriff auf rund 60 Sprachlernprogramme. Während der Prüfungswochen und vor den Klausuren ist der Trainer allzeit bereit. Dr. Petra Iking, Leiterin des Sprachenzentrums, hat das Programm mitentwickelt.

Der Golfplatz scheint ein vorzüglicher Ort, um Geld für wohltätige Zwecke loszueisen. Der Schalcker Golfkreis, mit Fußball-Europameister Erwin Kremers als Präsident, beweist dies seit 2007 vortrefflich. 50.200 Euro gingen bereits an die Lebenshilfe Gelsenkirchen. Die Aktion „Bärenstarke Kinder“ darf sich über einen Scheck in Höhe von 80.000 Euro freuen.

Mit dem Projekt „Zwei Berge, eine Kulturlandschaft“ wollen Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) und Ruhr.2010 die Landschaft zur Kunst erheben. Zwei benachbarte Berge am Dreistädteck Essen-Gelsenkirchen-Bochum stehen im Mittelpunkt: Der Mechtenberg in Essen-Kray und die Abraumhalde auf dem stillgelegten Gelände der Zeche Rheinelbe in Ückendorf. Hier wird das klassische Thema der Kulturhauptstadt umgesetzt.

20. Juli

Zwei Standorte unter einem Dach. Der Gelsenkirchener Schlauchhersteller Norres konzentriert Produktion und Verwaltung an einem Standort. Das sanierte Werk II auf dem Gelände Am Stadthafen 12-18 beherbergt ab sofort den gesamten Betrieb.

Die IG Metall (IGM) in Gelsenkirchen hat bestürzt die zum 1. Oktober beschlossene Schließung von Thyssen-Krupp-Davex registriert. Betroffen sind 17 Beschäftigte. Thyssen-Krupp-Davex stellt in Gelsenkirchen innovative Bauelemente aus Stahl her.

„Wir bedauern, dass der Konzern die strategische Entscheidung getroffen hat“, so Robert Sadowsky, erster Bevollmächtigter der IGM Gelsenkirchen.

Am Samstag war ein alter Freund in Gelsenkirchener Amphitheater zu Besuch. Und da man nach 25-jährigem, kreativen Schaffen eine Menge Menschen bewegt hat, kamen auch über 7000 an den besonderen Veranstaltungsort. „Simply Red-Greatest Hits Tour“, mehr Versprechen braucht der Musikfreund nicht. Es wurde eine grandiose Ü40-Party.

Die Aachener Band Sun Lane Limited entführte das Maritim-Publikum musikalisch in die Mississippi-Gegend. Trotz klimatisierter Luft und einer überschaubaren Gästeschar schafften es die sechs Musiker, den „Hot House Jazz Club“ in eine gefühlte verrauchte, stickig schwüle und überfüllte Südstaaten-Lokalität zu verwandeln.

21. Juli

Der Gelsenkirchener Physiotherapeut Thilo Pasch und die Gelsenkirchener Gymnastiklehrerin Katrin Güth dürfen sich seit zwei Wochen Mr. und Miss Universum nennen. Für Pasch ist es der dritte Universum-Erfolg hintereinander, was vor ihm noch keinem Athleten gelang. Für die 26-jährige Güth war es der erste Triumph bei diesen Titelkämpfen.

Die Gelsenkirchener Montagsdemo war die erste in Nordrhein-Westfalen. Gestern gab's den Jubiläumsmarsch. Im August sind es fünf Jahre. Jeden Montag, seit 250 Wochen laufen sie in den Straßen der Innenstadt, ihre Mission: Aufstehen gegen Hartz IV, für Solidarität mit Menschen, die davon betroffen sind oder es bald sein könnten.

Die Gelsenkirchener Thilo Pasch und Katrin Güth haben gemeinsam den Bodybuilding-Thron bestiegen. Der Physiotherapeut mit eigenem Fitness-Studio und die Gymnastiklehrerin sind ein Paar und in der Bodybuilding-Szene höchst dekoriert. Beide konnten vor zwei Wochen in Fulda die Titel des Mr. und Miss Universum abräumen.

Die Agentur „Lux Events“ schickt In diesem Sommer Mozarts wohl berühmteste Oper „Die Zauberflöte“ auf Open Air-Tournee. Am Sonntagabend gastierte die Produktion im Park von Schloss Berge. Rund 1000 Besucher wollten die Zauberflöte im Schlosspark sehen. Bis zum Schlussapplaus allerdings hielten es viele nicht in den Sitzen.

22. Juli

Einmal gegen die Bayern! Dieser alte Kleine-Junge-Traum wird am Samstag für Oliver Pochers McFit-Allstarteam wahr, wenn es gegen den deutschen Rekordmeister geht. Pocher wies beim T-Home-Cup noch einmal darauf hin, dass die Bayern mit allen Stars antreten würden. Wie lang sie allerdings auf dem Rasen stehen würden, mag niemand zu beurteilen. Wenigstens die gute Sache steht heute schon als Sieger fest.

In Rage gebracht wurde Wolfgang Heinberg durch die Kritik des AUF-Mitgliedes im Integrationsrat. „Das sich jetzt politisch inhaltlich nicht in Erscheinung getretene Personen, mit persönlichen Vorwürfen versuchen zu profilieren, ist beschämend und spiegelbildlich für ihren Politikstil. Anders als diese Tarnorganisationsvertreter der MLPD hat sich die CDU stets konstruktiv und kritisch an einer Optimierung der Arbeit des Integrationsrates beteiligt“, stellte Heinberg nachdrücklich fest.

23. Juli

Vor dem Kunstmuseum sind die Sanierungsarbeiten in vollen Gange. Christian Rapp und seine beiden Kollegen sind mittendrin. Mischen Zement, spritzen das Pflaster aus und füllen es wieder mit Mörtel. Alles soll schöner werden am Entree des Kulturtempels, und auch drum herum. Denn am Ende der Maßnahme soll der Platz ein komplett neues Ambiente haben.

Vor wenigen Tagen hat der Hasseler Dennis Treiblmaier das Konzept für eine neue Musicalshow fertiggestellt. Ab August sollen die Proben zur neuen Show beginnen. Ab November will er mit seinem Ensemble der Emotions Musicalshow und dem Stück „Es war einmal, eine Musicalzeitreise“ auf Tournee durch das Ruhrgebiet gehen.

Bier und Blumen, das waren die Eckpfeiler, mit denen sich die Familie Berger in Buer einen Namen machte. Ursprünglich stammt sie aus Frentrop. Nach Buer hatte es den Urgroßvater des heutigen Familienoberhauptes Rudolf Berger des Kohlebergbaus wegen verschlagen. Dessen Sohn Wilhelm, der Großvater Rudolfs Bergers, „ging noch mit 60 Jahren nach Buer, um sich dort eine Kneipe zu kaufen“. Der 1887 geborene Heinrich Berger eröffnete genau gegenüber der elterlichen Kneipe den ersten Blumenladen.

24. Juli

Wenn in dem Fachblatt „Küchen News“ der Abgesang auf Küppersbusch angestimmt und der Sargnagel für die Traditionsmarke geradezu, eingeschlagen wird, schrillen die Alarmglocken in Gelsenkirchen. Auslöser ist ein Interview, das Teka Chef Dr. Klaus Graf dem Blatt gegeben haben soll. „Es hat kein Gespräch gegeben. Wir halten das für einen Versuch der Konkurrenz oder interner Kräfte, Küppersbusch ernsthaft zu Schaden“, sagte Axel Reeg, anwaltlicher Bevollmächtigter der Küppersbusch Gesellschaft.

Mit drei musikalischen Themenabenden in der neuen Synagoge an der Gildenstraße will die Musikerin Maegie Koreen mit ihrer neuen Reihe „Café Europa“ gegen das Vergessen an jüdische Interpreten und Komponisten erinnern. Im Mittelpunkt stehen jeweils die Menschen, die sich mit ihrer Musik selbst ein Denkmal schufen. Die Zuhörer sollen nach diesem Abend mit neuen Erkenntnissen nach Hause gehen.

Zusammen mit Oberbürgermeister Frank Baranowski hat der Überlebende des Holocaust, Bernd Haase, jetzt am Eingang des Gesundheitsamtes eine Informationstafel präsentiert, die an die Verfolgung und Ermordung der Familie Haase im Nationalsozialismus erinnert. Die Familie hat an der Kaiserstraße, heutigen Kurt-Schumacher-Straße gewohnt.

Hertie ist fast am Ende. Noch wenige Tage, dann ist Schluss. Damit endet eine bald 100-jährige Kaufhaustradition in Buer, die 1912 von Theodor Althoff gegründet wurde. Carola Theiss, die Hertie-Geschäftsführerin in Buer, schätzt, dass zwischen dem 10. und 15. August für immer dichtgemacht wird. Kurz vorher soll der genaue Termin per Aushang bekannt gegeben werden.

Jürgen Elschker ist seit 30 Jahren im örtlichen Musikgeschäft präsent. Seit 10 Jahren moderiert er zudem die Sendung „BackstaGE“ auf Radio Powerwelle und zu allem Überfluss ist der gute Mann jüngst auch noch ein halbes Jahrhundert alt geworden. Also Zeit für eine Rück- und Werkschau.

25. Juli

Noch herrscht ausgelassene Stimmung im McFit-Allstarteam von Oliver Pocher beim Abschlusstraining vor dem großen Benefiz-Spiel gegen den FC Bayern München. Es gab auch letzte Anweisungen von Reiner Calmund und Cheftrainer Werner Lorant an Comedian Guido Cantz und die anderen Akteure. Bis gestern waren über 40.000 - Tickets für die Veltins-Arena verkauft.

Sprücheklopfer Oliver Pocher muss heute Farbe bekennen und besser drauf sein wie beim Abschlusstraining für das Spiel seiner McFit Allstars gegen den FC Bayern München heute in der Veltins-Arena. Geboten bekommen sollen die Zuschauer ein Fußball-Spektakel, „wie es noch nicht im Fernsehen zu sehen war“, behauptet Pocher.

Die Natur hat es Harald Pohl angetan. In fast allen Bildern des Hochbauingenieurs spielt sie eine Rolle. Unzählige Bilder zieren das Heim von Pohl in Buer. Für die Küche malte er „Küchenbilder“. Im Schlafzimmer sorgen große Mohnblüten für eine harmonische Morgenstimmung. Im Wohnzimmer des Ehepaars Pohl hängt ein Stillleben. Zu seinen kreativen Hobbys zählen malen, schreiben und kochen.

27. Juli

Die Besucher des „1. Großen Oldtimer Treff“ an der Adenauerallee werden in eine andere Zeit versetzt. Und manchmal sind sie auch selber (neben den alten Autos) die Zeitmaschine. Mit Petticoats am Leib und Pomade in der Tolle schicken einige Frauen und Männer einen in Gedanken auf dem Beifahrersitz James Deans.

Zu Beginn der „Bismarcker Rocktage“ sah es noch eher nach „November Rain“ als nach „Summer in the City“ aus. 17 Bands sorgten trotz unbeständigen Wetters am Wochenende auf dem Consolgelände für gute Laune. „Wir hatten Glück im Unglück: Der große Regenguss kam genau in der ersten Umbaupause am Freitagabend“, sagte Kery Felske von der Musikerinitiative IkM.

Rund 40.000 Besucher sahen das nicht ganz ernst gemeinte Spiel der McFit Allstars gegen den FC Bayern München in der Veltins-Arena am Samstag. Der Rekordmeister setzte sich gegen Oliver Pocher, Johannes B. Kerner und Co. mit 13:0 durch. Oliver Pocher gab alles, lief verkleidet als Mark van Bommel und Oliver Kahn auf.

Die Saisoneroöffnung beim FC Schalke 04 lockte die Massen an. Über 100.000 Besucher den ganzen Tag über waren beim königsblauen Spektakel rund um die Veltins-Arena zu Gast. Bei den Gesprächsrunden mit den Spielern gab es jede Menge Optimismus. Jermaine Jones, der am Schienbein verletzte Mittelfeldspieler, verkündete die Hoffnung auf ein Comeback.

28. Juli

Fast sieben Jahre ist es her, dass alle ehemaligen Stadtverordneten am 26. September 2002 ein herausgesägtes Stück der hölzernen Vertäfelung des Ratssaales im Hans-Sachs-Haus erhielten. Nun fräsen sich die Bagger förmlich durch den ehemaligen Ratssaal, so dass die Abrisskolonnen nun nach dem Niederlegen der Rückwand den Blick auf das einstige „Hohe Haus“ der Stadtpolitiker freilegt.

Betül Durmaz ist Lehrerin an der Malteserförderschule in der Neustadt. Ihre Erfahrungen als Sonderpädagogin in einem sozialen Brennpunkt hat sie nun in ihrem Buch „Döner, Machos und Migranten“ niedergeschrieben, auch als Autorin kämpft sie für Chancengleichheit. WAZ-Mitarbeiterin Melanie Meyer sprach mit ihr über ihr „zartbitteres Lehrerleben“.

„Um die Zusammenlegung von Gelsenkirchen und Buer 1928 ranken sich seltsamste Gerüchte“, berichtet Heimatforscher Gerd Escher. Der größte Irrglaube ist, dass Buer nach Gelsenkirchen eingemeindet wurde. Vielmehr sah der Preußische Landtag eine gleichberechtigte Vereinigung der beiden Städte zu einer bipolaren Stadt vor. Zwei Jahre nach der Vereinigung der beiden Städte hat der Stadtrat per Beschluss den Namen der Gesamtstadt von Gelsenkirchen-Buer nach Gelsenkirchen geändert. Der Gesetzgeber wollte ganz klar die Doppelstadt.

Es ist die zweite Ausstellung einer ganzen Reihe, bestückt von Meisterschülern des Kunstprofessors Hermann-Josef Kuhna, die seit Montag in der Sparkasse in Buer zu sehen ist. Bis zum 28. September hängen hier Arbeiten von Dorothea Gelker. Es sind vornehmlich Stadtansichten von New York, die die Künstlerin in Buer präsentiert

29. Juli

Für alles was vom Gullydeckel aus senkrecht nach unten führt, sind die Gelsendienste verantwortlich. Drei Sinkkastenfahrzeuge mit je zwei Mitarbeitern schickt Betriebsmeister Helge Grewe täglich in den Einsatz, um die Auffangbehälter in den Gullys zu leeren. Bei an die 32.000 Abläufe auf Gelsenkirchens Straßen leeren die Gelsendienst-Leute 100 bis 120 Körbe pro Tag.

Die Schlacht ist geschlagen und nach dem Ende des Tarifstreits um mehr Gesundheit und mehr Geld für städtische Bedienstete in Kindergärten und Sozialeinrichtungen schwankt die Reaktion zwischen Wunden lecken und Erleichterung. Der Tarifabschluss kostet der Stadt 800.000 Euro zusätzlich. Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Hier müsse Bund und Land einen Ausgleich schaffen.“

Die RAG Montana Immobilien und die Stadt Herten können weitere Erfolge im Emscherbruch für den Standort Ewald verzeichnen. Die Zeller Kälte- und Klimatechnik GmbH aus Gelsenkirchen und Anlagebauer Böhnisch GmbH. 75 Prozent der Fläche des Zukunft Standortes im Emscherbruch sind in Rekordzeit vermarktet.

30. Juli

Als mögliche Nachfolgenutzung für das Mercedes-Autohaus Lueg an der Schwarzmühlenstraße in der Feldmark kommt aus Sicht der CDU-Ratsfraktion ausschließlich eine wohnbauliche Nutzung in Betracht. Die jetzt von der Stadtverwaltung in die politische Beratung eingebrachte Dringlichkeitsentscheidung zur Ausstellung eines Bebauungsplans wäre durchaus vermeidbar gewesen, meint die CDU.

Seit mehr als 50 Jahren hält Gerhard Verfürth Gesehenes im Foto fest. Ganz gleich, ob Industriekulisse oder Landschaftsimpression, Stadtansichten oder eigentümliche, rätselhafte Stilleben. „1957 habe ich zum ersten Mal fotografiert. Ein Kollege bei der Post hat mir dann die Dunkelkammerarbeit beigebracht“, sagte der Hobby-Fotograf.

31. Juli

Die Arbeitslosigkeit ist auch im Juli in Gelsenkirchen wieder gestiegen, dabei sind junge Menschen am stärksten betroffen, das meldete jetzt die Agentur für Arbeit Gelsenkirchen. In Gelsenkirchen stieg die Arbeitslosenquote innerhalb eines Monats um 0,2 Prozentpunkte auf 15,3 Prozent an. Im Juli waren hier 19.169 Personen arbeitslos gemeldet.

Der Imkerverein Buer feiert im September mit einem „Tag der Offenen Tür“ sein stolzes 100-jähriges Jubiläum. Die Sorgen der Imker sind betreffend den Nachwuchs größer geworden. „In den Neunzigern Jahren waren wir mal 60 Mitglieder, heute haben wir 45“, konstatiert der zweite Vorsitzende Helmut Schenk. So haben die Vereinsmitglieder zwar eine Altersstruktur von 16 bis 80 Jahren, aber 70 Prozent davon haben die 70 Jahre bereits überschritten.

„Vernetzte Räume“ ist der Titel der aktuellen Ausstellung, die am morgigen Samstag, 1. August im Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf (JRS) eröffnet wird. Gezeigt werden frühe Werke des Gelsenkirchener Kunst-Urgestein Many Szejstecki aus den Jahren 1970 bis 1999.

„Wir werden keinen Wahlkampf machen, der die Probleme unter den Teppich kehrt wie die etablierten Parteien“, kündigt Monika Gärtner-Engel bei der Vorstellung des Kommunalwahlprogramms an. Die Folgen der Wirtschaftskrise rollen erst jetzt auf Gelsenkirchen zu, warnt sie. Wachstum ist das erklärte Ziel von AUF. Sie will bei der Kommunalwahl am 30. August mindestens ein Prozent bei den Stimmen zulegen.

Die Erwerbslosigkeit in Buer hat im Juli leicht angezogen. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 auf nunmehr 12,5 Prozent. In absoluten Zahlen: 6.563 Menschen sind von Arbeitslosigkeit betroffen, das sind unter dem Strich 85 mehr als zum Ende des Vormonats Juni. Ins Auge fällt der enorme Anstieg bei jungen Leuten.

01. August

Fertig machen zur Landung von U2. Die „360 Grad“ Welttournee, die am Montag in der Veltins-Arena Station macht, sprengt alle bisherigen Dimensionen. 39 Tieflader füllen den Parkplatz P7, an Bord der 25 Tonnen fassenden Trucks die aufwändigste Bühnenkonstruktion, die es weltweit je gegeben hat. 975 Tonnen Stahl für eine Konstruktion die an ein mutiertes Rieseninsekt aus einem Star-Wars-Film erinnert. „The Claw“, die Kralle, wird die Bühne genannt. 70.000 Fans werden das Spektakel in Gelsenkirchen auf sich wirken lassen.

Natürlich geht es bei der CDU in der nun eingeläuteten heißen Phase des Kommunalwahlkampfes um Parteiprofil und Inhalte, aber ein Wahlkampf braucht auch „Werbemittel“. Norbert Mörs besonderes Gimmick ist der Schalker-Bierdeckel, mit dem man sich mit feuchten Fingern die Schalker-Farben auf die Wange malen kann. Damit hört es bei der CDU aber schon auf mit lustig. „Wir brauchen den Aufbruch mit einer neuen Führung. Wir wollen den Oberbürgermeister stellen“, so Wolfgang Meckelburg.

Neue Impulse für die Künstlersiedlung Halfmannshof. Als neues Vorstands-Duo wollen Katja Langer als Vorsitzende und Heiner Szamida als ihr Vertreter in den kommenden Jahren für frischen Wind auf dem Kunst-Hof sorgen. Die Künstlersiedlung ist seit 1945 ein eingetragener Verein, alle zwei Jahre wird ein neuer Vorstand gewählt, der die Interessen der Hofgemeinschaft vertritt.

03. August

Der SPD-Vorsitzende Dietmar Dieckmann wünscht sich im Interview mit der WAZ mehr Rückenwind für den Wahlkampf. Die SPD ist im Stimmungstief, kommt sie da

raus? Dieckmann: „Ich denke doch. Bei der Bundestagswahl 2005 sah das am Anfang auch nicht gut aus. Dann haben wir im Schlussspurt zugelegt. Wie ist die Stimmung unter den Mitgliedern? Die Meinungsumfrage kann man nicht zur Seite schieben. Das drückt natürlich die Stimmung.“

„Noch 28 Tage kämpfen und dann wird gefeiert.“ Parteichef Wolfgang Meckelburg hat sich am Samstag zum Wahlkampfauftakt in Siegerlaune präsentiert. 250 geladene Gäste kamen in den Schacht 2 der Zeche Hugo, um sich von der CDU-Führungstroika „Wolfgang Meckelburg, Norbert Mörs, Oliver Wittke auf die Kommunalwahl einstimmen zu lassen.

Am Samstag öffnete der Verein „Historische Eisenbahn Gelsenkirchen“ die Tore seines Eisenbahnbetriebswerkes. Ein Hingucker war die dampfende Kriegsrückstandslock aus längst vergangenen Zeiten. Kinder konnten mit den Handhebeldraisinen fahren. „Das Zusammenspiel aus Feuer, Stahl und Wasser, das ist der Wahnsinn“, sagte Guido Wesseling, Vorsitzender des Vereins „Historische Eisenbahn Gelsenkirchen“.

04. August

Ein Schrei aus 70.000 Kehlen erfüllte die Schalcker Veltins-Arena, als sich gestern die „Kralle“ zu den Klängen von „Breathe“ mit Leben füllte. Die irischen Superstars der Band U2 machten für einen Abend Station in Gelsenkirchen und boten auf ihrer „360 Grad Welttournee“ ganz neue technische Einblicke.

Zur Eröffnung der Kulturhauptstadt 2010 stellt Gelsenkirchen ein eigenes Fest in der Emscher-Lippe-Halle auf die Beine. Das Konzept: Eine Party mit Musiktheater, Kabarett und Currywurst, ein Fest für jedermann, bezahlbar, populär, unterhaltsam. „Wir möchten eine Veranstaltung, die unsere Bürger hier in Gelsenkirchen auch erreicht“, betont Oberbürgermeister Frank Baranowski.

05. August

Die Halde Scholven ist schon jetzt Gelsenkirchens höchster Punkt. Somit werden die beiden geplanten riesigen Windräder, die sich ab Frühjahr 2010 dort drehen und Strom liefern sollen, weiterhin sichtbare Landmarken nicht nur im Stadtnorden sein. Fast 100 Meter hoch sind die beiden Masten, für die im Herbst der erste Spatenstich auf der Halde getätigt werden soll. An der neuen Gesellschaft ist der regionale Energieversorger ELE mit 30 Prozent beteiligt.

Ganz im Zeichen der „roten Banane“ soll der Kommunalwahlkampf der offenen Liste „Die Linke Alternative“ stehen. Der Name sagt es schon: Die Alternative hat sich wie berichtet von der Partei „Die Linken“ abgespalten und geht ihren eigenen Wahl-Weg. Links wohlgemerkt. „Unsere Politik ist vom Kreisverband der Linken bekämpft worden. Um unsere Arbeit fortzusetzen mussten wir mit einer eigenen Liste antreten.“

Nach dem frenetisch gefeierten Auftritt der irischen Rockband U2 ging rund um die Veltins-Arena nichts mehr. Tausende saßen fest. Ganz erobert meldeten sich später Fans im Internet, sie hätten sich bis 2:30 Uhr in der Früh noch keinen Meter von ihrem Parkplatz wegbewegt. Ihr Tenor: „Nie wieder ein Konzert auf Schalke.“

Der knapp 900 Quadratmeter große Garten mit Grünflächen neben dem Atelier von Marion und Bernd Mauß ist mit einigen Skulpturen gespickt. Die sind etwa aus Holz, Gips, Ton oder Eisen. Das Ehepaar hat sie auf seinem Grundstück an der Leithestraße in Ückendorf so dezent aufgestellt, dass das Gesamtbild alles andere als überladen wirkt. Skulpturen und Pflanzen teilen sich den Garten.

Eine alte Dame ist sie bereits, und wird nicht müde, ihrem Geschäft nachzugehen. Bildung, Bildung, Bildung. Die Volkshochschule (VHS) in Gelsenkirchen wurde 1919 ins Leben gerufen, in diesem Jahr wird sie 90 Jahre und präsentiert wieder ein neues Programm. Und das passiert heute natürlich anders als vor einem knappen Jahrhundert. Im Angebot für das Wintersemester 2009 hat die VHS insgesamt 554 Kurse.

Margit Kruse entwirft Szenen, die auf einen Friedhof spielen, es sind skurrile Personen und Handlungsstränge, die es ihr angetan haben. Und das tut sie sogar beruflich. Denn seit 2004 ist sie als Autorin tätig und veröffentlichte seither drei Bücher und mehrere Geschichten. Kruses Erzählungen spielen im Revier, ob sie nun erfunden sind oder wahr „Eisauge“ heißt ihr aktuelles Projekt.

Von vergangenen Zeiten zeugen zwei Ehrenbücher der Stadt, die der Heimatforscher Heinz Werner im Museum aufbewahrt. Das erste Exemplar hat die Form eines dünnen Schulhefts und beginnt im „Dritten Reich“. Für die Auflage des zweiten Westholt-Buches sorgte Ruth Maria, Töchterchen von Ludwig Johannes und Sophia Ravs. Und die Eintragungen der Prominenz reichen von Konrad Adenauer und Walter Scheel bis Willy Brandt.

06. August

Heike Roschers Arbeitswerkzeuge sind kleine Spritzpistolen, aber auch Pinsel, Schwämmchen und Radiergummis. Die Ückendorferin hat sich ein ungewöhnliches Hobby ausgesucht, sie fertigt fotorealistische Airbrush-Bilder. Tagsüber arbeitet die 45-Jährige als Schreibkraft im einen Sanitärbetrieb. „Ich bin erst relativ spät zum Airbrushen gekommen“, erklärt sie.

Nachdem die Geburtstagsfeier des Schalker Fan-Club Verbands (SFCV) anlässlich seines 30-jährigen Bestehens abgesagt werden musste, steht nun endlich der Nachholtermin fest. Diesmal allerdings unter dem neuen Motto: „31 Jahre SFCV e.V.30 kann jeder. Die große Open Air Party findet nun endgültig am Samstag den 5. September auf dem Parkplatz P7 an der Veltins-Arena statt.

In besserem Licht könnte sich der Wissenschaftspark Rheinelbe wohl kaum präsentieren. Sonnenkollektoren auf dem Dach, 300 Meter gläserne Arkaden die sonnen- durchflutet sind. Geschäftsführer Heinz-Peter Schmitz-Borchert nimmt die Besucher, die im Rahmen der Aktion „WAZ öffnet Pforten“ einen Blick hinter die Kulissen und aufs Solardach werfen, dürfen in Empfang.

07. August

Die Kurzarbeit als Krisenbremser zeigt sich als einer der wesentlichen Stabilisatoren des Arbeitsmarktes in der Emscher-Lippe-Region. Allein in Gelsenkirchen haben 173 Unternehmen Kurzarbeit angemeldet. In der Krisenrunde von Arbeitsagenturen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Handwerk, Handel und Städte der Emscher-Lippe-Region wagt keiner Prognosen, länger als drei Monate kann keiner schauen.

Gelsenkirchener Ärzte bitten Patienten die möglicherweise an der Schweinegrippe erkrankt sind und zu ihrem Arzt gehen wollen, sich dort zunächst telefonisch anzumelden. Wie andere Grippeviren auch wird das Schweinegrippevirus durch Husten, Niesen und ähnliches übertragen. Für die kommende Woche haben Schulträger und Gesundheitsamt alle Schulleiter zu einer Informationsveranstaltung betreffend der Hygienemaßnahmen eingeladen.

Schalker-Präsident Josef Schnusenberg wagt bei den Proben zum Monumental-Spektakel „Ben Hur Live“ eine Fahrt mit der Quadriga. Im Düsseldorfer ISS Dom wohnte Schnusenberg sowie Rüdiger Mengede, Geschäftsführer der Schalker-Stadion Betriebsgesellschaft, einer Probe der Monumental-Show bei, die Ende November auch in der Veltins-Arena ihre Zelte aufschlagen wird.

Die Ausgabe der WAZ vom 08. August fehlt!

10. August

Das „Pottfiction“-Camp auf dem Consol-Gelände wurde mit viel Musik eröffnet, auf dem jede Menge gute Laune herrschte. Dafür sorgten nicht nur die eingeladenen Bands, sondern auch die besondere Atmosphäre. Ab Mitternacht ging es in die Kellerbar des Consol Theaters, wo bis in die Puppen zu House und Disco-Beats weitergefeiert wurde.

Die erste Reviertier-Messe an der Trabrennbahn war gut besucht. Die Organisatorin Nicole Berger stellte zusammen mit Martin Wiese und ihrer Schwester Stephanie Jakobs die Messe auf die Beine. Die drei Organisatoren haben die Veranstaltung komplett in Eigenarbeit geplant, mit eigenen Kapital finanziert und ausgeführt. Die originale Ausstellung für Tiere aller Art begeisterte und eine Wiederholung ist geplant.

11. August

Was ist wahrscheinlicher, dass der FC Schalke 04 die deutsche Fußballmeisterschaft gewinnt oder dass Frank-Walter Steinmeier Bundeskanzler wird? Diese Eingangsfrage sah sich der SPD-Kanzlerkandidat in einem Sportteil der Süddeutschen Zeitung veröffentlichen Interview ausgesetzt. Mein Herz schlug für den FC Schalke 04 bereits, bevor Stan Libuda sogar Jesus umdribbelte und Rüdiger Abramczyk zum Flankengott wurde, berichtete der 53-Jährige.

Dass in Gelsenkirchen ein Bergmann das Grubenwehr-Ehrenzeichen erhält, war jahrzehntelang keine Seltenheit. Heute ist das anders. „Ich war bei der Verleihung der einzige aus Gelsenkirchen“, sagte Jörg Piwek und zeigt stolz seine Medaille in Silber. Erstmals fand die feierliche Verleihung zentral für alle Grubenwehr-Jubilare der RAG Deutsche Steinkohle statt.

Zum Finale der Folk-Session-Reihe im Lokal ohne Namen wurde es doch noch einigermaßen voll. Das Duo Wet Your Whistle beendete die Folk-Session-Reihe. Gut 40 Augen und Ohrenpaare richteten ihre Aufmerksamkeit gen Bühne. Das Duo mit Christian Waleschkowski und Marc Decker stellte einmal mehr seine Ausnahmestellung nicht nur in Buer unter Beweis.

12. August

Wer zu spät kommt, den bestraft der Kreiswahlausschuss. Die Linkspartei wird bei der Bundestagswahl am 27. September in Gelsenkirchen ohne einen Direktkandidaten antreten und nur bei der Zweitstimme auf dem Stimmzettel stehen. Die Linke hat die Meldefrist für ihren von der Mitgliederversammlung nominierten Direktkandidaten Ralph Geiling schlichtweg verpennt.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat eine Verlängerung der Sommerferien trotz der grassierenden Schweinegrippe gestern abgelehnt. Bildungsdezernent Manfred Beck glaubt, dass die Schule trotz Schweinegrippe losgehen kann. Die Fälle von Schweinegrippe, die bisher in Gelsenkirchen aufgetreten sind, sind ja recht harmlos verlaufen, so Beck.

Bei der Aktionärs-Hauptversammlung von Masterflex wackelte die Renaissance-Fassade von Schloss Horst bedenklich unter den Protesten der Aktionäre. Zwei Welten prallten da aufeinander. Oben auf dem Podest die Riege des Vorstandes und des Aufsichtsrates, im Plenum darunter die Kleinaktionäre, die aufgebrauchte Fragen stellten: „Die Arbeiter müssen kurzarbeiten, wir bekommen keine Dividenden und wie sparen Vorstand und Aufsichtsrat persönlich?“

Der Stadtteil Hassel bekommt ein Zentrum. Eines, in dem Gemeindeleben stattfindet. Und das aller Religionen. Im besten Fall zumindest. Beheimatet soll das Stadtteilzentrum auf dem Gelände der Lukaskirche am Eppmannsweg sein. Ab 2010 beginnt die Realisierung dieses Projektes. Der Mittelpunkt des Zentrums wird eine Mensa sein.

13. August

Gestern stellten sich der amtierende Oberbürgermeister Frank Baranowski und sein christdemokratischer Herausforderer Norbert Mörs den kritischen Fragen des WAZ-Leserrates. Dabei gab es statt Streit in vielen Punkten erstaunlichen Einklang. Sowohl Baranowski als auch Mörs betonten, ihre Schwerpunkte als zukünftiger OB liege auf dem Thema Bildung.

Der Schalker Charity Golfclub im Golf Club Haus Leythe sammelte Spenden in Höhe von 71.000 Euro für den guten Zweck. „Gastgeber“ Erwin Kremers konnte mit berechtigten Stolz einen Riesenscheck an Anne Grüter von der Krebsberatungsstelle Gelsenkirchen überreichen. „Ich bin überglücklich, unsere Arbeit ist wieder einmal belohnt worden“, meinte ein sichtlich erschöpfter Präsident des Schalker Golfkreises.

Die städtische Wohnungstochter GGW beginnt mit dem Bau von 20 Eigenheimen im neuen Stadtquartier Schloss Horst. Zwei Drittel der 20 Reihenhäuschen, die im ersten Bauabschnitt errichtet werden, hat die GGW zur Freude ihres Geschäftsführers Harald Förster schon verkauft. 50 bis 60 Wohneinheiten will die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft insgesamt in dem neuen Wohnquartier bauen, das sie gemeinsam mit der Horster THS entwickelt.

Das Horster Schlossparkfest ist Geschichte. Das gab Lutz Dworzak von der veranstaltenden SPD-Horst der WAZ gegenüber bekannt. Der Veranstaltungsort war einfach ungeeignet gewesen. Im Anschluss an das Fest musste durch die Fahrgeschäfte flächendeckend neuer Rasen gepflanzt werden. Eine Ausweichfläche stünde nicht zur Wahl, so Dworzak.

14. August

Am Montag beginnt das neue Schuljahr. Wie geplant soll der Unterricht an den Gelsenkirchenern Schulen starten und doch wird der erste Schultag angesichts der grassierenden Schweinegrippe anders ablaufen als sonst. Verstärkte hygienische Maßnahmen sollen Schüler vor einer Ausbreitung der Schweinegrippe schützen.

Neun Tage lang sollen sie im Mai 2010 über dem Ruhrgebiet schweben und auf aktive, stillgelegte und zum Teil bereits vergessene Zechen hinweisen. Die rund 400 SchachtZeichen, riesige Helium-Ballons mit einem Durchmesser von 3,70 Meter, die in der Luft tanzen und deren 15 Meter langer Schweif wie eine Stecknadel auf den jeweiligen Schacht zeigen soll.

15. August

Der Nordsternpark auf altem Zechengrund hat viel von seiner Garten-Qualität aus BuGa (Bundesgartenschau)-Zeiten behalten. „Im Grunde genommen ist hier alles so geblieben“, sagte Gelsendienst-Gärtnermeister Ralph Sperl. „Nach der BuGa haben wir einiges zurückgebaut, das nicht zu halten war.“ Teilweise seien Pflanzen dabei gewesen, die gar nicht im Verkauf erhältlich waren.

Mit einem großen Abschlussfest, viel Theater und Musik ging am Freitag das Jugendcamp „Pottfiction“ zu Ende. „Der Pott kocht“, diesen uralten Werbespruch für das Revier hätte man gestern wieder ausgraben können, als auf dem Consol-Gelände und im Consol Theater die Ergebnisse von „Pottfiction“ vorgestellt wurden. Hier

zeigte die Jugend der Region mit einem offiziellen Abschlussprogramm, was in ihnen steckt.

17. August

„Nach 25 Jahren feiern die Stadtverwaltung und das Frauenbüro heute quasi Silberhochzeit.“ Diesen Vergleich zog Oberbürgermeister Frank Baranowski, als er am Samstag die Feier zum Jubiläum des Frauenbüros Gelsenkirchen eröffnete. Ulrike Hauße, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten, betonte die Wichtigkeit des „langen Atems, die Lust am Laut sein und an der Macht“.

Zum mittlerweile 10. Mal hatten Arbeitgeber, IHK, Handwerk und Hoteliers in den Garten des Industrieclubs geladen. Bei Häppchen, Herzhaftem und Hot-House-Jazz starten Politik und Wirtschaft am Sonntag aus der Sommerpause ins Tagesgeschäft, das zunächst unter dem Zeichen der Kommunalwahl in zwei Wochen und natürlich der Wirtschaftskrise steht.

Zum sechsten Mal hat das Referat Erziehung und Bildung die Maßnahme für Kinder mit Migrationshintergrund veranstaltet. Die Maßnahme wurde 2004 mit 60 Plätzen gestartet, mittlerweile sind es 165 Plätze. Zwei Wochen lang hatten die Kinder an drei Standorten spielerisch Deutsch und Zirkus gelernt. Hof Holz in Beckhausen, Consol Theater in Bismarck und Ziegenmilchhof in Heßler. „Die erste Regel bei uns lautet: Wir sprechen deutsch“, erklärt Betreuerin Karin Broekmann.

18. August

Das „Sommersound“-Finale mit musikalischen Kontrasten zwischen Alter und Neuer Welt auf dem Programm bescherte den 600 Besuchern ein stimmiges Open Air-Erlebnis. Die Reise begann in Schottland mit der „Paul McKenna Band“. Nach der Pause folgte der Sprung von den Highlands in die Swamps von Louisiana mit dem Trio „Cajun Roosters“. Mit der Bilanz des „Sommersound 2009“ zeigt sich Organisator Guntmar Feuerstein zufrieden.

Anlässlich des 70. Todestages des Wissenschaftlers und Begründer der Psychoanalyse, Sigmund Freud, veranstalteten die evangelische Kliniken, die Jüdische Gemeinde und die Stadt Gelsenkirchen die Vortragsreihe „Freud und Leid“. Am Donnerstag 20. August wird die Veranstaltungsreihe mit einer Feier im Jüdischen Gemeindezentrum an der Georgstraße eröffnet.

Am Bauzaun, der die Ausgrabungen an St. Urbanus abgrenzt, herrscht reges Treiben, denn die Archäologen haben alte Gräber freigelegt. Zwölf Skelette sind es schon. „Und wir werden noch viel mehr finden“, sagte Kai Bulka, der Grabungsleiter. Da das öffentliche Interesse an diesen Grabungen unübersehbar groß ist, veranstalten die Archäologen an zwei Tagen öffentliche Führungen.

19. August

Vor rund zwei Wochen flatterte dem einstigen Schalcker Manager Rudi Assauer Post seines Ex-Vereins ins Haus. Man teilte ihm förmlich mit, dass man seine beiden „LaOla“- Ehrenkarten mit Wirkung zur neuen Saison gestrichen habe. Hintergrund: Im Mai endete wohl die letzte vertragliche Verpflichtung zwischen Assauer und den „Knappen“. Momentan fragt sich der einstige Macher Schalkes, ob er die beiden Kaufplätze über die er noch in der Loge verfügt, verkaufen soll.

Um 15:17 Uhr kommt am Dienstag das Signal, auf das mehrere tausende Menschen gewartet haben: „Die Bombe ist entschärft, alle Maßnahmen sofort aufheben.“ Die Evakuierung ist beendet, Barrieren werden geräumt, die gesperrte Autobahn A42 wird für den Verkehr frei gegeben. Das Leben rund um die Kleingartenanlage am Trienenkamp läuft wieder an. Keine 20 Minuten brauchte der Feuerwerker Uwe Pawlowski, um die Zehn-Zentner-Bombe unschädlich zu machen.

Wie ein Chirurg „schneiden“ die Bagger den Großen Saal aus dem Hans-Sachs-Haus heraus. Die Fassade müsse dabei aber noch nicht abgestützt werden, so Stadtsprecher Martin Schulmann. Denn: Der große Saal sei so etwas wie ein Gebäude im Gebäude und könne autonom abgerissen werden. Nach diesem Schritt wird die denkmalgeschützte Fassade mit Stahlträgern abgestützt.

Der Gartenbaubetrieb, den der Horster Erwin Solenski 1959 gründete, existiert noch heute. Und immer noch an der gleichen Stelle an der Rüttgasse 23. „Das war mein Geburtshaus“, führt der Firmengründer aus. Es war ein weiter Weg von der Geschäftsidee bis zum florierenden Unternehmen. Im diesem Jahr feiert die Garten- und Landschaftsbau-Firma Solenski ihr 50-jähriges Bestehen.

20. August

Die entzogenen Ehrenkarten für den Schalke Ex-Manager Rudi Assauer sorgen in der Stadt für große Aufregung. Auch Assauer meldete sich zum Thema noch einmal zu Wort. Er habe nicht Post vom Verein bekommen, vielmehr hörte er vier Tage vor

dem Bochumer-Spiel bei Präsident Josef Schnusenberg einmal nach. Dieser sagte: „Assi, du bekommst keine Karten mehr, das hat der Vorstand so entschieden.“

Die Gelsenkirchener City wird möglicherweise Standort einer der ersten Filialen des türkischen Textilunternehmens MOL. Drei Immobilien haben die Projektentwickler auf der Bahnhofstraße im Auge. Das Boecker-Haus am Hauptbahnhof, das leerstehende Sinn Leffers Gebäude und der Neubau Bahnhofstraße/Neumarkt gilt nach WAZ-Informationen als Favorit.

Kunst im öffentlichen Raum, für jedermann mit der Straßenbahn erfassbar. Seit 1992 ist die Haltestelle „Bergwerk Consolidation“ der Linie 301 ein riesiges Kunstwerk. Gestaltet wurde sie von dem Künstler Alfred Schmidt, der 1997 verstarb. Wie viel Arbeit in das Projekt floss, verdeutlicht die Ausstellung „Raumfahrt ins Innere der Erde“, die am 21. August in der Alfred-Schmidt-Galerie eröffnet wird

In der ersten Etage des Gemeindebüros von St. Urbanus herrscht die Ruhe einer Bibliothek. An den Wänden stehen bullige Schränke mit Schiebetüren. In den Wand-schränken stapeln sich Aktenordner, Bücher, Mappen, Papier. Am Schreibtisch in der Mitte des Raumes sitzen Dieter Wiethölter und Helmut Lindner. Das sind die beiden Archivare der Buerscher Großgemeinde. Für die Archivare hört die Arbeit niemals auf, sie sind ständig auf der Suche nach Unterlagen.

22. August

Küppersbusch bleibt Gelsenkirchen erhalten. Die Monate der Unsicherheit für 350 Mitarbeiter sind vorbei. Die Mitgliederversammlung der IG Metall hat wie berichtet dem rückwirkend zum 1. Juli 2009 gültigen Zukunftstarifvertrag im Grundsatz zugestimmt, die Kapitalbasis wird gesichert, zudem gibt es Investitionszusagen. Noch werden Details verhandelt.

Mit einer Schrecksekunde begann am Freitag Gregor Gysis Wahlkampfauftritt bei der Veranstaltung der Gelsenkirchener Linkspartei auf dem Neumarkt: Beim Versuch die als Bühne dienende LKW-Ladefläche zu entern, strauchelte der 61-Jährige. Der Sturz blieb ohne Folgen, die Rede Gysis vor über 100 Zuhörern aber nicht ohne Wirkung. Immer wieder gab's Szenenapplaus für den Mann, der im einnehmenden „ich sag ihnen jetzt mal wie es wirklich ist“ Plauderton seine persönliche Sicht der Dinge darlegte.

Die Firma Schütt KG verlagert ihren Standort von Essen nach Gelsenkirchen. Die Baugenehmigung ist erteilt, der erste Spatenstich ist für Oktober geplant. Zunächst, so Schütt-Geschäftsführer Thomas Naydowski, wird das Verwaltungsgebäude errichtet, dazu 4500 m² Hallenfläche. Mitte 2010 soll die Aufbauarbeit weitgehend abgeschlossen sein. Die Morgengabe: 105 Millionen Euro Umsatzvolumen, zunächst 24 Mitarbeiter und perspektivisch 50 neue Arbeitsplätze, die an der Hafenstraße entstehen sollen.

24. August

Das Finale des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ wird nun in Mainz zelebriert. Auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens werden am 25. August die Gewinner gekürt. Gelsenkirchen ist im Reigen der 17 Städte und Gemeinden. Oberbürger Frank Baranowski will mit der lokalen Delegation anreisen, die auch die Stadt von ihrer bunten Seite präsentieren wird. „Medaille hin, Medaille her allein durch die Teilnahme hat Gelsenkirchen bereits gewonnen.“

25. August

Rita Stephan ist beunruhigt. Sie hat gehört, dass in einem leerstehenden Geschäft in ihrer Nachbarschaft an der Königstraße ein Drogencafé eröffnet werden soll. Sie sammelt bereits Unterschriften in der Nachbarschaft, gemeinsam wollen sie einen Ortstermin mit Vertretern der Parteien organisieren. Noch ist die Drogenberatungsstelle namens Café Kontakt Centrum an der Husemannstraße untergebracht. Der Umzug zur Liboriusstraße sei noch nicht beschlossen.

Er ist so alt wie das Grundgesetz und seine CDU-Bundestagsfraktion. Wolfgang Meckelburg feiert heute seinen 60. Geburtstag. Meckelburg ist seit über 30 Jahren vor allem für die Gelsenkirchener CDU ein Markenzeichen. 1981 war der gebürtige Hildener mit seiner Heirat nach Gelsenkirchen gezogen. Seit 1984 lebt Meckelburg in Buer.

26. August

Stefan Raab will sich den Titel zurückholen und die Veltins-Arena hat sich das TV Total Stock-Car Crash Challenge zurück unters Arena-Dach geholt. Am Samstag den 17. Oktober lassen Pro-Sieben und sein rasender Star wieder die Fetzen fliegen, Motoren heulen und Autoblech krachen. „Das ist für Stefan Raab auch ein eindeutig eine Entscheidung pro Ruhrgebiet“, so der Arena-Veranstaltungsmanager.

Die ursprünglich geplante Eröffnung zum Auftakt von Ruhr.2010 in der Veltins-Arena bleibt zwar abgesagt, aber am 8. Januar 2010 findet im Musiktheater im Revier ein „Prolog“ statt. Dabei soll es sich um eine aufwändige Kultur-Show handeln, die vom ZDF produziert und von 22:00 bis 00:00 Uhr bundesweit übertragen wird.

Gerhard Teulings ist tot. Der 62-Jährige ist am Dienstag überraschend und unerwartet verstorben. Teulings hat sich in diversen Funktionen und Ämtern bei der Stadt und in der SPD einen Namen gemacht. Im Juli 1975 stellte der damalige Gelsenkirchener Oberbürgermeister Werner Kuhlmann (SPD) Teulings als persönlichen Referenten ein.

27. August

Die Architektur steht für den Aufbruch. Die Gelsenkirchener Gastronomie und Lebensmittelkette „Mr. Chicken“ der Brüder Erhan und Ercihan Baz legt jetzt los mit dem Bau der neuen Firmenzentrale am Ückendorfer Eingangstor zur Stadt. Das Baustellenschild zeigt im Bild: Da entsteht in einjähriger Bauzeit ein echter Blickfang, der mit gläserner Fassade in den Himmel ragen wird.

Nach der Silbermedaille bei der „Entente Florale“ zieht die Stadt positive Bilanz und dankt den vielen Teilnehmern. „Allein durch die Teilnahme haben wir gewonnen“, resümiert Werner Rybarski von der Agenda 21. Und zwar die Einsicht, wie stark sich Menschen in dieser Stadt einbringen wollen. Die Teilnahme am Wettbewerb werde in der Stadt noch lange spürbar sein. Es seien auch viele Bildungsprojekte mit langfristiger Ausrichtung auf den Weg gebracht worden.

Die Ausgaben der WAZ vom 28. und 29. August fehlen!

31. August

Oberbürgermeister Frank Baranowski bleibt für sechs Jahre im Amt. Er fuhr gegen seinen Herausforderer von der CDU, Norbert Mörs bei der Oberbürgermeisterwahl einen Kantersieg ein und kam auf 64 Prozent der Stimmen. Norbert Mörs blieb dagegen unter 20 Prozent und weit unter seinen Erwartungen. Frank Baranowski hat zudem eine absolute Mehrheit der SPD im Rat der Stadt hinter sich.

Mit einem großen Kinderfest feierte die Praxis Kinderwunsch am Sonntag im Wissenschaftspark ihr zehntes Jubiläum. Seit 1999 verhilft das Team um Frauenärztin Ute Czeromin Paare, die ungewollt kinderlos bleiben, zu Nachwuchs. Über 2000 Kinder

sind so schon zur Welt gekommen. 400 von ihnen kamen mit ihren Eltern zur 10-Jahres-Feier an die Munscheidstraße in Ückendorf.

01. September

Der Tag nach dem Wahldesaster der CDU mit klar verlorener OB-Wahl, einem Parteiergebnis von 22,5 Prozent dem schlechtesten seit über 60 Jahren, und einer um fast ein Drittel dezimierten Fraktion. So ganz erklären kann sich die CDU das Debakel vom Wahlsonntag nicht. Klar ist aber, dass es aktuell keine personellen Konsequenzen gibt. „Ich schmeiße die Brocken nicht hin und es gibt auch keine Leute, die mit den Messer unterwegs sind“, erklärte Wolfgang Meckelburg.

Der Wahlsieger ist kein Typ für große Jubelposen. Und auch nicht für ausgedehnte Siegesfeiern. 63,9 Prozent der Stimmen hat Frank Baranowski als Oberbürgermeister bekommen. „Ich habe gedacht, ich kratze die 50 Prozent an“, gesteht Baranowski. Für ihn habe die absolute Mehrheit auch ihre eigene Dynamik. Man muss genau aufpassen, dass man weiter demokratische Parteien im Rat der Stadt einbezieht. Und so zielt Baranowski weiter auf Breitenwirkung.

Auf nach Jerusalem. Eine Westerholter Fahrrad-Pilgergruppe machte sich am vergangenen Samstag in der Frühe an der Kirche St. Martinus auf den Weg jene Stadt, die drei Religionen als Wiege diente. Ankommen wird sie dort erst im Jahr 2011, denn die Fahrt ist geteilt in drei Etappen über jeweils 14 Tage im Spätsommer. Die Gruppe besteht aus insgesamt 14 Teilnehmern.

02. September

Beate Kostka von der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, fast die Situation auf dem Arbeitsmarkt im August zusammen. Zurückzuführen sei die immer noch vergleichsweise moderate Steigerung der Arbeitslosenquote von 15,0 auf 15,3 Prozent darauf, dass die Kurzarbeit nach wie vor einen erheblichen Beitrag zur Entlastung leistet. Am härtesten von der Arbeitslosigkeit sind weiterhin die Personengruppen unter 25 Jahre.

Die Altersarmut wächst im Ruhrgebiet besonders stark. Die Ausgaben der Städte für bedürftige Rentner sind im vergangenen Jahr dramatisch gestiegen. In NRW flossen 967 Millionen Euro Grundsicherung an Ältere, die von ihrer Rente nicht leben können. Das waren 5,3 Prozent mehr als im Jahr 2007, wie aus der Sozialhilfestatistik 2008 hervorgeht. Auch Gelsenkirchen sind 2008 deutlich Mehrkosten entstanden. Tendenz steigend.

Die CDU wählte am Montagabend eine Art Verhandlungskommission, die die bis zur ersten Ratssitzung am 29. Oktober anstehenden Fragen klären soll. Und Klärungsbedarf gibt es für diese Kommission reichlich. Dazu zählen auch die Ausschussbesetzungen und die Wiederbesetzung der Kämmererstelle. Eines kann Werner Wöll (CDU) mit Sicherheit sagen: „Ich werde wieder für den CDU-Fraktionsvorsitz kandidieren.“

Die „Nationalzeitung“ verkündete am 2. September 1939 in blinder Hingabe und voller nationalistischen Pathos den Kriegsbeginn. 13.400 Gelsenkirchener sterben auf den Schlachtfeldern und bei Bombenangriffen. Der Zeitungsartikel, als Dokument aufgenommen vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) im Katalog zu „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“, trägt den Titel „Ein weltgeschichtlicher Tag. Gelsenkirchens Bevölkerung vertraut den Führer“.

„Ich möchte Kindern und Jugendlichen helfen, in der spannenden Welt des Musiktheaters ihre eigenen Entdeckungen zu machen“, meint Sebastian Müller. Mit Spielzeitbeginn nimmt der 32-jährige Musiktheaterpädagoge seine Tätigkeit am Musiktheater auf. Seine Intention: „Zielgerichtet den Kindern und Jugendlichen am Haus stärken.“

03. September

Carina Josten ist das Gesicht der Wahl. In der Geschichte der 20-jährigen Jungsozialistin spiegelt sich nämlich der komplette Wahnsinn der Wahlnacht wider. Auf einem völlig aussichtslosen Platz 34 der Ratsreserveliste trat die von den Jusos nominierte Sutumerin ohne eigenen Wahlkreis an und fand sich dank der absoluten Mehrheit und dem SPD-Sieg in allen 33 Direktwahlbezirken plötzlich im Rat der Stadt wieder.

Glühbirnen in städtische Gebäude? In Schulen, Turnhallen, öffentlichen Amtsstuben, sind laut Stadtsprecher Martin Schulmann vornehmlich Leuchtröhren. Denn die Glühbirnen würden nach und nach ausgewechselt. In der Kinetischen Sammlung des städtischen Kunstmuseums etwa lassen sich zahlreiche Werke mit großen und kleinen Glühbirnen finden. Am frappierendsten wird der Wechsel zu Energiesparlampe beim Werk von Hans-Joachim Dietrichs ins Auge fallen.

Die Ausgabe der WAZ vom 04. September fehlt!

05. September

Weiter strittig ist, wieviel Geld Gelsenkirchen vom Land für zu viel gezahlte Beiträge in den „Solidarfonds Aufbau Ost“ bekommt. Die Rede ist von 22 Millionen Euro. Hintergrund des wieder aufgeflammt Streites: Nach einem aktuellen Gutachten des NRW-Städtetages hat das Land 2006 bis 2009 1,8 Milliarden Euro zu viel von den Städten für den Aufbau Ost abkassiert. Für Gelsenkirchen wären das anteilig 35 Millionen Euro.

Die Farb-Welle geht um die Welt. Der Essener Künstler Peter Reichenbach realisierte die Idee der ersten sieben Färbegärten, fünf davon in Essen, einen in Wuppertal und einen Partnergarten in Afrika. Die Färbegärten sind nun zum offiziellen Projekt der Kulturhauptstadt geworden. Und zentraler Standort der „Färbegärten-Bewegung“ ist fortan Gelsenkirchen, genauer der Ziegenmilch-Hof in Hessler.

In der Schauburg wird renoviert. Bis zum kommenden Wochenende soll vor allem das „Lux“-Kino in der ersten Etage in neuem Glanz erstrahlen, mit neuen Sitzrängen, neuen Sesseln, neuem Licht. „Nach 30 Jahren waren die Stühle einfach durch“, erläutert Schauburg-Geschäftsführer Ralf Kolecki.

07. September

Im Rahmen der Eröffnungsfeier des Musiktheaters im Revier, die in der Kirche St. Georg stattfand, ging der Theaterpreis der Sparkasse Gelsenkirchen in diesem Jahr an MiR-Chefdirigent Rasmus Baumann und an den Sänger Michael Tews, der das Publikum mit seiner Bassstimme verzauberte.

Sie hat ein einzigartiges Sportprofil, das sie auch zur Eliteschule des DFB macht und sie prägt das städtische Leben weit über den Schulhof an der Adenauerallee hinaus. Die Gesamtschule Berger Feld feiert ihren 40. Geburtstag. NRW veränderte 1969 das Schulsystem und gründete Gesamtschulen. Die Gesamtschule Berger Feld ist eine von fünf Vorreiterschulen im Land. Damals hieß sie noch Gesamtschule Gelsenkirchen.

Es sind wieder Jazztage in der City. Zum 22. Mal hat der Veranstalter Rolf Wagemann sein Traditionsfestival auf die Beine gestellt. Zum 22. Mal erwacht die Innenstadt, wo sonst gern zu später Stunde die Bürgersteige hochgeklappt werden. Elf Bühnen, 40 Bands aus acht Nationen, die Jazztage boten musikalisch für jeden Geschmack etwas. Junge Musiker sorgten für Abwechslung, aber auch Altstars zogen viel Publikum an.

100.000 Euro nahm die Stiftung „Schalke hilft“ an ihrem ersten Renntag auf der Trabrennbahn ein. Viele Prominente aus Sport und Unterhaltung, wie Jürgen Drews, der eigens aus Mallorca kam um im Sulky am Gazprom-Cup teilzunehmen. Mit dem Erlös aus Eintritt, Einsatz und Essen soll nun das Sprachförderungskonzept der Gelsenkirchener Kindertagesstätten unterstützt werden.

08. September

Nach dem Schuljahr 2010/11 soll die katholische Grundschule an der Erdbrüggensstraße eigentlich auslaufen. Nach einer Klage eines Elternpaares musste der Rat der Stadt nochmals über die Schließung der Grundschule in Bismarck beraten. Dafür wird zugleich kommende Woche mit einem informellen, aber schriftlichen Anmeldeverfahren das Interesse von Eltern ermittelt, ihre Kinder an der katholischen Grundschule für das nächste Jahr anzumelden.

Im Rahmen der Saison-Eröffnung wurde zum zwölften Mal der Gelsenkirchener Theaterpreis verliehen. Die Auszeichnung ging an Chefdirigent Rasmus Baumann und Michael Tews. „In der vergangenen Zeit ist es der Intendanz gelungen unter einfachen wirtschaftlichen Bedingungen ein Programm auf die Beine zu stellen“, betonte Sparkassenvorstand Eberhard Breßlein. Zu Michael Tews sagte er: „Seine ersten Gelsenkirchener Partien brachten ihn sofort große Anerkennung als intelligenter Sängerdarsteller ein.“

1993 flog das geschriebene Portrait von Chantal Louis über die Gelsenkirchener Gynäkologin, Monika Hauser, aus der anstehenden Ausgabe für die Emma. Zu aufregend war die Geschichte der jungen Ärztin. 16 Jahre später sind die beiden Frauen eng miteinander verbunden. Chantal Louis hat ein Buch über die Ärztin geschrieben, die 2008 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde. „Nicht aufhören, anzufangen“ lautet der Titel.

09. September

13.394 Menschen in Gelsenkirchen können laut Statistik nicht richtig lesen und schreiben. Einer von ihnen ist Halit Götze. Seit Anfang September nimmt er am Projekt „Lega“ (Leben- und Erwerbsweltbezogene Grundbildung im Rahmen von Aktiv-Jobs) teil. Helfen will ihn dabei seine Lehrerin Heidrun Schumacher. Die ehemalige Grundschullehrerin hat schon mehrere Alphabetisierungskurse betreut.

Zwei Tage berieten die Vorsitzenden der 86 DGB-Bezirke bei ihren bundesweiten Treffen in Gelsenkirchen den Beitrag der Gewerkschaften zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise. Gemeinsam mit Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski machte Michael Sommer, DGB-Bundesvorsitzender, zahlreiche gemeinsame Schnittmengen zwischen DGB und Kommunen aus.

Der Spielmannszug der Kolpingfamilie Horst-Emscher feiert in diesen Tagen sein 60-jähriges Bestehen. „Ende der 40er Jahre gab es in Horst eine Menge Feiern, auch in der Kolpingfamilie“, blickt Andreas Homey der für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich war zurück. Allerdings hatte die Kolpingfamilie damals keine eigene Kapelle und so kam die Idee auf, einen eigenen Spielmannszug zu gründen.

10. September

Per Schnapszahl ins Glück - am 9.9.2009 gaben sich 37 Paare in Gelsenkirchen das Ja-Wort. 1999 waren es 39. Die WAZ besucht eines der Paare am Hochzeitstag. Ja, sie sind immer noch zusammen. Am 9.9.1999 haben Sandra und Frank Tanski laut „Ja“ gesagt.

Die Mittelstandsmesse b2d (Business to Dialog) gibt ihr sechstes Gastspiel in der Velins-Arena. 230 Aussteller füllen die Hallen, mehrere tausend Fachbesucher werden Mittwoch und heute erwartet. Nicht nur die Leistungsschau führt sie zusammen. Die Messe ist vor allem als Netzwerk-Plattform für die Region gedacht.

Die Abakus Solar AG wird im hessischen Hungen einen Solarpark bauen. Das Investitionsvolumen gibt die „Gießener Allgemeine“ mit 7,43 Millionen Euro an. „Das ist ein schöner Auftrag“, wertet Abakus-Vorstandsmitglied Heiner Breuer den Abschluss mit einer Portion Understatement. Im Verfahren setzte sich das Ückendorfer Unternehmen in einer offenen Ausschreibung gegen 20 Interessenten durch.

Wir bewegen Buer, und das sogar schon seit 125 Jahren. So lautet das Motto des Turnvereins Westfalia 1884 Buer, der in diesen Wochen Jubiläum feiert. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein großer Festakt am 12. September auf Schloss Berge.

Kritisch reagierte Gerd Escher, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatskunde Gelsenkirchen-Buer, auf die Ausführung von Alfred Kranefuß, der nach Studium der historischen Akten zu dem Schluss gekommen war, dass mit der Zusammenlegung von Buer und Gelsenkirchen eine gemeinsame Stadt und nicht eine Doppelstadt geschaffen werden sollte.

11. September

„Robert Zion verlangt eine Podiumsdiskussion zu Afghanistan in Gelsenkirchen“, lautet die Überschrift einer Pressemitteilung der Grünen. Wer eine solche Debatte mit allen Gelsenkirchenern Bundestagskandidaten ausrichten soll, verrät Zion nicht. Er fordert eine Beendigung des Afghanistan-Krieges und den Abzug der Bundeswehr „bis spätestens Ende 2010“.

Den Schwung der Kommunalwahl am 27. September wollen die SPD und der Bundestagsabgeordneter Joachim Poß nutzen. Beim Wahlziel orientieren sich die Genossen an den Zahlen von 2005: 59,7 Prozent bei den Erststimmen, 53,8 Prozent bei den Zweitstimmen. Viel Geld und noch mehr persönlichen Einsatz will die SPD in den Wahlkampf investieren, der Kostenrahmen liegt bei 40.000 Euro, so Geschäftsführerin Yvonne Hartig.

„Rolf Glasmeier Freunde II“, am Mittwoch wurde die ungewöhnliche Schau mit 31 Arbeiten von 31 Künstlern in der Künstlersiedlung Halfmannshof eröffnet. Sie liefert einen Überblick über die Ausstellungen, die der 2003 verstorbene Künstler Rolf Glasmeier zwischen 1969 bis 1975 in seinem damaligen Atelier an der Horster Straße in Buer präsentiert hat.

Im Februar beginnt der Platzumbau der Domplatte in Buer. Fünf Monate später, im Juni, soll er pünktlich zur Eröffnung des neuen Frische-Supermarktes fertig sein. Das erfuhr gestern die Bezirksvertretung Nord, die sich zu ihrer letzten Sitzung in alter Formation im Rathaus traf. Stadtplaner Thomas Robbin sagte, dass zumindest der Teil zwischen Supermarkt und Kirche fertig sein werde.

12. September

Selbst die Politik glaubt nicht mehr an eine Schalker Meisterschaft und verzichtet deshalb beim Neuen Hans-Sachs-Haus auf den Bau eines Balkons, auf dem sich die Stadt und FC Schalke 04 im Fall der Fälle den Fans präsentieren können. Im neuen Rathaus wird es, entgegen bisheriger Willensbekundungen von Stadt und Politik, keinen Balkon geben. Auf Vorschlag von Dieter Gebhard (SPD) wird die Politik die B-Frage noch einmal erörtern.

Wolfgang Meckelburg und die CDU wollen die Scharte ausweiten. Mit „20 hochmotivierten Junge-Union-Leuten“ will er auf der Bahnhofstraße, auf der Hochstraße und

bei Festen bis zum 27. September Wahlkampf machen. Der Wahlkampfbetrag liegt bei 15 bis 20.000 Euro. Eine Prognose traut sich Meckelburg nicht zu.

Am Montag lädt Oberbürgermeister Frank Baranowski alle Moscheevereine zum Iftar-Essen in den Wissenschaftspark ein. Anders als im Vorjahr hat er diese Einladung nicht gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Integrationsrates ausgesprochen. Der amtierende Vorsitzende Osman Duran hatte der Stadt mehrere „Empfehlungen“ gegeben, denen die Stadt aber nicht im Ganzen nachkommen wollte.

Frank Goosen trifft Werner Hansch auf der altherwürdigen Glückauf-Kampfbahn. Wie zu erwarten, konnten die Zuschauer einen munteren Schlagabtausch zweier Fußball-Größen verfolgen. Flüssige Anekdoten-Pässe und humorvolle Einzelaktionen gehörten sowohl zum Repertoire der Hörfunk-Legende Werner Hansch als auch zum von Taktik geprägten Spiel des erfolgreichen Fußball-Philosophen Goosen.

Die Autorin Tanja Bern schreibt Fantasy-Romane, inspiriert von der Landschaft und Sagenwelt Irlands. Nur einmal, 1999, war sie dort, doch der Aufenthalt prägte Arbeit und Leben der Autorin aus Erle. „Alles hat angefangen mit einer Hörspielkassette, die ich als Kind hatte. Kyra, die Elfe mit den gläsernen Flügeln, hieß sie“, lacht die Schriftstellerin.

14. September

Der Orden der Amigonianer feiert 20-jährigen Geburtstag des Jugendtreffs an der Aldenhofstraße. Vor 20 Jahren hauchten die Brüder des katholischen Ordens der Einrichtung Leben ein und brachten so stadtteilorientierte Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in die Feldmark. Am Wochenende stieg die große Geburtstagsfeier. Grund genug für Sandra Kmiecik und vielen Weggefährten über die letzten 20 Jahre nachzudenken.

Die Ausgabe der WAZ vom 15. September fehlt!

16. September

Weil Kinder und Jugendliche auf dem Kinderspielplatz am Wiehagen in der Neustadt Angst und Schrecken verbreiten, sorgt ein privater Wachdienst im Auftrag der Stadt dort täglich für Sicherheit von Kindern und Eltern. Was wie ein düsteres Zukunftsszenario klingt, ist in Gelsenkirchen seit einigen Wochen Realität. Dies bestätigte das städtische Jugendreferat auf Anfrage der WAZ.

Die Piratenpartei will sich auch in Gelsenkirchen langfristig etablieren. Das Ziel sind 5 Prozent bei der Bundestagswahl. Mit 1 Prozent bzw. 620 Stimmen erzielte die Partei bei der Europawahl zumindest einen kleinen Achtungserfolg. Inzwischen ist der Kreis der, lokalen Mitstreiter auf 30 angestiegen. Und auch das Selbstbewusstsein ist gewachsen. Um „fünf Prozent“ umschreibt der Hasseler Klaus Hammer das Ziel für den 27. September.

17. September

Die Entscheidung scheint gefallen. NRW-Finanzminister Helmut Linssen hat sich nach WAZ-Informationen offenbar für das AHAG-Gelände an der Cranger Straße in Buer als Standort für das neue gesamtstädtische Finanzamt entschieden. In nicht öffentlicher Sitzung des Planungsausschusses wurde am Mittwochabend noch ausstehende Verhandlungsfragen für den Grundstückkauf behandelt.

Die Küppersbusch-Rettung ist perfekt. Montag wurde der angestrebte Zukunftstarifvertrag unterschrieben. „Auch durch öffentlichen Druck“ wurde das Ziel erreicht, Entlassungen zu verhindern und den Standort Gelsenkirchen zu sichern“, betonte der Betriebsratsvorsitzende Kurt Retthofer. Die 350 Beschäftigten tragen einen gehörigen Teil dazu bei, durch den Verzicht auf Urlaub- und Weihnachtsgeld in den nächsten drei Jahren.

Die Kinetik steht im Mittelpunkt des Programmes, das das Kunstmuseum Gelsenkirchen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2010 auf die Beine stellt. „Wir wollen vor allem auf unsere eigenen Stärken setzen, wir haben für 2010 auch ganz gezielt Werke zurückbehalten, die wir sonst viel verleihen“, erklärt die Museumsleiterin Leane Schäfer.

18. September

Nach sechswöchigem Umbau hat die Schauburg am Donnerstagabend den rundum erneuerten Lux-Saal mit der Vorpremiere von „Wüstenblume“ eröffnet. Der erste Eindruck, dunkel und hell. Dunkel weil der Saal fast komplett im edlen schwarz gehalten worden ist. Hell, weil Lichtelemente an beiden Seitenwänden Akzente setzen. Wie auch die einen Hauch von Luxus verbreitende und 15 Plätze umfassende Lounge-Zone im hinteren Saalbereich.

Der Ruf nach Polizeipräsenz wird lauter. „Das können wir aber nicht ausreichend gewährleisten“, betonte der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Lorenz Rojahn. „Es gibt Kollegen in Gelsenkirchen, die 600 bis 800 Überstunden vor sich herschieben“, so Rojahn. Der Gelsenkirchener Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt teilt die scharfe Kritik der Polizeigewerkschaft nicht und verweist auf die Verdoppelung der Neueinstellungen.

Soll Schule nur auf dem Beruf vorbereiten oder hat sie auch den Auftrag, soziale Eigenschaften zu vermitteln und zu fördern? Diese Sinn-Frage diskutierte Lehrer Bernd J. Kaiser 1987 mit Schülern des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums zum ersten Mal. Die Antworten geben der Pädagoge und die Schulgemeinde seitdem Jahr für Jahr. Am Samstag steigt in der Schulaula das 31 Friedensdorf-Konzert.

Das Fastenbrechen wird zurzeit an vielen Orten zelebriert. Für die Offene Ganztagschule am Wiehagen in der Neustadt hatte das Ereignis diesmal einen ganz besonderen Stellenwert, wurde es doch erstmals im ganz großen Rahmen und dann auch noch mit dem Ehrengast Oberbürgermeister Frank Baranowski durchgeführt.

Ein neues Haus an neuer (Ausweich-) Spielstätte und gleich zum Auftakt neue Rollen. Heute feiern Petra Schmidt und Björn Waag in mehrfacher Hinsicht Premiere. In der konzertanten Aufführung von Giacomo Puccinis „Manon Lescaut“ stehen die beiden neuen Ensemblemitglieder des Musiktheaters im Revier gemeinsam auf der Bühne.

19. September

„Zurückhaltend und doch großzügig“, so lobt die Jury den Wettbewerbssieger für die Umgestaltung des Heinrich-König-Platzes in der City, der am Freitagabend einstimmig ausgewählt wurde. „Wie schön, wenn das Loch zu ist und beide Kirchen auf dem Platz wirken können“, freute sich Stadtbaudezernent Michael von der Mühlen. Platzgänger müssen aber bis 2012 warten, erst dann wird der neue Heinrich-König-Platz umgebaut.

Das Große Haus des Musiktheaters erhält im Zuge des Umbaus mindestens 30 Kopfhörerplätze. Damit soll Blinden und Sehbehinderten das Bühnengeschehen während der Vorstellung anschaulicher gemacht und erläutert werden. Ein Stones-Film trug zum Sinneswandel in der Verwaltung in Sachen „Kopfhörer im MiR“ bei.

Eine Stunde diskutierte der Jugendausschuss über den Einsatz eines privaten Wachdienstes auf dem städtischen Spielplatz Wiehagen. Die Bewachung des Spielplatzes durch eine Privatfirma habe man in diesem Sonderfall angeordnet, weil das auf breiter Ebene gegen eine Großfamilie in die Wege geleitete Maßnahmenbündel (verstärkte Präsenz von Polizei, sozialpädagogische Maßnahmen, Einschalten der Justiz etc.) in der Bevölkerung der Neustadt „nicht zur Beruhigung“ geführt habe,

21. September

Es gibt immer mehr freigegebene Flächen für große Sprühkunst, wie die Hafenummauer am Nordsternpark. Die 400 Meter lange Hall of Fame am Rhein-Herne-Kanal wurde am Wochenende von rund 150 Künstlern aus ganz Deutschland und Nachbarländern gestaltet. Dabei waren sowohl Nachwuchssprayer als auch etablierte Künstler vor Ort, denn die Aktion stand unter dem Motto „New School trifft Old School“.

Am Freitagabend startete das Musiktheater im Revier mit der Premiere von Giacomo Puccinis „Manon Lescaut“ in die neue Spielzeit. Das MiR Ensemble hatte dabei die Feuerprobe in der Ausweichspielstätte zu besuchen. Die Sopranistin Petra Schmidt ließ Puccinis „Manon Lescaut“ lebendig werden. Rasmus Baumann dirigierte die Neue Philharmonie Westfalen und den Opernchor.

22. September

Ein Gelsenkirchener Lärmaktionsplan rückt näher. Nach Abschluss der „strategischen Planung“ können nun erstmals Bürger die Stimme gegen Belastungen durch Lärm in ihrem Wohnumfeld erheben und Anregungen geben. Zu diesem Zweck lädt die Stadt zu zwei Bürgerveranstaltungen. Am 5. und 10. November findet jeweils ein Forum im Wissenschaftspark und im Buerschen Rathaus statt.

Königsblau 19,04 Euro kostet der jetzt erschienene Bildband von Stefan Barta, mit dem er nach „Für immer Blau-Weiß-mein Leben als Schalcker“ sein zweites Buch veröffentlicht hat. Was das alte Parkstadion für den Autor bedeutet und bedeutet hat, welche Emotionen der Vorgänger der Veltins-Arena noch heute in ihm wachruft, das verrät schon der Untertitel: „Geliebt, gehasst, vermisst 28 unvergessliche Jahre auf Schalke“.

23. September

14,4 Lehrer fehlen an Gelsenkirchens Schulen. Theoretisch, denn dabei handelt es sich natürlich nicht um Personen, sondern um Stellenanteile, betont Thomas Drewitz.

Und der Pressesprecher der Bezirksregierung Münster schiebt auch gleich hinterher, wie viele Lehrer es laut Vorgaben eigentlich geben müsste, „das sind genau 2428“.

Die städtische Gesellschaft des Musiktheaters im Revier startet mit einem neuen Geschäftsführer ins Kulturhauptstadtjahr. Zum 01.01.2010 soll Dieter Kükenhöner von der Essener Theater und Philharmonie GmbH (TuP) nach Gelsenkirchen ans MiR wechseln und neuer Verwaltungschef werden. Er wird Nachfolger von Peter Neubauer.

„100 Jahre und kein bisschen leise“, ein passendes Motto hat sich der Männerchor Frohsinn 1909 Gelsenkirchen e.V. zum großen Jubiläumsjahr gegeben. Mit geballter Stimmkraft geht das über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Ensemble in sein zweites Jahrhundert. Carsten Böckmann leitet die Proben, bei denen Spaß, aber auch Ausdauer und Disziplin im Vordergrund stehen.

18 Künstler vereint die Evangelische Kirchengemeinde Gelsenkirchen vom 25. bis 27. September an verschiedenen Orten in der City mit einem Ziel: Sie werden „Kunst zur Ehre Gottes“ kreieren und ausstellen, in Malerei und Holzschnitte, mit Fotos und Filmen, in Büchern und mit Gesang. Zu sehen sein werden Stickereien und Wandbehänge, Mandalas, Holzstiche, Heiligenbilder, besondere Landschaftsfotografie und biblische Szenen.

Mit Verspätung trat Andrea Nahles (SPD) vor 130 Zuhörern im Wissenschaftspark ans Mikro und blies zu Attacke, so wie von Vorredner MdB Joachim Poß prophezeit: „Der CDU kräftig in die Suppe spucken, das kann sie besonders gut.“ Die „unseriösen Steuerversprechen der CDU geißelte sie ebenso wie den „geplanten Abbau des Kündigungsschutzes“ und gefühlte 23 Kritikpunkte mehr.

Am Anfang waren die Pferde. Genauer gesagt die Grubenpferde. 1879 eröffnete Franz Jungmann sein Lederwarengeschäft. Trensen und Sättel. 130 Jahre, mehrere Generationen und Umzüge später sind die Jungmanns noch immer Experten für Leder. Sättel und Trensen allerdings gibt es schon lange nicht mehr an der Hauptstraße. Seit 1987 führen Karsten und Brigitte Jungmann das Geschäft, in dem man heute Taschen, Koffer, Schirme und Portemonnaies kaufen kann.

Das einstige MOHAG-Gelände nimmt langsam andere, gefällige Konturen an. Ein erstes von fünf Projekten steht mit dem neuen McDonalds-Restaurant bereits und ist eröffnet, ein zweites, das Entertainment-Center, ist im Rohbau fertig. Diese Woche noch wird das Eckgrundstück an den Mineralölkonzern „Tam Oil“ übergeben. Und

auch für das eigentliche Zugpferd des Gesamtprojekts, das Bowling-Center, stehen die Signale inzwischen auf Grün.

24. September

In einem Städtevergleich zwischen Gelsenkirchen und Dortmund gibt es klare Vorteile für Gelsenkirchen. Mit dem Schalke-Musical „Null Vier – Keiner kommt an Gott vorbei“ kann es die Revue der Dortmunder nicht aufnehmen. Mit Eisbären, Giraffen und Schimpansen in den naturnahen Gehegen in Afrika, Alaska und bald auch Asien liegt die Gelsenkirchener ZOOM-Erlebniswelt weit vorne. Bei den Stadien ist es eine reine Geschmackssache. In der Politik, schlägt das Herz der Revier-SPD spätestens seit der Wahl hier, auch dank Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Die Bundestagskandidaten Joachim Poß (SPD), Wolfgang Meckelburg (CDU), Robert Zion (Grüne) und Marco Buschmann (FDP) sahen sich bei der Podiumsdiskussion der Kolpingfamilie vielen Fragen und auch Kritik ausgesetzt. Soziale Fragen und vor allem Sorgen um die Rente trieben Besucher um. Auch Themen wie Kernkraft, Bahn-Privatisierung und das Wahlrecht brannte den Besuchern auf den Nägeln. Die Debatte ging in die Verlängerung.

„Ich freue mich, gleich in meiner ersten Spielzeit hier am Haus mit ziemlich allen Epochen und Genres arbeiten zu können“, sagte Johannes Klumpp. Der junge Dirigent trat mit Beginn der neuen Spielzeit am Musiktheater im Revier sein erstes Festengagement an und verstärkt das Team fortan als Erster Kapellmeister. Seine andere Leidenschaft ist das runde Leder. Die Kombination aus Musik und Fußball passt ja zu einer Stadt wie Gelsenkirchen.

„Wanderungen an der Wasserkante“ ist der aktuelle Übertitel der Ausstellung von Hardy Tannenberg die in der Alfred-Schmidt-Galerie an der Bergmannsglückstraße am 25. September eröffnet wird. Es werden ausschließlich neue Arbeiten des Künstlers gezeigt. Neben neuen „Hühnergottmuseen“, kleinen Skulpturen, die inzwischen zu Tannenbergs Markenzeichen zählen, sind diesmal auch Zeichnungen und Bilder zu sehen.

„Auf räumen“ ist der Titel der neuen Ausstellung in der Galerie Idelmann, die Samstag um 17 Uhr eröffnet wird. Und tatsächlich geht es um eine gewisse Ordnung in den Objekten der Künstlerin Kyra Spieker. Grundlage für alle Objekte ist der Kubus. Die geometrische-mathematische Herangehensweise an ihre Kunst zeichnet die 52-Jährige aus. Höhepunkt der Werkschau ist eine Bodeninstallation im einstigen Pool.

25. September

Neuer Rat der Stadt, neues Ratsinformationssystem. Pünktlich zur Konstituierung der neu gewählten politischen Vertretung der Stadt will die Verwaltung den Zugriff auf die öffentlichen Vorlagen und Protokolle aller politischen Sitzungen verbessern. Zum 12. November soll das neue System auf www.gelsenkirchen.de frei geschaltet werde.

Das Hans-Sach-Haus hat sein Gesicht verändert. Die denkmalgeschützte Fassade ist nun komplett gerüstet für den nächsten Abrisschritt. Mit einem Spezialgerät werden die Fassade und ein, ein Meter breiter Streifen vom Rest des Gebäudes abgetrennt. Damit sollen Schäden an der Fassade beim Abriss vermieden werden.

Mit einer Ausstellungseröffnung im stadt.bau.raum präsentierte die Stadt die Preisträger des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Heinrich-König-Platz in der Altstadt. Nicht nur das Sieger-Architektenbüro Bernard und Sattler aus Berlin war in die ehemalige Zeche Oberschuir gekommen, um zu veranschaulichen, wie es bei der Umsetzung vorgegangen ist. Optisch unterlegt wurden die Ausführungen von Aufstellern mit Plakatentwürfen.

Zum siebten Mal in Folge fand in der Feldmark am gestrigen Donnerstag die Hauptversammlung der Pilkington Deutschland AG statt, die für die Bereiche Gebäude und Fahrzeug Glas und Glasprodukte herstellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, so Vorstandssprecher Jochen Settelmeyer, lag im Geschäftsjahr 2008/2009 bei 71,3 Millionen Euro und damit um 12,6 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Es ist keine kurzfristige Erholung des Marktes in Sicht.

26. September

Am Montag ist der offizielle erste Spatenstich für einen städtebaulichen und auch kulturellen Höhepunkt in Gelsenkirchen und die Kulturhauptstadt 2010. Der gläsernen Kubus-Aufbau auf dem THS-Schachturm im Nordsternpark. Und seit gestern ist endgültig klar: Auf dem Dach des Turmes wird die 18 Meter hohe Herkules-Skulptur von Markus Lüpertz weit sichtbar in den Himmel ragen.

Die erste Bundestagswahl in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland war ein Ereignis, das in Gelsenkirchen und anderswo alles andere in den Schatten stellte. Sollte man meinen. Umso erstaunlicher, dass diese am 14. August 1949 stattfindende Premiere in der damaligen Berichterstattung des WAZ-Lokalteils einen ähnlichen Stellenwert erhielt wie Artikel über die Resser Schweinepädagogin „Tante Meta“.

Eine „never ending Story“, wie Oberbürgermeister Frank Baranowski sie nannte, hat nun doch gestern ein gutes Ende genommen. Der seit 15 Jahren geplante Neubau für das Leibniz-Gymnasium an der Bredestraße wurde feierlich eingeweiht. Fast 3,7 Millionen Euro hat der Neubau gekostet. Davon entfiel rund 3,5 Millionen Euro auf den reinen Bau und 140.000 für die Einrichtung.

Wenn im Mai 2010 große gelbe Heliumballons über den Bergbauschächten schweben, um so auf die Geschichte und den Strukturwandel im Revier hinzuweisen, wird auch die ehemalige Zeche Bergmannsglück teilnehmen an dem großen gemeinsamen Fest der Bürger Metropole Ruhr. Die Gemeinnützige Gelsenkirchener Wohnungsbaugesellschaft (GGW) hat sich bereit erklärt, den gelben Ballon und das zugehörige Equipment zu finanzieren.

28. September

Lange war Sonntag nicht klar, ob Gelsenkirchen im künftigen Bundestag von drei Abgeordneten vertreten wird, oder nur durch Joachim Poß und die SPD. Mit 23,2 Prozent hielten Wolfgang Meckelburg und die CDU das Zweitstimmenergebnis von 2005. Doch für den CDU-Chef langte es auf der Landesliste nur zum zweiten Nachrücker-Platz. Geradezu einen Absturz bei den Zweitstimmen erlebte die SPD im Bund und lokal. Die FDP feierte ein Allzeithoch, die Quote im Land könnte Marco Buschmann nach Berlin bringen.

Ziemlich erbost ist die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und ihr Vorsitzender Wolfgang Gottschalk. Der tauchte nämlich kurz vor dem Wahlsonntag auf einem Wahlauf-ruf für den SPD-Kandidaten und Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten Joachim Poß zur Bundestagswahl auf. Den hat er aber gar nicht unterschrieben.

Der Feuerwerk-Wettbewerb auf der Trabrennbahn hinkte qualitativ der letzten Veranstaltung hinterher. Nur etwa 1000 Zuschauer waren in die Feldmark gekommen. Und obwohl der Italiener die Nase vorn hatte, stand am Ende ein Deutscher auf der Bühne und nahm die Glückwünsche entgegen. Kai Martin, 24 Jahre, Deutschlands jüngster Pyro-Profi.

29. September

Als „Ort mit Weitblick“ nannte Oberbürgermeister Frank Baranowski das Projekt „NT2“ auf dem Nordstern-Turm. Als Wahrzeichen für die neue Metropole Ruhr, als

„kleines Wunder“ in diesen Krisenzeiten, bezeichnete Fritz Pleitgen, Geschäftsführer der 2010 GmbH, den gläsernen Aufbau auf dem Förderturm der THS-Zentrale in Horst. Gestern war Spartenstich für das 14 Millionen-Euro-Projekt.

Dank des überragenden Wahlergebnisses der FDP zieht der Gelsenkirchener Liberale Marco Buschmann in den Bundestag ein. Der 31-Jährige ist damit der erste Gelsenkirchener Liberale überhaupt, der im Bundes- oder Landtag vertreten ist. Wolfgang Meckelburg verlor Sonntag sein Bundestagsmandat für die CDU, obwohl er über die Landesliste besser abgesichert war als 2005.

Unter den Begriff „Mythos Ruhr Begreifen“, „Metropole Gestalten“ und „Europa Bewegung“ hat Ruhr.2010 zentrale Programmlinien formuliert, die den 300 Projekten der Europäischen Kulturhauptstadt Richtung und übergreifende Dramaturgie geben sollen. Das erste ist „Mythos Ruhr begreifen“ und findet heute im THS-Foyer mit der Geschäftsführung Fritz Pleitgen in einer Diskussionsrunde statt.

Die Kulturinitiative „Industriekinder“ widmet ihrer jüngsten Ausstellung Treppen und Treppenhäuser in Gelsenkirchen. Die Eröffnung der Ausstellung „Schatzhaus Treppenhäuser“ ist am 4. Oktober. Es spricht Stadtdirektor Michael von der Mühlen und anschließend der Gelsenkirchener Architekt Albert Ude. Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung sind Bilderreihen „Gelsenkirchener Treppenwelten“.

Derzeit sind die Neubauten an der Fachhochschule Gelsenkirchen an der Neidenburger Straße nur eingerüstet. Auch wenn der Bau der Gebäude schon weit fortgeschritten ist, wird es noch fast ein Jahr dauern, bis die neuen Räumlichkeiten bezugsfertig sind. Wie Michael Völkel, Pressesprecher der Fachhochschule mitteilt, ist der Umzug für Mai oder Juni 2010 geplant.

30. September

Bundespräsident Horst Köhler besucht das Revier und Gelsenkirchen. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers gibt ihm abends einen Empfang im Schloss Horst. In ihrer Begleitung: die Missionschefs des Diplomatischen Korps. Das ist nicht nur eine Herausforderung für die Sicherheitskräfte, sondern auch fürs Protokoll

Mit dem bundesweit besten Erststimmenergebnis von 54,3 Prozent flog der wiedergewählte Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß am Montag

nach Berlin zur Krisensitzung nach dem SPD-Debakel. WAZ-Redakteur Oliver Schmeer sprach mit ihm in einer kurzen Sitzungspause. Joachim Poß sieht die SPD als linke Volkspartei.

Deutliche Einschnitte beim Gehalt, dafür zumindest auf Zeit ein sicherer Arbeitsplatz, die Gleichung ging auf. Der Automobilzulieferer TRW Automotive in Gelsenkirchen fährt seit Oktober 2008 Kurzarbeit. Heute läuft der Ergänzungsstarifvertrag aus. „Die Belegschaft fragt sich: Was wird nach dem 30. September“? Zur Diskussion steht der Abbau von bis zu 200 Mitarbeitern, wenn man sich nicht einigen kann, das trifft uns ins Fleisch“, sagte Betriebsratsvorsitzender Ugur Coskum.

Die städtebauliche Neuordnung des Areals zwischen Finanzamt und „Käseglocke“ in Buer-Mitte genießt bei Politik und Verwaltung weiter hohe Priorität, auch nach den Nein zu einem Aus- und Anbau des gegenwärtigen Finanzamtes. Das Votum für einen Finanzamtsneubau im Bereich des AHAG-Gebäude haben zwar die Stadt bei der Neugestaltung des Komplexes am Rathausplatz zurückgeworfen, „das heißt aber nicht, dass wir uns schlafen legen“, sagte SPD-Ratsfraktionschef sagt Klaus Haertel.

Die Fleischerei Ridderskamp, Familienbetrieb in vier Generationen, gibt die Führung des 52 Jahre an gleicher Stelle an der Hochstraße ansässigen Betriebes in jüngere Hände, und gleichzeitig in die Hände einer Nachfolgefirma. Toni und Willy Ridderskamp ziehen sich aus dem Familienbetrieb zurück und übergeben das Geschäft an die Ridderskamp & Hahn GmbH.

01. Oktober

Job-Speed-Dating nennt sich das Konzept zur Stellenvermittlung, das gestern erstmalig in Gelsenkirchen durchgeführt wurde. Rund 1500 Arbeitssuchende und zirka 50 Unternehmen kamen in der LaOla-Lounge der Veltins-Arena zusammen, um sich in kurzen Bewerbungsgesprächen kennenzulernen. Rund 520 Stellen galt es zu besetzen. Die A4e Deutschland GmbH organisierte das Speed-Dating gemeinsam mit dem Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen.

„Von einer Entspannung am Arbeitsmarkt zu sprechen, wäre verfehlt. Der übliche deutliche saisonale Herbstaufschwung ist ausgeblieben“, resümierte Beate Kostka, Leiterin der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen. Inwieweit in den nächsten Monaten Entlassungen auf uns zu kämen, hänge jetzt sehr stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ab. Deutlich schwieriger haben es allerdings Jugendliche nach der Ausbildung.

Mit den Missionschefs und den Vertretern von internationalen Organisationen standen Stationen in Duisburg, Essen und Gelsenkirchen auf dem Tour-Programm des Bundespräsidenten Horst Köhler. Die Veltins-Arena steuerte der Tross aus Polizeifahrzeugen mit Verspätung an. Die Gäste aus aller Welt bekamen Schalke-Schals von Jugendspielern umgehängt. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers gab für den Bundespräsidenten einen Empfang in Schloss Horst.

„Du bist gewählt!“ So empfing Jürgen Niblau am Abend der Kommunalwahl seinen Sohn. Erst als Holger Niblau im Kino-Foyer der Schauburg die Gratulation der feiernden Genossen entgegennahm, wusste er: Die SPD hat auch die schwarze Hochburg Buer-Ost genommen. Damit war es ihm gelungen, CDU-Platzhirsch Gerd Schulte zu schlagen. Die größte Sensation der Kommunalwahl war damit besiegelt. Eine Sensation die auch Holger Niblau nicht für möglich gehalten hat.

02. Oktober

Auf der Expo Real wird die Stadt mit Blick auf das Kulturhauptstadtjahr aktuelle „Kreativquartier“ vorstellen und das „Stadtquartier Graf Bismarck“ als eine der künftigen Top-Lagen im Ruhrgebiet präsentieren. Die Internationale Leitmesse für Gewerbeimmobilien findet vom 5. bis 7. Oktober in der Neuen Messe München statt. Gelsenkirchen ist am Gemeinschaftsstand der „Metropole Ruhr“ vertreten.

Zwei Gelsenkirchener ehrte gestern der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Dieter Gebhard wurde die Freiherr-vom-Stein-Medaille in Gold verliehen. Der LWL-Abgeordnete erhielt die höchste Auszeichnung des Verbandes in Münster für seine 25-jährige Mitarbeit. Lutz Dworzak erhielt den LWL-Ehrenring, gedankt wird ihm damit für 20 Jahre Einsatz für die Menschen in der Region.

03. Oktober

Wir denken, also sind wir. Das Philosophische Café wird 20 Jahre alt. Die Gründerinnen der ersten Stunde erinnern sich, diskutierend, wie seit jeher. Vor 20 Jahren trafen sie sich das erste Mal: Marit Rullmann, Marlies Mrotzek, Dorothea Ewering, Monika Franz und Inge Bassoth, geboren war das Philosophische Café. WAZ-Redakteurin Tina Bucek sprach mit ihnen über ihre Anfänge.

Am Sonntag eröffnet die Künstlerin Heike Klinger ihre Ausstellung „Berührungen“ in Beckhausen. Seit 20 Jahren veranstaltet Klinger eine große Jahresschau. „Ein rauschendes Event für alle Menschen die immer hinter mir gestanden haben“, erklärte sie. Und dafür hat sie sich auch in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen.

Aus dem Gartenteich ließ sie eine Installation werden, den „Teich der schlafenden Seelen“, ein Leitmotiv der Ausstellung.

Eine musikalische Zeitreise bestreitet die Neue Philharmonie Westfalen am Wochenanfang. Stargast ist der Pianist Alfredo Perl. „Ich freue mich wahnsinnig auf dieses Programm“, sagte Heiko Mathias Förster mit Blick auf das zweite Symphoniekonzert der Saison. Der Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen ist besonders froh darüber, nach Wagners „Ring ohne Worte“ zum Saisonauftakt dieses Mal gleich wieder eine große Besetzung aufbieten zu können.

Es sind zwei schöne Gesichter des Strukturwandels, zwei Schritte in die Zukunft. Mit dem Gesundheitszentrum Medicos Auf Schalke und dem Logistikdienstleister Loxx sind gleich zwei Gelsenkirchener Firmen für den Vestischen Unternehmenspreis nominiert. Wir suchen gezielt Unternehmen, die ein tragfähiges und interessantes Konzept entwickelt haben.

Seit mittlerweile 100 Jahren existiert der Hauptverein des Evangelischen Gebetsverein Gelsenkirchen-Erle. Am Sonntag feiern die Gemeindemitglieder ihr Jubiläum an der Kronprinzenstraße. „Die Wurzeln des Gebetsvereins liegen in Ostpreußen“, führte Günter Jawronek, der zweite Vorsitzende des Hauptvereins aus. Gegründet wurde der Gebetsverein von Christoph Kukat.

05. Oktober

Der Bezirk Gelsenkirchen der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) feierte am Wochenende im Nordsternpark sein 50-jähriges Bestehen. Rund 200 Kinder und Jugendliche gingen auf eine Zeitreise durch die Jahrzehnte. „In 50 Jahren hat sich an den Pfadfinderbräuchen nicht viel verändert“, erklärt Organisator Fabian Korte. „Es geht immer noch darum, gemeinsam unterwegs zu sein.“

Dieter Nuhr sieht gelassen in die Zukunft. Zu oft schon habe er den Weltuntergang angepriesen bekommen, erzählt er in der ausverkauften Emscher-Lippe-Halle während seines neuen Programms „Nuhr die Ruhe“ am Freitagabend. „Ich packe dieses Panikgefühl nicht mehr.“ Nuhr rät zur Ruhe und Gelassenheit. An allem Schuld sei ohnehin nur das Unterbewusstsein. Denn: „Wir können alles, außer dafür.“

06. Oktober

„Orte zum Staunen und Auftanken“ sollen im Kulturhauptstadtjahr 2010 die 52 Spirituellen Kulturtankstellen werden, die das Bistum Essen nun buchstäblich ausweist. Vom Essener Dom über das Kloster Saarn in Mülheim bis zur Kapelle im Westerholter Wald. Für jeden dieser Orte gibt es ein Plexiglasschild mit himmelblauem Quadrat und elf goldenen Punkten, die für die Stadt- und Kreisdekanate im Bistum stehen.

Die Printmediapart GmbH ist Geschichte. Der ehemalige Chef, Michael Elbracht, der das Unternehmen seit 2005 allein führte, hat sich aus dem Betrieb zurückgezogen. Aus dem Insolvenzverfahren heraus wagen zwei „alte Hasen“ den Neuanfang. Seit September firmierte die Druckerei unter „GEdruckt“. Geschäftsführer ist Bertram Pflips, Prokurist und einer von drei Gesellschaftern wurde Paul-Gerd Klose.

Der SPD-Ortsverein Buer-Mitte hält an dem städtebaulichen Ziel fest, den Bereich zwischen Finanzamt und „Käseglocke“ zu überplanen. Bis zuletzt hatte der Ortsverein gehofft, so Vorsitzender Klemens Witteburg, dass der alte Standort des Finanzamtes auch der neue sein würde. Dann wäre auch der Bereich bebaut worden.

07. Oktober

„Machen Memoiren überhaupt Sinn?“, fragt sich der Sozialdemokrat Hans Frey im Vorwort seines Buches. „Geschichte und Geschichten aus 35 Jahren Politik. Band I: Wilder Honig“ heißt der Untertitel des knapp 200-seitigen Werks. Von diesen 35 Jahren zwischen 1970 und 2005 beleuchtet der bisher mit Science-Fiction-Romane literarisch in Erscheinung getretene Sozialdemokrat im ersten Band nur die Jahre bis 1975.

Weitere Jahrzehnte Beschäftigung wird der Bergbau dem VBHG, dem Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer bescheren. Rund 7000 Schadensfälle bearbeiten die rund 40 Mitarbeiter. Pro Jahr! Mit nachlassender Nachfrage ist vorläufig nicht zu rechnen. 50 Jahre alt ist der Verband selbst. Am 1. Oktober 1959 ging er aus der 1910 gegründeten Bergschäden-Versicherung für Haus- und Grundeigentümer hervor.

Unter dem Motto „Kunst im Foyer“ sind zurzeit Arbeiten der Gelsenkirchener Künstlerin Gisela Trautmann-Webler in den Geschäftsräumen der E.ON Fernwärme GmbH an der Bergmannsglückstraße ausgestellt. Zentrales Thema dieser Bilder ist die Solarenergie, die mehr ästhetisch, weniger technisch, verarbeitet wird. Die Spiegelungen in Ellipsenform erinnern an Bilder des Weltraums.

Heimatkundler Thomas Such hat sein neues Buch herausgebracht. „Buer i.W - Fotografien von gestern und heute“ lautet der Titel des Bildbandes, der ab sofort im Buchhandel erhältlich ist. Wie der Titel schon nahelegt, zeigt der Schaffrather diesmal nicht nur alte Ansichten aus seiner reichhaltigen Sammlung historischer Postkarten.

08. Oktober

Eine Sprachlosigkeit sieht die SPD nach wie vor bei der CDU und geht zum zweiten Mal nach der Kommunalwahl in die Offensive, um öffentliche „Signale“ auszusenden. Im Fokus: die Bildung der künftigen Ratsausschüsse. Die SPD hat ein Paket geschnürt, über das sie am Montag mit Grünen und FDP gesprochen hat. Die CDU hat die Teilnahme an diesen so genannten „Vierergespräch wie auch schon vor der Kommunalwahl aus grundsätzlichen Erwägungen abgesagt.

Vom Rathaus über das Forum zur Schauburg - 100 Jahre Stadtentwicklung in zwei Stunden nacherzählt. Die Bezirksvertretung Nord und der Verein für Orts- und Heimatkunde Buer haben zu einem historischen Stadtspaziergang eingeladen. Der Vereinsvorsitzende Gerd Escher gab beredt Auskunft und ging bereitwillig auf Anmerkungen seiner Begleiter ein.

09. Oktober

Vor wenigen Wochen vermeldete die MiR-Stiftung noch die gute Nachricht, dass Gelsenwasser mit 200.000 Euro das Vermögen der Stiftung für das Musiktheater unterstützt. Nun die negative Personaliennachricht, die auf interne Querelen hindeutet: Ramon Ohmes, Vorstandsmitglied der Stiftung und Vertreter der Schweizer Partnerbank Julius Bär, hat sein Mandat niedergelegt. Offenbar aus Verärgerung über seine Gelsenkirchener Vorstandskollegen.

Donnerstag, 08. Oktober 2009. Es war die 41. und letzte Sitzung des alten Rates der Stadt. Für 28 der 66 Stadtverordneten war es auch persönlich die letzte Sitzung. Sie werden freiwillig oder ungewollt nicht mehr im neuen Stadtparlament vertreten sein, der neue Rat konstituiert sich Ende Oktober. Ausdrückliches Lob zollte der SPD-Oberbürgermeister Frank Baranowski seinem „Ex-CDU-Kämmerer Lars-Martin Klieve für den Ausstieg aus dem „Cross-Border-Geschäft“.

Die Weichen sind gestellt. Das neue Finanzzentrum, das die beiden Finanzämter Nord und Süd in Buer vereinigen wird, entsteht sehr wahrscheinlich als zweiflügeliger

Gebäudekomplex mit einem dazwischenliegenden Haupthaus in fünf- bis sechsstöckiger Bauweise. Und zwar auf dem Gelände-Dreieck Vom Stein-/Cranger Straße hinter dem AHAG-Autohaus. Nach dem Votum von Finanzminister Helmut Linssen ist das nun quasi amtlich.

10. Oktober

Die große „TV Total Stock-Car Crash Challenge“ gastiert in der Veltins-Arena auf Schalke. Stefan Raab lässt es mal wieder krachen. Zehn Teams gehen am Samstagabend in der Arena an den Start und kämpfen in drei Gewichtsklassen um den Titel. Neben dem Moderator selbst steigen unter anderem Christian Clerici, Elton, Rapper Sido, Schlagerstar Michael Wendler und viele andere Promis ins Cockpit.

Das Rotthausener Solarzellenwerk ist nach WAZ-Informationen an einen kanadischen Konzern verkauft worden. Die Verträge sollen am Freitag in Düsseldorf unterzeichnet worden sein. Kommende Woche soll der Firmenwechsel offiziell mitgeteilt werden. Die rund 60 Beschäftigten sind in Kurzarbeit, das Werk steht zurzeit still.

Der Himmel flaggte gestern Königsblau! Klaus Fischer trug die Schalcker Vereinsfahne und hielt sie eisern, als über 1000 Trauergäste ein „Urgestein des Ruhrgebiets-Fußballs“ zu Grabe trugen. Gelsenkirchen, ach was, die halbe Fußball-Bundesliga verabschiedete sich gestern auf dem Altstadtfriedhof von Rolf Rüssmann, der am 2. Oktober im Alter von nur 58 Jahren seinem langjährigen Krebsleiden erlegen war.

Die Künstlerin Gisela Trautmann-Webeler präsentiert ab morgen in der Friedenskirche an der Königsberger Straße ihre Bildreihe mit dem Titel „Licht- und Zeitkreise“. „Mich haben schon immer die goldenen Punkte in den Gemälden alter Kirchen fasziniert, weil die eine ganz besondere Strahlkraft haben und selbst noch leuchten, wenn die Sonne nicht auf sie scheint.“

12. Oktober

Es war eine Heimkehr im Großformat. Mit Feuerwerk, Flammenwerfer und Scheinwerfergewitter zog Stefan Raab mit seiner „TV Total Stock-Car Crash Challenge“ nach dem Ausflug nach Düsseldorf im letzten Jahr wieder in die Veltins-Arena ein. 45.000 Zuschauer erlebten das Event, das Moderator Oliver Welke als „die Show zur Abwrackprämie bezeichnete“, live im Studio.

Die Suche nach einem Pächter für die Gastronomie im Schloss Horst gestaltet sich schwieriger als gedacht. Eine Lösung lässt weiter auf sich warten, da weder der Hauptausschuss noch der Rat der Stadt auf ihren letzten Sitzungen eine Entscheidung getroffen haben. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat letzte Woche das Thema einstweilen von der Tagesordnung gesetzt und die Suche nach einem angemessenen Gastronomen zur Chefsache erklärt.

13. Oktober

Die Zahl der Menschen, die sich in Gelsenkirchen eingebürgert haben, ist in den letzten Jahren angestiegen. Im Jahr 2006 haben 367 Personen erfolgreich einen deutschen Pass beantragt, im Jahr 2007 stieg die Einbürgerungszahl auf 428 an. „Für das laufende Jahr wird in Gelsenkirchen gar eine Zunahme der Einbürgerung gegenüber dem Vorjahr erwartet“, betonte Thomas Kufen, Integrationsbeauftragter des Landes NRW, im Rahmen eines Besuches im Wissenschaftspark.

Liegt Jamaika bald nicht nur an der Saar, sondern auch am Rhein oder gar an der Emscher? Der CDU-Vorsitzender Wolfgang Meckelburg ist voll des Lobes über Schwarz-Gelb. „Das ist ein reizvolles Experiment“, sagte der Bundestagsabgeordnete. Grünen-Sprecher Robert Zion steht dagegen dem Saarländischen Bündnis ablehnend gegenüber. Marco Buschmann (FDP) sieht kaum Gemeinsamkeiten mit den Grünen.

Sie sind die Lieblingssänger der Theatergemeinde Gelsenkirchen. Zumindest der vergangenen Spielzeit. Anna Agathonos und William Saetre wurden am Sonntag in der Kirche St., Georg mit dem Publikumspreis der Theatergemeinde ausgezeichnet. „Sie haben den Preis verdient“, freute sich auch Generalintendant Michael Schulz.

Der Schauspieler Markus Kiefer stellt am 16. Oktober Texte des Gelsenkirchener Künstler Paul Sawitzki vor. Er war provokativ und er prägte gemeinsam mit einigen Mitstreitern ein bedeutendes Stück der Buerschen Kulturszene. An Paul Sawitzki erinnert seit vergangene Woche eine Ausstellung zum 70. Geburtstag des verstorbenen Künstlers in der „werkstatt“ an der Hagenstraße.

14. Oktober

Die Zahl der offiziell gemeldeten Ausbildungsstellen in Deutschland ist rückläufig. Allerdings nicht in Gelsenkirchen. Trotz Krise am Arbeitsmarkt verzeichnet die Arbeitsagentur Gelsenkirchen ein leichtes Plus bei den gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen, zudem weniger unversorgte Bewerber und offene Ausbildungsstellen als 2008.

Der amtierende CDU-Kreisvorsitzende Wolfgang Meckelburg kündigte gestern seinen Rückzug an. Der Bueraner zieht damit Konsequenzen aus dem desaströsen Ergebnis der Kommunalwahl. Eine Diskussion um die Meckelburg-Nachfolge hat es in den Gremien der CDU bisher nicht gegeben. Parteiintern werden u.a. Fraktions-Vize Wolfgang Heinberg und Partei-Vize Guido Tann als potenzielle Kandidaten gehandelt.

Johann Seibel ist Auszubildender im SLV-Bildungszentrum, der Gladbecker wird hier zum Anlagemechaniker ausgebildet. Das vierte Lehrjahr schließt er bald ab in der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt. Im Winter stehen die Abschlussprüfungen an. Seibel scheint gerüstet. Er hat ein „goldenes Händchen zum Schweißen“, er ist Deutscher Vizemeister im Gasschweißen.

15. Oktober

Die CDU-Fraktion zieht ihren Antrag auf eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses zum Thema Sexualstraftätertherapie im Schweizer Dorf zurück. „Die Stadt hat uns nur einen möglichen Termin vorgegeben, das war der 27. Oktober. Da wäre ich im Urlaub gewesen, und so haben wir entschieden, dass wir das Thema in der ersten Sitzung der neuen Ratsperiode auf die Tagesordnung bringen“, erklärte Wolfgang Heinberg (CDU)

Der Künstler Christian Nienhaus beschäftigt sich seit sechzehn Jahren mit seinem Thema 20 zu 10. Arbeiten, die im kommenden Jahr zu sehen sein werden. „20 zu 10, das ist für mich die Ur-Zeit“, so spielt der Künstler mit Begrifflichkeiten. Der Anfang ist dabei banal. „Um zehn nach acht bin ich geboren. Um zehn nach acht musste ich ins Bettgehen.“ Doch auch heute spielt eben diese Zeit eine wichtige Rolle in seinem Leben. „Für mich beginnen dann blaue Stunden, die zweite Hälfte des Tages.“

16. Oktober

Wencke Dybski ist die erste Volontärin in der Geschichte der Stadt. Am 1. Oktober hat die Wuppertalerin ihre Ausbildung in der Pressestelle aufgenommen. Dank ihrer Qualifikation hat sie sich gegen 149 Mitbewerber durchgesetzt.

Die A40 soll im nächsten Jahr sechsspurig werden. Der Ausbau schreitet zügig voran. Nur kaum ein Autofahrer bemerkt die spektakulären Arbeiten. „Doch das“, weiß Frank Theißing, „wird sich ändern“. Der Projektleiter des Landesbetriebes Straßen

NRW betreut den 1,8 Kilometer langen Bauabschnitt zwischen Bochum und Essen und weiß, dass die Arbeiten stärker ins Bewusstsein der fahrenden Bevölkerung rücken werden, gefühlt und auch optisch.

17. Oktober

Der Titel „Colores“ lässt schon erahnen, um was es bei der neuen Ausstellung in der Bergmannstraße beim Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) geht. Das Thema Farbe steht ab dem morgigen Sonntag im Mittelpunkt, wenn die Werkschau eröffnet wird. Die Exponate kommen diesmal von Renate Brändlein vom BGK und von der spanischen Künstlerin Isabel Serrano.

Am 21. Oktober wäre die Gelsenkirchener Chanson-Größe, Claire Waldoff, 125 Jahre alt geworden. Grund genug für die Musikerin und Entertainerin Maegie Koreen, ihr in der Kaue ein außergewöhnliches Geburtstagsständchen zu widmen. Dabei steht nicht nur die Musik, sondern auch viel Biografisches steht auf dem Programm, gilt Koreen doch als eine der besten Waldoff-Kennerinnen Deutschlands.

Der Rück- und Umbau der Hüller Siedlung Tossehof schreitet sichtbar voran. Und doch ist die städtische Mitarbeiterin Beate Rafalski nach zwei Jahren im Tossehof nicht rundum zufrieden. „Viele Bewohner sind noch nicht bereit, sich hier einzubringen, kommen nicht aus sich heraus.“ Ein Umdenken wünscht sie sich bei den Menschen der Siedlung auch hinsichtlich des Einkaufsverhaltens.

19. Oktober

1000 Mitglieder des Motorrads Club „Bandidos“ und anderer sympathisierender Rocker-Gruppen erwiesen ihrem gestorbenen Bruder „Eschli“ am Samstag die letzte Ehre. Bis aus Skandinavien kamen die Biker nach Buer gereist, wo die Beisetzung stattfand. Der 32-jährige „Bandido“ war am 7. Oktober von dem Ex-Freund seiner Freundin in den Kopf geschossen worden und im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Ein echter „Hörgenuss“ soll er werden, der nächste Liederabend im Musiktheater im Revier. Am Sonntag, den 25. Oktober, gestaltet Michael Tews und der Tenor Lars-Oliver Rühl im Kleinen Haus den ersten Teil dieser Musikreihe in der neuen Spielzeit. Für beide Sänger ist dies übrigens eine Premiere, denn Michael Tews gesteht ganz offen: „Für mich ist es die erste Begegnung mit diesem Format.“

Die Ausgabe der WAZ vom 20. Oktober fehlt!

21. Oktober

Im Rahmen einer „Kultur Tour“ durch den Emscher-Lippe-Raum wird Regierungspräsident Peter Paziorek heute einen Besuch im Musiktheater im Revier machen. Bei diesem Arbeitsbesuch geht es um Informationen, Meinungsaustausch sowie die offene Diskussion über anstehende Fragen und Projekte. Ein besonderer Schwerpunkt könnte dabei das in Renovierung befindliche Große Haus sein.

Die Masterflex AG konzentriert sich weiter auf ihr Kerngeschäft. Die Gelsenkirchener Hightech-Schlauchspezialisten haben ihre Tochtergesellschaft Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG verkauft. Der Abschluss hat positive Folgen für die Finanzen der Erler. Insgesamt hat die Masterflex AG dadurch ihren Spielraum erweitert, glaubt der Vorstandsvorsitzende Andreas Bastin.

22. Oktober

Ab dem 26. Oktober können sich die ersten Personengruppen auch in Gelsenkirchen gegen die Schweinegrippe impfen lassen. Das Problem ist präsent, nachdem ein Kind im städtischen Jugendzentrum im Erich-Kästner-Haus in Erle an der Schweinegrippe erkrankt ist. Dennoch: Der überwiegende Teil der Bevölkerung möchte sich im Moment nicht impfen lassen. Die Impfbereitschaft liegt bei unter 20 Prozent, 80 Prozent wollen keine Impfung.

Die lange Nacht der Bibliotheken steht in Gelsenkirchen in diesem Jahr ganz im Zeichen von Gauklern und Minnesängern. Am 6. November startet sie in der Zentralbibliothek im Bildungszentrum in der Ebertstraße und lädt kleine und große Besucher ein, die Abendstunden mit unterhaltsamen Rahmenprogramm unter Büchern zu verbringen.

23. Oktober

„Lab Sweets“ lautet der Titel der aktuellen Ausstellung von Barbara Koch, die am heutigen Freitag in der Galerie Kabuth an der Wanner Straße eröffnet wird. Die Dortmunder Künstlerin präsentiert dabei Arbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen. Die Arbeiten der Serie „Süßigkeiten“ aus Silikon dominieren den Ausstellungsraum der Galerie.

Seit einem Vierteljahrhundert lebt und arbeitet Objektkünstler Heiner Szamida in der Künstlersiedlung Halfmannshof. „25 Jahre vor Ort“ hat der Gelsenkirchener seine Jubiläumsausstellung betitelt, die am heutigen Freitag in der Ausstellungshalle am Halfmannshof und im Atelier des Künstlers mit Musik von Ingo Stanelle und Anke Ames sowie einer Einführung des Kunsthistorikers Daniel Spanke eröffnet wird.

Die Karriere der Claire Waldoff stand im Mittelpunkt des jüngsten Programms von Maegie Koreen in der Kaue anlässlich des 125. Geburtstags der Chanson-Sängerin. Aber auch Dönekes gab Koreen zum Besten. Und natürlich jede Menge Chansons der „Berliner Schnute aus Gelsenkirchen“.

24. Oktober

Der Schmack Biogas AG in Schwandorf droht die Zahlungsunfähigkeit. Das Unternehmen hat Insolvenzantrag gestellt. Mit betroffen sind die Tochtergesellschaften. In Gelsenkirchen geht es um rund 50 Arbeitsplätze bei der Hese Biogas GmbH in Schalke. Die gesamte Schmack Biogas Gruppe, die Hese selbst aus der Insolvenz übernommen hat, ist nun in Schieflage.

Mit einer neuen Serie will das städtische Kunstmuseum an der Horster Straße künftig den Blick auf ausgewählte Werke der hauseigenen Sammlung lenken. „Im Blickpunkt“ heißt deshalb auch die Aktionsreihe, die künftig alle drei Monate ein neues Exponat mit einem Infoblatt ausführlich vorstellen will.

26. Oktober

Ein Rasen, ein Strandkorb, ein Schaukelstuhl, Blumen, bunte Graffiti, eine Hängematte. So sähe der Heinrich-König-Platz aus, wenn Dilara ihn gestalten sollte. Die 16-Jährige hat sich mit 14 weiteren Jugendlichen Gedanken darübergemacht, was ihr eigentlich in ihrer Stadt fehlt. Wie es sein könnte, wenn es würde, wie sie es wollten, das hat die Gruppe in Fotomontagen festgehalten, zu sehen zurzeit im Bildungszentrum in der Ebertstraße.

Das neue Prinzenpaar für die kommende Karnevalssession hat sich am Freitag offiziell vorgestellt. Björn I. und Jessica I. Tondorf sind das strahlende Paar im Gelsenkirchener Karneval. Der Betriebswirt und die Zahnarzthelferin aus Beckhausen sind trotz ihres jungen Alters keine Unbekannten. Im Jahr 2006 bildeten die Eheleute bereits das Schützenkönigspaar beim BSV Erle Middelich.

Der Blick zurück ist oft kein leichter und gefüllt mit Wehmut. Der Gelsenkirchener Lyriker Jürgen Völker-Marten, im Mai 60 Jahre geworden, scheut diese Rückblende nicht. Im Gegenteil: Bei ihm werden die Erinnerungen zu beflügelten Worten, sein neuer Gedichtband „Als das Verwünschen noch geholfen hat“, hat jene Momente eingefangen, die oft nur für den Bruchteil einer Sekunde in der Luft hingen.

27. Oktober

Das Musiktheater im Revier hat bewegte Zeiten hinter sich und bewegte auch selbst immer wieder Menschen, sich hier zu engagieren, aufzuhalten, zu verwirklichen, wiederzufinden. Das „MiR, wie es nach seiner Gründung im Jahr 1959 liebevoll genannt wird, hat in 50 Jahren seine Spuren in der Stadt hinterlassen

Am Donnerstag trifft sich der neue Rat der Stadt zur konstituierender Sitzung in der Glashalle von Schloss Horst. Gestern haben vier der fünf Fraktionen Weichen gestellt und ihre Vorstände gewählt, die Linke hat vergangene Woche abgestimmt. Ein Paukenschlag gab es bei der CDU: Vize Wolfgang Heinberg forderte Fraktions-Chef Werner Wöll heraus und scheiterte.

Wolfgang Heinberg hat nach seiner 7:8 Niederlage gegen Werner Wöll bei seiner überraschenden Kandidatur am Montag um den Vorsitz der CDU-Ratsfraktion offenbar ein zweites Eisen um ein Spitzenamt im Feuer und will sich „in der CDU-Kreispartei der Verantwortung stellen“. Der Vorsitzende der Christlichen-Demokratischen Arbeiternehmerschaft (CDA) begründete in einem Brief an die Mitglieder der Arbeitnehmerorganisation der Union, dass er das Amt des CDA-Vorsitzenden niederlegen wird.

28. Oktober

Werner Wöll hatte sich Montagabend wie berichtet knapp mit 8:7 Stimmen gegen den Überraschungsgegner Wolfgang Heinberg im ungeplanten Showdown um die CDU-Fraktionsspitze durchgesetzt und ist dennoch am Dienstag sichtlich verbittert. „Die Absprache war anders“, presste Wöll hervor. Die Regie, sie hatte vorgesehen Wöll zum Fraktionschef zu wählen. Noch am Freitag hatten Wöll und Heinberg noch einträchtig nebeneinandergesessen.

An der Gesamtschule Buer-Mitte (GBM) ist es, wie erst jetzt bekannt wurde, in der Woche vor den Herbstferien zu einem nachgewiesenen Fall einer Schweinegrippe-Erkrankung gekommen. Zwei weitere Verdachtsfälle kamen in den Ferien hinzu, bestätigten Schule sowie Schul- und Gesundheitsverwaltung der Stadt auf Anfrage der WAZ.

Der Fluss hat es ihm schon immer angetan. Hubert Kurowski, der Erler Heimatforscher, der nicht viel weiter als ein Steinwurf entfernt von der Emscher im Erler Süden lebt, ist seit Jahren fasziniert von dieser „Lebensader des Ruhrgebietes“. Nun hat er zum zweiten Mal ein Buch über den Revier-Fluss geschrieben, das in dieser Woche im Sutton-Verlag erschienen ist.

Im Auftrag der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit führte Ulrich Fehling eine kleine Gruppe durch Horst. Die Stadtführung zeichnete das Schicksal von Frauen nach, die in der NS-Zeit Kriegsschäden beseitigen mussten. „Das ist womöglich ein Thema, zu dem viele keinen Zugang haben“, sagte Ursula Pysik, die bei der Wanderung durch Horst mitging.

29. Oktober

Wenn Stress, Leistung- und Konkurrenzdruck zu groß werden, steigt auch das Krankheitsrisiko. 4,3 Prozent der Erwerbstätigen fehlten 2008 in Gelsenkirchen krankheitsbedingt. „Damit liegen wir deutlich über den Werten für Bund und Land“, sagte Georg Pütz, Leiter des Versorgungsmanagements in der Regionalstelle Dortmund und damit auch für Gelsenkirchen zuständig.

WAZ-Redakteur Lars-Oliver Christoph sprach am Mittwoch nach der Wahl von Angela Merkel im Deutschen Bundestag mit dem frisch gebackenen Gelsenkirchener FDP-Bundestagsabgeordneten Marco Buschmann. Wie fühlt sich der Bundestagsabgeordnete kurz nach der Wahl? Marco Buschmann: „Mir läuft eine Gänsehaut über den Rücken. Es sind völlig neue und sehr bewegende Eindrücke.“

Zum ersten Mal vergibt der Stadtbezirk West einen Bürgerpreis. Der „Horster Löwe“ geht an die Schriftstellerin Ilse Kibgis. Die Entscheidung hat die Jury um Bezirksbürgermeister Joachim Gill einstimmig getroffen. Ilse Kibgis, 1928 in Gelsenkirchen geboren, entstammt einer Bergmannfamilie und ist Verfasserin von Erzählungen und Gedichten, in denen sie sich vorwiegend mit den einfachen Menschen des Ruhrgebiets befasst.

Eine Premiere der besonderen Art erlebt heute Schloss Horst. Erstmals findet eine konstituierende Sitzung des Rates der Stadt auf dem ehemaligen Adelssitz statt. Oberbürgermeister Frank Baranowski wollte für die erste Sitzung des neuen Rates eine stilvolle, feierliche Umgebung, heißt es im Rathaus. Schloss Horst bietet mit seiner Glashalle diesen angemessenen Rahmen.

30. Oktober

„So wahr mir Gott helfe.“ Mit diesen Worten beendete der alte und neue Oberbürgermeister Frank Baranowski gestern Nachmittag seine Vereidigung auf der konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt. In seiner Antrittsrede begrüßte der Oberbürgermeister alle Mitglieder des Rates.

31. Oktober

Seit 2003 produziert die Firma Mercan in den Räumen der ehemaligen Fleischerei Ridderskamp an der Beckeradsdelle Dönerspieße, den Lieblingsimbiss der Deutschen. „Wir verwenden zu 90 Prozent deutsches Fleisch, der Rest kommt aus Holland oder Dänemark“, erklärte Mercan-Geschäftsführer Hakan Dülger. Aus einem Berg gehackten Fleisch von Hähnchenschenkeln, Oberbein der Pute und Keulen vom Kalb formen die Mitarbeiter von Mercan die bekannten und beliebten Spieße, die bis zu 70 Kilo werden können.

Im Namen der Kunst reist Rita Theis, die seit 31 Jahren eine Galerie in Gelsenkirchen führt, durch die Welt. Bei der 4. Internationalen Pastell-Biennale präsentierte sie ihre Bilder. In der Galerie GTPS im polnischen Danzig waren ihre Bilder hernach zu sehen. Ab Dezember sollen ihre Werke in einer Gruppenausstellung in Lünen ihren Platz finden.

Sie ist als Experiment gestartet, heute ist sie aus Gelsenkirchen nicht mehr wegzu-denken. Die Gesamtschule Berger Feld (damals noch „Gesamtschule Gelsenkirchen“) wurde als eine von drei Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen gegründet. Ein Feldversuch, der im Jahr 1969, inmitten der 68er Bewegung, mit viel Idealismus seine Verwirklichung fand.

02. November

1995 haben sich Kurt Schilling und Anne Kiefer einen Kleingarten in der Feldmarker Anlage „Flora“ gekauft. Ein Paradies, auf das seit einem Jahr ein Schatten fällt. Zwei Gutachten belegen nämlich, dass der Schwermetallgehalt des Bodens über dem so genannten Prüfwert liegen. Woher der erhöhte Bleigehalt stammt, ist leicht zu ermitteln. Mitten im Kleingarten steht ein Hochspannungsmast des RWE-Konzerns. Und zwar einer jener Masten, die 2008 Alarm ausgelöst haben, weil der Anstrich Schadstoff belastet ist.

Ein „Zeit Geist“ der hiesigen Kunst-Szene ist zurzeit im Lichthof zu sehen: Unter diesem Titel stellen Künstler Yves Eigenrauch, Ines Gaugel, Angelika Heimann und Vera Kremers im Ückendorfer Tagungshotel aus. Eigenrauch habe seine Teilnahme an der Ausstellungenöffnung kurz zuvor telefonisch abgesagt. Eine klare Linie verfolgen die drei Künstlerinnen, die übrigens allesamt Pädagoginnen sind.

In ihrer szenischen Lesung „Ruhe gibt es nicht bis zum Schluss“ am 6. November, in der „flora“ folgen die Kölner Schauspieler Ute Maria Lerner und Mark Weigel den Spuren der Schriftsteller Erika und Klaus Mann. Die beiden Schauspieler, die den Abend seit fast neun Jahren in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland präsentieren, möchten sich den Künstlern ebenso wie den Menschen Erika und Klaus Mann nähern.

03. November

Der Umzug des Kontaktcentrums schlägt weiter Wellen. Mit Kritik reagierten Anwohner und die CDU auf die Mitteilung der Drogenberatung, definitiv ab dem 2. Dezember von der Husemannstraße an die Liboriusstraße in Schalke umziehen zu wollen. Aus Sicht von Frank-Norbert Oehlert (CDU) hätte die Verwaltung prüfen müssen, ob nicht eine städtische Liegenschaft als Alternative zur Liboriusstraße geeignet gewesen wäre.

Harald Johanning-Meiners, Alleinvorstand der Hausgeräte AG und in Personalunion Geschäftsführer der Küppersbusch Großküchentechnik GmbH, wird zum 31. Dezember seine Tätigkeit fürs Unternehmen beenden. Der 48-Jährige war seit Übernahme des Gelsenkirchener Traditionsbetriebs durch die spanische Teka-Gruppe 1999 Mitglied des Vorstands und seit 2008 alleiniger Vorstand.

Im Beisein von Oberbürgermeister Frank Baranowski wird sich am heutigen Dienstag die neue Bezirksvertretung West konstituieren. Treffpunkt der Ende August neu gewählten Bezirksverordneten ist der Rittersaal von Schloss Horst. Altersvorsitzender Norbert Quick (CDU) wird die Sitzung eröffnen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte: Verpflichtung der Bezirksverordneten und Wahl der Bezirksbürgermeister und ihrer Stellvertreter.

04. November

Diesmal hielt sich die Spannung in Grenzen, der Krimi fiel aus. Einstimmig bei zwei Enthaltungen wählte die Bezirksvertretung am Dienstag auf ihrer konstituierenden Sitzung im Wissenschaftspark Bernd Lemanski zum neuen Bezirksbürgermeister.

Anders als in den Bezirken Mitte, Nord, West und Ost ist die SPD im Süden der Stadt bei der Kommunalwahl knapp an der absoluten Mehrheit vorbeigeschrammt.

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung im Gelsenkirchener Praxis-Test. Die WAZ stellt vier Vereinbarungen von Schwarz-Gelb auf den Prüfstand. Jubel hier, Ablehnung dort. Kritik von der Stadt und dem Integrationscenter für Arbeit (IAG), Freude im Gastgewerbe. Das 2006 im Berger Feld eröffnete Courtyard by Marriott-Hotel kann sich durch den Koalitionsvertrag als Gewinner fühlen. Nicht geringe Einbußen befürchtet Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Zwei prominente Gastspiele stehen am Wochenende in der Kaue an. Am 6. November gibt sich Gerd Dudenhöffer alias Heinz Becker als „Kosmopolit“, so der Titel seines neuen Programms, die Ehre. Am 7. November gibt es dann „Kurz vor endlich - das Letzte von Weber-Beckmann (Christian Weber, Timm Beckmann)“. Nach fast zwölf gemeinsamen Jahren befindet sich das mit dem Kleinkunstpreis ausgezeichnete Essener Musikkabarett-Duo auf Abschiedstournee.

05. November

15 Architektenbüros aus Düsseldorf über Berlin bis Stuttgart und Gelsenkirchen arbeiten ab jetzt an den Plänen und Entwürfen für das neue Justizzentrum in Ückendorf. Ab Ende 2012 soll in dem Neubau an der Bochumer Straße/Junkerweg Recht gesprochen werden. „Unser Auftreten nach außen muss gut sein“, so das Credo des Amtsgerichtsdirektor Jost-Michael Kausträter.

Mit 18 Stimmen und einer Enthaltung bestätigte das Gremium erwartungsgemäß Bezirksbürgermeister Detlev Preuß (SPD) im Amt und wählte die Bezirksverordnete Loni Essmajor (CDU) zu seiner neuen Stellvertreterin. Die SPD-Fraktion hat im Bezirk Mitte mit zehn Mitgliedern die absolute Mehrheit.

Die CDU hat in Gelsenkirchen bei der Kommunalwahl ein Desaster erlebt. In einem Interview mit der WAZ, erklärt Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke das auch so: „Wenn Heerscharen von Sozialdemokraten in Gelsenkirchener Wohnviertel gehen, die Bewohner veranlassen, Briefwahl zu machen und die Unterlagen dann eigenhändig zum Amt tragen, können wir wenig dagegensetzen.“ Die WAZ sprach mit SPD-Chef Dietmar Dieckmann über diesen (indirekten) Vorwurf.

Jeden Montag und Mittwoch besucht Edith Kroll die Stationen der Evangelische Kliniken an der Munckelstraße, dort geht sie von Zimmer zu Zimmer und bietet ehrenamtlich seit 1978 den kranken ihre Hilfe an. Für ihre Arbeit wurde ihr gestern das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Tumultartige Szenen begleiteten den Beginn der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Ost gestern. Parlamentarier wie Zuhörer quittierten die Rede des Altersvorsitzenden Heinz Friedrich von der rechtsgerichteten Gruppierung Pro NRW mit Pfiffen und Rufen wie „Raus“ und „Aufhören“. Friedrich, der mit „No-Nazis“-Aufklebern auf dem Revers von Politikern und Gästen begrüßt wurde, hatte die Sitzung als Ältester der Bezirksverordneten-Runde eröffnet und die Gelegenheit genutzt, sich und seine Partei sowie die politische Ausrichtung, die sie seiner Meinung nach vertritt, vorzustellen.

06. November

Die Emschergenossenschaft errichtet auf dem Gelände ihrer früheren Kläranlage in Gelsenkirchen-Bismarck ein großes, unterirdisches Pumpwerk. Die Vorbereitungen für den Bau der dafür erforderlichen Grube haben begonnen. Das Pumpwerk wird in etwa 40 Metern Tiefe zwischen Sutumer Brücke, Uechtingstraße und Konrad-Adenauer-Allee gebaut. Das neue Pumpwerk wird etwa 2017 fertiggestellt sein.

Die Farben des Regenbogens sind sein Kennzeichen, das sich durch (fast) alle seine Arbeiten zieht. Heinrich Jüttner feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass zeigt die Galerie Alfred-Schmidt-Haus die Ausstellung „REBO-sechzig“, die heute eröffnet wird. Über 20 Arbeiten sind in der Schmidt-Galerie zu besichtigen, darunter auch die neuesten Werke, bei denen Topfuntersetzer und Lighting-Folie für verzerrte Farbeffekte sorgen.

Wie in jedem Jahr seit Eröffnung des Ateliers JRS laden Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf am Wochenende zum „Tag des offenen Ateliers“ in die Ruhrstraße. „Zum Jahresabschluss nutzen wir immer gern diese Gelegenheit, unsere neusten Arbeiten gemeinsam zu präsentieren“, so das Künstlertrio. Alle drei steuern frische Werke von 2009 zur Ausstellung bei.

„Aber die Träume der Amaryllis“ ist der Titel einer großen Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers Jürgen Kramer in der kommunalen Galerie im Schloss Horst, die am 8. November eröffnet wird. Bereits im der Titel verbirgt sich eine Doppeldeutigkeit. So ist einerseits die Blume angesprochen, daneben aber auch die Figur der Amaryllis, die in der Literatur als Schäferin und Elfe auftaucht.

Die Konzentration aufs Kerngeschäft zahlt sich für Masterflex aus. „Wir merken die Erholung. Es ist zwar noch nicht alles auf dem Niveau von 2008. Aber es tut sich was“, sagte Vorstandsvorsitzende Andreas Bastin. Wobei die Wirtschaftskrise nicht ohne Folgen blieb. Der Konzernumsatz lag mit 54 Millionen Euro 20,2 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Nach den ersten neun Monaten 2009 liegt Masterflex laut Bastin „über Plan“.

07. November

Es stört den Schlaf, macht krank und dünnhäutig. Die Rede ist vom Lärm, der auch in Gelsenkirchen die Gemüter erhitzt. „Das Thema pressiert“, weiß Gerhard Osadnik, Leiter des Referates Umwelt. Beim „Lärmforum“ im Wissenschaftspark blieb dann auch kaum ein Platz frei. Das Ziel. Der Lärm selbst und die Anzahl der von ihm betroffenen Bürger sollen reduziert werden. Dazu muss die Stadt in einem ersten Schritt sogenannte „Lärmkarten“ erstellen, auf denen neben der Belastung der Bevölkerung durch Straßen-, Schienen-, Industrie-, und Gewerbelärm auch die Hauptlärmquellen in Gelsenkirchen verzeichnet sind.

Am 9. November 1989 wird in Berlin der Mauerfall gefeiert. 20 Jahre danach, erinnert im Lager des DRK nichts an die dramatischen Zeiten, an die Tage, als die DDR-Flüchtlinge kamen und mehr als ein Notquartier fanden: sondern auch Hilfe, Unterstützung offene Arme. Das Zivilschutzamt der Stadt, Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk (THW) hatten genau 24 Stunden Zeit, sich auf die Aufnahme von 323 Übersiedlern einzustellen.

Zum Gedenken an die Progrome in der sogenannten Reichskristallnacht ruft die Demokratische Initiative zu Demonstration und Kundgebung am 9. November auf. Die Teilnehmer treffen sich auf dem Rudolf-Bertram-Platz vor dem Horster St. Josef Hospital an der Buerer Straße. Nach einem Gesangsbeitrag von Yael Izkovic wird sich der Schweigezug zum Schloss Horst begeben, wo die Kundgebung in der Glashalle des Schlosses beginnt.

Finanzspritze für die Schauburg. Das Buersche Traditions kino hat von der Filmstiftung NRW eine Prämie von insgesamt 8000 Euro fürs Jahresfilmprogramm erhalten. „Wir hatten gar nicht mit dieser Summe gerechnet“, sagt Schauburg-Chef Michael Meyer. Das Geld für die Schauburg werde wie üblich komplett ins Kino investiert.

09. November

Noch ist offen, wann die CDU den Nachfolger für Wolfgang Meckelburg an der Parteispitze wählt. Auch auf der Klausurtagung am Samstag fiel dazu keine klare Entscheidung. Nach der ursprünglichen Planung soll der neue Parteichef Ende Januar gewählt werden. „Von mir aus kann das aber auch früher geschehen“, so Wolfgang Meckelburg. „Mein Wunsch wäre ein Termin noch im Dezember“, erklärte der Parteivize Guido Tann gegenüber der WAZ.

Von wegen, in Gelsenkirchen sei gerade abends nichts los. Den Gegenbeweis trat Veranstalter Rolf Wagemann am Freitag an. Mit der ersten „Musik Nacht City“ landete er einen Volltreffer. Brechend volle Kneipen, Fans, die noch draußen vor der Tür den Bands zuhörten, Kellnerinnen, die sich kaum den Weg durch die Massen bahnen konnten. Die Gastronomen sind zufrieden.

Bei der diesjährigen Jubilar Ehrung des Verdi-Bezirks Emscher-Lippe Süd konnten gleich zwei Rekorde verzeichnet werden. Fritz Kolitz wurde für 70-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, Peter Merbeck sogar für 80 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. „Soweit ich mich erinnere, hat es das bisher weder in diesem noch in anderen Bezirken gegeben“, sagt Bezirks-Chef Wolfgang Gottschalk.

Zwischen Burgen, Rittern und Gauklern. Das „große Spectaculum“ zum Mittelalter begeisterte rund 200 Besucher in der Stadtbücherei bei der „langen Nacht der Bibliotheken“. Groß war das Spektakel tatsächlich, „denn die lange Nacht fand in 160 Bibliotheken in ganz Deutschland statt“, sagte Bibliotheksleiter Friedhelm Overkämping. Die Mitarbeiter der Bücherei haben sich eine Menge einfallen lassen, um den Besuchern möglichst viel mittelalterliches Lebensgefühl zu vermitteln.

Einmal im Jahr würdigt die Bezirksvertretung Nord ehrenamtliches Engagement ausgewählter Bürgerinnen und Bürger in festlichen Rahmen im Kunstmuseum Gelsenkirchen. In diesem Jahr nahmen die Kommunalpolitiker am Sonntag gleich drei Auszeichnungen vor. So überreichte Karl Henke und Thomas Klasmann die Auszeichnung an Silke Krause vom Hockey-Club Buer, die sich vornehmlich in der Jugendabteilung engagiert. Auch Eberhard Goldau freute sich über diese kommunale Auszeichnung. Dritter im Bunde der Ehrenämtler war Bernd Kaiser.

10. November

In Gelsenkirchen rückt ein Ereignis in den Fokus, das sich zum 70. Mal jährt: die Reichsprogromnacht am 9. November 1938. Die traditionelle Veranstaltung der Demokratischen Initiative zum Gedenken an das düstere Kapitel deutscher Geschichte

fand diesmal in Horst statt. Nach dem Treffen auf dem Rudolf-Bertram-Platz am St. Josef-Hospital zogen rund 500 Teilnehmer zum Schloss Horst.

THW-Wohnen und das Gelsenkirchener Solarunternehmen Abakus errichten in der Pommernsiedlung in Bismarck für über zwei Millionen Euro ein neues Solarkraftwerk. Bis Mitte November werden die Dächer von insgesamt 47 Mehrfamilienhäusern mit 5000 qm Photovoltaik-Modulen bestückt. Die THS-Wohnen GmbH investiert 2,25 Millionen Euro in das Solarprojekt, das pro Jahr rund 300 Tonnen CO2 einspart.

Ein würdiger Rahmen, ein bewegender Abend. Und ein deutliches Signal. „Der 9. November soll uns in diesem Jahr abermals Anlass sein, die braunen Geister aus unserem demokratischen Gemeinwesen auszutreiben“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski zum Ende der Kundgebung vor 500 Zuhörern in der Glashalle von Schloss Horst, dort wo im Juni die Gruppierung Pro NRW bei ihrem Landesparteitag ausländerfeindliche und hetzerische Parolen verbreitet hatten.

Mitten in der Stadt und, wohl einmalig, auf dem Grund der Alten Synagoge, entstand in Gelsenkirchen, nicht nur ein neues Gotteshaus, es entstand auch jüdisches Leben neu. Die Synagoge wurde 2007 eingeweiht, ein bemerkenswerter Bau, der architektonisch und inhaltlich Maßstäbe setzt. Für eine neue Broschüre wurde die Entstehungsgeschichte jetzt von der Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit nachgezeichnet.

11. November

Auf gut 20 Millionen Euro beläuft sich das Gesamtpaket, das die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) aus Eigenmitteln und Krediten finanziert. GEW-Geschäftsführer Ulrich Köllmann hatte zudem von einer „angemessenen Rendite“ für eine wirtschaftliche Investition gesprochen, die zugleich die Wirtschaft vor Ort fördert.

Stolze 47 Tagesordnungspunkte umfasst die Ratssitzung am Donnerstag. Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils steht die Besetzung der Ausschüsse, Beiräte und Aufsichtsgremien. In einem Punkt ist alles klar. Die SPD und CDU haben Einigkeit hinsichtlich des Vorsitzes in den Ausschüssen erzielt. Die Union stellt die Vorsitzenden in den Ausschüssen Bildung, Wirtschaftsförderung sowie Umwelt/Verbraucher. Die SPD hat in allen anderen Ausschüssen den Vorsitz.

Rundgang durch die Heimat. „Männer brachten die Kohle aus dem Berg, kochten den Stahl und schossen die Tore. Wie aber haben die Frauen in Gelsenkirchen gelebt und gearbeitet? Dieser Frage soll bei dem Stadtrundgang durch Gelsenkirchen Innenstadt am 14. November nachgegangen werden. An verschiedenen Stationen werden bekannte und weniger bekannte Gelsenkirchenerinnen von der Historikerin Brigitte Schneider vorgestellt.

„Einen Job zu haben oder eben nicht, was macht das mit Menschen?“ Diese Frage gehen Schauspieler Ulrich Penquitt und Regisseur Gregor Lauschig in ihrem Stück „Bin ich Arbeit?“ nach. Die als „work in progress“ in ständiger Entwicklung befindliche Produktion gastiert kommende Woche erstmals in Gelsenkirchen. Die Aufführungen sind am Donnerstag, den 19. und am Freitag, den 20. November, in der „flora“ zu sehen.

Der Erler Logistikspezialist Loxx leitet Regenwasser in den Fluss ab. Das rechnet sich auch ökonomisch. Dafür gab es jetzt das „Wasserzeichen“ zum Vestischen Unternehmenspreis. Seit 2004 wird der Preis verliehen, 30 Firmen aus der Region hatten sich diesmal beworben. Gewürdigt wurde mit dem Preis „der Einsatz in und für die Region“, die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Leute bei Loxx, aber auch verschiedene Förderprogramme, soziales Engagement und Öko-Projekte.

12. November

Die europäische Elite der Becher-Stapler ermittelte am Wochenende in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Oberschuir die Besten ihrer Zunft. 150 Teilnehmer aus ganz Europa lassen mit flinken Händen die Becher fliegen. Der jüngste „Sport Stacker“ ist grade mal fünf Jahre alt, der Senior 75 Jahre. Start des Wettkampfes ist am Samstag. Aus Gelsenkirchen sind vier Schüler des Max-Planck-Gymnasiums dabei.

Wenn Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Unternehmen Blut, Stuhl oder Urinproben zur Untersuchung einreichen, landen diese oft im Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, genauer in der Abteilung Labormedizin, an der Rotthauer Straße. „In über 65 Prozent aller Diagnosen und Behandlungen fließen die Ergebnisse labormedizinischer Untersuchungen mit ein. Nach fast einjähriger Planungs- und Bauphase läuft seit Anfang Oktober das erste „Automatisationssystem“ in NRW.

Das Seniorenzentrum Haus Marienfried in Horst-Süd wird ab Montag kernsaniert. Künftig soll es 107 Wohnplätze in den komplett umgestalteten Etagen geben. Die Kernsaniierung des Anfangs der 1960er Jahre erbauten Hauses erfolgt in zwei Bau-

abschnitten. Das Haus wird sich komplett im Innern verändern, berichtet Marcus Becker, stellvertretender Heimleiter und Verwaltungschef. Die Einzelzimmer werden 18 qm groß, erläutert Heimleitung Cornelia Thebille.

13. November

Es ist das „Programmbuch zwei“ für das Kulturhauptstadtjahr 2010. Hinter diesem schlichten Titel verbirgt sich ein dickes Konvolut an Projekten, Veranstaltungen und Konzepten, die das Ruhr.2010-Gesamtprogramm bilden. Wir planen zwei Veröffentlichungen gezielt für Gelsenkirchen“, verrät Kulturreferats-Leiter Volker Bandelow. Das Kulturhauptstadtbüro Gelsenkirchen stellte der WAZ schon vorab eine Liste der Projekte in Gelsenkirchen oder mit Beteiligung Gelsenkirchener Partner zur Verfügung.

Ernst Kuzorra, Reinhard (Stan) Libuda und Co: Der bekennende Fan Jürgen Süßmann stellt die besten Schalke 04-Spieler aller Zeiten vor. Es sind diese eher unspektakulären Erinnerungen und Schnurren, die dieses Buch besonders lebenswert machen. Die wichtigsten biographischen Daten der 26 jeweiligen Porträtierten verliert der Autor dabei nicht aus den Augen. Wichtig ist für ihn nicht nur aufm Platz, sondern auch jenseits des Rasens, wie zum Beispiel die ausführliche Schilderung von Fritz Szepans NS-Vergangenheit zeigt.

Wenn Heiner Steinbrinck am 30. November sein Zimmer im Amtsgericht Gelsenkirchen für immer abschließt, dann verlässt mit dem 65-Jährigen ein Urgestein das in seiner Tristesse schon herausragende Justizgebäude. 29 Jahre lagen bei ihm die Strafakten für den Einzel- aber auch den Schöffenrichter auf einem wackligen Schreibtisch. „Der Mensch zählt!“ so seine Devise, nach der er auch arbeitete.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Gelsenkirchen-Buer feiert am 13. November, sein 100-jähriges Bestehen. Unzählige Menschen haben in der Zeit von 1909 bis 2009 über Kriege und Wirren hinweg dazu beigetragen, dass der Sozialdienst in Buer zu einem wichtigen Bestandteil der Gesellschaft geworden ist. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden in der Propsteikirche St. Urbanus mit einem Festgottesdienst eingeleitet.

Schreiben das war für Ilse Kibgis immer ein Stück Emanzipation. Erst als sie schreiben konnte, sich mitteilen, verspürte sie, jemand zu sein. Ilse Kibgis beobachtet die Menschen und deren Arbeitswelt mit Mitteln der Lyrik, den das ganze Schreiben der mittlerweile 81-Jährigen, dreht sich um die Arbeit. Die Autorin reflektiert die Wirklichkeit. Auch ihre eigene. Vielfach wurde sie für ihre Texte ausgezeichnet. Über die Verleihung des „Horster Löwen“ freute sich die Horsterin besonders.

14. November

Aus der Prüfung der von SPD und CDU, und FDP im Rat abgeseigneten GEW-Finanzspritze für den FC Schalke 04 durch die Bezirksregierung wird sich deren oberster Dienstherr, Regierungspräsident Peter Paziorek, raushalten. Paziorek ist Mitglied des Ehrenrates von Schalke 04. Um mögliche Diskussionen vorzubeugen, werde sich der Regierungspräsident jeglicher Tätigkeiten und Einflussnahme enthalten.

Räumlich liegt die Fachschule für öffentliche Verwaltung NRW eher im Abseits. Der Standort in Ückendorf ist der Historie geschuldet. Wahrgenommen wird sie dennoch und hoch eingeschätzt. Beim bundesweiten Hochschulranking des Internetportals „meinprof.de“ zur Lehrqualität in Deutschland landete die FHöV NRW auf den dritten Platz.

Dokumentarfilmer greifen auf Bestände des Instituts für Stadtgeschichte zurück und werfen Schlaglichter auf die NS-Zeit. Die lokale Quellenlage ist ausgedünnt, die Dokumente über die Jahre 1933 bis 1945 in Gelsenkirchen fanden sich, wenn überhaupt, oft erst in anderen Archiven. Dennoch: Aufklärung und Aufarbeitung der NS-Diktatur haben Publikationen, hat vor allem die Dokumentationsstättenarbeit mit der Dauerausstellung in Erle vorangebracht. „Wir haben es geschafft, die Anzahl der weißen Flecken auf der Gelsenkirchener Landkarte zu minimieren“, sagte Heinz-Jürgen Priamus, der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte.

1909 wurde in Buer der Katholische Fürsorgeverein für Mädchen und Kinder gegründet. Frau Brockmann, Ehefrau des Gerichtsrats Brockmann, rief auf dringenden Rat von Pfarrer Naaber den Verein ins Leben. 100 Jahre sozialer Dienst, Grund genug für eine Jubiläumsfeier zu der am Freitag die heutige Vorsitzende Inge Lemming zahlreiche Gäste im Michaelshaus begrüßen konnte.

16. November

Die Mulvany-Schule in Bismarck startet mit dem gebundenen Ganzttag, sie bietet Schülern und ihren Eltern ein pädagogisches „Rundum-Sorglos-Paket“. Der Kern des Konzepts umfasst eine pädagogische Betreuung der Schüler bis in den Nachmittag. An allen drei Tagen der Woche bleiben die Kinder bis kurz nach drei. Alle zusätzlichen Aktivitäten werden von Lehrern begleitet und gestaltet.

Knapp 100 Menschen hatten sich am Volkstrauertag in Buer am Ehrenmal im Schatten des Berger Sees zum Gedenken an die Opfer des ersten und zweiten Weltkrieges getroffen. „Wir gedenken heute an das Leid, das Millionen Menschen in unserm und anderen Ländern angetan wurde“, so Bürgermeister Klaus Hermandung in seiner Gedenkrede.

Gelsenkirchen ist um eine Attraktion reicher: Die Europameisterschaft im Stacking wurde am Wochenende erstmals in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Oberschuir ausgetragen. Beim Stacking werden Plastikbecher auf- und abgebaut. Das Turnier soll zur festen Größe in der Stadt werden. Gute Platzierungen erreichten regelmäßig das Stack-Team des Max-Planck-Gymnasiums.

Das Künstlerleben scheint oft nicht einfach zu sein, doch noch viel schwieriger, wenn er keine Möglichkeit hat, auf sich aufmerksam zu machen. Dieses Problem wirkt Luis Saez entgegen. „Ich wollte einen Ort schaffen, wo sich Leute treffen können, die an Kunst interessiert sind.“ Also setzte Saez alles in Bewegung, um in seiner Privatwohnung auf der Husemannstraße einen Kunstraum zu eröffnen.

17. November

Die 67-jährige Maryam Brodowski lebt seit Jahren im bettelarmen Mauretanien und hilft Kindern. Warum eine ehemalige Konzertpianistin all ihr Hab und Gut verkauft, ihre Wohnung auflöst und ein Flugticket Richtung Nordwest-Afrika kauft. „Ich wollte herausfinden, was mir die Welt zu bieten hat.“ Nach einem Umweg landete Maryam in Mauretanien. Die Farben, die Menschen, „die Magie der Emotionen“, wie sie es selbst nennt. „Ich konnte nicht anders ich musste bleiben.“

Zahlen, Daten, rauchende Köpfe zur Zukunft der Heilig-Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße. Sie gilt als einzigartiges Exemplar des Backsteinexpressionismus. Die Zukunft ist ungewiss, aber machbar. Das weist die Machbarkeitsstudie aus, die Stadt und Land 2008 in Auftrag gaben und die das Bauministerium weitgehend finanziert. Zwar kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass die denkmalgeschützte Kirche als Tagungs- und Versammlungszentrum eine Zukunft haben kann, sie nennt aber auch eine schwer verdauliche Summe von 2,5 Millionen Euro.

18. November

Ist Gelsenkirchen für internationale Gäste gerüstet, die zum Kulturhauptstadtjahr anreisen? Wir fragten in der Gelsenkirchener Innenstadt nach. Englisch ist schließlich eine Weltsprache. Ich gehe in den Fahrkartenladen der Deutschen Bahn. Can you help me? Können sie mir helfen? Überrascht stelle ich fest, dass die junge Frau hin-

ter dem Schalter kein Problem hat, mir in fließenden Englisch zu antworten. Beim Taxifahrer im Bahnhofsportal, gehen wir dazu über mit Händen und Füßen zu reden. Es muss nicht immer Oxford-Englisch sein. Oft reichen Freundlichkeiten und Kreativität. Die Gäste können kommen: We are prepared! Wir sind gerüstet.

„Wir verstehen uns als Dienstleister für die Region.“ Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) plant 2010 mehr öffentlichkeitswirksame Arbeit. Claus-Peter Schuch, Leiter der FHöV NRW, weiß aber auch, dass Außenwahrnehmung und Binnengefühle durchaus auseinanderklaffen können. Netzwerke bilden, soziale Projekte vor Ort unterstützen, das sind die Instrumente mit denen bislang die FHöV stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert werden soll.

Das Ehemalige Gebrüder Kaufmann-Kaufhaus und „Style-Domizil“ wird für 2,5 Millionen Euro kernsaniert. Die Eigentümerin, der bundesweite Projektentwickler und Investor „Unimo“ über seine Objektgesellschaft Sepia investierte 2,5 Millionen Euro in die Kernsaniierung des Geschäftshauses, das auf eine weit über 100-jährige Geschichte zurückblickt. Im Frühjahr soll das traditionsreiche Geschäftshaus wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Gerd Frey gehört seit 50 Jahren dem Technischen Hilfswerk (THW) an. Deshalb wurde der geschäftsführende Vorsitzende der THW-Landesvereinigung NRW jetzt ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Vizepräsident Rainer Schwierczinski gemeinsam mit dem Landesbeauftragten, Dr. Hans-Ingo Schliwienski vor.

Die beiden Heimatforscher Hubert Kurowski und Lothar Lange sind waschechte Erler Jungs und noch heute aufs engste mit dem Stadtteil verbunden: Sie interessieren sich für die Erler Historie, insbesondere für die Zeit nach dem Krieg. Am Freitag, den 27. November, erinnern sich die beiden in einer Veranstaltung des Heimatsvereins Buer an die 1950er Jahre in Erle. Bei freiem Eintritt ist vorgesehen, Erler Ansichten und Fotos aus den 50er Jahren des vom Bergbau geprägten Stadtteils zu zeigen.

19. November

Das gemeinsame Jobcenter von Stadt und Agentur für Arbeit, das insgesamt 45.000 Menschen ohne Arbeit in der Stadt betreut, wird es 2010 so nicht mehr geben. Und Stadt wie SPD schlagen Alarm. Laut Bundesverfassungsgericht sind die IAG Arbeitsgemeinschaften von Kommunen und Arbeitsagentur für Langzeitarbeitslose und Harz IV-Empfänger verfassungswidrig.

Mitten in Gelsenkirchen, im Wissenschaftspark, entwickelt das Institut für Arbeit und Technik (IAT) Lösungen für die Fragen der globalisierten Welt, verliert aber dabei auch nicht die Region aus dem Augen. In drei Forschungsschwerpunkten wollen die 50 Mitarbeiter des IAT durch „Wissen und Innovation den nachhaltigen Wohlstand und die Lebensqualität“ mehren.

Der Gahlensche Kohlenweg, der im nächsten Jahr während des Kulturhauptstadtjahr von der „Kunststraße zur Straße der Kunst“ mutiert, ist eine uralte Wegverbindung, die Ruhr und Emscher mit der Lippe verbindet und mitten durch Buer führte und führt. Berühmt wurde die 29 Kilometer lange Straße als Kohletransportweg. Erstmals erwähnt schon 1683.

20. November

Die SPD bringt sich und ihre Kandidaten für die Landtagswahl in Stellung und arbeitet bittere Niederlagen auf. Das Votum der 161 Delegierten in der Gesamtschule Berger Feld war am Mittwoch deutlich, die Gesamtbotschaft des SPD-Unterbezirksparteitags auch. Im Mai 2010 soll der Wechsel perfekt geplant, soll Schwarz-Gelb im Land abgelöst werden.

„Contagious-ansteckend“, so hat die Künstlerin Monika Debus ihre aktuelle Ausstellung betitelt, die am morgigen Samstag in der Galerie Idelmann an der Cranger Straße eröffnet wird. Debus zeigt dabei eindrucksvoll, wie „ansteckend“ Keramik sein kann, denn ihre Werke erscheinen nicht kalt und starr, sondern wirken fast lebendig an den Galeriewänden.

Eberhard Breßlein Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gelsenkirchen, bemühte Raus Zitat, um die Wichtigkeit der musischen Fächer zu betonen. Und Breßlein beließ es nicht bei schönen Worten. 15.000 Euro spendete die Sparkasse dem „Mus-e“ Projekt der Yehudi-Menuhin-Stiftung. Damit wird die kreative Arbeit an vier Grundschulen unterstützt.

Heßler hat seinen Markt wieder. Nach 20 Jahren stehen Händler wieder auf dem Platz vor der evangelischen Kirche. Vorerst gibt es den Wochenmarkt allerdings nur bis Ende des Jahres Bis dahin befindet er sich in einer Testphase. Denn „eigentlich reicht die Traglast des Platzes gar nicht für so eine Veranstaltung aus. „Die Wabepflaster hier eignen sich nur für Geh-, nicht aber für Fahrverkehr.“

21. November

Die CDU wird jetzt doch noch zügig in diesem Jahr einen neuen Parteivorsitzenden wählen. Für den 10. Dezember hat sie einen Parteitag angesetzt. Bislang alleiniger Kandidat für die Nachfolge von Wolfgang Meckelburg ist der bisherige Parteivize Guido Tann, der auf einen früheren Wahltermin gedrängt hatte.

Der Autor Georg Kreisler stellte im Consol Theater auf Einladung des Literaturbüros Ruhr sein aktuelles Buch „Letzte Lieder“ vor. Bei der Lesung redete Kreisler klug und scharfzüngig über sein Leben: Die Nazi-Zeit, die Kunst, und was sie uns heute noch sein kann. Im Kern ist „Letzte Lieder“ ein flammendes Plädoyer für Georg Kreislers Kunstphilosophie.

Schüler am Max-Planck-Gymnasium stapelten sich in die „Stacking“-Elite. Als Anerkennung für ihre hervorragende Leistung bei der Europameisterschaft konnten sich die Mitglieder des MPG-Teams ein T-Shirt aussuchen. Die Schülerin und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 12, die regelmäßig freitags in der Stacking-Arbeitsgemeinschaft der Schule üben, hatten bei der EM in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Oberschuir in Gelsenkirchen alle gegeben.

23. November

Der Klarinetten-Weltstar Gioro Feidman wurde in der Altstadtkirche umjubelt. Der 73-Jährige, der mit den besten Dirigenten in den großen Konzerthäusern der Welt auftrat, dabei jedoch nie stilistisch Grenzen kannte und der jiddischen Klezmer-Musik international Gehör verschaffte, wird auf der aktuellen Tournee vom Gershwin-Streichquartett begleitet. Gemeinsam lassen die fünf Musiker die Welt von Klassik, Jazz und Folklore verschmelzen und zelebrieren dieses Konzert als Fest der Lebensfreude.

Der Hospizverein feierte am Samstag sein zehnjähriges Bestehen. Inzwischen hat er 104 Mitglieder, die ihn mit ihren Beiträgen unterstützen. Die 42 Helfer arbeiten ehrenamtlich, besuchen Sterbende und ihre Angehörigen. „Wir leisten individuellen Beistand“, erklärt Henning Disselhoff. „Wir sorgen für ein angenehmes Umfeld bis zuletzt.“

Zum zehnten Mal sind die Puppen im Ückendorfer Bauspielplatz wieder los. Seit Mitte November basteln ganz fleißige beinahe 150 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren an ihren Spielpuppen. Sie stellen in Workshops bis zum 30. November nicht nur ihre eigenen Theaterpuppen her, sondern erarbeiten und entwickeln auch die Theaterstücke und die entsprechenden Kulissen. Am 30. November werden am Bauspielplatz auf der Bochumer Straße sämtliche Stücke öffentlich vorgestellt.

24. November

Die Künstlersiedlung Halfmannshof wird am kommenden Samstag und Sonntag mit diversen Ausstellungen: gebündelten Angeboten für Kindergärten und Schulen, einen neuen Katalog-Kultur, Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in der NS-Zeit und einen nagelneuen Prospekt über die Künstlersiedlung Halfmannshof beim Jährlichen Kunstmarkt vertreten sein. Im April wird das Institut für Stadtgeschichte (ISG) ihre Studie über die Rolle der Künstlersiedlung im Nationalsozialismus vorstellen.

Gleich zwei Könige halten bei der „Schlagernacht auf Schalke“ Hof. Jürgen Drews als „König von Mallorca“ sowie der von den Zuschauern einer RTL-Serie gekrönte „Dschungelkönig“ Costa Cordalis geben sich am 9. Juli 2010 in der Veltins-Arena die Ehre. Im vergangenen Jahr kamen 38.000 Besucher. „Wir hatten hier die größte Disco der Welt.“

„Don Alfredo (Alfredo Konta)“, Retter des Bahnwärterhäuschens an der Horster Straße, ist ein weiterer Coup gelungen. Der nimmer müde Kämpfer für das Industriedenkmal konnte jetzt im Zuge der Straßenbauarbeiten auf der Horster Straße das westliche Schienenkreuz retten. Es ist das letzte Überbleibsel der alten Hugobahn, der Teil, der die Straßenbahngleise auf der Horster Straße kreuzte.

Die vorläufige Einlagerung der Brunnenfigur an der St. Urbanus-Kirche, die der Umgestaltung der Domplatte weichen muss, ist vom Tisch. Sie wird zum Eingangsbereich des St. Marien-Hospitals Buer (MHB) wechseln, dessen Vorplatz gerade umgestaltet wird. Da eine Einlagerung damit unnötig geworden sei, besteht kein Druck mehr, schnell eine Lösung für die Figur im Zuge des Umbaus der Domplatte zu finden.

25. November

Gelsenkirchen verliert bis 2030 gut 10 Prozent der Bevölkerung, wird aber mit durchschnittlich 46 Jahren wahrscheinlich die jüngste Bevölkerungszahl in der Emscher-Lippe-Region haben, Das Durchschnittsalter wird nur um etwa drei Jahre zunehmen. Migranten und ihre vergleichsweise noch hohe Geburtenrate sei Dank. Damit ist sind jedoch die Spitzenwerte in einer insgesamt eher bedenklichen Entwicklung markiert. Die Studie wurde von der Bezirksregierung auf Basis einer Modelrechnung vorgelegt.

Die CDU will sich nach dem Wahldebakel personell breiter aufstellen. Der Parteivorstand legte dazu jetzt mit Empfehlungen für die kommenden Parteitage am Donnerstag und im Dezember eine Kandidatenliste vor. „Es läuft auf Guido Tann hinaus“, Wolfgang Meckelburg soll zum Ehrenvorsitzenden der CDU gewählt werden.

- - - - -

„Frei Leben, ohne Gewalt“, steht auf der Flagge, die seit gestern vor dem Kulturraum „die flora“ weht. Zum heutigen „internationalen Gedenktag der Vereinigten Nationen gegen Gewalt an Frauen“ soll sie ein Zeichen setzen. Oberbürgermeister Frank Baranowski hisste die Flagge zusammen mit dem Polizeipräsidenten Rüdiger von Schoenfeldt.

- - - - -

„MiR geht's gut, heißt das Buch und kann auch Autor Hans-Jörg Loskill nach fast zweijähriger Arbeit daran nun sagen. Und wie es dem Musiktheater im Revier zum 50. Geburtstag geht, ist jetzt nachzulesen. Auf 200 Seiten in dem umfänglichen Jubiläumsbuch, das der ehemalige WAZ-Kulturredakteur herausgegeben und zum größten Teil auch selbst geschrieben hat.

- - - - -

Die Evangelische Frauenhilfe feiert heute 100-jähriges Bestehen. Einer von vielen guten Gründen sich zurückzuerinnern. „Als die Frauenhilfe im Jahr 1909 gegründet wurde, war sie für viele Frauen Treff- und Anlaufpunkt. Und dazu gehörten auch die Ferien. Denn die Frauenhilfe hatte schon damals ein Auge darauf, es den oft hart arbeitenden Hausfrauen etwas leichter zu machen.

- - - - -

Gegenüber dem Hauptbahnhof steht das „Kunsthaus Sofia“. Von außen ist es eher unscheinbar. Aber wer es betritt dem eröffnet sich eine moderne Galerie im Wohnhaus von Sofija Pres-Gurwitz. Die Kunstvermittlerin zeigt Bilder von Künstlern, die zwischen Welten wandeln. Zwischen West und Ost. Und zwischen Judentum und Christentum.

- - - - -

26. November

Im Prozess um die Kündigung seiner Girokonten bei der Commerzbank hat der Horster Stefan Engel, Vorsitzender der Marxistischen-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD), am Mittwoch vor dem Landesgericht Essen einen Teilerfolg erzielt. Die 11. Zivilstrafkammer wies die in Frankfurt sitzende Bank an, die Gründe für die Kündigung offen zu legen.

- - - - -

„Einige empfinden die Bildinhalte von Felix Zdziuch als provokant“, weiß Anne Motzko, Betreiberin der JazzArt-Galerie. Dennoch, oder grade deshalb zeigt sie die

Werke des gebürtigen Polen relativ regelmäßig. „Landscapes & Faces“ ist bereits die zweite Ausstellung von Felix Zdziuch in der Galerie an der Florastraße.

Eine schwierige Tarifverhandlung für die Beschäftigten in den Kommunen erwartet der Personalrat der Stadt im kommenden Jahr. Nicht zuletzt wegen der problematischen Haushaltslage der Kommunen. Die knappen Kassen der Städte beschäftigten am Mittwoch auch die weit über 1000 Teilnehmer der Personalverwaltung der städtischen Bediensteten in der Sporthalle Schürenkamp und den Personalratsvorsitzenden Jürgen Micheel.

Als erste Gruppe überhaupt durften 20 Schüler der Gesamtschule Ückendorf in den Herbstferien Farbabdrücke mit abwaschbaren Farben von Gegenständen aus dem Konzentrationslager Buchenwald nehmen. Insgesamt 23 Stücke Seidenpapier von den Jugendlichen und Betreuern sind zusammengekommen. Schon bald sollen sie gerahmt Werke in der Synagoge ausgestellt werden.

27. November

Gelsenkirchen hat sich von dem Projekt der „Parktankstelle zum Kulturhauptstadtjahr an der A 42-Ausfahrt Gelsenkirchen-Schalke verabschiedet. Kritik daran gab es schon seit langem. Einmütig zog der Kulturausschuss jetzt auf Vorschlag der Verwaltung die Notbremse. Der Stadt ist das 500.000 Euro-Vorhaben zu teuer.

Der 50. Geburtstag des Musiktheaters im Revier (MiR) soll wie geplant am 15. Dezember im neu gestalteten Großen Haus gefeiert werden. „Eigentlich sollte der Umbau am 31. Oktober abgeschlossen sein, aber derzeit bekommt das Haus noch den letzten Schliff.“ Auch der finanzielle Rahmen wurde bei den umfassenden Arbeiten am Haus gesprengt.

Seit Mittwoch ist Barbara Oehmichen die neue Hälfte der Doppelspitze bei den Gelsenkirchener Grünen. Mit der neuen Sprecherin stärken die Grünen die soziale Komponente. Die die 60-Jährige bildet gemeinsam mit Robert Zion das Sprecherduo. Über ihre Motive und Ziele sprach sie mit der WAZ.

28. November

„Die Bildende Kunst und theatrale Ereignisse im Musiktheater Gelsenkirchen“ bildet eine Sonderausstellung zum 50. Geburtstag des Musiktheaters im Revier (MiR) ab, die am morgigen Sonntag im städtischen Kunstmuseum an der Horster Straße

eröffnet wird. Der Titel ist zwar etwas sperrig, die Werkschau hingegen macht Lust auf mehr. Ein halbes Jahrhundert Theatergeschichte fliegt quasi im Zeitraffer vorbei.

Erstmals präsentieren sich der Bund Gelsenkirchener Künstler, die Künstlersiedlung Halfmannshof, die Kunststation Rheinelbe, das Atelier Stein und die Alte Schmiede gemeinsam. Auf Initiative des Büros für lokale Wirtschaftsentwicklung Gelsenkirchen Südost hin entwickelten die Betreiber der fünf Beteiligten Kulturstandorte ein gemeinsames Konzept für ein erstes, gemeinsames Ückendorfer Kulturwochenende. „Licht an!“ lautet das Motto.

30. November

Das Sportparadies hat eine neue Attraktion: Eine deutschlandweit einmalige Hochseilbrücke überspannt auf einer Länge von 22 Metern das große Schwimmbecken im Innenbereich. Am Samstag wurde die 120.000 Euro teure Investition mit einer großen Feier den Badegästen übergeben. Der Einbau der Brücke war ebenfalls ein Drahtseilakt.

Die Kunst Peripherie Ruhrstadt ist eine unentgeltliche Plattform für Künstler aus der Region. An der Bochumer Straße in Ückendorf veranstalten die drei freiberuflichen Projektmanager und Gastronomen David Kumpernas, Cem Özdemir und Daniel Schulz am Samstag und Sonntag in der Werkstoffhalle in Ückendorf die erste Kunst- und Kulturaktion. „Durch das marode Gebäude selber wollen wir den Verfall vieler schöner Ecken in Gelsenkirchen veranschaulichen.“

„Licht an!“ wurde eine Schau mit Stahlkraft. Mehrere hundert Kunstinteressierte machten Samstag und Sonntag von dem prallen Kunstpaket Gebrauch. An fünf verschiedenen Standorten im Stadtteil präsentierten sich Künstler der Öffentlichkeit. Eingebunden war der traditionelle Markt in der Künstlersiedlung Halfmannshof.

01. Dezember

Nach WAZ-Informationen ist das Café Del Sol in Gespräch mit der Stadt über ein Grundstück an der Ecke Willy-Brandt-Allee/Adenauer-Allee, sprich direkt am Multiplex-Kino. Das Interesse habe auch mit den guten Erfahrungen in der im Juli 2007 mit 40 Vollzeit Arbeitsplätzen eröffnete Del-Sol-Filiale an der Dessauer Straße in Ückendorf zu tun. Spruchreif sei aber noch nichts.

„Willkommen im weihnachtlichen Gelsenkirchen“, mit diesem Poster wirbt die Stadtmarketing-Gesellschaft für den Weihnachtsmarkt in der Altstadt und erwähnt den in Buer nicht einmal. „Die Mitglieder der Werbegemeinschaft Buer, seien nicht begeistert ob dieser einseitigen Werbung, die sogar auf ausgewählten City-Light-Postern auf dem Buerscher Weihnachtsmarkt stehen.

02. Dezember

Einen erneuten Rückgang der Arbeitslosenquote verzeichnet die Agentur für Arbeit Gelsenkirchen für das Stadtgebiet im November, das ist insofern ungewöhnlich, als sich die Situation gegen den Trend verhält. Die Quote liegt bei 14,6 Prozent für November. „Angesichts der wirtschaftlichen Situation sind wir zufrieden mit diesem Ergebnis“, so Beate Kostka, Leiterin der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen.

„Bewährung und Widerspruch“, das kennzeichnete Ernst Käsemann, von 1933 bis 1946 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen. „Bewährung und Widerspruch“ war auch der Titel des Vortrages von Klaus Hoffmann in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ in Gelsenkirchen-Erle.

Im Industrieclub wurden die elf besten Absolventen des letzten Studienjahres für ihre Leistung an der Fachhochschule Gelsenkirchen geehrt. Die „Besten im Westen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski, bekamen bei der Feier von Fachhochschule und Förderkreis nicht nur Urkunden. Es gab auch Preisgeld von der Volksbank: 250 Euro für jeden Jahrgangsbesten. Dazu 1300 Euro für den Erich-Müller-Standortpreis.

Eine lauschige Zeitreise durch die 1950er Jahre in Erle erlebten mehr als 200 Gäste im voll besetzten Saal der Dreifaltigkeitskirche, als die Heimatfreunde Hubert Kurososch und Lothar Lange wieder einmal u.a. mit vielen Fotos aus ihren Erinnerungen jener Zeit berichteten.

03. Dezember

Die Zahl der Jugendlichen in unserer Stadt, die Straftaten begehen und dafür verurteilt werden, hat sich über die letzten fünf Jahre nicht wesentlich verändert. Das geht aus einem Bericht hervor, den jetzt das Referat Erziehung und Bildung vorgelegt hat. Es wurden 2008 2320 rechtskräftige Straftaten von jungen Menschen zwischen 14 und 20 Jahren registriert. Die Mehrzahl, nämlich 57,7 Prozent, wurden von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren begangen.

Das Hans-Sachs-Haus Projekt liegt im Zeit und Kostenplan. Der Abriss und die damit einhergehenden Staubbelastungen seien weitgehend abgeschlossen und enden am 22. Dezember. Anfang 2010 findet dann der Containeraustausch zwischen dem Abrissunternehmen und der Rohbau-Firma statt. Auch sonst ist das Projekt im Zeitplan. Bezugstermin November 2011.

Unerwarteter Geldregen für die Stadt Gelsenkirchen. Rückflüsse von rund 600.000 Euro an Fördergelder stehen der Stadt von der Bezirksregierung ins Haus. Das Geld stammt unter anderem aus dem Landesprogramm „1000 Schulen“, das für die Ausstattung von Schulen für den Ganztagsbetrieb aufgelegt worden waren. Mit den unerwarteten Mitteln könne man doch nochmal aufstocken, „da werden die Schulen von profitieren“, so Manfred Beck.

Das Kreuz, links neben dem Altar, ist aus Stempeln aus dem Bergbau gearbeitet. Und auch Altar, Kanzel, und Taufbecken sind aus diesem Material gearbeitet. Ein Symbol für die enge Verbundenheit der Christuskirche in Bertlich mit dem Bergbau. Genau den hat das Gotteshaus nun überlebt. Und so bleiben am Dienstag, bei einem Festakt zum 75-jährigen Bestehen, nur Erinnerungen an die montanindustriellen Wurzeln der Kirchengemeinde.

04. Dezember

Kinderarmut, Klimagerechtigkeit, Soziale Marktwirtschaft, Familie und Evangelische Kirche im 21. Jahrhundert. Keine leichten Themen, die Superintendent Rüdiger Höcker beim Jahresempfang des Kirchenkreises umtrieben.

Reisen bildet und wenn man sich die ungewöhnlichen Gemälde des jungen Künstlers Gleb Bas anschaut, dann ahnt man, was mit diesem Satz gemeint ist. 2000 begann er ein Kunststudium in Münster, wo er ab 2003 als Meisterschüler von Professor Herman Josef Kuhna malte. Die Sparkasse Gelsenkirchen Buer hat der Kuhna-Klasse eine eigene Ausstellungsreihe gewidmet. Mit klarer Bildsprache stechen die Werke von Gleb Bas dabei heraus, erzählen Geschichten und verstehen es doch, den Betrachter zu überraschen.

05. Dezember

Gülcan wird im nächste Jahr nach jetzigen Stand der Dinge nicht an der katholischen Grundschule Don-Bosco eingeschult. Der Grund? „Wir haben in diesem Jahr so viele Anmeldungen von katholischen Kindern, dass wir die anderen nicht berücksichtigen können“, erklärt Schulleiterin Christiane Krakau. Diese Verwaltungsvorschrift, bestä-

tigt Alfons Wissmann, Leiter des Referates Jugend und Bildung, besage, „dass an einer katholischen Grundschule vorzugsweise katholische Kinder aufgenommen werden müssen“.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fürchtet, dass 2010 weitere 8.000 bis 14.000 Menschen in der Emscher-Lippe-Region arbeitslos werden, er stützt sich mit seinen Sorgen auf die Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (I). Der DGB weist darauf hin, dass der hohe Anstieg der Arbeitslosigkeit nicht mit einem ebenso hohen Verlust an Arbeitsplätze einhergeht.

„Gelsenkirchener Geschichten. Eine Stadtbereisung“ ist ein Gemeinschaftsprodukt von rund 20 Mitgliedern des Internetforums Gelsenkirchener Geschichten (GG). Das Buch hat 2004 Seiten und wird am 12. Dezember im Industrieclub vorgestellt. Ab dem 14. Dezember ist es im Handel erhältlich.

07. Dezember

Popolskis begeistern trotz alter Elemente mit neuer Show. Die Kae war proppenvoll. Und das Publikum war wieder mal restlos begeistert von den Popolskis, der Musikfamilie aus Polen, die all ihrer Polka-Hits beraubt worden ist und zusehen muss, wie sie von anderen popmäßig „verchunzelt“ werden.

Tagesthemenmoderator Tom Buhrow beantwortete beim 9. Gelsenkirchener Finanzforum im Hotel Maritim Fragen zur Innen- und Außenpolitik. Über 200 Gäste wollten den Tagesthemenmoderator live erleben. Die Erwartungen der Gäste wurden erfüllt, der smarte Nachrichtenmann glänzte bei seiner Einschätzung zur „Lage der Nation“.

08. Dezember

Nun versinkt auch Gelsenkirchen im Haushaltsloch. Zum Jahresende hat sich die Situation wegen erheblicher Verschlechterung vor allem bei den Gewerbesteuererträgen und den Personalausgaben dramatisch verändert. Ein zusätzliches Minus von 81 Millionen Euro wird erwartet. Die Ära des genehmigten Haushalts ist damit vorbei. An einem Haushaltssicherungskonzept geht 2010 kein Weg mehr vorbei, so die Kämmerin Henriette Reker.

Die Bogestra-Vorstände Gisbert Schlotzhauer und Burkhard Rüberg gratulieren dem Musiktheater im Revier zum 50-jährigen Jubiläum mit einem MiR im Miniformat und zwar auf einer Variobahn, die bereits gestern auf die Gleise ging. Als erstes der

neuen Niederflurbahnen bekommt der Triebwagen 516 damit einen Aufdruck verpasst, anlässlich des runden MiR-Geburtstag zierte das 30 Meter lange Fahrzeug nun das abendlich bestrahlte große Haus, das mit einem speziellen Glückwunsch der Bo-gestra unterschrieben ist.

- - - - -

Immer wieder sauste am Freitagabend der Hammer aufs Rednerpult, als im Kunstmuseum Gelsenkirchen zum neunten Mal die Kunstversteigerung stattfand. Nicht alle Objekte und Bilder wechselten den Besitzer. Dabei war der Kunstverein mit 52 Künstlern und 116 Exponaten vorab auf dem besten Weg, einen Rekord aufzustellen. Insgesamt wurden 4000 Euro umgesetzt. Den Erlös teilen sich Kunstverein und Künstler.

- - - - -

09. Dezember

Die guten zwei Jahre sind vorbei. Gelsenkirchen wird sich 2010 wieder einreihen in die Mehrheit der Städte mit erdrückender Schuldenlast, die den Haushalt platzen lässt. Auf 175 Millionen Euro ist das Defizit explodiert. Doch was steckt hinter den Millionensummen, wer oder was ist schuld. Die WAZ hakte bei drei exemplarischen Posten nach und bei Oberbürgermeister Frank Baranowski, der erneut klarstellte: „Die Zitrone ist ausgepresst.“

- - - - -

In einer Feierstunde im Kreis seiner Familie wurde Hermann Belhustede der goldene Meisterbrief von Volker Magdanz (Studiendirektor Berufskolleg Königstraße-Berufsbekleidung) überreicht. Vor 50 Jahren hatte Belhustede die Meisterprüfung gemacht. Mittlerweile gilt sein Beruf als ausgestorben. Auch die Innung gibt es nicht mehr.

- - - - -

10. Dezember

Auf dem Wiesenstück an der Rheinelbestraße in Ückendorf entsteht gegenüber dem Wissenschaftspark die erste von landesweit 100 Klimaschutzsiedlungen Nordrhein-Westfallens. Die neue Modellsiedlung mit vier Gebäuden und 56 barrierefreien Wohnungen soll zeigen, wie mit einer Kombination von Solarenergie, hohen Dämmstandards, moderner Heiztechnik und Wärmerückgewinnung die Energieeinsparungsverordnung um mehr als die Hälfte unterschritten werden können.

- - - - -

Auf Unverständnis stößt die zurückgezogene Verwaltungsvorlage zur Auslagerung der Kita Königstraße in das Haus Liboriusstraße beim Vorsitzenden der CDU-Altstadt, Frank-Norbert Oehlert. Es muss aufgeklärt werden, warum weder GEKita, noch Referatsleiter Alfons Wissmann, noch die zuständigen Beigeordneten, noch der Verwaltungsvorstand in Gänze bemerkt haben, wohin die Kindertagesstätte hatte ziehen sollen, so Oehlert

- - - - -

Der Inverstor Josef Tieck stellte das Projekt Klimaschutzsiedlung Rheinelbestraße im Planungsausschuss vor. Aus ökologischer Sicht gab es von der Politik Lob, aus architektonischer Sicht Vorbehalte. Vor allem mit Blick aufs Umfeld, mit den schönen Altbauten, dem Arbeitsgericht sowie dem Wissenschaftspark. Die Kommentare zu den geplanten Flachdachbauten reichten von gewöhnungsbedürftig, bis hin zu zerstört das Stadtbild.

385 Jahre Operngeschichte im Zeitraffer präsentiert das Musiktheater im Revier beim „Geburtstags-Dreiklang“ am 19. Dezember. Der Titel dieses Opernmarathons kommt dabei nicht von ungefähr. Drei Werke stehen auf dem Programm. Der Auftakt findet in der St. Georg Kirche statt. Mit dem Zauberflöten-Finale kehrt das Musiktheater ins umgebaute Haus zurück.

11. Dezember

„Ich bin dann mal weg“, sagte Wolfgang Meckelburg am Donnerstag am Ende seiner letzten Rede als CDU-Kreisvorsitzender. Eine knappe halbe Stunde später konnte der 60-Jährige seinem Nachfolger gratulieren. Der CDU-Parteitag kürte Guido Tann mit 72 Stimmen bei 21 Gegenstimmen und vier Enthaltungen zum Vorsitzenden.

Der Schlager-Weltrekord von Michael Wendler im März 2010 in der Veltins-Arena ist geplatzt. Das Konzert ist abgesagt. Hintergrund sind offenbar derbe Streitigkeiten Wendlers mit seinem Ex-Manager. Wendler sei „nach einem Managementwechsel nicht mehr bereit, zu den vertraglich vereinbarten Konditionen anzutreten.“

Gelsenkirchen rüstet sich für das drohende Finanzloch von 175 Millionen Euro und will zumindest seine Zahlungsfähigkeit in der Zukunft sicherstellen. Die maximale Summe für die so genannten Kassenkredite wird sich für 2010 von 300 auf 450 Millionen Euro erhöht. Das beschloss der Finanzausschuss gestern einstimmig.

12. Dezember

Stadt der 1000 Sonnen, Kohle und Stahl das war einmal, heute präsentiert sich Gelsenkirchen als eine Hochburg für Solarenergie. 1999 nahm Shell eine der damals modernsten Solarzellenfabriken in Rotthausen im Betrieb, in Bismarck wurde die erste Solarsiedlung bezugsfertig. 2001 konnte das Sonnensegel an der Veltins-Arena eingeweiht werden. Die seinerzeit weltgrößte Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wissenschaftsparks erweiterte das solare Profil der Stadt.

Die Körpersprache des designierten CDU-Vorsitzenden lässt nichts Gutes erwarten. Während (Noch)-Parteichef Wolfgang Meckelburg Donnerstagabend im Kolpinghaus Hochs und Tiefs seiner Amtszeit Revue passieren lässt, geht Guido Tann daneben mit verkniffenen Gesichtsausdruck und nervösen wippenden Füßen seine Rede durch. In der Rede des 44-Jährigen ist von dieser Anspannung nur noch wenig zu spüren. Allgemeinplätze wie „wir sitzen alle in einem Boot“ haut Tann in die Kolonne. Punkte sammeln kann er bei seinen Parteifreunden vor allem mit Attacken an SPD, FDP und Grünen.

Der Berg singt, die Kulturhauptstadt macht's möglich. „Singing Mountain“ heißt das multimediale Projekt der renommierten Künstler Olaf Nicolai, Douglas Gordon sowie der Rockband Mogwai, das auf der „Wilden Insel“ (Emscherinsel) an der Gelsenkirchener Schleuse installiert werden soll.

Die deutsche Sprache ist für viele Zuwanderer immer noch ein Problem. Sprachkurse sind eine Lösung. Eine andere vielleicht die interkulturellen Nähkurse der katholischen Familienbildungsstätte, die immer öfter vor allem von türkischen Frauen besucht wird. Sprachkurse würden die Frauen nicht weiterbringen. Der praktische Bezug, der persönliche Kontakt fehlt. Diese Lücke versucht die katholische Familienbildungsstätte zusammen mit der „Brücke“ zu schließen.

14. Dezember

Erstmal nach acht Monaten durfte das Publikum gestern wieder in den Zuschauer-raum des Großen Hauses des Musiktheaters. Der mit viel Neugier erwartete Sternenhimmel, der unter der Lichtbrücke angebracht ist und den vertrauten Raum neu Atmosphäre verleiht, ist nicht die einzige Neuerung. Ein um sechs Meter nach oben erweiterter Zuschauerraum sorgt für eine stärkere Nachhallzeit. Die Ränge und Logen erstrahlen im silbrigen Glanz von 250.000 Aluminiumplättchen.

Die SG Gelsenkirchen veranstaltet am Sonntag ein Sponsor-Schwimmen im Zentralbad. Gelsenkirchener stiegen ins kühle Nass und ließen sich jede absolvierte Bahn bezahlen. Doch nicht für sich, sondern um am Ende an UNICEF zu spenden. Der Erlös geht an das Trinkwasserobjekt in Ghana. Entstanden ist die Idee in der ersten Herrenmannschaft der SG, die neulich aufgestiegen ist.

Am Samstag stellten die Gelsenkirchener Geschichten (GG) ihr erstes Buch im Industrieclub an der Zeppelinallee vor rund 120 Gästen vor. Zu hören gab es Erinne-

rungen an einen Schulweg in Scholven und das Bekenntnis eines „politischen“ Fasadens-Beschmutzter. Oberbürgermeister Frank Baranowski ließ es sich nehmen, anlässlich der Buchveröffentlichung ein Grußwort zu halten.

15. Dezember

Die Christliche-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) haben einen neuen Chef. Nach dem freiwilligen Rückzug von Ratsfraktions-Vize Wolfgang Heinberg steht nun Frank Winkelkötter an der Spitze der CDU-Vereinigung. Kam Heinberg bei seiner Wahl im März auf 100 Prozent, so gab es für den neuen CDA-Chef „nur“ 83 Prozent Zustimmung.

Am Wochenende stieg im Süden der Stadt im Ückendorfer Spunk ein Metal-Festival, im Norden lud die Gelsenkirchener Blues-Band RE-Late zum X-Mas-Konzert in die Gesamtschule Buer-Mitte ein. Viele sind in die Aula gekommen, genau 152 zahlende Gäste. Weil der bisherige „Bluesy-X-Mas“-Auftrittsort Revierpark Nienhausen nicht mehr zur Verfügung steht, hat das Trio „Re-Late“ den Sprung in die als Live-Location alles andere als etablierte Schulaula gewagt.

Die Ausgrabungen an der Nordseite der St. Urbanus-Kirche, die über mehr als drei Monate liefen, seien aufschlussreicher gewesen, als zunächst erwartet. So gilt nunmehr als sicher, dass die erste steinerne Kirche Buers deutlich älter ist, als bislang angenommen. Es wurden 20 Gräber mit uralte Gebeine gefunden. Ein Skelett muss aus der Zeit vor 1302 stammen.

16. Dezember

Mit einem mehrstündigen Gala-Marathon sind das Ensemble und die MiR-Gemeinschaft am Dienstagabend in das technisch, optisch und akustisch ertüchtigte Große Haus zurückgekehrt, das Finale zum 50. Geburtstag des Musiktheaters nach achtmonatiger Umbauzeit. Es gab lobende Worte und klare Klänge.

Für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke-Süd, wurde in Kooperation mit der Stadt, dem Grundstücks-Eigentümer Aurelis Real Estate und mit Unterstützung des Landes das Modell „Zwischennutzung“ auf die Beine gestellt. Diesem Projekt droht nun das vorzeitige Aus, weil Eigentümerin Aurelis ein mit der Stadt vereinbartes Sonderkündigungsrecht für die Zwischennutzungen auf ihre Flächen wahrgenommen hat.

Erweiterungsbau setzt dem Improvisieren am Eduard-Spranger-Berufskolleg ein Ende. 18 neue Klassenräume, dazu ein Seminarraum und mehrere Mehrzweckräume, allesamt hell gestaltet, ausgestattet mit moderner Technik und barrierefreiem Zugang, bedeuten für den Schulstandort an der Goldbergstraße nicht nur das Ende aller Improvisationen. Schulleiter Hermann Gröning: „Durch den Neubau haben alle ein Stück mehr Lebensqualität gewonnen.“

- - - - -

17. Dezember

Der CDU-Bürgerpreis 2009 geht an den Jugendtreff der Amigonianer. „Der Treff leistet seit vielen Jahren eine über die Stadtteile Feldmark und Heßler hinaus gewürdigte Kinder- und Jugendsozialarbeit“, so die offizielle Begründung der Jury unter Vorsitz von Ratsfraktions-Chef Werner Wöll. Die Amigonianer sind seit 20 Jahren in Gelsenkirchen präsent.

- - - - -

Die SPD will städtische Aufträge stärker als bisher nach sozialen Kriterien vergeben und die Praxis an eine Gesetzesform anpassen. Die Bieter sollen entsprechende Erklärungen abgeben. Die SPD begründet ihren neuen Vorstoß mit der geänderten Gesetzeslage. Nach einem Beschluss des Bundesrats dürfen öffentliche Auftraggeber nur explizit soziale und ökologische Kriterien bei der Auftragsvergabe berücksichtigen, so die SPD-Stadtverordnete Margret Schneegans.

- - - - -

Seit gestern Abend haben die Bewohner des Birkenkamps in Erle den Kampf gegen den Lärm der angrenzenden A2 aufgenommen. Die Initiatoren Wilhelm Bialy und Wilfried Böckelmann hatten alle Interessierten in die Gaststätte „Erich Kästner“ eingeladen, um die Gründung der Bürgerinitiative Birkenkamp voranzutreiben. Die Anwohner fühlen sich von der Politik zu wenig unterstützt, notfalls wollen sie auch Rechtsmittel einlegen.

- - - - -

Am 7. Februar wird in Gelsenkirchen zum zweiten Mal nach 2004 ein Integrationsrat gewählt. Im Vergleich zu 2004 gibt es kleine Verfahrensänderung. 27 Stimmberechtigte Mitgliedern sollen den künftigen Integrationsrat angehören. Mit zwei Stadtverordneten ist die aus dem Integrationsrat hervorgegangene BIG im Rat vertreten. Die CDU tritt nicht an, die SPD wird dagegen erneut mit einer Liste ins Rennen gehen. In der Gelsenkirchener Migrantvertretung gab es aber auch hausgemachte Probleme. So wurden zwei Vorsitzende nach heftigen Auseinandersetzungen abgesetzt.

- - - - -

Ökoprofit spart bei Peters eine Million Euro. Die Gelsenkirchener Papierfabrik wurde als 1000. Unternehmen in NRW mit dem Umweltsiegel ausgezeichnet. Der NRW-

Umweltminister Eckhard Uhlenberg reiste dafür eigens an, um dem Team der Gelsenkirchener Papierfabrik zu gratulieren. Nun tut die Papierfabrik auch noch ganz bewusst etwas für die Umwelt. Allein sechs Millionen Euro hat das Unternehmen in den Bau einer Kreislaufwasserbehandlung mit angeschlossenen Blockheizkraftwerk investiert.

Eckhard Hahn veröffentlicht sein Buch „Quantensprünge“. Niedergeschriebene Gedanken enthält dies, teilweise nur Fragmente solcher, mal im Reimform, mal als Fließtext. Schriften, die Eckhard Hahn im Laufe seines Lebens eher beiläufig verfasste. Immer schon war Hahn ein politischer Mensch. Davon zeugen auch die nun im Buch „Quantensprünge“ veröffentlichten Texte.

Reiner Laarmann bringt erneut einen Kalender mit alten Gelsenkirchenern Ansichten heraus. Für den neuen Kalender hat er 13 Motive ausgewählt. Zwölf Kalenderblätter plus Deckblatt, das den 1904 erbauten Hauptbahnhof in den 1950er Jahre zeigt. Aus dem Stadtnorden sind vier Motive von gestern zu finden.

18. Dezember

Der Rat der Stadt hat am Donnerstag die Zuwendungen für die Arbeit der Fraktion und Gruppen um rund 10 Prozent erhöht. Die Linke und AUF stimmten gegen den gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, Grünen und FDP. Damit erhalten alle Ratsparteien bis 2014 zusammen 772.000 Euro pro Jahr für Personalkosten. „Das ist ein falsches Signal an die Bürger“, erklärte dagegen Reinhold Adam von der Linkspartei.

Für ein ungewöhnliches neues Ausstellungsstück braucht das kleine Museum von Klaus Herzmanatus Hilfe von einem Spediteur. Denn in Hamburg liegt die Ringmatte vom Boxkampf des Weltmeisters Wladimir Klitschko gegen Ruslan Chegaev in der Veltins-Arena für das kleine Museum bereit zu Abholung. Da zwischen Hamburg und Gelsenkirchen einige Kilometer liegen und das kleine Museum auf Spenden angewiesen ist, bittet Herzmanatus jetzt um Unterstützung.

Im Kulturhauptstadtjahr 2010 trägt eine Boeing der Air-Berlin-Flotte neben dem 2010-Logo den Schriftzug der Stadt Gelsenkirchen. Was am Himmel zumindest schwer zu sehen ist, soll am Boden auf den Flughäfen Deutschlands und Europa für die Revier-Kulturhauptstadt und die teilnehmenden Städte werben.

Der Biomassepark auf dem alten Hugo-Gelände, der erste europaweite auf einer Industriebrache, nimmt Schritt für Schritt Formen an. Allerdings werden noch ganze

zwei Jahre ins Land ziehen, bevor die auch als Park- und Erholungsanlage zu nutzende „großflächige Kurzumtriebsplantage“, wie der Biomassepark fachmännisch korrekt heißt, fertig sein wird.

19. Dezember

Rot, blau, gelb das ist seit 2004 die Farbenlehre in St. Augustinus. Zumindest, wenn es um literarische Schöpfungen der Gemeinde geht. Nach dem roten (1000 Jahre St. Augustinus) und den blauen Band (Marienhospital, Kapelle und christliche Kunst) liegt jetzt das Buch im gelben Einband vor. „St. Augustinus Gelsenkirchen“. Untertitel: „Schätze und Impulse aus den Kirchen einer Großstadtpfarrei-Ein kunsthistorisches und spirituelles Lesebuch“ verraten, dass es um mehr geht als die Binnenschau der Propsteikirche.

Große Ehre für Andreas und Heike Jordan. Das Horster Ehepaar ist im Landtag für seine Arbeit zur Dokumentation der Geschichte der Gelsenkirchener Juden durch die Gedenkstätte Yad Vashem geehrt worden Die Auszeichnung nahm Arik Rav-On vor. Die Ehrung sei eine Anerkennung der zahlreichen Bemühungen und Aktivitäten, das Gedenken an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft lebendig zu halte, so Yad Vashem Jerusalem.

21. Dezember

Draußen ließ es mächtig Muskeln spielen, im Musiktheater sang es liebliche Arien. Das Schneeflöckchen erwies sich gestern als ausgesprochen vielseitig. Musikalisch wurde es durch Sopranistin Heike Maria Förster mit Klängen aus Nikolai Rimsky-Korsakovs Oper „Schneeflöckchen“ verkörpert. Auch ansonsten stand das mittlerweile zehnte Weihnachtskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen ganz im Zeichen russischer Musik zur kalten Jahreszeit. Obwohl nicht alles rund lief, sparte das Publikum nicht mit Applaus.

Seit vielen Jahren treibt die Natur Petra Schleich um. Sie malt und fotografiert Blumen, Landschaften, Tiere. Mal auf Leinwand, mal auf Papier und mal auf Seide hält sie Gesehenes fest. Ein kreatives Hobby, das der 49-Jährigen seit beinahe zwanzig Jahren Freude macht. „Es gibt kein Material auf dem die Farben so brillant wirken, wie auf Seide“, erklärt Petra Schleich.

22. Dezember

Weißer Pracht und Last zugleich. Für den Winterdienst endete das Jahr wie es in den ersten Januartagen begonnen hatte, mit viel Arbeit nach den heftigen Schneefällen

des Wochenendes. Mit 47 Einsatzwagen war der Streudienst der Gelsendienste am Montag bzw. Sonntagabend wieder unterwegs. Dutzende Anrufe nach Wasserschäden durch eingefrorene und geplatze Leitungen gingen bei der Feuerwehr ein. Den Klimaschock verdauen müssen auch die elf Artisten aus Havanna vom Zirkus Probst.

23. Dezember

Lieber verleihen als entlassen, lieber leihen als einstellen, das sichert Stellen und hilft Unternehmen. Die Grundidee des Arbeitgeber—Tauschs haben die Arbeitgeber Ruhr und die IG Metall jüngst in einem Krisen-Tarifvertrag verankert. Die Grundidee ist nicht neu. „Wir hatten so einen Tarifvertrag schon einmal in Gelsenkirchen, 2006 wurde er geschlossen und gilt auch innerhalb der Stadt noch weiter, hat aber bislang keine große Resonanz erfahren.“

Von 50 Jahren Musiktheater im Revier hat Bernd Schindowski 31 Jahre live als Ballettchef miterlebt. Die Inspirationen für seine Tanzwerke kommen dem Choreografen übrigens zufällig. So entstanden in den vergangenen 30 Jahren am MiR immer wieder neue Schindowski Werke. Und auch die Zukunft bleibt spannend verspricht der Ballettdirektor dem Publikum.

24. Dezember/Heiligabend

Die Heinz-Nixdorf-Stiftung und der Stifterverband für Deutsche Wissenschaften haben einen Wettbewerb „Nachhaltige Hochschulstrategien für mehr MINT-Absolventen“ initiiert. Gefördert werden bis zu sechs Hochschulen mit jeweils maximal 300.000 Euro. 61 Hochschulen hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Sieben Universitäten und Fachhochschulen, darunter die Fachhochschule Gelsenkirchen, sind nun aufgefordert, ihr Strategieprogramm im Februar 2010 in Berlin zu präsentieren.

Der Weg in die 1960er Jahre führt in die Neustadt über genau zwei Stufen. Wer diese am Eingang des Hauses Wiehagen 68 überwindet, fühlt sich in die sprichwörtlich gute, alte Zeit versetzt. Willkommen in der Bäckerei Ägidus Krause. Markenzeichen sind die Backwaren und die „echte“ 1960er Atmosphäre. Und mitten im Laden erfreut das Schmuckstück der Einrichtung das Auge, eine alte Waage. Wir haben Stammkunden aus Buer und Horst, erzählt Ägidus Krause.

28. Dezember

Bereits zum sechsten Mal werden die Loipen für den WTC-Biathlon in der Veltins-Arena auf Schalke mit dem Kunstschnee aus der Neusser Skihalle präpariert. Dzumal (so nennen ihn alle) ist der verantwortliche „Schneemann“. Über ihn läuft alles,

was das weiße Gold betrifft. Dzemal ist Leiter der Skihalle Neuss, er erklärt, die ersten LKW fahren schon um sechs Uhr morgens. Jeder Wagen hat 25 Kubikmeter Schnee geladen.

„Let the good times roll!“ Die 20. weihnachtliche „Top 8“-Gala im Maritim-Hotel am Stadtgarten brachte einmal mehr rund 250 Besucher im Saal zum Swingen. Steve Yocum der Posaunist, der über lange Jahre zum absoluten Publikumsliebbling avancierte, steht an diesem Abend wohl zum vorletzten Mal auf einer hiesigen Bühne. Ein wenig Melancholie scheint ihn zu umgeben, auch wenn er mit seinen Soli und Gesangseinlagen die Gala-Gäste begeistert.

29. Dezember

Am Montag stand Ski-Club Präsident Jürgen Hensel vor einer Hütte im Winterdorf, dem Rummelplatz an der Veltins-Arena zum „Odlo-Biathlon-World-Team-Challenge“ und warb für seine Heimat Willingen und die Deutsche Biathlon Meisterschaften dort im Februar. Da musste er die Reklametrommel ziemlich laut schlagen, denn im Winterdorf ging es recht hoch her. 50.000 Besucher kamen zum Promirennen und Alpengaudi.

Der ehemalige WAZ-Kulturredakteur Hans-Jörg Loskill blickt in seinem Buch „MiR geht es gut“, auf 50 Jahre Musiktheater zurück. „Für mich war es eine mehr als auf- und anregende Zeit, in die die gesamte Mannschaft eingeschlossen werden muss, um kritisch und reflektierend zu reagieren. Es wurde für mich eine Herzensangelegenheit.“

Donatus Okpokpo ist Priester in Nigeria und Gast bei einem alten Freund, Manfred Paas, Probst von St. Augustinus. Für ein Sabbat-Jahr hat er Arbeit und Freunde in Lagos, dieser Riesen-Metropole zurückgelassen. Danach wird er wieder als Gemeindepfarrer tätig. „In die Welt zugehen ist wichtig, es erweitert den Horizont“, sagte er.

Nach fünfjähriger Verspätung löst Bernd Lemanski (SPD) hier in seiner Heimat Flöz Dickebank in Ückendorf Amtsinhaberin Anneliese Hensel (CDU) ab. Nach der Niederlage im Losentscheid lief diesmal alles glatt für den Bezirksbürgermeister. Nun Blickt der gewählte Rentner nach vorn. Und die Aufgaben, die in Ückendorf, Rotthausen, Neustadt warten, die sind nicht ohne. Lehmannskis Aufzählungen der „brennenden Themen“ will kein Ende nehmen.

30. Dezember

Schalke-Nord und die Kurt-Schumacher-Straße haben sich zum Epizentrum königsblauer Fan-Kultur entwickelt. 2010 zieht es auch die Schalker Fan-Initiative in die ursprüngliche Heimat der Knappen. Der von S04-Anhänger Oliver Kruschinski schon vor Monaten geprägte Begriff „Schalker Fan-Meile“ gewinnt damit immer mehr Substanz.

Am ersten Januar wird in Gelsenkirchen der Schalger umgelegt. Die Stadt geht ans Netz. Und zwar an das der Kulturhauptstadt. In eben dieser Bildsprache kündigt davon ein Plakat, das ab Freitag an 180 Litfaßsäulen in Bottrop, Gladbeck, Bochum, Herten und natürlich in Gelsenkirchen hängen wird.

Der Hobby-Künstler Robert Kühn war schon als Kind von Farben und Pinsel begeistert und hat Türen zuhause bemalt. Aber erst vor zwanzig Jahren hat er richtig angefangen mit der Malerei. Über das Nachmalen bekannter Gemälde näherte er sich der Kunst. Erst später entwickelte er eigene Motive und Ideen. Heute realisiert er ausschließlich diese.

Bei einem Besuch des Architekten Werner Ruhnau, Baumeister des Musiktheaters im Revier, führt der Architekt Anne Bolsmann, WAZ-Redakteurin, durch seine Baukunstausstellung. Hier sind Fotos, Skizzen, aber vor allem Modelle zu sehen, die den langen Weg zum perfekten Musiktheater hinzeigen. Seit 1997 steht der Bau des Musiktheaters unter Denkmalschutz und Werner Ruhnau wacht höchstpersönlich über die Umbau- und Sanierungsarbeiten.

Personenregister

A

Abramczyk, Rüdiger	127
Adam, Reinhold	189
Adenauer, Konrad	125
Adler, Georg	79
Agathonos, Anna	53, 156
Akin, Nermin	45
Akyol, Ali-Riza	90, 113
Altenkamp, Georg	52
Althoff, Theodor	119
Ames, Anke	160
Anderbrügge, Ingo	97
Andersen, Hans Christian	47
Assauer, Rudi	23, 97, 131
Auffenberg, Andreas	108

B

Bäumler, Eberhard	28
Bandelow, Volker	25, 30, 101, 171
Baranowski, Frank	2, 5, 8, 9, 12, 13, 20, 21, 22, 30, 33, 35, 41, 44, 48, 50, 52, 54, 55, 56, 60, 63, 66, 71, 74, 75, 76, 77, 78, 85, 87, 91, 94, 95, 99, 106, 111, 113, 119, 121, 124, 128, 130, 133, 134, 135, 139, 141, 143, 146, 148, 154, 156, 162, 163, 164, 165, 169, 178, 181, 184, 184
Barta, Stefan	144
Barth, Helmut	112
Barth, Karl	14
Bas, Gleb	182
Bastin, Andreas	159, 167
Baumann, Rasmus	11, 64, 137, 138, 144
Baumgärtel, Thomas	115
Bayer, Osvaldo	21
Baz, Ercihan	134
Baz, Erhan	134
Beck, Manfred	182
Becker, Marcus	171
Becker, Werner	24
Beckmann, Christian	51
Beckmann, Timm	165
Belhustede, Hermann	184
Berg, Bodo	37
Berger, Nicole	127
Berger, Rudolf	118
Bern, Tanja	141
Berndt, Siegfried	43

Beuting, Johann	70
Bialy, Wilhelm	188
Björn I.	143,160
Böckmann, Carsten	16, 145
Bosbach, Wolfgang	4
Bottermann, Peter	79
Brandt, Willy	125
Brändlein, Renate	158
Brecklinghaus, Wolfgang	7
Bredenbrock, Claus	73
Breitenbach, Ralf	4
Bremer, Wilhelm	15, 35
Breßlein, Eberhard	9, 33, 138, 175
Breuckmann, Manni	62
Breuer, Heiner	139
Britten, Benjamin	9, 11
Brodowski, Maryam	137
Broeckmann, K.	130
Böckelmann, Wilfried	188
Brune, Ulrich	41
Bucek, Tina	79, 151
Buhrow, Tom	183
Bulka, Kai	131
Buchwald, Peter	103
Buschmann, Marco	146, 148, 149, 156, 162
Butzko, Hans-Günter	29
Byeong-II Yun	112

C

Cenic, Alja	37
Chagaev, Ruslan	102
Charles, Ray	34
Christoph, Lars-Oliver	162
Clerici, Christian	155
Cooney, Michael	62
Corinth, Lovis	14
Coscum, Ugur	150
Courbiere, Rainer von	106
Czermak, Ulrike	65
Czeromin, Ute	134

D

Daubenbüchel-Schramm, Vera	4
Debus, Monika	175
Decker, Marc	127
Degen, Johannes	88
Deka, Norbert	22
Demnig, Gunter	83, 110, 113
Denneborg, Heinrich-Maria	95

Dennemann, Klaus	38
Deppner, Christian	60
Deuse, Dieter	94
Deußen, Tom	7, 27
Dewe, Anthony	47
Dieckmann, Dietmar	26, 95, 123, 124, 165
Diekmann, Klaus	10
Diekmann, Peter	69
Dieler, Hans	26
Dieler, Klaus	86
Dilara	160
Dietrichs, Hans-Joachim	136
Disselhoff, Henning	176
Dörpinhaus, Fritz	115
Dörtelmann, Ulrich	90
Dohmann, Günther	33
Donauer, Hans	47
Drewitz, Thomas	144
Drews, Jürgen	138, 177
Drießen, Klaus	109
Dudenhöffer, Gerd	165
Dudziak, Herbert	48
Dülger, Hakan	163
Duka, Engjellushe	12
Duran, Osman	141
Durmaz, Betül	121
Dworzak, Kathrein	13
Dworzak, Lutz	12, 44, 112, 129, 151,
Dybski, Wencke	157

E

Eicher, Thomas	79
Eigenrauch, Yves	37, 164
Eilert, Dieter	22
Ehrenteit, Stephan	19
Elschker, Jürgen	119
Elton	155
Engel, Stefan	178
Erhart, Josef	50
Escher, Gerd	121, 139, 154
Essmajor, Loni	165
Evren, Gürsel	104
Evers, Karl	107
Everts, Veit	22
Ewering, Dorothea	151

F

Feddern, Heike	87
Fehling, Ulrich	162

Feidmann, Gioro	176
Feige, Otto	105
Felske, Kery	120
Festing, Paul	70
Feuerstein, Guntmar	130
Fink, Angelika	2
Fischer, Klaus	19, 155
Filthaus, Norbert	60
Floersheim, Michael	96
Förster, Harald	129
Förster, Heike Maria	67, 74, 190
Förster, Heiko Mathias	29, 82, 152
Franke, Susanne	51
Franz, Monika	151
Freud, Sigmund	130
Frey, Gerd	174
Frey, Hans	153
Freymark, Fero	68
Friedrich, Günther	69
Friedrich, Heinz	166

G

Gärtner, Stefan	
Gärtner-Engel, Monika	6, 46, 52, 123
Gandjeh-Sani, Ursula	5
Gaugel, Ines	164
Gebhard, Dieter	40, 112, 140, 151
Gebhard, Heike	16, 33, 57
Geiling, Ralph	128
Geisler, Christian	51
Gelker, Dorothea	121
Gendreizig, Frank	56
Gennip, Jolanda van	36
Gertz, Franz-Josef	20, 51
Gill, Joachim	13, 162
Gildenast, Rolf	49, 88
Glasmeier, Rolf	68, 140
Goch, Stefan	11, 12, 102, 105
Göke, Konrad Chr.	67, 74
Gökyar, Ibrahim	18, 70
Goethe; Johann Wolfgang von	88
Göttsch, Heinz-Hermann	16, 17
Goetze, Halit	138
Goldau, Eberhard	168
Goldschmidt, Esther	114
Goosen, Frank	62, 103, 141
Gordon, Douglas	186
Gottschalk, Wolfgang	69, 105, 148, 168
Gräsel, Friedrich	27
Graf, Klaus	119

Grave, Franz	96
Grewe, Helge	121
Gröning, Hermann	188
Groß, Hermann	35
Grümmert, Marc	81
Grüter, Anne	128
Güth, Katrin	117
Gustävel, Beatrix	77
Gysi, Gregor	132

H

Haase, Bernd	119
Haberle, Jürgen	58
Haertel, Klaus	12, 19, 21, 22, 56, 69, 150,
Hahn, Eckhard	189
Hahn, Lothar	56
Hahne, Heinrich	51
Halbeisen, Bernhard	98
Halbeisen, Maria	98
Halbeisen, Rodenius	98
Hammer, Christian	113
Hammer, Klaus	142
Hampe, Joachim	11, 14, 18, 75, 81, 94,
Hannig, Norbert	60
Hansch, Werner	141
Hauffe, Ulrike	130
Hauschild, Jan-Christoph	105
Hauser, Monika	138
Haydn, Joseph	82
Heemann, Martin	6
Heimann, Angelika	164
Heinberg, Wolfgang	10, 30, 51, 118, 157, 161, 187
Heino	110
Hermandung, Klaus	5, 173
Hermann, Ralf	10, 20
Hensel, Anneliese	39, 65, 91, 192
Hensel, Jürgen	192
Herz, Christian	107
Herzmanatus, Klaus	198
Henke, Karl	89, 168
Henning, Olaf	87
Hennissen, Nol	82
Höcker, Rüdiger	182
Hölz, Christiane	88
Hoffmann, Klaus	181
Hoffmann, Wolf	75, 76
Holmes, Nick	114
Homey, Andreas	139
Honisch, Wolfgang	66
Hornig, Marco	41

Horstmann, Wilhelm	98
Hubert, Peter	113
Huda, Heinrich	98
Hülsdünker, Josef	2, 3, 33, 66, 77

I

Idelmann, Jutta	27
Iking, Petra	116
Izkovic, Yael	167

J

Jackson, Michael	106
Jacksteit, Lothar	31
Jäger, Christel	17
Jakobs, Stephanie	127
Jawronek, Günter	152
Jehle, Wolfram	108
Jessica I.	160
Jeub, Christian	82
Johannes, Ludwig	125
Johanning-Meiners, Harald	79, 164
Jones, Jermaine	120
Jordan, Andreas	83
Jordan, Heike	190
Jorck, Falko	34, 62
Josten, Carina	136
Josten, Waldtraut	13
Jüttner, Heinrich	34, 74, 166
Jüttner, Marcia	45
Jungmann, Franz	145

K

Kämmerer, Josef	32
Käsemann, Elisabeth	21, 60
Käsemann, Ernst	181
Kaiser, Bernd J.	143, 168
Kalman, Emmerich	38, 44
Kamps, Gülcan	103
Katzmarzik, Hans-Georg	27, 44
Kausträter, Jost-Michael	55, 165
Kerner, Johannes B.	120
Kerr, Jim	98
Kessler, Christian	37
Kibgis, Ilse	162, 171
Kiefer, Anne	163
Kiefer, Markus	156
Kirchner, Ernst Ludwig	55
Klasmann, Thomas	13, 168

Klaus, Michael	28
Kleebaum, Volker	21, 51, 57
Klein, Friedrich	39
Kleinau, Erwin	58
Kleinebrink, Heinrich	71
Kleinebrink, Johann	71
Klieve, Lars-Martin	22, 74, 102, 103, 108, 154
Klinger, Heike	151
Klitschko, Wladimir	100, 102, 103, 108, 189
Klocke, Piet	64
Klose, Paul-Gerd	153
Klug, Christoph	52
Klumpp, Johannes	146
Kmieciak, Sandra	141
Knaup, Rüdiger	63
Knip, Stephanie	72
Koch, Andreas	71
Koch, Barbara	159
Köllmann, Ulrich	42, 169
Koepsell, Martin	
Köhler, Horst	53, 149, 151
König, Johann	53
Kolecki, Ralf	137
Kolitz, Fritz	168
Kolping, Adolf	7, 96
Konrad, Christoph	94
Konta, Alfredo	177
Koopmann, Stefan	12, 60
Koreen, Maegje	32, 34, 119, 158, 160
Korte, Fabian	152
Kostka, Beate	4, 18, 42, 63, 135, 150, 181
Koslowski, Günter	52
Kraft, Hannelore	56
Krajnc, Karola	52
Krakau, Christiane	182
Kramer, Jürgen	83, 166
Kramers, Andrea	29
Kranefuß, Alfred	139
Krause, Ägidus	191
Krause, Kalle	77
Krause, Michael	52
Krause, Silke	168
Krautsträter, Jost-Michael	55, 165
Kreisler, Georg	67, 176, 74
Kremers, Erwin	116, 128
Kremers, Vera	164
Krickeberg, Anne	66
Kruschinski, Oliver	35, 193
Kruse, Margit	21, 101, 125
Kühn, Robert	193
Kufen, Thomas	156

Kuhlmann, Werner	134
Kuhna, Hermann-Josef	121, 182
Kumpernas, David	180
Kunze, Alfons	31
Kukat, Christoph	152
Kurosch, Hubert	181
Kurowski, Hubert	54, 162, 174
Kuzorra, Ernst	104, 171

L

Laarmann, Reiner	189
Labatzki, Gerd	46
Labatzki, Norbert	61, 66
Lalakakis, Wolfgang	58
Landsky, Michael	88
Laumann, Karl-Josef	128
Lauschig, Gregor	170
Lange, Harald	81
Lange, Lothar	174, 181
Langer, Katja	111, 123
Laurense, Toon	36
Lehmann, Harald	48
Leichtweis, Manfred	29
Lemanski, Bernd	164, 192
Lemming, Inge	172
Leppert, Heribert	109
Lerner, Ute Maria	164
Lescaut, Manon	143, 144
Leschig, Gregor	51
Levi, Joop	96
Libuda, Reinhard (Stan)	127, 171
Lienenkämper, Lutz	109
Lindemann, Paul	6
Lindner, Helmut	132
Linssen, Helmut	142, 155
Lohmeyer, Peter	103
Lord, Jon	4
Loskill, Hans-Jörg	28, 178, 192
Louis, Chantal	138
Ludwig, Wolfgang	70
Lüke, Claudia	45, 81, 113, 114
Lüpertz, Markus	10, 147

M

Mag, Barbara	84
Maas, Oliver	6
Mack, Heinz	68
Magdanz, Wolfgang	184
Mann, Erika	164
Mann, Klaus	164

Marcus, Dieter	47
Marikovic, Michael	78
Martin, Kai	148
Matkey, Beate	86
Matzko, Anne	111
Matzko, Lutz	111
Mauß, Bernd	5, 37, 125
Mauß, Marion	37, 125
McFerrin, Bobby	40
Meckelburg, Wolfgang	10, 30, 35, 53, 63, 64, 106, 123, 124, 133, 135, 140, 141, 146, 148, 149, 156, 157, 168, 176, 178, 185
Melcher, Anna	11, 43
Meiners, Harald-Johannig	79, 164
Meiners, Jörn	32
Mengede, Rüdiger	3, 126
Merbeck, Peter	168
Merckel, Michael	105, 77
Merkel, Angela	162
Meyer Jens J.	67
Meyer, Melanie	121
Meyer, Michael	17, 26, 30, 111, 112, 167
Meyer, Petra	13
Meyer, Wolfgang	25, 49, 54, 94
Meyer-Dietrich, Inge	13
Meyer-Ulrich, Gabriele	84
Micheel, Jürgen	179
Mihalic, Irene	13, 22, 28, 35, 69, 89, 95
Möllenberg, Ursula	54, 95, 115
Möller, Petra	50
Mörs, Norbert	4, 5, 10, 13, 31, 53, 63, 95, 106, 123, 124, 128, 134
Mohr, Christian	20, 47
Monzel, Friedrich	74
Moron, Edgar	26
Motzko, Anne	6, 7, 27, 178
Motzko, Lutz	6, 7, 27
Mozart, Wolfgang Amadeus	20, 117
Mrosek, Karl-Heinz	31, 42
Mrotzek, Marlies	151
Müller, Detlef	87
Erich, Müller	181
Müller, Ina	17
Müller, Otto	55
Müller, Sebastian	136
Müntefering, Franz	39, 51, 90, 97
Mußmann-Köster, Agnes	9
N	
Nahles, Andrea	145
Naydowski, Thomas	133

Neuer, Manuel	40
Neubauer, Peter	145
Neumann, Bernd	26
Neumann, Susi	26, 100
Neuwald-Tasbach, Judith	23, 80
Niblau, Holger	151
Niblau, Jürgen	151
Nicolai, Olaf	186
Nienhaus, Christian	157
Nolde, Emil	55
Nolte, Wolfgang	25
Nuhr, Dieter	152

O

Oehlert, Frank-Norbert	4, 68, 164, 184
Oehmichen, Barbara	179
Özdemir, Cem	180
Ohmes, Ramon	154
Okpokpo, Donatus	192
Osadnik, Gerhard	167
Osterhage, Rene	78
Overkämping, Friedhelm	9, 168
Owczarek, Jens	82

P

Paas, Manfred	58, 192
Panteleit, Siegbert	47
Pasch, Thilo	117
Paulus, Julia	74
Pauly, Josef	15
Pawlowski, Uwe	131
Paziorek, Peter	25, 159, 172
Pears, Peter	11
Peine, Ferdinand	8
Penquitt, Ulrich	50, 514, 107, 170
Perkovic, Marco	93
Perl, Alfredo	152
Peters, Hermann-Josef	99
Petzinka, Heinz	54
Pflips, Bertram	153
Piwiek, Jörg	127
Pleitgen, Fritz	9, 149
Pleyer, Dirk	60
Pocher, Oliver	118, 119, 120
Pörschke, Andreas	99
Pötter, Enny	111
Pohl, Harald	120
Pohlod, Senada	65

Poß, Joachim	9, 39, 140, 145, 146, 148, 149,
150	
Pres-Gurwitz, Sofija	178
Preuß, Detlev	15, 165
Preuß, Gabriele	12, 33
Priamus, Jürgen	12, 102, 172
Prinz Frederic von Anhalt	61
Prinz Marcus Maximilian von Anhalt,	
Proffe, Thomas	81
Pruin, Günter	10, 12, 19, 102
Przechowski, Franz	94
Puccini, Giacomo	143, 144
Pucknus, Daniela	71
Pütz, Georg	162
Pysik, Ursula	162

Q

Quabeck, Friedrich-Wilhelm	95
Quick, Norbert	164

R

Raab, Stephan	133, 155
Radermacher, Hilde	51
Rafalski, Beate	158
Rapp, Christian	118
Rav-On, Arik	190
Ravs, Sophia	125
Rech, Gabriele	38, 45
Reeg, Axel	119
Rehberg, Gerd	26
Reichenbach, Peter	137
Reichmann, Annegret	78
Reimann, Tanja	99
Reismann, Heribert	34, 74, 166
Reker, Henriette	39, 45, 183
Retthofer, Kurt	142
Richert, Uwe	111
Ridderskamp, Willy	150
Rimsky-Korsakov, Nikolai	190
Risch, Bodo	26
Robbin, Thomas	140
Rodriguez, Eujenia	99
Rohmann, Johannes	13
Rojahn, Lorenz	143
Rolfing, Anika	15
Roll, Michael	20
Roscher, Heike	126
Rossetto, Maximilian	51
Ross, Anthony	103

Roth, Claudia	92
Rothenburg, Daniela	38
Rotthoff, Karl-Heinz	91
Rüberg, Burghart	183
Rühl, Lars-Oliver	158
Rüssmann, Rolf	155
Rüttgers, Jürgen	11, 149, 151
Ruhnau, Werner	7, 58, 193
Rullmann, Marit	101, 151
Rybarski, Werner	35, 48, 134

S

Saatkamp, Martin	8
Sadowsky, Robert	71, 177
Saetre, William	156
Sättler, Helmut	76
Saez, Luis	173
Saint –Saens, Camille	53
Sandel, Marina	21, 28
Sanleandro, Daniel	6
Sawizzki, Paul	156
Schäfer, Gaby	79
Schäfer, Leane	19, 32, 64, 142
Schäfer, Oliver	109
Schäuble, Wolfgang	15
Schaper, Horst-Dieter	72
Schaperdot, Susanne	29, 52, 95
Scheel, Walter	125
Scheller, Robert	59
Schenk, Helmut	122
Schenk; Friedrich	84
Schenk, Silke	77
Schepers, Ludger	53
Schilling, Kurt	163
Schindowski, Bernd	18, 24, 27, 59, 62, 77, 191
Schlegel, Werner	114
Schleich, Petra	190
Schliwienski, Hans-Ingo	174
Schlotzhauer, Gisbert	183
Schmahl, Dietmar	38
Schmand, Werner	24
Schmeer, Oliver	150
Schmidt, Alfred	7, 50, 84, 132, 146, 166
Schmidt, Petra	143, 144
Schmidt, Siegfried	97
Schmitt, Christopher	6, 38, 43
Schmitz-Borchert, Heinz-Peter	126
Schmöning, Karl-Heinz	10
Schneegans, Margret	188
Schneider, Brigitte	170

Schnepper, Peter	6, 37, 39
Schnusenberg, Josef	126, 132
Schönberg, Arnold	18, 24, 28
Schoenfeldt, Rüdiger von	34, 46, 85, 115, 143, 178
Schöps, Thomas	57
Scholle, Manfred	61
Schramm, Christian	78
Schrewe, Annette	31
Schröder, Atze	82
Schröder, Julia	65
Schuch, Klaus-Peter	174
Schürmann, Anne	39
Schulmann, Martin	8, 29, 112, 115, 131, 136
Schulte, Gerd	151
Schulte, Martin	6
Schulte, Peter	41
Schulz, Daniel	180
Schulz, Martin	51
Schulz, Michael	7, 9, 72, 104, 156
Schumacher, Heidrun	138
Schumann, Robert	112
Schwierczinski, Rainer	174
Seidel, Hans-Jürgen	13
Seidel, Markus	107
Seidler, Chris	16
Semerau, Elisabeth	18
Serrano, Isabel	158
Settelmeyer, Jochen	147
Sido	155
Siebelt, Gerda	58
Siegmund, Mario	109
Simon, Hans Willi	13
Simon, Monika	5
Skiba, Ansgar	32, 60
Skibb, Arthur	92
Sloane, Steven	40
Solenski, Erwin	131
Sommer, Barbara	27
Sommer, Michael	139
Sommer, Renate	94
Sonnenschein, Simone	64
Sowa, Kirsten	105
Spanke, Daniel	160
Sperl, Ralph	129
Spieker, Kyra	146
Stanelle, Ingo	160
Stankowski, Anton	32
Steeger, Heribert	75
Stemplewski, Jochen	87
Steinbeck, Jörg	37
Steinbrecher, Patrick	99

Steinbrinck, Heiner	171
Steinbrück, Peer	39, 42
Steinhart, Wilhelm	73
Steinmeier, Frank-Walter	39, 51, 127
Stephan, Rita	133
Sternkopf, Wolfgang	34, 74, 122, 166
Stiles, Georg	47
Stramplat, Ellen	79
Strauß, Johann	2
Ströbele, Hans-Christian	22
Stüben-Endress, Dietlinde	75
Stupp, Heinz	86
Such, Thomas	154
Szamida, Heiner	123, 160
Szejstecki, Many	5, 44, 122
Szegan, Fritz	12, 171

T

Tachojianni, Doris	45
Tann, Guido	157, 168, 176, 178, 185, 186
Tannenberg, Hardy	146
Tanski, Frank	139
Tanski, Sandra	139
Tchinaeva-Sander, Natalia	114
Tertocha, Peter	79, 90
Teulings, Gerhard	134
Tews, Michael	137, 138, 158
Thebille, Cornelia	171
Theis, Rita	163
Theiss, Carola	119
Theißing, Frank	157
Thoben, Christa	93
Thomalla, Simone	23
Thon, Olaf	19
Tiefensee, Wolfgang	9, 115
Tieck, Josef	185
Tillmann, Rainer	74
Titelbach, Ulrich	15
Töns, Markus	2, 16, 57
Tönnies, Clemens	62
Tollmann, Günter	110
Trautmann-Webler, Gisela	153, 155
Treiblmair, Dennis	118

U

Ude, Albert	149
Uhlenberg, Eckhard	189
Unterseher-Herold, Uwe	11

V

Vacik, Jan	11
Van Dinther, Regina	48
Varenholt, Fritz	99
Verfürth, Gerhard	122
Visch, Henk	19, 32
Völkel, Michael	149
Völker-Marten, Jürgen	161
Vogelberg, Martin	8
Von der Mühlen, Michael	8, 14, 17, 23, 42, 97, 115, 143,
149	

W

Waag, Björn	143
Wagemann, Rolf	34, 89, 137, 168
Wagner, Achim	101
Waleschkowski, Christian	127
Wallmeier, Willi	19
Wandelt, Julius	47, 80
Waschkau, Peter	102
Weber, Christian	165
Weber, Sebastian	31
Weigel, Mark	164
Weiss, Clemens	26
Weissenfeld, Katharina	116
Weitkämper, Regina	62
Welke, Oliver	155
Welker, Birgit	12
Wendler, Michael	115, 185
Wenker, Wilhelm	90, 91
Werner, Heinz	125
Wesener, Eckhard	36
Wesseling, Guido	124
Wichelhaus, Klaus	7
Wiegele, Jörg	68
Wiese, Martin	127
Wiesner, Heidi	60
Wiethölter, Dieter	132
Wildner, Johannes	29, 82
Will, Günter	54
Willascheck, Wolfgang	38, 44
Wingerter, Volker	2, 43
Winkelkötter, Frank	187
Wire, Raymond	7, 50
Wissmann, Alfons	183, 184
Witte, Georg Hendrik	48
Witteburg, Klemens	13, 153
Wittke, Oliver	30, 33, 53, 92, 98, 106, 124,
165	

Wöll, Werner	8, 10, 33, 56, 81, 82, 136, 161,
188	
Wolf, Ingo	40
Wolff, Günter	91
Wülfing, Andre	65, 87
Wüllenscheidt, Burghard	30, 89

Y

Yan Zhang	39
-----------	----

Z

Zdziuch, Felix	178, 179
Zegveld, Piet	74
Zion, Robert	140, 146, 156, 179
Zimmermann, Gisbert	49
Zimmermann, Wilhelm	23, 25
Zowislok, Martin	103
Zwanziger, Theo	11

Sachregister**A**

A2	3, 188
A4e Deutschland GmbH	150
A40	157
A42	131
Abakus Solar AG	139, 169
AC/DC	85, 86
Active China Consulting	39
Adenauerallee	17, 33, 54, 103, 120, 137
Ahstraße	78
Ärztekammer Westfalen-Lippe	25
Agenda 21	35, 48, 87, 134
Agentur für Arbeit	2, 42, 46, 63, 64, 86, 122, 135,
150, 174, 181	
AHAG	14, 150, 155
Ahlmannshof	76
AIG	45, 53, 60, 63, 81
Aldenhofstraße	93, 141
Alfred-Schmidt-Galerie	7, 50, 132, 146
Alfred-Schmidt-Haus	84, 166
Algerien	92
Alex und Gross	73
Alte Schmiede	180
Altstadt	14, 15, 68, 104, 110, 147, 181,
184	

Altstadtkirche	48, 82, 114, 176
Alternativer Nobelpreis	138
Am Stadtgarten	84, 192
Amigonianer	93, 141, 188
Amphitheater	92, 93, 94, 98, 103, 107, 117
Amtsgericht	14, 24, 55, 69, 73, 99, 165, 171
„Angestossen 2001“	49
Angiokard Medizintechnik GmbH	159
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	84, 143
„Apanage“	31, 32
Apollo	112
Aquazoo	28
Arbeitgeberverband	65
Arbeitsgericht	73, 185
Arbeitslosenquote	4, 18, 42, 63, 76, 108, 122, 123, 135, 181
„Architektur und Farbraum“	74
Arena, siehe Veltins-Arena	
Argentinien	21
Arminstraße	105
„Art returns“	83
Ascot	103
Atelier Antenne	7
Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf (JRS)	74, 122
Atelier Stein	180
Auf der Sellhorst	7
AUF	6, 46, 52, 123
Auf Böhlingshof	111
Aufbau Ost	137
Augustinushaus	4, 106
Aurelis GmbH	84, 187
Ausstellung	5, 7, 15, 19, 21, 27, 31, 32, 36, 37, 44, 49, 50, 60, 64, 65, 66, 67, 70, 71, 74, 81, 84, 86, 88, 89, 96, 97, 101, 102, 103, 104, 108, 111, 121, 122, 127, 132, 140, 146, 147, 149, 151, 152, 156, 158, 159, 160, 163, 164, 166, 172, 175, 177, 179, 182, 189
Autohaus Glückauf	75
AWO	52, 102

B

b2d	139
B. Traven	105
BackstaGE	119
Backsteinexpressionismus	173
Bad Arolsen	111
Bäckerei Ägidius Krause	191
„Bärenstarke Kinder“	116
Bagira-Moden	76
Bahnhofstraße	6, 22, 85, 101, 132, 140
Bahnhofsvorplatz	6
„Bandidos“	158

Bau- und Verkehrsausschuss	52
Baubetrieb NRW	99
„Baumgeschichten“	87
Beckeradsdelle	163
Beckhausen	54, 130, 151, 160
Belgien	8, 92
Ben Hur	126
Bergbausammlung Rotthausen	83
Berger Feld	8, 11, 14, 17, 24, 27, 30, 36, 47, 52, 74, 75, 96, 137, 163, 165, 175
Berger See	113, 173
Bergmannsglückstraße	50, 146, 153
Bergmannsheil	102
Bergmannstraße	5, 64, 101, 158
Berlin	33, 50, 53, 104, 147, 148, 150, 165, 167, 191
Bernard und Sattler	147
Berufskolleg für Technik und Gestaltung	20, 21, 51
Berufskolleg Königsstraße	10, 184
„Bilder, Plastik, Tralala“	19
Bezirksregierung Münster	145
Bezirksvertretung Mitte	8, 35, 89
Bezirksvertretung Nord	89, 90, 91, 140, 154, 168
Bezirksvertretung Ost	17, 166
Bezirksvertretung Süd	39, 58, 68, 73
Bezirksvertretung West	164
Bürger-Initiative Gelsenkirchen BIG	113, 188
Bildungsausschuss	96
Bildungszentrum	18, 70, 81, 110, 157, 159, 160
Birkenkamp	188
Bischofsamt	25
Bismarck	6, 22, 26, 42, 44, 61, 76, 86, 95, 100, 104, 107, 110, 111, 120, 130, 138, 151, 166, 169, 185
„Bismarcker Rocktage“	138, 151, 166, 169, 185
Bismarckhain	67, 80
Bistum Essen	53, 153
Blackfield Festival	103
Bleckkirche	88, 108
„Blaues Gold“	32, 60
Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB)	55
Blindestraße	98
Blue Box	67, 73, 93
Bochum	8, 41, 43, 45, 55, 73, 82, 93, 94, 112, 116, 132, 158, 193
Bochumer Straße	17, 18, 27, 57, 61, 62, 68, 89, 90, 112, 165, 173, 176, 180
Böhnisch GmbH	122
Bogestra	23, 51, 80, 82, 183, 184
Bolivien	21
Boniverstraße	78
Borusseum	19

Bottrop	32, 49, 78, 193
Bowling-Center	146
Brößweg	15, 109
BS Grundbesitz	65
BSV Erle Middelich	160
Buer	5, 8, 12, 13, 16, 18, 27, 34, 40, 41, 49, 53, 55, 56, 57, 60, 66, 72, 75, 78, 79, 81, 84, 85, 89, 103, 105, 107, 115, 118, 119, 120, 121, 123, 127, 133, 139, 140, 142, 144, 150, 151, 153, 154, 156, 157, 158, 161, 168, 171, 172, 173, 174, 175, 177, 181, 182, 187, 191
Buerer Straße	167
Büyükcekmece	81
BuGa	129
„Buio Omega“	37
Bulmke-Hüllen	22
Bulmker Forum	108
Bund Gelsenkirchener Künstler	5, 37, 101, 158, 180
Bundes-Radsport-Treffen	8, 111
Bundesamt für Flüchtlinge	3
Bundesarchiv	12
Bundespolizei	23
Bundespräsident	53, 149, 151
Bundestag	11, 53, 72, 140, 146, 148, 149, 162
Bundestagsabgeordnete	35 39, 53, 140, 148, 149, 156, 162
Bundestagsfraktion	9, 133
Bundestagswahl	35, 90, 124, 128, 142, 147, 198
Bundesverdienstkreuz	25, 48, 72, 166
Bundesversammlung	53
Bundeswehr	54, 140
Bunker	108
Burgmer GmbH	84
Burgstraße	71

C

Café Del Sol	180
Café Meißner	79
Caritas	25
„Cajun Roosters“	130
Christl. -Demokratische Arbeiternehmerschaft (CDA)	161, 187
CDU	4, 5, 8, 10, 15, 17, 19, 30, 31, 33, 35, 39, 47, 51, 53, 56, 60, 63, 65, 68, 81, 88, 94, 95, 99, 103, 106, 109, 118, 122, 123, 124, 133, 134, 135, 136, 140, 145, 146, 148, 149, 151, 154, 1456, 157, 161, 164, 165, 168, 169, 172, 176, 178, 184, 186, 187, 188, 189, 192
CDU-Bürgerpreis	5, 188
„Children oft he Revolution“	98
„Colores“	158
Consol, siehe Zeche Consol/Consolidation	
Consol Theater	20, 29, 31, 38, 47, 54, 65, 75, 86, 87, 100, 127, 130, 176

Consol 4	25, 29
Cottbus	81, 89
Courtyard by Marriott-Hotel	165
Cranger Straße	69, 74, 86, 142, 155, 175
Creditreform	33
Cross-Border-Leasing	45, 47, 52, 60, 154

D

Danzig	163
„Das Forum“	80, 154
Datteln	40
Dawnay Day	97
„Day of Song“	40
DDR-Flüchtlinge	167
De-la-Chevallerie-Straße	57
Deep Purple	4
Demokratische Initiative	167
Demontage	90, 91
Deutsche Bank	97
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg	152
Deutscher Städtetag	48
DFB	11, 14, 72, 137
DGB	2, 3, 33, 66, 77, 101, 139, 183
Die Falken	48, 94, 99, 101
„die flora“	15, 38, 73, 104, 178
„Die Franzosen im Revier“	73
Die Grünen	13, 21, 28, 89, 92, 95, 98, 102, 110, 179
„Die Herzogin von Chikago“	38, 44
„Die Industriekinder“	11, 27, 104
Die Linke	20, 25, 41, 49, 54, 94, 95, 115, 125, 128, 161, 189
Die Linke Alternative	25, 115, 125
„Die Schöpfung“	82
„Die Zauberflöte“	117
Dieler	26, 86, 88
Doktor Stratmann	85
Dokumentationsstätte	74, 172, 181
Domkapitel	25
Demokratische Initiative	167
Domplatte/Domplatz	5, 78, 177
Dorsten	82
Dortmund	11, 14, 19, 34, 37, 45, 55, 72, 74, 75, 111, 146, 159, 162
Drachenfest	92
Dream Theater	105
Dreifaltigkeitskirche	181
Dreikronenhof	109
Dreikronenstraße	107
DRK	167

Düsseldorf	16, 20, 18, 29, 32, 37, 42, 60,
72, 88, 100, 126, 155, 165	
Duisburg	15, 33, 34, 40, 45, 92, 151
E	
EAB	72
E.ON	36, 56, 72, 153
Ebertstraße	9, 23, 159, 160
Eduard-Spranger-Berufskolleg	27, 44, 188
Ehrenmal	173
„Eichbaum-Oper“	43, 104
Einbürgerung	3, 156
ELE	55
Elterngeld	46
Elisabeth-Nettebeck-Platz	68
Elisabethplatz	104
Emmaus Hospiz	25
Emmastraße	108
Emotions Musicalshow	118
Emscher	87, 156, 162
Emscherbruch	36, 122
Emscher-Lippe-Bezirk	3, 168
Emscher-Lippe-Halle	77, 82, 85, 91, 124, 152
Emscher-Lippe-Index (Elix)	36
Emscher-Lippe Theater (ELT)	43, 62
Emscher-Lippe-Region	38, 41, 43, 56, 66, 77, 86, 87,
97, 111, 126, 159, 175, 177, 183, 186	
Emschergenossenschaft	111, 166
Emscherstraße	95
„Engineer for a Day“	21
„Entartete Musik“	44
„Entente Florale“	2, 7, 15, 22, 30, 48, 54, 71, 87,
114, 134	
Entertainment-Center	145
„Entführung aus dem Serail“	96
Eppmannsweg	49, 128
Erdbrüggenstraße	68, 138
Erich-Kästner-Haus	159
Erich-Müller-Standortpreis	181
Erle	8, 17, 31, 39, 52, 54, 61, 63, 69,
85, 86, 88, 95, 141, 152, 159, 160, 162, 170, 172, 174, 181, 188	
Erneuerbare Energie	84
„Erwartung“	18, 21, 24, 28
Eschweiler Straße	18, 70
Essen	3, 4, 15, 18, 25, 32, 37, 48, 49,
53, 65, 74, 83, 93, 96, 103, 104, 108, 116, 133, 137, 138, 141, 151, 153, 158, 165,	
178	
EU-Agrarfond	108
Europaparlament	94
Europawahl	51, 90, 91, 94, 95, 96, 142

Eurovia-Park	36
Evangelische Kliniken	130, 166
Evangelische Arbeiterbewegung	82
Evangelische Frauenhilfe	178
Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen	48, 137, 163
Evangelische Kirche Rotthausen	23, 182
Evangelische Kliniken	130, 166
Evangelischer Gebetsverein	152
Ewaldstraße	43
„Ewig rauschen die Gelder“	43, 62, 79
Expo Real	151
Extrabreit	113
„Extraschicht“	107

F

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung	174
Fachhochschule Gelsenkirchen	21, 41, 149, 181, 191
Fachhochschule Münster	93
Färbergarten	114
„Faites vos jeux“	100
Falken/Falkenjugend, siehe Die Falken	
FC Bayern München	119, 120
FC Schalke 04	39, 59, 62, 108, 120, 127, 140, 172
FDP	29, 35, 39, 40, 47, 52, 60, 63, 95, 146, 148, 149, 154, 156, 162, 172, 186, 189
Feldhauser Straße	75
Feldmark	2, 3, 6, 39, 40, 46, 47, 50, 78, 80, 81, 84, 107, 122, 141, 147, 148, 163, 188
Feuerwehr	15, 109, 191
Filmfest Gelsenkirchen	107
Finanzamt	24, 99, 142, 150, 153
Finanzausschuss	185
Finanzforum	183
Finanzzentrum	154
Fleischerei Ridderskamp	150, 163
Flensburg	114
Flora, siehe „die flora“	
Florastraße	15, 27, 38, 58, 72, 113, 179
Flüchtlinge	3, 39, 167
Föderation der türkischen Idealistenvereine	34, 75
Folkwang-Bühne	12
Frankfurt	69, 97, 178
Fraunhofer Institut	93
„Frauen helfen Frauen e.V.“	55
Frauenbüro	130
Freiherr-vom-Stein-Medaille	151
Friedensfestival	68
Friedenskirche	65, 155
„Fritzel's Jazz Pub“	89

„Frühling der Kulturen“	57
Fulda	177
Fußball-EM 2008	100
Fußballmuseum	11, 14, 19, 37, 72, 74, 75

G

Gahlensche Kohlenweg	175
Galerie Idelmann	146, 175,
Galerie Kabuth	36, 81, 159
Galopprennbahn	50
Gazprom	59, 93, 138
GEDruckt	153
GEG Köln	25
„Geheime Choreographie“	81
GEjazzt	6, 113
Gelsen-Log.	69
Gelsen-Net	21, 78
Gelsen-Schau	91
GelsenArt	31, 109
Gelsenberg Benzin AG	90, 91, 92
Gelsendienste	11, 30, 62, 71, 82, 121, 129,
191	
Gelsenkirchen blüht auf	2
Gelsenkirchen zeigt Gesicht	15
Gelsenkirchener Geschichten	4, 77, 183, 186
Gelsenkirchener Migrationsinitiative	45, 90, 188
„Gelsenkirchener Treppenwelten“	149
Gelsenwasser	55, 61, 76, 83 88, 93, 109, 154
Gelsenzentrum	83
Gemeinschaft für Ordnung und Sicherheit	23, 80
Georg-Kerchenstein-Schule	20
Georgstraße	80, 130
Gerhard-Hauptmann-Realschule	36
„GEputzt“	62
Gertrud-Bäumer-Realschule	52, 89
Gesamtschule Berger Feld	8, 47, 52, 96, 137, 163, 175
Gesamtschule Bismarck	95, 111
Gesamtschule Buer	161, 187
Gesamtschule Horst	99
Gesamtschule Ückendorf	34, 83, 179
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	80, 169
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft	42, 169
Gesellschaft für Wohnungsbau	83
Gesundheitsamt	119, 126
Gesundheitspark	32, 66, 105
Gevelsberg	15
GEW	31
Gildenstraße	119
Gewerkschaft für Erziehung .u. Wissenschaft (GGW)	76, 129, 148
gkd-el	76, 109

Gladbeck	32, 49, 78, 157, 193
Glaskasten	65
Glückauf-Kampfbahn	141
gmp	42
Gnadenkirche	22
„Götter, Geister und Dämonen“	66, 86
„Goin West“	59, 62
Goldbergstraße	44, 72, 188
Golf Club Haus Leithe	128
„Goosen trifft elf Freunde“	62, 103, 141
Grothusstraße	106
Grubenwehr-Ehrenzeichen	127
Grüne, siehe Die Grünen	
Grugahalle	4
Grundschule Bülse	89, 90, 91
Grundschule Don Bosco	182
Grundschule Heidstraße	36
Grundschule Oststraße	36
Grundschule Schulstraße	36
H	
Hafenstraße	133
Hagen	32, 59
Hagenstraße	5, 44, 49, 81, 103, 156
Hahn und Gendreizig	56
Hilversum	113
Halberstadt	86
Halfmannshof, siehe Künstlersiedlung	
Hamburg	42, 53, 86, 88, 189
Hamm	55
Hannover	21
Hans-Sachs-Haus	5, 23, 42, 66, 67, 93, 96, 97, 98,
109, 121, 131, 140, 182	
„Hardware Music“	93
Hartz IV	77, 174
Hassel	21, 49, 56, 11, 113, 128
Hattingen	82
Haug West GmbH	91
Hauptbahnhof	12, 56, 74, 101, 132, 178, 189
Hauptfriedhof	114
Hauptschule Emmastraße	108
Hauptstraße	74, 145
Haus Marienfried	170
„Heavy Music - Cool Love“	59
Heistraße	36
Heilig-Kreuz-Kirche	86
Heimatbund	12, 99
Heimatverein Buer	174
Heinrich-König-Platz	6, 66, 77, 143, 147, 160
Heinz-Nixdorf-Stiftung	191

Hellmich GmbH	92
Herkules	10, 147
Herbert Knebel	85
Herne	63, 82
Herten	30, 111, 122, 193
Hertie	18, 97, 119
Hese Biogas GmbH	160
Heßler	137
„Heute Abend: Lola Blau“	67, 74
Hirschlandplatz	104
Historische Eisenbahn Gelsenkirchen	124
„Hochschulstadt Gelsenkirchen“	38, 43
Hochstraße	47, 140, 150
Hockey-Club Buer	168
„Hör.Genuss“	49
Hof Holz	112, 130
„Honk!“	20, 47,
Horst	16, 30, 50, 60, 66, 71, 90, 91,
97, 110, 113, 129, 139, 149, 162, 164	
„Horster Löwe“	162, 171
Horster Straße	14, 16, 19, 32, 55, 57, 64, 68,
98, 110, 140, 160, 177, 179	
Hospizverein	176
Hubert Kah	113
Hüllen	22
Hugostraße	114
Hungen	139
Husemannstraße	133, 164, 173
Hydrierwerk	90, 91
Hygiene-Institut	170
I	
Iftar-Essen	141
IG Bau	26, 100
IG Metall	3, 59, 71, 116, 132, 191
IHK	6, 11, 26, 37, 39, 111, 130
Imkerverein Buer	122
Immobilienmanagement	146
Immobilientag	44
Industrieclub	29, 81, 88, 115, 130, 181, 183,
186	
„Industriekinder“	104, 149
Inkubator-Zentrum	15, 41
Institut für Arbeit und Technik (IAT)	175
Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)	183
Institut für Stadtgeschichte (ISG)	12, 78, 105, 136, 177
Integrationscenter für Arbeit	41, 98, 150, 165
Integrationsrat	33, 90, 118, 141, 188
Internationale Pastell-Biennale	163
Internationale Tourismus Börse (ITB)	50

Irland	141
Israel	6
Islamischer Sozialverband und Bildungszentrum	70

J

Junge-Union	140
JazzArt Galerie	7, 11
Jazztage	137
Jerusalem	135, 190
Johanniter Stift	19
Josef-Büscher-Platz	97, 98, 99
Jüdische Gemeinde	130
„Jugend musiziert“	20, 47
Jugendarbeitslosigkeit	64
Jugendausschuss	144
Jugendheim Resser Mark	36
Jugendhilfeausschuss	157
Jugendreferat	55, 85, 141
Jugendring Gelsenkirchen	51
Jugoslawien	65
Jusos	101, 136
Junkerweg	68, 73, 165
Justizministerium	47
Justizzentrum	17, 18, 24, 55, 68, 99, 165
JVA	2, 43, 47, 80

K

„Käseglocke“	15, 153
Kaiserstraße	119
„Kapalua“	31, 32
Karnap	49
„Kassandra“	87
Katastrophenschutzzentrum	54
Katholischer Fürsorgeverein	172
Kaue	29, 53, 62, 64, 81, 158, 160,
165, 183	
„Kein Kinderspiel“	96
Kinderliteratur NRW	13
„Kinematische Scheiben“	70
Kinetische Sammlung	64, 67, 110, 136
Kirsten Mode	63
Kita-	36, 40, 46, 58, 84, 85, 88, 92,
98, 184	
„Kleine Formate“	7
Köln	16, 24, 25, 63, 71
Königsberger Straße	65, 155
Königstraße	10, 133, 184
Kolpingfamilie	7, 96, 107, 139, 146
Kolpinghaus	186

Kolpingstraße	113, 114
Komba	92
Kommunalwahl	35
Konjunkturpaket	5, 8, 9, 10, 19, 20, 23, 36, 39,
40, 44, 46, 50, 76, 84, 97, 102, 108, 109, 115	
Krebsberatungsstelle	128
Kronprinzenstraße	152
Kuba	7, 84
Künstlersiedlung Halfmannshof	12, 95, 111, 123, 140, 160, 177,
180,	
Küppersbusch	50, 79, 81, 99, 119, 132, 142,
164	
„Kultur Tour“	159
Kulturamt	101
Kulturausschuss	179
Kulturhauptstadt	9, 28, 31, 32, 45, 64, 75, 76, 86,
101, 114, 116, 124, 137, 142, 145, 147, 149, 151, 153, 171, 173, 175, 179, 186, 189,	
193	
Kulturmeile	57, 64
„Kunst am Baum“	102
„Kunst aus der Ferne“	84
„Kunst formen“	49
„Kunst und Klang bei den Göttern“	61, 66
Kunstaustellung, siehe Ausstellungen	
Kunsthalle Recklinghausen	65
Kunsthaus Sofia	178
Kunstmuseum	14, 19, 32, 55, 60, 67, 68, 70,
102, 110, 118, 136, 142, 160, 168, 179, 184	
Kunstpreis	110, 165
Kunststation Rheinelbe	180
Kunstverein	19, 32, 184
Kurt-Schumacher-Straße	7, 119, 193
Kurzarbeit	2, 3, 4, 46, 50, 63, 71, 76, 79,
86, 108, 126, 128, 135, 150, 155	

L

Laarmannshof	40
„Lab Sweets“	159
Landeszentralbank	57, 63
Landgericht Bochum	41
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, siehe LWL	
Landtagswahl	175
Lebenshilfe Gelsenkirchen	116
„Lega“	138
Lehman-Bank	79
Lehrerverband	47
Leibniz-Gymnasium	148
Leitheschule	
Leithestraße	125
Liberale, siehe FDP	

Liboriusstraße	133, 164, 184
Licht an!	180
Lichthof	164
Linke Alternative – Offene Liste	49
Linkspartei/Linke, siehe Die Linke	
Literaturbüro Ruhr	176
Löchterheide	72
Lokal ohne Namen	112, 127
Loxx	152, 170
Lueg	36, 122
Lünen	163
Lukaskirche	21, 49, 128
„Lux“	117, 137, 142
Luxemburg	4
LWL	39, 40, 112, 151

M

Mädchenzentrum	55
Männerchor Frohsinn	16, 145
Männerchor Liederkranz	14
Märklin	59, 60
Mainz	133
Mallorca	138
McDonalds	145
McFit Allstars	120
Malteserförderschule	121
„Mardi Gras“	34
Marcona	63
Marientor	44
Maritim	51, 56, 117, 183, 192
Markenstraße	83, 113
Markus-Gemeinde	105
Marl	36, 65, 94
„Maschinen Leonardo da Vincis“	86
Masterflex	72, 86, 128, 159, 167
Max-Planck-Gymnasium	170, 173, 176
Maxdata	94
Maximilianstraße	47
Mechtenberg	116
Medicos Auf Schalke	152
„Meins!“	29
„Mensch Ruhrpott“	32
Mercan	163
Messdienertag	53
Messe Essen	3
Metallberufsschule	20
Metropole Ruhr	50, 54, 148, 151
MHP (Graue Wölfe)	34
Michael-Ende-Schule	9, 115
Michaelshaus	172

Middelicher Straße	36
„Migradonna“	38, 45
Ministerium für Bauen und Verkehr	52
„MiR goes Film“	64
MJO	72
MLPD	46, 95, 118, 178
Mogwai	186
MOHAG	145
Montagsdemo	117
Moschee	70, 81, 141
Mourning For Tomorrow	122
„Mr. Chicken“	134
Mülheim	15, 49, 53, 104, 153
Münster	25, 34, 93, 102, 145, 151, 182
Multiplex	16, 17, 25, 30, 77, 103, 104, 153
Mulvany-Schule	172
Munckelstraße	14, 166
Munscheidstraße	73, 84, 135
„Mus-e“	175
Museum, siehe Kunstmuseum	
„Musik Nacht City“	168
Musikschule	20, 47
Musiktheater	2, 7, 9, 11, 12, 17, 21, 23, 24, 27, 28, 38, 43, 44, 47, 49, 53, 58, 59, 62, 64, 68, 72, 77, 96, 99, 104, 105, 124, 134, 136, 137, 143, 144, 145, 146, 154, 158, 159, 161, 178, 179, 183, 185, 186, 187, 190, 191, 192, 193
„Mutluluk – Der Ehrenmord“	104

N

Nacht der Bibliotheken	159, 168
Nantaise des Eaux Services	61
Nationalzeitung	136
NATO	66
Neidenburger Straße	43, 56, 149
Neue Philharmonie Westfalen	28, 144, 152
Neue Ruhr Kammerphilharmonie	12
„Neu Kinderland“	48
Neumarkt	26, 90, 132
Neustadt	34, 56, 73, 121, 141, 143, 144, 191, 192
New York	26, 121
Newcastle upon Tyne	75, 81
Niederlande	8
Niefeldstraße	40
Nienhaus & Lotz	31, 32
Nienhofstraße	12
Nikea AG	107
Nikolaikirche	40
Nokia	94

Nordsternpark	10, 20, 28, 30, 91, 103, 114,
129, 144, 147, 152	
Norres	116
NRZ	74
NSDAP	12
„NT2“	148
„Null Vier – Keiner kommt an Gott vorbei“	146

O

Oberhausen	8, 13, 118
Oberscholven	13
Offene Ganztagschule	100, 143
Oldtimer Treff	120
Olsztyn	81
Opel	66, 71
Opelhaus Heilmann	70
Open Art Galerie	58
Opera School	16
Ophofstraße	47
Orchester der Landesregierung	28
Ostermarsch	66, 68
Ostpreußen	152
Overwegstraße	14, 46, 62, 99

P

Palästina	6
PDS	25, 54
Paradise Lost	114
Parkstadion	97, 106, 144
Parteilose Wählergruppe Gelsenkirchen (PWG)	6
„Passionen – Entscheidende Schritte“	49
Paul McKenna Band	130
Pécs	
„Peter Grimes“	11
Pesch und Partner	57
Philosophisches Café	151
Pilkington Deutschland AG	147
Piratenpartei	142
„Pixelprojekt Ruhrgebiet“	70
PlanET Biogastechnik GmbH	93
Planungsausschuss	73, 142, 185
Polizei	6, 23, 34, 40, 46, 52, 59, 62, 75,
80, 85, 99, 109, 115, 143, 144, 151, 178	
Polsumer Straße	111
Popolski	81, 183
Poststadion	104
„POTT-CAST“	110
„Pottfiction“	31, 75, 127, 129
Printmediapart GmbH	153

Pro Gelsenkirchen	18
Pro NRW	60, 89, 94, 97, 98, 99, 166, 169

Q**R**

Radio Powerwelle	119
RAG	122
Rat der Stadt	13, 19, 41, 42, 46, 47, 52, 54, 56, 60, 68, 69, 79, 84, 85, 89, 102, 108, 113, 134, 135, 136, 138, 147, 156, 179, 189
Rathaus Buer	4, 144
Rathausplatz	24, 150
Realschule Mühlenstraße	62
Recklinghausen	15, 53, 65
Referat Erziehung und Bildung	130, 181
Referat Umwelt	167
Regionalforstamt Ruhrgebiet	15
Regionalverband Ruhrgebiet (RVR)	32, 93, 116
„Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“	97
Reichskristallnacht/Reichspogromnacht	167
Republikaner (REP)	41
Resse	17, 25, 31, 36, 41, 43, 97, 147
Resser Mark	19, 36, 72
Revierpark	32, 34, 66, m84, 89, 93, 105, 112, 187
Reviertier-Messe	127
Rhein-Herne-Kanal	40, 86, 92, 105, 144
Rheinelbestraße	184, 185
Rheinische Straße	12, 40
Ricarda-Huch-Gymnasium	24
Robert-Geritzmann-Höfe	46
Robert-Koch-Straße	92
„Rock Hard Festival“	91, 92
Rotary Club/Rotarier	27, 115
Rotthausen	39, 58, 65, 70, 83, 105, 181, 185, 192
Rotthausener Straße	170
Royal Rangers	51
Rudolf-Bertram-Platz	167, 169
Rüttgergasse	131
„Ruhr Chansonnale“	32
Ruhr-Congress	93
Ruhr-Zoo	67
Ruhr.2010	28, 31, 32, 40, 76, 113, 116, 134, 148, 149, 171
Ruhrfestspiele	53
Ruhrgebeat	77
RWE	49, 55, 99, 163

S

„Samson et Dalila“	53
„Saxomanie & Brass“	38
„SchachtZeichen“	101, 129
Schacht Hugo 2	109
Schachty	75, 81
Schaffrath	39, 154
Schalke	22, 33, 40, 46, 51, 57, 65, 67,
78, 94, 115, 152, 160, 164, 179, 187, 193	
Schalke Fan-Club Verband (SFCV)	35, 97, 129
„Schalke hilft“	138
„Schalker Fan-Meile“	193
Schalke-Gymnasium	110
Schalke Straße	14, 78
Schauburg	16, 17, 20, 22, 26, 30, 37, 77,
107, 111, 137, 142, 151, 154, 167	
Schlachthof	106
„Schlagernacht auf Schalke“	177
Schloss Berge	117, 139
Schloss Horst	20, 27, 51, 60, 75, 77, 89, 94,
97, 98, 99, 111, 128, 129, 149, 151, 156, 161, 162, 164, 166, 167, 169	
Schlossparkfest	129
Schmack Biogas AG	160
„Schneeweiß“	65
Scholven	13, 124, 187
Schottland	130
Schüngelbergsiedlung	18, 70, 81
Schüngelbergstraße	18
Schürenkamp	84, 179
Schütt KG	133
Schützenkreis 2300	33
Schützenverein	33, 83, 91, 99
Schuldnerquote	33
„Schumann-Haus“	112
Schwandorf	160
Schwarzmühlenstraße	36
Schweinegrippe	100, 126, 128, 129, 159, 161
Schweizer Dorf	157
Schwerte	15, 109
„Senio 2009“	71
Senioren-Union	10
Seniorenkonferenz	51
Sexsteuer	101
SG Gelsenkirchen	186
Shell	185
„Sieh...Mensch“	65
Simple Minds	98
Simply Red	117
Sinn Leffers	22, 46, 132
„Sociedad del Emigrante Espanol e.V.“	99
Solarenergie	44, 153, 184, 185

Solarstadt	84
Solarzellenwerk	155
Solingen	50
„Sommersound“	130
Soroptimist International-Club	78
Sozialbericht	45
Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)	171
Sozialgericht	73
Soziale Dienste	172
Sparkasse	9, 12, 26, 33, 34, 60, 61, 76,
121, 137, 138, 175, 182	
Spartakusbund	10
Sperberstraße	75
SPD	2, 4, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 19,
21, 22, 26, 29, 33, 35, 39, 40, 42, 43, 44, 47, 51, 56, 57, 60, 63, 69, 90, 94, 95, 97,	
102, 106, 112, 123, 127, 129, 134, 136, 140, 145, 146, 148, 149, 150, 151, 153, 154,	
165, 169, 172, 174, 175, 186, 188, 189, 191	
Sporthalle Schürenkamp	179
Sportjugend	51
Sportparadies	100, 150
Spunk	180
St. Augustinus	58, 190, 192
St. Barbara	87
St. Georg	58, 72, 137, 185
St. Hippolytus	16
St. Josef Hospital	167
St. Konrad	87
St. Martinus	135
St. Marien-Hospital	177
St. Suitbert	87
St. Urbanus	25, 40, 53, 131, 132, 171, 177,
187	
St. Urbanus-Platz	66
Stacker	170
Stadtbezirk West	162
„stadt.bau.raum“	45, 78, 147
Stadtkasse	101
Städte- und Gemeindebund	8
Städtische Musikschule	20, 47
Städtischer Musikverein	48, 82
Stadtbibliothek	9
Stadtentwicklungsausschuss	68
Stadtgarten	66, 68, 71, 84, 114, 192
Stadthafen	69, 116
Stadtmarketing-Gesellschaft	50, 58, 61, 65, 79, 86, 181
Stadtquartier Graf Bismarck	151
Stadtwerke Essen	83
Stadtwiki	66
„Sternenzauber“	78
Stiepel	83
Stiftung Industriedenkmalpflege	67, 68

Stölting-Gruppe	26
Straßburg	66
Straßen NRW	157
Streik	31, 84, 85, 88, 92, 101, 105
Suchthilfe	24
Süddeutsche Zeitung	127
Süßmann, Jürgen	171
Sun Lane Limited	117
Sutum	70, 99
Sutumer Brücke	87, 166
Synagoge	67, 74, 80, 119, 169, 179
„Synovia“	65

T

T. Rex	98
„Tag der Sozialarbeit“	105
Tchibo	107
Tec-Medic	41
Tecta	58
Tectum	73, 112
Teka	94, 119, 164
„Theater baut Stadt“	7
Theaterpreis	137, 138
Theis	59
THS	10, 20, 18, 50, 54, 129, 147,
149, 169	
THW	16, 167, 169, 174
Thyssen-Krupp-Davex	116
Thompson	93, 94
Tossehof	66, 158
Tourismusverband	8, 48
Trabrennbahn	103, 107, 127, 138, 148
Trias Theater Ruhr	50
Trinenkamp	44, 95, 131
TRW	3, 46, 86, 150
Türkei	81, 104
Türkische Filmtage	104
Turfstraße	71
Turnverein Westfalia 1884 Buer	139
TV Total Stock-Car Crash Challenge	133, 155

U

U2	123, 124, 125
U 18	104
Uechtingstraße	97, 166
Ückendorf	22, 27, 34, 40, 55, 66, 68, 70,
73, 82, 83, 89, 91, 116, 125, 134, 135, 139, 164, 165, 172, 176, 179, 180, 184, 187,	
192	
Ückendorfer Straße	91

Uefa-Cup	97
UKW	113
Umweltamt	11
„Und ewig rauschen die Gelder“	43
Unimo	174
United Respect	3
„Urban Discovery“	45, 113
„Urlaub in Saig, 1977“	81
USA	38, 59

V

Vattmannstraße	96
VBHG	153
Verband kommunaler Arbeitgeber (VKA)	80
Vestischer Unternehmenspreis	152, 170
VfL Bochum	62
Veltins-Arena	3, 19, 28, 40, 49, 56, 60, 73, 76, 86, 91, 93, 100, 102, 103, 110, 114, 119, 120, 123, 124, 125, 126, 133, 134, 139, 144, 150, 151, 155, 177, 185, 189, 191, 192
Verdi	3, 26, 50, 69, 80, 84, 85, 92, 105, 112, 148, 158
Verein für Orts- und Heimatkunde	154
„Verklärte Nacht“	27
Verfassungsschutz	34, 46
Volksbank	79, 181
Volkshaus Rotthausen	58, 65
Volkshochschule	3, 125

W

Waagehaus	50
„Wandel“	81
Wanner Straße	81, 159
Wattenscheid	63
WAZ	5, 10, 17, 20, 28, 29, 37, 45, 47, 52, 63, 77, 79, 80, 81, 82, 90, 92, 121, 123, 126, 128, 129, 132, 134, 136, 139, 141, 142, 150, 151, 155, 159, 162, 165, 168, 171, 178, 179, 180, 184, 192, 193
Weberstraße	86
Weimar	53, 97
Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe	97
Wells Fargo	47
Werbegemeinschaft	78, 181
„werkstatt“	5, 44, 49, 81, 103, 156
West-LB	31
Westerholter Wald	153
Westfälisches Feuerwerk	78
Wet Your Whistle	172
Wiehagen	141, 143, 144, 191
Wildenbruchplatz	62
Wildenbruchstraße	46, 57, 63

Willy-Brandt-Allee	63, 180
Win-Race	107
Winnenden	52
Wirtschaftsförderung	81, 169
Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen	38
Wirtschaftskrise	3, 39, 56, 61, 71, 73, 76, 86, 123, 130, 139, 167,
Wissenschaftspark	15, 32, 34, 39, 42, 44, 70, 71, 76, 84, 89, 126, 134, 141, 144, 145, 156, 164, 167, 175, 184, 185
WTC-Biathlon	191
Woolworth	69, 88
Wuppertal	137
Wuppertaler Kindertheater	13

X**Y**

Yad Vashem	190
Yehudi-Menuhin-Stiftung	16, 175

Z

Zabrze	81
ZDF	76, 133, 134
Zeche Alma	70
Zeche Bergmannsglück	148
Zeche Consol/Consolidation	67, 92
Zeche Hugo	124
Zeche Nordstern	66
Zeche Rheinelbe	116
Zeche Oberschuir	147, 170, 173, 176
Zeche Westerholt	44
Zeche Zollverein	27, 37
Zeller Kälte- und Klimatechnik	122
Zenica	75, 81
Zentralverband Gartenbau	48
Zeppelinallee	99, 115, 186
Ziegenmichel/Ziegenmichel-Hof	130
Zirkus Probst	191
Zivilschutzamt	167
ZOOM	42, 67, 80, 114, 146
„zuGEwandert“	55
Zulassungsstelle	57, 63